

EQUIPPED FOR GROWTH



AMBITION 2030

Wir sind bereit für Wachstum. 2024 haben wir wichtige Weichen auf unserem Weg gestellt, um unseren Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern. Damit wollen wir unsere ambitionierten Ziele bis zum Jahr 2030 erreichen.

BEREINIGTE EBIT-MARGE
10% - 12%
(2024: 10,6%)

BEREINIGTES
ERGEBNIS PRO AKTIE
> 10 EUR
(2024: 5,20 EUR)

UMSATZ
> 2 MRD. EUR
(2024: 1,1 Mrd. EUR)

ROCE
> 18%
(2024: 17,1%)

NET WORKING CAPITAL
IN % VOM UMSATZ
17,5% - 18,5%
(2024: 15,3%)

CASH-
CONVERSION-
RATE
> 1,0
(2024: 1,5)

CAPEX IN % VOM UMSATZ
2,4% - 2,7%
(2024: 3,1%)

LEVERAGE
1,0x - 2,0x
(2024: 0,861x)

STRATEGY

Auf dem Capital Markets Day im September 2024 hat der Vorstand von JOST die Ziele für das Jahr 2030 und seine Strategie für organisches Wachstum und wertsteigernde Übernahmen vorgestellt.



AUF EINEN BLICK

Ausgewählte Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Umsatz Gruppe	1.069,4	1.249,7	-14,4 %
davon: Umsatz Europa	616,5	687,8	-10,4 %
davon: Umsatz Nordamerika	258,7	354,2	-27,0 %
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	194,3	207,6	-6,4 %
Bereinigtes EBITDA ¹	148,1	173,1	-14,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	13,9 %	13,9 %	0 %-Punkte
Bereinigtes EBIT ¹	113,0	140,8	-19,8 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	10,6 %	11,3 %	-0,7 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	40,4 %	38,0 %	2,3 %-Punkte
Nettoverschuldung ²	127,5	180,7	-29,4 %
Verschuldungsgrad ³	0,861x	0,998x	-17,5 %
Liquide Mittel	139,7	87,7	59,2 %
Nettoverschuldung inkl. IFRS 16 Verbindlichkeiten	188,6	232,4	-18,8 %
Verschuldungsgrad inkl. IFRS 16 Verbindlichkeiten	1,27x	1,28x	-0,8 %
Investitionen ⁴	33,3	30,8	8,1 %
ROCE (%) ⁵	17,1 %	21,0 %	-3,9 %-Punkte
Net Working Capital (in %) ⁶	15,3 %	18,0 %	-2,6 %-Punkte
Free Cashflow ⁷	115,1	112,3	2,5 %
Cash Conversion Rate ⁸	1,5	1,2	23,1 %
Ergebnis nach Steuern	52,6	52,3	0,6 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,53	3,51	0,6 %
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁹	77,4	93,0	-16,7 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹⁰	5,20	6,24	-16,7 %

¹ Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

² Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

³ Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)

⁴ Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

⁵ Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)/Eingesetztes verzinliches Kapital;
verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten)
– liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

⁶ Net Working Capital/Umsatz, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)

⁷ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Investitionen

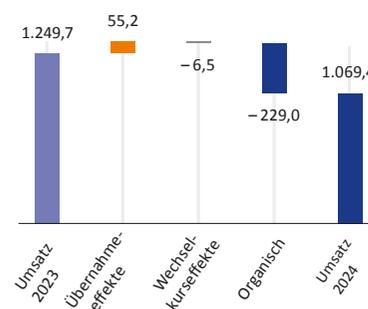
⁸ Free Cashflow/bereinigtes Ergebnis nach Steuern

⁹ Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß [Anhangangabe 8](#)

¹⁰ Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember)

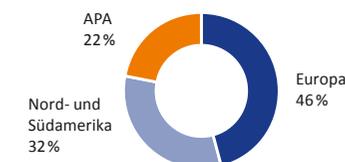
Umsatzentwicklung organisch

2024, in Mio. EUR



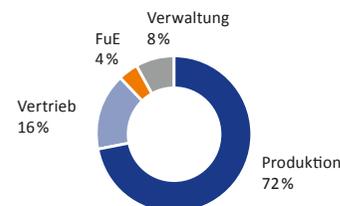
Regionale Umsätze nach Zielort

2024, in %



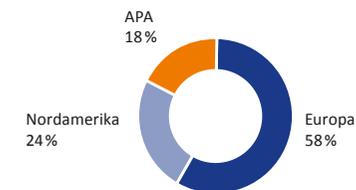
Mitarbeitende nach Funktionen

2024, in %



Regionale Umsätze nach Ursprung

2024, in %



Umsätze nach Applikationen

2024, in %



Umsätze nach Kundentypen

2024, in %



INHALT

4 The JOST system works

- 4 The JOST system works
- 5 Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit
- 6 Globale Kundennähe
- 7 Engagierte und kompetente Mitarbeitende
- 8 Hohe Flexibilität und Resilienz

9 An unsere Aktionäre

- 10 Der Vorstand im Interview
- 13 Bericht des Aufsichtsrats
- 19 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 21 Aktienmärkte und Kursentwicklung

24 Zusammengefasster Lagebericht

- 25 Grundlagen des Konzerns
- 31 Wirtschaftsbericht 2024
- 46 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 JOST Werke SE (HGB)
- 61 Corporate Governance

74 Konzernabschluss

- 75 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 76 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 77 Konzernbilanz
- 78 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 80 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 81 Konzernanhang
- 151 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 152 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

160 Nachhaltigkeitsbericht

- 161 Nachhaltigkeit auf einen Blick
- 162 Beitrag von JOST zu Nachhaltigkeit
- 163 Geschäftsmodell, Organisationsstruktur und Nachhaltigkeit
- 165 Nachhaltigkeitsstrategie
- 165 Grundsätze und Berichtsstandards
- 166 Stakeholder und Wesentlichkeit
- 169 EU-Taxonomie
- 170 Innovation und Produktmanagement
- 176 Klima und Umwelt
- 182 Mitarbeitende und Firmenkultur
- 192 Politik und Gemeinwesen
- 193 Compliance
- 195 Kunden und Lieferanten
- 197 Risiken und Chancen
- 198 GRI-Inhaltsindex
- 200 Prüfungsbescheinigung Nachhaltigkeitsbericht
- 202 EU-Taxonomie-Meldebögen

206 Weitere Informationen

- 207 Finanzkalender & Impressum
- 208 Starke Marken

THE JOST SYSTEM WORKS

EQUIPPED FOR GROWTH:

$$\sum (\text{Truck} + \text{Tractor} + \text{Truck}) \geq \max$$

QUALITÄT, SICHERHEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT

Globale Kundennähe

Engagierte und kompetente Mitarbeitende

Hohe Flexibilität und Resilienz

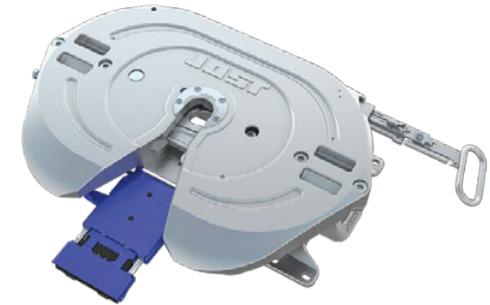


JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unter der Dachmarke JOST ist das umfangreiche Produktportfolio in Systeme für On-Highway (Transportindustrie) und Off-Highway-Anwendungen (Landwirtschaft und Bauindustrie) gegliedert.

QUALITÄT, SICHERHEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT

Wir sind Technologieführer und präferierter Partner unserer Kunden. Diese Position wollen wir weiter ausbauen und festigen. Bei unseren Neu- und Weiterentwicklungen setzen wir neben unserem eigenen umfassenden Know-how auch immer auf das Feedback unserer Kunden.

Wir bieten die richtigen Lösungen für Nutzfahrzeuganwendungen mit einer sehr hohen Produkt- und Servicequalität.



Jahre
> 45 **100 %**

durchschnittliche Kundenbindung

Zertifizierung ISO 9001 aller Produktionswerke

„Wir haben drei Aufleger mit KKS ausgestattet und eine Zugmaschine. Somit haben wir im internen Werksverkehr drei Stunden pro Tag gespart! Das heißt am Ende des Tages, war KKS für uns alternativlos.“

Dieter Stürmer, Head of Dispatch, WAREMA

Die KKS-Story von WAREMA: eine Erfolgsstory im internen Werksverkehr.



Globale Kundennähe

Mit Verständnis für unsere Kunden und die Marktbedürfnisse sind wir in der Lage, weltweit die richtigen Produkte zu entwickeln und anzubieten. Damit schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kunden und gestalten aktiv unseren Erfolgskurs. Diesen Weg gehen wir auch künftig.



> 60 %

weltweite durchschnittliche Marktanteile für Kernprodukte

Wir setzen auf langfristige Kundenbeziehungen und sind vertrauenswürdiger Anbieter sowohl für OEMs als auch für Händler und Endanwender.

Service



Die Videoserie JOST Truck Stop gibt allen Kunden und Interessierten vielfältige Einblicke und Anwendertipps rund um die Produkte der JOST World.



Mit der Bluetooth®-Technologie können Sie Wiegeergebnisse einfach vom Q-Companion Display an den Cloud-Dienst exportieren und haben später Zugriff über Ihren Computer oder Ihr Tablet, um die Daten einzusehen und weiterzuverarbeiten.

Wir bieten unseren Kunden auch digital den besten Service, 24/7, überall auf der Welt.

ENGAGIERTE UND KOMPETENTE MITARBEITENDE

Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden können wir unsere Strategie erfolgreich vorantreiben.



Die Menschen, die für uns arbeiten, sind ein weltweit vernetztes Team von Spezialisten mit einem gemeinsamen Ziel: Die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sowie eine hohe Kundenzufriedenheit.



HOHE FLEXIBILITÄT UND RESILIENZ

Wir agieren in zyklischen Märkten. Ein flexibles Geschäftsmodell und eine große Anpassungsfähigkeit sind für unser Geschäft unerlässlich.



Durch unsere breite internationale Präsenz, unser vielfältiges Produktportfolio und die ausgewogene Aufteilung mit Systemen für LKW, Anhänger und Traktoren können wir immer wieder die Resilienz und Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen.



Wir nutzen unser Produktknow-how, um den technologischen Wandel weiter mitzugestalten und voranzutreiben. In sich verändernden Märkten reagieren wir schnell und nutzen neue Wachstumschancen.

EFFI CIENT



Wir profitieren von unserem geringen Anlageninvestitionsbedarf, dem effizienten Ressourceneinsatz und dem modularen Produktdesign.

AN UNSERE **AKTIONÄRE**

- 10** Der Vorstand im Interview
- 13** Bericht des Aufsichtsrats
- 19** Mitglieder des Aufsichtsrats
- 21** Aktienmärkte und Kursentwicklung

DER VORSTAND IM INTERVIEW



Joachim Dürr,
Chief Executive Officer

Jahrgang 1964, seit 2019 Mitglied des Vorstands der JOST Werke SE und Vorsitzender, verantwortlich für Vertrieb, Strategie und Geschäftsentwicklung, Forschung und Entwicklung, Personal, Marketing und Kommunikation

Herr Dürr, wenn Sie die Bedeutung des Jahres 2024 für JOST in drei Worten ausdrücken sollten, welche wären dies?

Joachim Dürr: Strategisch, umsetzungsstark und zukunftsweisend. Wir haben unsere Unternehmensstrategie im Jahr 2024 weiterentwickelt. Wir wollen den Erfolg von JOST im On-Highway-Bereich nun verstärkt auch im Off-Highway-Bereich ausbauen, um noch stärker zu wachsen und dabei gleichzeitig unsere gute Profitabilität weiter zu steigern. Durch unsere ambitionierten globalen

Wachstumsinitiativen werden wir sowohl organisch als auch mit der Unterstützung von strategischen M&As unser Wachstum beschleunigen. Unser vielfältiges Produktportfolio für Mission-Critical-Anwendungen stärkt unsere Position als weltweit marktführender Lieferant für On- und Off-Highway-Systeme in der Nutzfahrzeugindustrie.

Mit unserer Strategie „Ambition 2030“ haben wir dem Kapitalmarkt im September 2024 unsere neuen langfristigen Wachstumsziele vorgestellt und sind mit der Umsetzung gestartet. Einen großen Schritt konnten wir mit dem Kauf von Hyva – dem globalen Marktführer für Kippzylinder – bereits zu Beginn des Jahres 2025 umsetzen. Außerdem haben wir 2024 wichtige technologische Partnerschaften mit Unternehmen wie Aitonmi oder Trailer Dynamics abgeschlossen und uns dadurch erfolgreich an zukunftsweisenden Technologien in der Transportindustrie beteiligt.

Herr Gantzert, wie zufrieden sind Sie mit der finanziellen Entwicklung von JOST 2024?

Oliver Gantzert: Das Marktumfeld war 2024 herausfordernd. Die geopolitischen



Der Vorstand der JOST Werke SE

Unsicherheiten, die hohen Zinsen und die teilweise anhaltende Inflation haben die Investitionsbereitschaft sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft beeinträchtigt und die Nachfrage ist weltweit deutlich zurückgegangen. Wir konnten uns dieser Entwicklung nicht entziehen. So ist unser Umsatz 2024 um 14 % auf 1.069 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken, bereinigt um M&A-Effekte nahezu um 20 %.

Dennoch bin ich mit der finanziellen Entwicklung von JOST sehr zufrieden. Wir haben das Jahr 2024 operativ sehr gut gemeistert und waren in der Lage, den Umsatzrückgang durch die zügig

eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung teilweise aufzufangen. Da gilt es, ein großes Lob an unsere Teams insbesondere in Europa und Nordamerika auszusprechen. Im Ergebnis konnten wir unsere bereinigte EBITDA-Marge mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr stabil halten und unsere bereinigte EBIT-Marge war mit 10,6 % immer noch die zweithöchste in den vergangenen sechs Jahren. Zusätzlich geben uns der Rekord-Free-Cashflow von +115 Mio. EUR und die sehr gute Leverage-Ratio von 0,861x eine hervorragende Basis, um die Finanzierung der Hyva-Übernahme zu sichern. Wir sind finanziell fit für die Zukunft.



**Oliver Gantzert,
Chief Financial Officer**

Jahrgang 1979,
seit September 2023
Mitglied des
Vorstands der
JOST Werke SE,
verantwortlich
für Finanzen,
IT, Interne
Revision,
Investor
Relations,
Nachhaltigkeit
(ESG) und
Legal &
Compliance

Herr Hanenberg, was sind Ihre Highlights für Operations im Jahr 2024?

Dirk Hanenberg: Wir konnten die Integration der 2023 übernommenen Gesellschaften Crenlo do Brasil (nun JACSA) und LH Lift erfolgreich abschließen und die identifizierten Synergien realisieren und sogar steigern. Die neuen Kollegen in Brasilien, Finnland und China haben sich schnell integriert und engagiert auf das gemeinsame Ziel hingearbeitet. So konnten wir das Werk von LH Lift in Ningbo, China innerhalb von wenigen Monaten bereits im Jahr 2024 vollständig und ohne Beeinträchtigung der Liefertreue in unser bestehendes Werk konsolidieren. Uns gelang es, die Produktion

unseres Quicke-Loader-Designs in Brasilien in weniger als zwölf Monaten zu lokalisieren und wir konnten dort bereits mit der Vermarktung starten. Wir haben zudem große Fortschritte bei der intelligenten Automatisierung und Konsolidierung unserer Werke in Nordamerika gemacht und konnten dadurch die Flexibilität und Produktivität weiter erhöhen.

Dabei haben wir gleichzeitig – und das freut mich besonders – auch das Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden weltweit noch sicherer machen können. So ist die Anzahl der Unfälle pro Tausend Mitarbeitenden weltweit im Geschäftsjahr 2024 um 15 % auf 16 zurückgegangen – und liegt somit 47 % unter dem Durchschnitt unserer Industrie in Deutschland. Eine hervorragende Leistung im Bereich Operations war zudem, dass wir im Jahr 2024 unsere CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 um knapp 60 % gegenüber 2020 reduzieren konnten. Damit haben wir unser Ziel, die CO₂-Emissionen pro Produktionsstunde im Vergleich zum Jahr 2020 bis zum Jahr 2030 zu halbieren, deutlich schneller als ursprünglich antizipiert erreicht.

Was sind Ihre Erwartungen für das Jahr 2025? Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Joachim Dürr: Wir sind voller Energie und Ideen in das Jahr 2025 gestartet. Bereits in den ersten Wochen konnten

wir die Übernahme von Hyva abschließen und mit der Integration starten. Es ist eine Freude zu sehen, wie alle Beteiligten zusammenarbeiten, um das Produkt- und Markt-Know-how zusammen zu bringen, die Integration schnell umzusetzen, die identifizierten Synergien zu heben und um den Kunden weltweit den besten Service weltweit anbieten zu können. Alle wollen an der Schaffung eines globalen On-/Off-Highway-Powerhouse mitwirken und damit unsere Profitabilität und Ertragskraft kurz- bis mittelfristig signifikant erhöhen.

Wir rechnen damit, unseren Konzernumsatz 2025 um 50 % bis 60 % vor allem M&A-bedingt gegenüber 2024 deutlich zu erhöhen. Das bereinigte EBIT soll dabei 2025 um 25 % bis 30 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Der Zusammenschluss von JOST und Hyva, in Kombination mit unserer weltweit gut aufgestellten Agrar Business Line und unserer starken globalen Marktposition in der Transportindustrie stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb deutlich. Wir sind gut aufgestellt, haben wichtige Kundenprojekte in der Pipeline und sind bestens vorbereitet, um an der zukünftigen Marktentwicklung zu partizipieren.

Dirk Hanenberg: Auch im Bereich Operations wird die Integration von Hyva unsere wichtigste Aufgabe im Jahr 2025 sein. Wir möchten unsere kombinierte

Stärke nutzen, um die Supply Chain und die globale Logistik weiter zu optimieren. Dort haben wir große Synergiepotenziale entdeckt. Besonders motivierend ist der Spirit von Unternehmertum und die Veränderungsbereitschaft, die sowohl die Mitarbeitenden von Hyva als auch von JOST zeigen.

Hyva bringt durch ihre starke Präsenz in Asien, insbesondere in Indien, einen großen Pool an Lieferanten mit, den wir für unser bestehendes Produktportfolio nutzen können. Gleichzeitig können wir mit unseren Produktionsstandorten in den USA, Australien und Südafrika den Marktzugang für Hyva in diesen Ländern deutlich beschleunigen.



**Dirk Hanenberg,
Chief Financial Officer**

Jahrgang 1966,
seit September 2022
Mitglied des
Vorstands der
JOST Werke SE,
verantwortlich
für Einkauf,
Produktion,
Logistik, Qualität
und Industrial
Engineering

Wir werden Best-Practice-Erfahrungen zwischen den Produktionswerken austauschen und unser Programm für intelligente Automatisierung in der Produktion, beispielsweise durch den Einsatz von kollaborativen Robotern, autonomen Transportsystemen, künstlicher Intelligenz im direkten Produktionsumfeld und im administrativen Bereich, weiter fortsetzen. Insgesamt sollen unsere Investitionen unter Berücksichtigung der Integration von Hyva bei rund 2,9 % des Umsatzes im Jahr 2025 liegen.

Im Bereich Nachhaltigkeit freut es mich sehr, dass wir unsere mittelfristigen CO₂-Ziele für JOST bereits erreichen konnten. Die Integration von Hyva wird den Footprint unserer Operations weltweit stark verändern. Wir werden deswegen die Kennzahlen für CO₂-Emissionen und Arbeitsunfälle von Hyva integrieren und 2025 zukünftig als Basisjahr für unsere neuen langfristigen ESG-Ziele einsetzen.

Oliver Gantzert: Die sehr gute Bilanz Ende 2024 und der starke Free Cashflow ebnet

uns den Weg, um die Übernahme von Hyva zügig finanziell zu verarbeiten. 2025 wird der Fokus im Finanzbereich auf der Reduktion der durch die Übernahme gestiegenen Schuldenlast liegen. Wir möchten bis Ende 2025 die Leverage-Ratio unter der Marke 2,5x EBITDA halten. Auch das Working Capital steht weiterhin im Fokus unserer Arbeit. Wir rechnen hier mit einem gewissen Anstieg durch die Konsolidierung und Integration von Hyva, wir streben jedoch an, dass das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz unter der Marke von 18,5 % bleibt.

Auch im Bereich Finanzen wird die Integration von Hyva eine zentrale Rolle spielen. Wir werden unsere Strukturen überprüfen und anpassen, um das Geschäft von Hyva im Konzern stringent abbilden zu können und die gemeinsame Steuerung zu ermöglichen. Wir werden unsere IT-Landschaft optimieren und Verwaltungsprozesse digitalisieren und verschlanken, um unsere Organisation noch fitter für weitere Übernahmen zu machen. Hier bietet uns

Hyva einen großen Mehrwert, denn sie sind bei der Digitalisierung und Zentralisierung in der Verwaltung gut aufgestellt. Die ersten Schritte stehen fest. Jetzt geht es darum, diese schnell und effektiv umzusetzen.

Herr Dürr, mit der Integration von Hyva hat JOST für das Jahr 2025 Großes vor. Ist JOST darauf vorbereitet?

Joachim Dürr: Absolut. Wir haben in der Vergangenheit mehrmals bewiesen, dass wir neue Unternehmen schnell und effektiv integrieren können. Unsere Fähigkeit in zyklischen Märkten erfolgreich agieren zu können, macht uns flexibel und resilient. Diese Anpassungsfähigkeit sowie das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden sind wesentliche Erfolgsfaktoren des JOST Systems. Diese Machermentalität ist tief in der Kultur unseres Unternehmens verwurzelt und erlaubt uns, neue Chancen zu identifizieren und zu ergreifen. Neben

unserem erfolgreichen Push-Pull-Vertriebs- und unserem Asset-light-Geschäftsmodell, verstärken wir mit der Akquisition von Hyva unsere markt- und produktseitige Resilienz. Damit schaffen wir einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für unseren nachhaltigen Erfolg. Daher blicke ich sehr optimistisch in das Jahr 2025. Zwar bleibt die geopolitische Lage weiterhin unsicher, aber all unsere Märkte sollten sich stabilisieren bzw. leicht wachsen. Mit Hyva als Teil der JOST World werden wir den technologischen Wandel noch schneller vorantreiben, unsere Marktposition weiter ausbauen und unsere globalen Kunden noch besser bedienen können. Ich bin sicher, dass wir mit unserer „Ambition 2030“ die richtigen strategischen Weichen gestellt haben, um uns langfristig erfolgreich am Markt behaupten zu können. **Wir sind**

Equipped for Growth!



„Neben unserem erfolgreichen Push-Pull-Vertriebs- und unserem Asset-light-Geschäftsmodell, verstärken wir mit der Akquisition von Hyva unsere markt- und produktseitige Resilienz. Damit schaffen wir einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für unseren nachhaltigen Erfolg.“

JOACHIM DÜRR – VORSTANDSVORSITZENDER DER JOST WERKE SE

BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2024 war ein wichtiges Jahr für JOST. In einem herausforderndem Marktumfeld konnte JOST sich gut behaupten und sowohl strategisch als auch operativ wichtige Weichen für das zukünftige Wachstum des Konzerns stellen. Im Rahmen der Implementierung seiner Wachstumsstrategie hat JOST im Oktober 2024 die Übernahme von Hyva angekündigt. Diese eröffnet dem Konzern neue Möglichkeiten für profitables Wachstum und festigt die Position von JOST als globaler Lieferant für die Nutzfahrzeugindustrie.

Der konzernweite Umsatz ist marktbedingt 2024 um 14,4 % auf 1.069,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Durch Effizienzsteigerungen und Maßnahmen zur Kostensenkung konnte JOST jedoch die bereinigte EBITDA-Marge mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr stabil halten. Das bereinigte EBIT ist dabei um 19,8 % auf 113,0 Mio. EUR gesunken und die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 10,6 %.

JOST hat im Geschäftsjahr 2024 das langfristige CO₂-Reduktions-Ziel deutlich schneller als ursprünglich antizipiert, erreicht und sogar übertroffen. So konnte JOST 2024 den CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde aus Scope 1 und Scope 2 um 58,7 % auf 2,6 kg CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde gegenüber dem Basisjahr 2020 entscheidend reduzieren. Das Ursprungsziel lag bei 50 % bis 2030.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeitenden sowie dem gesamten Vorstand von JOST meinen Dank und meine Anerkennung für die erbrachten Leistungen im Jahr 2024 aussprechen. Sie haben wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr für JOST ermöglicht.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der JOST Werke SE besteht seit seiner Konstituierung im Jahr 2023 aus sechs Mitgliedern: Natalie Hayday, Diana Rauhut, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Karsten Kühl und mir, Dr. Stefan Sommer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2028. Der Aufsichtsrat hat Jürgen Schaubel als stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und mich als Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Wie auch in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss.

Diana Rauhut, Rolf Lutz und ich gehören dem Präsidial- und Nominierungsausschuss an, in dem ich als Vorsitzender des Gesamtaufichtsrats gemäß Geschäftsordnung auch den Vorsitz innehave.

Natalie Hayday, Jürgen Schaubel und Karsten Kühl gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und haben die erforderliche Fachexpertise, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Alle drei Mitglieder sind unabhängig. Jürgen Schaubel verfügt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt.

Zwar sanken im Berichtsjahr die Materialkosten gegenüber 2023, aber der Absatzmarkt erlebte insbesondere in Europa eine Schwächephase. Entsprechend hat JOST eine Reihe von Struktur- und Effizienzprogrammen eingeleitet, bei denen der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite stand.

Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit waren die Begleitung der Akquisition der Hyva Gruppe, die im Januar 2025 abgeschlossen werden konnte, und die Auseinandersetzung mit der Konkretisierung der Unternehmensstrategie, die auf dem JOST-Kapitalmarkttag am 10. September 2024 vorgestellt wurde. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Neufassung des Vorstands-Vergütungssystems befasst,

das der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorgelegt werden soll. Zudem stand die turnusmäßige Effizienzprüfung des Aufsichtsrats an, zu der dieses Mal Deloitte Touche Deutschland hinzugezogen wurde.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenar- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt elfmal – auch ohne den Vorstand – zusammen, davon sechsmal in Präsenzsitzungen und fünfmal in Videokonferenzen. Dazu fasste er einmal Beschlüsse im Umlaufverfahren. Mit einer Ausnahme nahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil; Frau Rauhut war in der per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung am 30. September 2024 dienstlich verhindert. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 98 % und in den Präsenzsitzungen bei 100 % (insgesamt sechsmal nahmen Mitglieder an Präsenzsitzungen ganz oder teilweise virtuell teil). Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mehr als der Hälfte der Präsenzsitzungen und Videokonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teil.

Regelmäßige Themen der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 waren neben Nachfolgethemen im Vorstand und Aufsichtsrat, die Unterstützung des Vorstands bei der Einleitung von Struktur- und Effizienzmaßnahmen als Reaktion auf die insgesamt schwachen Märkte sowie die Hyva Akquisition. Darüber hinaus waren folgende Themen Gegenstand der Beratungen in den einzelnen Sitzungen:

In der per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung am 7. Februar genehmigte der Aufsichtsrat bestimmte Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente und befasste sich mit Änderungen des Anstellungsvertrags des Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr.

In seiner Sitzung am 22. März 2024 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des Berichts des Abschlussprüfers sowie mit dem Nachhaltigkeitsbericht, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem zugehörigen Dividendenvorschlag. Weitere Sitzungsgegenstände waren die Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie die Unternehmensstrategie, die Personalstrategie vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden Arbeitskräftemangels in Teilen der Welt, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und das Vorstandsvergütungssystem.

Schwerpunkt der Sitzung am 8. Mai 2024 unmittelbar vor der Hauptversammlung war die Vorstellung der Ergebnisse der Effizienzprüfung durch Deloitte und deren Diskussion sowie abzuleitende Maßnahmen.

Die Sitzung am 7. Juni 2024 war vorrangig der Diskussion der Unternehmensstrategie einschließlich laufender Akquisitionsvorhaben gewidmet, diente aber auch der weiteren Aussprache über die Arbeitsweise des Aufsichtsrats vor dem Hintergrund der durchgeführten Effizienzprüfung.

In den per Videokonferenz abgehaltenen Sitzungen am 25. Juni und 8. August 2024 genehmigte der Aufsichtsrat die Beteiligung des Unternehmens an der Trailer Dynamics GmbH bzw. die Refinanzierung eines wesentlichen Teils der externen Konzernfinanzierung.

In der Sitzung am 9. September 2024 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der geplanten Akquisition der Hyva Gruppe, die er dann mit Umlaufbeschluss vom 15. September 2024 genehmigte.

Am 18. September 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit vom Vorstand vorgenommenen und geplanten Maßnahmen der Optimierung von Einkauf und Logistik sowie dem mittelfristigen Budget und diskutierte und beschloss das künftige Vorstandsvergütungssystem, das der Hauptversammlung 2025 vorgelegt werden wird.

In seiner per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung vom 30. September 2024 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung des Vorstandsmitglieds Dirk Hanenberg und Änderungen im Anstellungsvertrag von Oliver Gantzer.

Am 19. November 2024 diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2025 und setzten sich mit der nach Kartellfreigabe zu initiierenden Integration der Hyva Gruppe in den JOST Konzern auseinander.

Am 5. Dezember 2024 genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für das Jahr 2025 und befasste sich erneut mit der Unternehmensstrategie und bestimmten Effizienzmaßnahmen für die europäischen Werke.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses 2024

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2024 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und stimmten sich dazu in drei virtuellen Sitzungen ab. Die Teilnahmequote lag jeweils bei 100 %.

Gegenstand der Tätigkeit 2024 war insbesondere die Verlängerung der Bestellungen von Herrn Dirk Hanenberg. Basierend auf der Vorbereitung und entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses beschloss der Aufsichtsrat am 30. September 2024 die Verlängerung der Bestellung von Dirk Hanenberg.

Ferner hat sich der Ausschuss mit der Suche eines Nachfolgers für das Aufsichtsratsmitglied Rolf Lutz beschäftigt, der angekündigt hat, sein Amt zur Hauptversammlung 2025 niederlegen zu wollen.

Mit Unterstützung von Deloitte Touche Deutschland hat der Ausschuss sich im Jahr 2024 zudem mit der Überarbeitung des Vergütungssystems des Vorstands befasst, das im Mai 2025 der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt wird.

Arbeit des Prüfungsausschusses 2024

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt zehnmal zusammen, davon viermal in Präsenzsitzungen und sechsmal in Telefonkonferenzen. Bis auf eine Ausnahme (eine Telefonkonferenz, an welcher der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Schaubel verhindert war) nahmen die Mitglieder an allen Sitzungen teil. Die Teilnahmequote bei den telefonischen Sitzungen lag somit insgesamt bei 94 % und bei den Präsenzsitzungen bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems sowie mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung und den Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit. Der Prüfungsausschuss hat mit der verantwortlichen Abschlussprüferin die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit der verantwortlichen Abschlussprüferin über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Regelmäßig erfolgten Beratungen mit der verantwortlichen Abschlussprüferin auch ohne Beisein des Vorstands.

In den Telefonkonferenzen am 22. Januar 2024 und 19. Februar 2024 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 13. März 2024 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2023 vorbereitet. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch die SPALL & KÖLSCH GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde diskutiert und die Empfehlung über die Billigung wurde vorbereitet. Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss Themen aus den Bereichen Risikomanagement und Compliance sowie Projekten in den Bereichen Treasury, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG) und Management Reporting.

Die Telefonkonferenz vom 13. Mai 2024 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2024.

In der Sitzung am 11. Juli 2024 widmete sich der Prüfungsausschuss Aktivitäten in den Bereichen Innenrevision, IT und der Refinanzierung 2024.

Am 12. August 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2024 telefonisch erläutern.

Schwerpunkte der Sitzung vom 18. September 2024 waren das Risikomanagement, die Compliance, das Accounting, der Status der Management-Reporting-Initiativen und die Refinanzierung 2024.

In der Telefonkonferenz am 10. Oktober 2024 wurde vorrangig mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr besprochen. Dabei hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Ebenso hat sich der Prüfungsausschuss versichert, dass ihn die verantwortliche Abschlussprüferin informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn sie bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hinweisen.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 12. November 2024 waren vorrangig die Ergebnisse des 3. Quartals 2024.

In der Sitzung vom 5. Dezember 2024 widmete sich der Prüfungsausschuss Aktivitäten aus den Bereichen Accounting, Risikomanagement, Treasury, Innenrevision, ESG und IT.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation sowie den Fortschritt wichtiger Projekte zu besprechen.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Sitzungsteilnahme im Geschäftsjahr 2024

Mitglieder	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	in Präsenz	virtuell	Teilnahme	in Präsenz	virtuell	Teilnahme
Dr. Stefan Sommer, Vorsitzender	6/6	5/5	100 %	0/0	3/3	100 %
Jürgen Schaubel, stellv. Vorsitzender	6/6	5/5	100 %	4/4 ¹⁾	5/6	90 %
Natalie Hayday	6/6	5/5	100 %	4/4 ²⁾	6/6	100 %
Rolf Lutz	6/6	5/5	100 %	0/0	3/3	100 %
Diana Rauhut	6/6	4/5	91%	0/0	3/3	100 %
Karsten Kühl	6/6	5/5	100 %	4/4 ³⁾	6/6	100 %

1) virtuelle Teilnahme an einer Präsenzsitzung

2) virtuelle Teilnahme an zwei Präsenzsitzungen

3) virtuelle Teilnahme an drei Präsenzsitzungen

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die turnusmäßige Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung mit Unterstützung von Deloitte Touche Deutschland durchgeführt. Den Wünschen der Mitglieder und den Empfehlungen von Deloitte folgend hat er dem Prüfungsausschuss eine eigene Geschäftsordnung gegeben sowie die Prozesse der Sitzungsvor- und -nachbereitung im Ausschuss und im Plenum optimiert sowie weitere Empfehlungen implementiert.

Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 zusammen mit dem Vorstand mit der den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Umsetzung in der JOST Werke SE und im JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 5. Dezember 2024 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung dazu gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese wurde auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 27. Juni 2022 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

Der vollständige Wortlaut der Erklärung findet sich im Abschnitt [Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt [Vergütungsbericht](#).

Besetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 wurde SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr bestellt.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 13. März 2025 sowie des Aufsichtsrats am 24. März 2025 mit dem Vorstand sowie der SPALL & KÖLSCH GmbH ausführlich diskutiert. Letztere berichtete ausführlich über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr der JOST Werke SE bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr. Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christiane Lawrenz. Sie ist in dieser Funktion im ersten Jahr tätig.

Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke SE, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vergütungsbericht nach § 162 AktG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 13. März 2025 sowie des Aufsichtsrats am 24. März 2025 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, PwC, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Plenumsitzung zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 24. März 2025 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke SE ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,50 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von JOST für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2025 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg.

Neu-Isenburg, 24. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Sommer

Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Dr. Stefan Sommer

Aufsichtsratsvorsitzender

Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Berater
Erstbestellung:	5. Mai 2022
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1963
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA (börsennotiert)
- Mitglied des Präsidialrats, DEKRA e.V., Deutschland (nicht-börsennotiert)



Jürgen Schaubel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Beruf:	Berater, Oaktree Capital Management
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1963
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee bei:
- OSM THOME Ltd., Limassol, Zypern (nicht-börsennotiert)¹
 - Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹

Mitglied des Verwaltungsbeirats bei MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz (nicht-börsennotiert)¹

¹) Die vorstehenden Mandate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Herrn Schaubels hauptberuflicher Tätigkeit als Berater bei Oaktree Capital Management.



Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Prüfungsausschusses

Beruf:	Geschäftsführerin von 75square GmbH
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1976
Nationalität:	britisch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Novem Group S.A., Contern, Luxembourg (börsennotiert)
- Mitglied des Beirats der SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland (nicht-börsennotiert)



Rolf Lutz

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Diplom-Ingenieur, in Ruhestand
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1952
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine



Diana Rauhut

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Vorständin Vertrieb, Energiedienstleistung, Digitalisierung und IT bei Mainova AG
Erstbestellung:	11. Mai 2023
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1976
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Oberhessische Gasversorgung GmbH, Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Stadtwerke Dreieich GmbH, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Gasversorgung Offenbach GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Werraenergie GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹

1) Die vorstehenden Mandate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Frau Rauhut hauptberuflicher Tätigkeit als Vorständin der Mainova AG.



Karsten Kühl

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Prüfungsausschusses

Beruf:	Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG
Erstbestellung:	11. Mai 2023
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1973
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine

Aktienmärkte und Kursentwicklung

Die Erholung der Kapitalmärkte setzte sich im Jahr 2024 weiter fort. Die Normalisierung der Geldpolitik der verschiedenen Zentralbanken und die durchgeführten Zinssenkungen sendeten positive Signale und unterstützten die gute Entwicklung an den Börsen, wenngleich die weiterhin hartnäckige Inflation die Geschwindigkeit der Zinssenkungen dämpfte.

Die US-Wirtschaftsleistung hat sich im Jahr 2024 noch mehr von der europäischen und asiatischen entkoppelt und wuchs deutlich stärker. So war der S&P 500 mit einem Wachstum von 25 % einer der erfolgreichsten Aktienindizes. Getrieben wurde diese Entwicklung vor allem durch eine starke Nachfrage nach KI-Werten im Technologiesektor sowie durch das Ergebnis der US-Präsidentenwahl im November 2024.

Im Gegensatz dazu war die wirtschaftliche Dynamik in Europa im Laufe des Jahres deutlich schwächer. Viele Industrieunternehmen litten unter hohen Energiekosten, bürokratische Hürden und mangelnder Exportnachfrage sowie Unsicherheiten bedingt durch die politischen Turbulenzen in Großbritannien und die Verschiebung der politischen Mehrheiten in Frankreich und Deutschland, die in vorgezogenen Neuwahlen mündeten.

Trotz dieser Unsicherheiten stieg der deutsche Aktienindex DAX im Geschäftsjahr 2024 um 18,9 % und schloss am letzten Handelstag bei 19.909 Punkten. Ganz anders war der Verlauf der Small- und Midcap-Werte, die unter anderen aufgrund mangelnder Liquidität deutlich stärker unter Druck geraten sind. So ist der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke SE notieren, im Jahresverlauf um 1,8 % gesunken und schloss das Jahr 2024 mit 13.711 Punkten. Der Industrieindex S&P 600 Auto Parts & Equipment ist 2024 um 2,0 % gesunken. Beeinträchtigt durch eine sehr schwache Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen und Komponenten ging der Industrieindex S&P 600 Agricultural & Farm Machinery Index im Laufe 2024 sogar um 17,9 % zurück.

Die Aktien von JOST konnten sich im Jahr 2024 der Entwicklung im Marktumfeld teilweise entziehen. So stieg der Kurs der Aktie im Geschäftsjahr 2024 um 3,8 % auf 45,50 EUR. Die Aktie erreichte ihren tiefsten Stand im August 2024 bei 37,55 EUR den Höchstkurs hat sie im März 2024 bei 49,40 EUR erzielt.

Das durchschnittliche Handelsvolumen unserer Aktie im XETRA ist im Jahr 2024 um 14,0 % auf 9.921 Stück pro Tag zurückgegangen (2023: 11.536). Mit 70 % fiel der größte Anteil des Handelsvolumens nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools) (2023: 65 %), während rund 30 % der gehandelten Aktien über XETRA (25,3 %) und andere Börsenplätze (Tradegate 4,5 %) gehandelt wurden (2023: 35 %).

Kapitalstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 hat sich das Grundkapital der JOST Werke SE nicht verändert. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2023: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Stammdaten der JOST Werke Aktie

Emittent	JOST Werke SE
Börsengang	20. Juli 2017
Indezugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dez. 2024	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Dividende 2024

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 77,4 Mio. EUR (2023: 93,0 Mio. EUR). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 abermals eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen (2023: 1,50 EUR). Damit bleibt die Gesamtausschüttung mit 22,4 Mio. EUR gleich (2023: 22,4 Mio. EUR). Die Ausschüttungsquote (Verhältnis von Ausschüttung zum bereinigten Ergebnis nach Steuern) erhöht sich für 2024 auf 29 % (2023: 24 %). Damit ermöglichen wir weiterhin eine Dividendenkontinuität.

Zwar ist das bereinigte Ergebnis nach Steuern (die Bemessungsgrundlage unserer Dividendenausschüttung) zyklusbedingt im Jahr 2024 zurückgegangen, wir waren aber durch die Resilienz und Flexibilität unseres Geschäftsmodells in der Lage, den Free Cashflow und die Nettoverschuldung signifikant zu verbessern. Auf Grundlage des Vorschlags für das Jahr 2024 und bemessen am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 3,3 % (2023: 3,4 %).

Da die Dividende der JOST Werke SE in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Kennzahlen zur JOST Werke Aktie

		2024	2023	% vgl. Vorjahr
Eigenkapital je Aktie	in EUR	27,21	25,65	6,1 %
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie ¹	in EUR	5,20	6,24	-16,7 %
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	3,53	3,51	0,6 %
Dividende je Aktie	in EUR	1,50	1,50	0,0 %
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dez.)	in Mio. Stück	14,90	14,90	0,0 %
Ausschüttungssumme ²	in Mio. EUR	22,35	22,35	0,0 %
Dividendenrendite ^{2,3}	in %	3,30	3,39	-2,9 %
Börsenkurs zum Jahresanfang ³	in EUR	43,85	50,00	-12,3 %
Börsenkurs zum Jahresende ³	in EUR	45,50	44,20	2,9 %
Höchstkurs ³	in EUR	49,40	57,30	-13,8 %
Tiefstkurs ³	in EUR	37,55	40,05	-6,2 %
Marktkapitalisierung (31. Dez.) ³	in Mio. EUR	736,1	658,6	11,8 %
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	9.921	11.536	-14,0 %

1) Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter [Textziffer 8 „Sondereinflüsse“](#) nachgelesen werden.

2) Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

3) XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien ist im Besitz von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften, privaten Vermögensverwaltern und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse waren 80 % der Aktien der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2024 in Streubesitz (2023: 85 %).

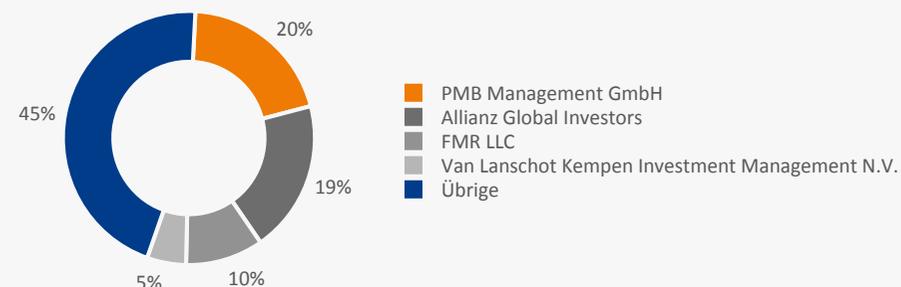
Zum Stichtag 31. Dezember 2024 wurden gemäß der erhaltenen Mitteilungen 20,13 % der Stimmrechte der JOST Werke SE Kai Möhrle und der von ihm kontrollierten Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) zugerechnet. Weitere 19,41 % der Stimmrechte wurden zum Stichtag 31. Dezember 2024 der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) zugerechnet. Der FMR LLC, Wilmington, USA, wurden 10,00 % der Stimmrechte zugerechnet. Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter <https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung>.

Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke SE oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter <http://ir.jost-world.com/directors-dealings>.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke SE betreffen.

Aktionärsstruktur der JOST Werke SE

zum 31. Dezember 2024



Hauptversammlung 2024

Die ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke SE fand am 8. Mai 2024 in Neulenburg statt. Rund 88 % des Grundkapitals der Gesellschaft waren an der Hauptversammlung vertreten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie beschlossen. Zudem wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit entlastet.

Die Aktionäre stimmten allen von Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Beschlussvorschlägen zu.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

Die Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg, wurde zum Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

Ferner hat Dr. Stefan Sommer, Aufsichtsratsvorsitzender der JOST Werke SE, die Hauptversammlung darüber informiert, dass die Bestellung von Joachim Dürr als Vorstandsvorsitzender der JOST Werke SE bis zum Jahr 2029 verlängert wurde.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie im Internet unter <http://ir.jost-world.com/hv>.

Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 den Kapitalmarkt durch einen intensiven Austausch mit Investoren, Aktionären, Analysten und Interessenten zeitnah und transparent über die vielfältigen Veränderungen am Markt informiert.

Wichtigstes Event war unser Capital Markets Day im September 2024. Dort hat der Vorstand unsere überarbeitete Strategie und unsere finanziellen Ziele bis zum Jahr 2030 vorgestellt.

Daneben hat JOST im Geschäftsjahr 2024 zehn Investorenkonferenzen besucht und führte zwei Roadshows durch. Wir haben außerdem zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privataktionären geführt. Mit zehn Produktionsbesichtigungen haben wir zudem Investoren die Möglichkeit gegeben, unser Geschäft vor Ort kennenzulernen.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die lang- und mittelfristige Wachstums- und M&A-Strategie von JOST, die Kapitalallokation des Konzerns, die Marktaussichten für Transport und Landwirtschaft, die Entwicklung der Rohmaterial-, Energie- und Logistikkosten sowie die operative und finanzielle Geschäftsentwicklung von JOST. Nach der Ankündigung der geplanten Übernahme der Hyva Gruppe im September 2024 standen die Übernahme, die erwarteten Synergien und die Wachstumspläne für die gemeinsame Gruppe stärker in Fokus der Gespräche.

Sieben Analysten haben im Geschäftsjahr 2024 unsere Aktie gecovert (2023: sechs). Zum Jahresende 2024 haben vier Analysten eine Kaufempfehlung ausgesprochen und drei empfohlen, die Aktien von JOST zu halten bzw. stuften sie als neutral ein.

Über die Investor-Relations-Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen auf dem Laufenden. Dort veröffentlichen wir unsere Finanzpublikationen, den Finanzkalender, Informationen zu geplanten und vergangenen Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten <http://ir.jost-world.com>.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2024, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 25** Grundlagen des Konzerns
- 31** Wirtschaftsbericht 2024
- 46** Chancen- und Risikobericht
- 57** Prognosebericht
- 59** JOST Werke SE (HGB)
- 61** Corporate Governance

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Mit den vier Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke verfügt der Konzern über ein umfangreiches Produktportfolio sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Bereich.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden und landwirtschaftlichen Frontladern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz und beliefert weltweit Hersteller von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“). Darüber hinaus verkauft JOST Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und andere Endnutzer bedienen (sog. Aftermarket).

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung. Auf Konzernebene berichten wir zudem über die Entwicklung der Bereiche Transport und Landwirtschaft.

Der Konsolidierungskreis des JOST Konzerns setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 unverändert aus 46 Gesellschaften zusammen (31. Dezember 2023: 46). Ferner hält JOST weiterhin 49 % der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. [🔗 Konzernanhang Tz. 4](#)

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte JOST einen Umsatz von 1.069,4 Mio. EUR (2023: 1.249,7 Mio. EUR). Der Konzern beschäftigte 2024 im Durchschnitt 4.239 Mitarbeitende weltweit (2023: 3.992). Mit 24 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) und einer Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in 27 Ländern auf sechs Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu den relevanten Herstellern von LKW, Anhängern, landwirtschaftlichen Traktoren und Baumaschinen weltweit sowie zu den Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Jahr 2024 hat JOST 46,1 % des Umsatzes in Europa generiert (2023: 47,3 %). Die zweitgrößte Region war Nord- und Südamerika mit einem Umsatzanteil von 31,6 % (2023: 31,5 %), gefolgt von Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 22,3 % (2023: 21,2 %). Der lateinamerikanische Markt für den Bereich Transport wird zusätzlich durch ein Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2024 sind die gesamten Umsatzerlöse unseres brasilianischen Joint Ventures, um 0,3 % auf 107,8 Mio. EUR leicht gestiegen (2023: 107,4 Mio. EUR).

Produkte und Dienstleistungen

Produkte von JOST werden sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Bereich eingesetzt und werden unter unseren vier Marken weltweit vertrieben:

JOST: Zur Kernmarke JOST gehören klassische Produkte aus dem Bereich Transport für Truck- und Trailerhersteller wie bspw. Sattelkupplungen, Stützwinden, Königszapfen, Kugellenkkränzen und Busgelenke. Auf unseren bewährten, traditionellen Kernprodukten aufbauend, entwickeln wir Systeme, mit denen bisher manuelle Tätigkeiten automatisiert, gesteuert und überwacht werden können. Damit möchten wir die Bedienung für unsere Kunden sicherer, einfacherer und ökonomischer machen. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger an sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW. Auch Containerverriegelungen und Bauteile für den intermodalen Verkehr werden unter der Marke JOST vertrieben.

TRIDEC: Unter der Marke TRIDEC werden Lenksysteme und Achsaufhängungen für Anhänger im Bereich Transport angeboten. Sie werden für unterschiedliche Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt. Dabei steht für uns neben der zuverlässigen Funktion auch immer eine schnelle und einfache Wartung im Fokus der Produktentwicklung. TRIDEC gehört seit 2008 zum JOST Konzern.

ROCKINGER: Unsere Marke ROCKINGER bietet ein vielseitiges Produktportfolio mit Anhängerkupplungen, Zugösen und -gabeln für LKW und Anhänger. Diese sowie Anhängerböcke werden sowohl im Bereich Transport als auch in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Seit 2023 führen wir auch Dreipunktvorrichtungen im Produktportfolio von ROCKINGER. Diese Marke gehört seit 2001 zum JOST Konzern.

Quicke: Bereits seit 1949 entwickelt und produziert Quicke landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren sowie verschiedenste Arbeitsgeräte für Frontlader und Anbaukonsolen. Seit 2023 produzieren und verkaufen wir unter der Marke Quicke in Brasilien Fahrerkabinen und Anbauteile für die Bergbau-, Bau- und Forstmaschinenindustrie. Quicke gehört seit 2020 zum JOST Konzern.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio und unserer Markenfamilie bieten wir den OEM-Kunden Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Darüber hinaus beliefern wir weltweit Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke. JOST bietet zudem einen umfangreichen technischen Kundenservice. So sind wir in der Lage, Endverbraucher (wie z. B. Flottenbetreiber und Landwirte) unmittelbar zu unseren Produkten zu beraten und sie kurzfristig mit Ersatzteilen zu versorgen.

Konzernstrategie

Umfeldanalyse

Wir überprüfen regelmäßig unsere Strategie und entwickeln sie weiter. Dazu haben wir in den Jahren 2023 und 2024 eine umfangreiche Umfeldanalyse und einen Strategiebildungsprozess durchgeführt.

Es wurden das Marktumfeld, die Kundenbedürfnisse und die Wettbewerbssituation sowie die für uns wichtigen Industrietrends analysiert. Davon ausgehend wurden die Erfolgsfaktoren und Wettbewerbsvorteile von JOST identifiziert: unsere starken Marken, unsere Internationalität, die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unseres Geschäftsmodells, die globale Skalierbarkeit unserer Produkte und der direkte Zugang sowie die enge Beziehung zu den Endanwendern unserer Produkte.

Unsere Strategie: Die JOST Formel

Wir sehen Wachstumschancen in all unseren Märkten.

Unser derzeitiger Hauptmarkt, das On-Highway-Geschäft, ist ein sehr reifer und konsolidierter Markt mit etablierten großen OEM-Kunden. Auch die Tier-1-Lieferanten der OEMs, zu denen JOST gehört, sind weltweit stark konsolidiert. In diesem Markt sind wir mit unseren Kernprodukten, Sattelkupplungen und Stützwinden, bereits weltweit Marktführer. Deshalb ist der Gewinn von Marktanteilen und weiteres Wachstum durch regionale Expansion limitiert. Wir können aber unser Produktknowhow nutzen, um den technologischen Wandel weiter mitzugestalten und voranzutreiben, indem wir neue Produkte sowie technische Innovationen entwickeln und Technologiepartnerschaften fördern (in Einzelfällen auch durch Venture Capital). Dadurch generieren wir in diesem Markt Wachstumschancen und steigern den Umsatz pro Kunden.

Größere regionale Chancen und Marktanteilsgewinne sehen wir im Off-Highway-Bereich, zum Beispiel in der Landwirtschaft, Bauwirtschaft (Infrastruktur) und im Minengeschäft. Auch hier werden von den OEM globale Produktplattformen entwickelt und weltweit ausgerollt. Der Markt und die Lieferantenbasis ist bislang weniger global konsolidiert und derzeit noch regional fragmentierter, mit nur wenigen weltweiten Akteuren bei den Lieferanten. JOST kann hier seine Expertise aus dem On-Highway-Markt übertragen und seine Erfolgsfaktoren nutzen, um die Konsolidierung voranzutreiben, regional zu expandieren und als globaler Partner für seine Kunden zu agieren. Wir können Marktanteile gewinnen, unser Produktportfolio erweitern und sowohl organisch als auch anorganisch durch den Zukauf wertsteigernder Unternehmen wachsen.

Unser Ziel ist es, der weltweit marktführende Lieferant für On- und Off-Highway-Systeme in der Nutzfahrzeugindustrie zu sein.

Um dies zu erreichen, setzen wir weiterhin auf die bewährten vier Prinzipien unserer Konzernstrategie, der „JOST Formel“:

- Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit
- globale Kundennähe
- engagierte und kompetente Mitarbeitende
- hohe Flexibilität und Resilienz

Unsere Unternehmensstrategie bildet die Basis und den Rahmen für konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Diese haben wir im Berichtsjahr weiter ausformuliert.

Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit: Wir sind bereits präferierter Partner unserer Kunden und wollen diese Position weiter ausbauen und festigen. Weil unsere Produkte system- und sicherheitsrelevant für die Einsatzfähigkeit ihrer Nutzfahrzeuge sind, ist deren Qualität ein entscheidender Erfolgsfaktor, mit dem wir uns vom Wettbewerb abheben. Wir haben bereits in den vergangenen Jahrzehnten eine Vielzahl von hochwertigen, robusten und langlebigen Produkten auf den Markt gebracht. Wir sehen uns unserem Anspruch, Technologieführer zu sein, verpflichtet. Bei unseren Neu- und Weiterentwicklungen setzen wir neben unserem eigenen umfassenden Knowhow auch immer auf das Feedback unserer Kunden. So können wir die richtigen Lösungen für Nutzfahrzeuganwendungen mit einer sehr hohen Produkt- und Servicequalität bieten.

Globale Kundennähe: Mit einem tiefen Verständnis für unsere Kunden und die Marktbedürfnisse sehen wir uns in der Lage, weltweit die richtigen Produkte zu entwickeln und anzubieten, um so einen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen und unseren Erfolgskurs aktiv zu gestalten. Diesen Weg gehen wir auch künftig. Wir setzen auf langfristige Kundenbeziehungen und verstehen uns als ein serviceorientierter Anbieter für OEMs, Händler und Endanwender. Unsere starken Marken sichern uns eine hohe Kundentreue. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz, bilden die Basis für eine erfolgreiche Expansion.

Engagierte und kompetente Mitarbeitende: Die Menschen, die für uns arbeiten, sind ein weltweit vernetztes Team von Spezialisten mit einem gemeinsamen Ziel: die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sowie eine hohe Kundenzufriedenheit. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden können wir unsere Strategie erfolgreich vorantreiben. Entscheidend ist dabei eine große Integrationskraft, die es JOST ermöglichen soll, schnell und effizient sowohl Prozesse als auch die Unternehmenskultur von akquirierten Unternehmen in den Konzern einzugliedern. Dabei ist es für uns wichtig, auch als internationaler Konzern regional zu denken. Wir glauben, dass wir so unsere Kunden und Märkte am besten bedienen können. Für uns ist diese Fähigkeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein profitables Geschäft.

Hohe Flexibilität und Resilienz: Wir agieren in zyklischen Märkten. Ein flexibles Geschäftsmodell, aber auch eine große Anpassungsfähigkeit, sind für unser Geschäft unerlässlich. Aus diesem Grund, arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Strukturen anpassungsfähig zu gestalten. Dadurch können wir in Märkten mit großen Nachfrageschwankungen profitabel sein. Ein für uns wesentlicher Erfolgsfaktor ist unser geringer Anlageninvestitionsbedarf, unser modulares Produktdesign und unser Ansporn, Ressourcen effizient einzusetzen. Wir expandieren und wollen Marktanteile insbesondere in Off-Highway-Endmärkten gewinnen. Dabei setzen wir sowohl auf organisches als auch anorganisches Wachstum. Zudem möchten wir den Serviceanteil an unserem Geschäft kontinuierlich steigern.

Unsere finanziellen Ziele bis 2030

Mit der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie sehen wir uns in der Lage, unsere neuen finanziellen Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Dabei setzen wir auf organisches und anorganisches Wachstum. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird. Damit sichern wir langfristigen und nachhaltigen Erfolg und steigern kontinuierlich den Unternehmenswert.

- Umsatz: > 2 Mrd. EUR (2024: 1,1 Mrd. EUR)
- Bereinigte EBIT-Marge: 10 % bis 12 % (2024: 10,6 %)
- Bereinigtes Ergebnis pro Aktie: >10 EUR (2024: 5,20 EUR)
- Leverage: 1,0x bis 2,0x (2024: 0,861x)
- ROCE: >18% (2024: 17,1 %)
- Cash-Conversion-Rate: > 1,0 (2024: 1,5)
- Capex in % vom Umsatz: 2,4 % bis 2,7 % (2024: 3,1 %)
- Net Working Capital in % vom Umsatz: 17,5 % bis 18,5 % (2024: 15,3 %)

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Teil unseres Strategieprozesses ist es, unsere finanziellen Ziele in ein System zur Leistungsmessung zu übersetzen. So schaffen wir ein zentrales Instrument, das vom Konzern aber auch den Business Lines und innerhalb unserer Regionen zur Steuerung und Kontrolle genutzt werden kann. Unsere Strategieziele werden dafür mit messbaren finanziellen Leistungsindikatoren hinterlegt.

Besonders hoch gewichtet werden das bereinigte EBIT, das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Diese drei Indikatoren werden monatlich, vierteljährlich und jährlich betrachtet und mit den Vorjahreswerten und Plandaten abgeglichen. Wir analysieren und steuern Veränderungen auf Werks-, Segment- und Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des bereinigten EBITDA fließt in die Bemessung der variablen Vergütung für Vorstand und Führungskräfte ein.

Neben den genannten Indikatoren werden auf Konzernebene auch das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) monatlich ermittelt. Abweichungen von den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf wird gegengesteuert.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 sowie mögliche Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert. [Geschäftsverlauf 2024](#)

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

± Betriebliches Ergebnis (EBIT)

+ PPA-Abschreibungen

± Sonstige Sondereinflüsse

= **Bereinigtes EBIT**

+ Abschreibungen auf Sachanlagen

+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

= **Bereinigtes EBITDA**

+ Vorräte

+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

= **Net Working Capital**

: Umsatzerlöse x 100

= **Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz**

Verzinsliche Darlehen
+ ohne abgegrenzte
Finanzierungsaufwendungen

– Zahlungsmittel und
Zahlungsmitteläquivalente

= **Nettoverschuldung**

: Bereinigtes EBITDA

= **Nettoverschuldungsgrad (Leverage)**

Bereinigtes EBIT

: Umsatzerlöse x 100

= **Bereinigte EBIT-Marge**

Nettoverschuldung

: Eigenkapital x 100

= **Gearing**

Übernahmerechtliche Angaben

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2024 sowie der erläuternde Bericht sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der JOST Werke SE 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 18 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2024 nicht der Fall war – können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %: Bis zum Stichtag 31. Dezember 2024 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % mitgeteilt:

- Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) haben der Gesellschaft am 18. Januar 2024 mitgeteilt, dass ihm 20,13 % der Stimmrechte der JOST Werke SE gemäß §34 WpHG zugerechnet werden.

- Die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) teilte der JOST Werke SE am 12. April 2024 mit dass den von ihr verwalteten Fonds 19,41 % der Stimmrechte der JOST Werke SE gemäß §34 WpHG zugerechnet werden. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden gemäß Mitteilung vom 24. Oktober 2023 13,76 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft die Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.
- Die FMR LLC, Wilmington, USA hat JOST am 6. Juni 2024 mitgeteilt, dass ihr 10,0 % der Stimmrechtsanteile der JOST Werke SE zugerechnet werden.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2024 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts waren dem Vorstand keine weiteren Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 9 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 6 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 am 10. Mai 2026 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktienaussgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Barleistung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023; § 6 der Satzung).

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit der Ermächtigungsbeschlüsse vom 11. Mai 2023 aus dem kombinierten Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 7.450.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 7.450.000,00) nicht überschritten wird.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 8). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels: Zwischen der JOST Werke SE und verschiedenen Darlehensgebern bestanden zum 31. Dezember 2024 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 127,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Außerdem wurde im Jahr 2024 eine neue Kreditfazilität in Höhe von 140 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolving Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 140,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. JOST hat zudem im Oktober 2024 für die anstehende Finanzierung der Übernahme der Hyva Gruppe eine Brückenfinanzierung in Höhe von 365,0 Mio. EUR abgeschlossen, die den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Diese war zum 31. Dezember 2024 noch nicht gezogen.

Sonstige übernahmerelevante Angaben: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Die laufenden Vorstandsdiensverträge von Oliver Gantzert, Dirk Hanenberg und Joachim Dürr enthalten ebenfalls eine langfristige variable Komponente (LTI), die an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Sowohl das Vergütungssystem des Vorstands als auch der Long-Term-Incentive-Plan der Führungskräfte gewähren keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

Wirtschaftsbericht 2024

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2024

Das Jahr 2024 war ein wichtiges und ereignisreiches Jahr für die Zukunft von JOST. Nach sehr starken Wachstumsjahren kühlte sich der Markt für Transport und Landwirtschaft zyklusbedingt ab. Wir konnten durch unsere breite internationale Präsenz, unser vielfältiges Produktportfolio und die ausgewogene Aufteilung mit Systemen für LKW, Anhänger und Traktoren dieses herausfordernde Marktumfeld erfolgreich meistern und erneut die Resilienz und Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen.

Über die allgemeine Geschäftsentwicklung hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2024 entscheidende strategische Schritte unternommen, um das zukünftige Wachstum und die Profitabilität von JOST weiter voranzutreiben. Wir haben im Oktober 2024 den Kaufvertrag zum Erwerb der Hyva III B.V., einschließlich ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften weltweit ("Hyva") unterschrieben. Das Closing wurde am 31. Januar 2025 vollzogen. Durch diese Übernahme wird JOST dank des Knowhows, der Kompetenz und der Kundenbeziehungen von Hyva zu einem der weltweit führenden Anbieter für Frontkipppylinder-Lösungen. Gleichzeitig erweitern wir unser Produktportfolio um eine Vielzahl von intelligenten Hydrauliklösungen und verbessern unseren Zugang zu den schnell wachsenden Off-Highway-Märkten in Indien, China und Brasilien. Dadurch werden wir unsere Strategie konsequent umsetzen können. [🔗 Wesentliche Geschäftsereignisse](#).

Das Marktumfeld war durch die zyklusbedingte Abkühlung der Nachfrage für LKW und Anhänger in allen Regionen gekennzeichnet. Insbesondere in Europa und Nordamerika war für JOST die typische Saisonalität des 2. Halbjahres stärker ausgeprägt als in den Vorjahren und die Produktion im Bereich Transport ist im Laufe des Jahres kontinuierlich zurückgegangen. Auch in Asien-Pazifik-Afrika hat die Nachfrage nach Transportequipment nachgelassen, nachdem die erhoffte Erholung der Wirtschaftsleistung in China nicht eingetreten ist. Im Agrarmarkt ist die Nachfrage im Geschäftsjahr 2024 ebenfalls schwach geblieben, da die sinkenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die weiterhin hohen Zinssätze sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte auswirkten.

Wir konnten uns dieser Marktentwicklung nicht entziehen. Entsprechend ist unser Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 um 14,4 % auf 1.069,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2023: 1.249,7 Mio. EUR). Dabei hat sich unser Umsatz

im Transportbereich 2024 um 19,4 % auf 801,0 Mio. EUR reduziert (2023: 993,4 Mio. EUR). Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten ist 2024 um 4,7 % auf 268,4 Mio. EUR angestiegen (2023: 256,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde teilweise durch Übernahmeeffekte aus der erstmaligen Konsolidierung der Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America Ltda. (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift für volle zwölf Monate unterstützt (2023: vier Monate). Dieser Übernahmeeffekt betrug 55,2 Mio. EUR (2023: 26,0 Mio. EUR). In Europa ist unser Umsatz um 10,4 % auf 616,5 Mio. EUR (2023: 687,8 Mio. EUR) und in Nordamerika um 27,0 % auf 258,7 Mio. EUR gesunken (2023: 354,2 Mio. EUR). In APA sind unsere Umsatzerlöse um 6,4 % auf 194,3 Mio. EUR gesunken (2023: 207,6 Mio. EUR).

Durch Effizienzsteigerungen und schnell eingeleitete Maßnahmen zur Kostensenkung konnten wir trotz dieses starken Umsatzrückgangs die bereinigte EBITDA-Marge mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr stabil halten (2023: 13,9 %). So ist das bereinigte EBITDA analog zum Umsatz 2024 um 14,4 % auf 148,1 Mio. EUR gesunken (2023: 173,1 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT ist 2024 etwas stärker als der Umsatz um 19,8 % auf 113,0 Mio. EUR gegenüber 2023 gesunken (2023: 140,8 Mio. EUR). Dieser überproportionale Rückgang des EBIT im Vergleich zum Umsatz ist maßgeblich auf die Entwicklung der Abschreibungen zurückzuführen, die aufgrund unserer Investitionen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind und nicht im Einklang mit dem Umsatz sinken konnten. Die bereinigte EBIT-Marge ist deswegen um 0,7 Prozentpunkte auf 10,6 % gesunken (2023: 11,3 %).

Besonders positiv entwickelte sich der Free Cashflow im Jahr 2024. JOST konnte ihn trotz des Umsatzrückgangs und der schwachen Marktentwicklung auf +115,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen (2023: +112,3 Mio. EUR). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die erzielten Verbesserungen im Working Capital zurückzuführen. Der Free Cashflow je Aktie ist auf +7,72 EUR stark angestiegen (2023: +7,54 EUR). Die Cash-Conversion-Rate stieg um 23,1 % auf 1,5 (2023: 1,2).

Das Working Capital reduzierte sich um 30,5 % auf 164,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2023: 236,1 Mio. EUR). Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz hat sich auf 15,3 % gegenüber dem Vorjahr stark verbessert und liegt deutlich unter der angestrebten Marke von 19 % (2023: 18,0 %).

JOST konnte dank der hervorragenden Cash-Generierung die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2024 um -53,2 Mio. EUR auf 127,5 Mio. EUR stark reduzieren (31. Dezember 2023: 180,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang führte zu einer deutlichen Verbesserung der Leverage-Ratio. Sie ging um 17,5 % auf 0,861x zurück und ist nun unter der Marke von 1,0x (31. Dezember 2023: 0,998x).

Weitere Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2024 können dem Kapitel [🔗 Geschäftsverlauf 2024](#) entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsereignisse 2024

JOST übernimmt Hyva: Am 16. September 2024 hat JOST eine Exklusivitätsvereinbarung mit Unitas Capital Pte. Ltd. und NWS Holdings Limited abgeschlossen, um alle Anteile an Hyva III B.V., einschließlich ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften weltweit ("Hyva"), zu erwerben. Der finale Kaufvertrag wurde am 14. Oktober 2024 unterzeichnet.

Hyva ist ein führender Anbieter von Hydrauliklösungen für Nutzfahrzeuge mit einem weltweiten Marktanteil von mehr als 40 % bei Frontkipppylindern. Das 1979 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in den Niederlanden und beliefert Kunden in mehr als 110 Ländern über ein gut etabliertes und anerkanntes Vertriebs- und Servicenetzwerk. Mit rund 3.000 Mitarbeitenden weltweit und über 14 Produktionsstätten in China, Indien, Brasilien, Mexiko, Deutschland und Italien beliefert Hyva Kunden in der Transport-, Landwirtschafts-, Bau-, Bergbau- und Umweltindustrie.

In den am 31. Dezember 2024 endenden letzten zwölf Monaten erwirtschaftete Hyva gemäß vorläufigen, ungeprüften Zahlen einen Umsatz von rund 677 Mio. USD, eine Bruttogewinnmarge von 24,9 %, ein bereinigtes EBITDA von 50 Mio. USD und ein bereinigtes EBIT von 38 Mio. USD.

JOST strebt ein Synergiepotenzial im EBIT von mehr als 20 Mio. EUR pro Jahr an und erwartet, dass sich die Übernahme wertsteigernd auswirkt. Dank der Integration und der Realisierung der identifizierten Synergien soll die Profitabilität von Hyva zwei Jahre nach Abschluss der Transaktion innerhalb des strategischen Margenkorridors von JOST liegen (10 % bis 12 % bereinigte EBIT-Marge).

Die Übernahme wird durch eine Kombination aus Barmitteln und Fremdkapital finanziert. Der Kaufpreis beläuft sich auf 398 Mio. USD. Dies entspricht einem Enterprise Value/EBITDA von 6,7x zum Zeitpunkt des Erwerbs und von weniger als 4,9x nach Synergien.

Der Abschluss der Transaktion wurde im Januar 2025 durch alle zuständigen Kartellbehörden ohne Auflagen genehmigt. Damit konnte die Transaktion mit Wirkung zum 31. Januar 2025 abgeschlossen werden. Hyva wird seit dem 1. Februar 2025 im Konsolidierungskreis von JOST berücksichtigt.

Die Übernahme von Hyva eröffnet uns weitere Möglichkeiten für profitables Wachstum. Wir festigen damit unsere Position als globaler Lieferant für die Nutzfahrzeugindustrie. Die starke Marke Hyva ermöglicht es uns, unsere erfolgreiche Push-and-Pull-Vertriebsstrategie weiter auszubauen, das Produktportfolio zu erweitern und das Kundennetzwerk aus Blue-Chip-OEMs, Aufbauherstellern, Händlern und Endnutzern weiter zu vergrößern. Wir verbessern zudem unseren Zugang zu den schnell wachsenden Infrastrukturmärkten in Indien, Asien und Brasilien signifikant und stärken mit den neuen Produkten unsere Position auf dem Off-Highway-Markt in Nordamerika.

JOST beteiligt sich an der Trailer Dynamics GmbH: Im Juli 2024 hat sich JOST im Rahmen einer Finanzierungsrunde als strategischer Investor mit 15,0 Mio. EUR am Start-Up Trailer Dynamics GmbH beteiligt. Das im Jahr 2018 gegründete Unternehmen hat einen intelligenten elektrischen Antriebsstrang für e-Trailer entwickelt, der durch einen unterstützenden Hilfsantrieb die Reichweite elektrischer Sattelzugmaschinen erheblich erhöht und eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen ermöglicht. Auch in Kombination mit herkömmlichen Zugfahrzeugen werden signifikante Einsparungen des Dieserverbrauchs und der Emissionen erreicht.

Das Unternehmen hat bereits erfolgreiche Feldtests mit namhaften Partnern bestanden und strebt in den kommenden Monaten die Industrialisierung eines marktreifen Serienprodukts an. Damit investiert JOST in ein schnell reifendes Start-Up in einem wichtigen Zukunftssegment, für dessen Plug & Play Elektrifizierungskit JOST zugleich Lieferant, Vertriebs- und strategischer Industrialisierungspartner sein kann.

JOST refinanziert Konsortialkredit: Wir haben im 3. Quartal 2024 unseren bestehenden Konsortialkredit durch einen neuen ESG-linked Konsortialkredit erfolgreich abgelöst. Der neue Konsortialkredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren und umfasst einen Term Loan in Höhe von 140 Mio. EUR sowie eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 140 Mio. EUR. Letztere ist zudem mit einer Verlängerungsoption ausgestattet. Die Verzinsung des Konsortialkredits ist, neben der Entwicklung des EURIBORS, zusätzlich an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zur CO₂-Reduktion, Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie der Reduktion von Arbeitsunfällen gekoppelt.

Rahmenbedingungen 2024

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2024 weiter gewachsen: Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2024 als widerstandsfähig erwiesen, wenn auch in den einzelnen Ländern in sehr unterschiedlichem Maße. Der globale Kampf gegen die Inflation ist zwar weitgehend vorbei, aber es gibt Anzeichen dafür, dass sich der Fortschritt dabei in einigen Ländern wie beispielsweise den USA verlangsamt. Trotz der drastischen, weltweit synchronisierten Straffung der Geldpolitik ist die Weltwirtschaft bei rückläufigen Inflationsraten erstaunlich robust geblieben.

In diesem Umfeld rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner neuesten Studie aus Januar 2025 mit einer Steigerung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im Geschäftsjahr 2024 um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 3,3 %). Positiv wirkte sich hier insbesondere das im Vergleich sehr starke Wachstum des Welthandels 2024 um 3,4 % (2023: 0,7 %) aus. Dynamisch zeigte sich weiterhin die Wirtschaft in den USA, die im Jahr 2024 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist (2023: 2,9 %). Das Wachstum im Euroraum blieb dagegen weiterhin sehr verhalten. Beeinträchtigt wurde dies zum Großteil durch die schwache wirtschaftliche Leistung Deutschlands, was vor allem auf die anhaltende Schwäche bei der industriellen Produktion und den Warenexporten zurückzuführen ist. Entsprechend rechnet der IWF 2024 für Europa mit einem Wirtschaftswachstum von nur 0,8 % (2023: 0,4 %). Die Konjunktur in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern zeigte sich 2024 weiterhin stark, blieb dennoch unter den ursprünglichen Erwartungen für das Jahr. Laut IWF ist die Region im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,2 % gewachsen (2023: 5,7 %). Dabei hat insbesondere Indien mit einem Wirtschaftszuwachs von 6,5 % zur konjunkturellen Erholung beigetragen (2023: 8,2 %). Auch die Wirtschaftsleistung in China ist gemäß IWF um 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2023: 5,2 %). Das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika blieb gemäß IWF 2024 mit 2,4 % gegenüber dem Vorjahr gleich (2023: 2,4 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die weltweite Nachfrage nach schweren LKW ging 2024 zurück: Die weltweite Produktion von schweren LKW soll nach den neuesten Erwartungen des Marktforschungsinstituts GlobalData aus Januar 2025 im Geschäftsjahr 2024 um 9,2 % gegenüber 2023 geschrumpft sein. Nach den starken Nachholeffekten im Jahr 2023, die durch Lieferengpässe im Jahr 2022 verursacht wurden, normalisierte sich die Produktion von schweren LKW im Laufe des Jahres 2024 und ging entsprechend zurück.

Die schwache Wirtschaftsleistung in Europa sowie die Abkühlung des Binnenmarkts in China führten dazu, dass der weltweite Produktionsrückgang von schweren LKW im Jahr 2024 deutlich stärker ausfiel als ursprünglich antizipiert. So ist die Produktion von schweren LKW in Europa gemäß Angaben von GlobalData im Jahr 2024 um 23,9 % im Vergleich zu 2023 stark zurück gegangen.

Im Vergleich dazu ist die Nachfrage nach schweren LKW in Nordamerika 2024 stabiler geblieben und reduzierte sich lediglich um 5,1 % gegenüber 2023. GlobalData schätzt, dass in der Region Asien-Pazifik-Afrika die Produktion von schweren LKW 2024 um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Noch Anfang des Jahres 2024 hatte das Institut ein Wachstum für die Region erwartet, aber die schwache Nachfrage in China sowie Unsicherheiten in Indien infolge der Wahlen haben die Nachfrage in Asien im Laufe des Jahres deutlich gedämpft. In Südamerika dagegen ist die Produktion von schweren LKW im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. GlobalData geht für das Jahr 2024 von einem kräftigen Zuwachs des LKW-Marktes um 37,7 % im Vergleich zum Jahr 2023 aus.

Der globale Markt für Anhänger schrumpft: Nach den Angaben der Marktexperten von Clear Consulting in einer Studie aus Januar 2025 ist der globale Anhängermarkt im Jahr 2024 um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. In Europa rechnet Clear Consulting damit, dass die Produktion von Anhängern im Laufe des Jahres 2024 um rund 5 % gegenüber dem Jahr 2023 gesunken ist. Gegensätzlich zu der Entwicklung des LKW-Marktes ist die Nachfrage nach Anhängern in Nordamerika im Jahr 2024 stark gesunken. In einer Studie aus Januar 2025 rechnet ACT Research damit, dass die Anhängerproduktion in Nordamerika im Jahr 2024 um 26 % gegenüber dem Vorjahr geschrumpft ist. Für Asien-Pazifik-Afrika (APA) erwarten Marktexperten, dass die Anhängerproduktion ebenfalls beeinträchtigt durch die schwache Wirtschaft in China und die Wahlen in Indien im Jahr 2024 um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

ist. Für Lateinamerika rechnet Clear Consulting damit, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2024 um 3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren ist 2024 weiter gesunken: Die sinkenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die noch hohen Zinssätze wirkten sich weiterhin negativ auf die Investitionsbereitschaft im Agrarsektor im Jahr 2024 aus. Aktuell rechnen große landwirtschaftliche OEMs damit, dass die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren im Jahr 2024 in Europa und in Nordamerika um rund 10 % bis 15 % gegenüber 2023 zurückgegangen ist. Auch in Südamerika gehen OEMs aktuell davon aus, dass die Nachfrage für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2024 ebenfalls um 10 % bis 15 % gesunken ist. In Asien und der Pazifik-Region hat der Markt gemäß den neuesten Angaben der OEMs gegenüber dem Vorjahr stagniert.

Geschäftsverlauf 2024

Prognose-Ist-Vergleich

Nach den drei starken Wachstumsjahren von 2021 bis 2023 kühlte sich die Nachfrage nach LKW und Anhängern in Nordamerika und in Europa im Geschäftsjahr 2024 zyklusbedingt ab. Gleichzeitig setzte sich die schwache Nachfrage im Landwirtschaftsgeschäft weiter fort. Dieser Trend verstärkte sich im Laufe des Jahres 2024 noch weiter. Insbesondere in Europa und Nordamerika war die typische Saisonalität der Sommermonate ausgeprägter als im durch Nachholeffekte noch positiv beeinflussten Vorjahr. JOST konnte sich dieser Marktentwicklung nicht entziehen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Oktober 2024 unseren Ausblick für das Gesamtjahr 2024 angepasst.

Insgesamt ist der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 um 14,4 % auf 1.069,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (2023: 1.249,7 Mio. EUR) und liegt somit innerhalb der im Oktober 2024 angekündigten Erwartungen.

Wir konnten operativ unsere Profitabilität durch Kostenkontrollmaßnahmen stabilisieren. Die bereinigte EBITDA-Marge ist damit trotz des Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr mit 13,9 % stabil geblieben (2023: 13,9 %). Das bereinigte EBITDA ist entsprechend im zweistelligen Prozentbereich, der Umsatzentwicklung folgend, um 14,4 % auf 148,1 Mio. EUR gegenüber 2023 zurückgegangen (2023: 173,1 Mio. EUR). Damit haben wir unsere Prognose für das bereinigte EBITDA erreicht.

Das bereinigte EBIT ist im Geschäftsjahr 2024 im zweistelligen Prozentbereich etwas stärker als der Umsatz zurückgegangen. Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen nicht im Einklang mit dem Umsatz sinken konnten. So ist das bereinigte EBIT um 19,8 % auf 113,0 Mio. EUR gegenüber 2023 gesunken (2023: 140,8 Mio. EUR) und liegt somit im Einklang mit der im Oktober 2024 prognostizierten Entwicklung.

Die bereinigte EBIT-Marge 2024 belief sich somit auf 10,6 % (2023: 11,3 %) und lag innerhalb des angekündigten Prognosekorridors von 10,5 % bis 11,0 % für das Jahr 2024.

Damit hat JOST die im Oktober 2024 angekündigten Ziele für die erwartete Entwicklung des bereinigten EBIT, des bereinigten EBITDA und der bereinigten EBIT-Marge erreicht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind auf 33,3 Mio. EUR gestiegen, da JOST die geplanten Investitionsprojekte für die Lokalisierung der Loader-Produktion in Brasilien sowie die Konsolidierung der Werke in China und in den USA im Jahr 2024 planmäßig zu Ende geführt hat (2023: 30,8 Mio. EUR). Damit stiegen die Investitionen (ohne Übernahme) im Geschäftsjahr 2024 auf 3,1 % des Umsatzes und lagen aufgrund des Umsatzrückgangs leicht über dem angekündigten Korridor von 2,5 % bis 2,9 % (2023: 2,5 %).

JOST war in der Lage, das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz gegenüber dem Vorjahr stark zu verbessern. Mit einer Relation von 15,3 % konnte JOST im Geschäftsjahr 2024 das Ziel, die Net-Working-Capital-Ratio gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, deutlich übertreffen (2023: 18,0 %) und dabei die Marke von 19,0 % klar unterschreiten.

Wir haben unser Ziel, die Leverage-Ratio gegenüber dem Vorjahr weiter zu reduzieren, ebenfalls erreicht und haben mit einer Leverage-Ratio von 0,861x im Jahr 2024 die wichtige Marke von 1,0x EBITDA deutlich unterschritten (2023: 0,998x). Damit sind wir bestens vorbereitet, um die Übernahme von Hyva finanzieren zu können.

Die folgende Tabelle zeigt unsere Prognose bei Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023, die unterjährige Prognoseanpassung und die erzielten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2024.

Soll-Ist-Vergleich der Prognose 2024

Indikator	Ergebnisse 2023	Prognose 2024	Anpassung am 11. Oktober 2024	Ergebnisse 2024
Umsatz	1.249,7 Mio. EUR	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	Reduktion von rund 15 % (+/- 2,5 Prozentpunkte)	-14,4 % auf 1.069,4 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	140,8 Mio. EUR	Rückgang im einstelligen Prozentbereich vs. 2023	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich vs. 2023	-19,8 % auf 113 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	11,3 %	unter Vorjahr, in der oberen Hälfte des Korridors 10,0 % bis 11,5 %	10,5 % bis 11,0 %	10,6 %
Bereinigtes EBITDA	173,1 Mio. EUR	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-14,4 % auf 148,1 Mio. EUR
Investitionen	30,8 Mio. EUR		keine Anpassung	33,3 Mio. EUR
<i>in % vom Umsatz</i>	2,5 %	2,5% bis 2,9 %		3,1 %
Net Working Capital	236,1 Mio. EUR		keine Anpassung	164,2 Mio. EUR
<i>in % vom Umsatz</i>	18,0 %	weniger als 19% vom Umsatz		15,3 %
Leverage	0,998x	kleiner 1,0x	keine Anpassung	0,861x

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Herkunft			
in TEUR	2024	2023	% vgl. Vorjahr
Europa ¹⁾	616.466	687.811	-10,4 %
Nordamerika	258.673	354.247	-27,0 %
Asien-Pazifik-Afrika (APA) ²⁾	194.261	207.646	-6,4 %
Gesamt	1.069.400	1.249.704	-14,4 %
<i>Davon Transport</i>	<i>800.970</i>	<i>993.369</i>	<i>-19,4 %</i>
<i>Davon Landwirtschaft ³⁾</i>	<i>268.430</i>	<i>256.335</i>	<i>4,7 %</i>

1. Der Umsatz im Segment Europa 2024 enthält 51,5 Mio. EUR Übernahmeeffekte von JOST Agriculture & Construction South America Ltda und LH Lift (2023: 24,5 Mio. EUR).
2. Der Umsatz im Segment APA 2024 enthält 3,7 Mio. EUR Übernahmeeffekte von LH Lift (2023: 1,5 Mio. EUR).
3. Der Umsatz im Bereich Landwirtschaft 2024 enthält 55,2 Mio. EUR Übernahmeeffekte von JOST Agriculture & Construction South America Ltda und LH Lift (2023: 26,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 ist der Konzernumsatz von JOST zyklusbedingt um 14,4 % auf 1.069,4 Mio. EUR zurückgegangen (2023: 1.249,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang war durch negative Währungseffekte in Höhe von -6,5 Mio. EUR zusätzlich beeinträchtigt (2023: -41,7 Mio. EUR). Positiv wirkten sich die Umsatzerlöse in Höhe von 55,2 Mio. EUR aus den mit Wirkung zum 1. September 2023 übernommenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America Ltda. (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift aus. Bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 um 18,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Geschäftsjahr 2024 war durch ein herausforderndes Marktumfeld geprägt, das sich auf alle Regionen auswirkte. Die zyklusbedingte Abkühlung der Nachfrage in den Transportmärkten nahm im Laufe des Jahres weiter zu. Insbesondere in Europa und Nordamerika war das 2. Halbjahr 2024 besonders schwach im Vergleich zum durch Nachholeffekte noch positiv beeinflussten Vorjahr. Auch in Asien-Pazifik-Afrika war die Nachfrage durch die politischen Unsicherheiten in Indien im Zuge der Wahlen sowie durch die schwächer als erwartete Wirtschaftsleistung in China gedämpft.

Als weltweiter Marktführer für Sattelkupplungen und Stützwinden, die für den Einsatz von schweren LKW und Anhängern notwendig sind, konnte sich JOST dieser Schwäche im Transportmarkt nicht entziehen. So ist der Umsatz mit Systemen für Transportanwendungen im Geschäftsjahr 2024 um 19,4 % auf 801,0 Mio. EUR zurückgegangen (2023: 993,4 Mio. EUR). Hier haben zusätzlich negative Effekte aus der Währungsumrechnung den berichteten Umsatz gemindert. Bereinigt um die negativen Währungseffekte ist der Umsatz mit Transportkomponenten um 19,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Agrargeschäft ist die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Frontladern und Komponenten weiterhin schwach geblieben. Ein wesentlicher Grund hierfür war die Investitionszurückhaltung der Landwirte aufgrund der hohen Zinssätze und der anhaltend hohen Inflation sowie bestehender Unsicherheiten infolge der hohen Kosten für Energie, Düngemittel und Saatgut.

Trotz der schwachen Marktentwicklung konnten wir den Umsatz im Bereich Landwirtschaft im Jahr 2024 um 4,7 % auf 268,4 Mio. EUR steigern (2023: 256,3 Mio. EUR). Ein wichtiger Grund hierfür waren die Übernahmeeffekte aus der erstmaligen Konsolidierung der Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America Ltda. (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift für volle zwölf Monate (2023: vier Monate). Der Übernahmeeffekt belief sich 2024 auf 55,2 Mio. EUR (2023: 26,0 Mio. EUR). Ferner hat unser neuer Produktionsstandort für landwirtschaftliche Komponenten in Chennai, Indien, ebenfalls positiv zur Umsatzentwicklung im Jahr 2024 beigetragen. Bereinigt um die Währungs- und Übernahmeeffekte ist der organische Umsatz im Bereich Landwirtschaft im Jahr 2024 um 14,7 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Weitere Details zur die Umsatz- und Geschäftsentwicklung nach Regionen finden Sie im [Segmentbericht](#).

Ergebnisentwicklung

Ertragslage 2024			
in TEUR	2024	2023	% vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse	1.069.400	1.249.704	-14,4 %
Umsatzkosten	-775.374	-924.764	-16,2 %
Bruttoergebnis	294.026	324.940	-9,5 %
Bruttomarge	27,5 %	26,0 %	1,5 %-Punkte
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-227.130	-232.158	-2,2 %
Betriebliches Ergebnis(EBIT)	66.896	92.782	-27,9 %
Netto-Finanzergebnis	-4.023	-21.338	-81,1 %
Ergebnis vor Steuern	62.873	71.444	-12,0 %
Ertragsteuern	-10.271	-19.153	-46,4 %
Ergebnis nach Steuern	52.602	52.291	0,6 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,53	3,51	0,6 %

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die Bruttomarge des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 27,5 % (2023: 26,0 %). Ein wichtiger Grund für diese gute Entwicklung war ein vorteilhafterer Produktmix sowie die im Laufe des Jahres gesunkenen Kosten für Rohmaterialien und Fracht, die sich auf unsere Kostenstruktur positiv auswirkten. Dies, kombiniert mit den im Jahr 2023 eingeführten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Effizienzsteigerung, unterstützen uns dabei, den Umsatzrückgang kostenseitig zu kompensieren.

Der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen reduzierte sich 2024 unterproportional zum Umsatz um 2,2 % auf 227,1 Mio. EUR (2023: 232,2 Mio. EUR). Ein Grund dafür war der starke Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 20,4 % auf 90,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2023: 75,0 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Sondereffekten aufgrund von Rechts- und Beratungskosten sowie Due-Diligence-Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Hyva. Auch die gestiegenen Aufwendungen für IT-Lizenzkosten und Personalmaßnahmen im Zuge der Verlagerung und Konsolidierung von Standorten haben zum Anstieg der Verwaltungsaufwendungen beigetragen. Darüber hinaus hat die Erhöhung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Jahr 2024 auf 22,2 Mio. EUR ebenfalls zum Anstieg der betrieblichen Aufwendungen geführt (2023: 20,2

Mio. EUR). Gegenläufig reduzierten sich die Vertriebsaufwendungen um 6,3 % auf 124,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2023: 132,6 Mio. EUR).

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich 2024 auf 9,1 Mio. EUR (2023: 25,5 Mio. EUR), insbesondere dadurch bedingt, dass im Vorjahr die Kaufpreinsnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR belastet hat. Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 11,8 Mio. EUR (2023: 14,6 Mio. EUR).

Insgesamt ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2024, bedingt durch den Umsatzrückgang und die negative Entwicklung der betrieblichen Anwendungen aufgrund der genannten Sondereffekte, um 27,9 % auf 66,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2023: 92,8 Mio. EUR).

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ist im Geschäftsjahr 2024 um 19,8 % auf 113,0 Mio. EUR gegenüber 2023 gesunken (2023: 140,8 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge ist dabei um 0,7 Prozentpunkte auf 10,6 % gesunken (2023: 11,3 %).

Dieser überproportionale Rückgang des EBIT im Vergleich zum Umsatz ist u.a. auf den leichten Anstieg der Abschreibungen auf 35,2 Mio. EUR zurückzuführen (2023: 32,3 Mio. EUR). Wir haben weiterhin im Geschäftsjahr 2024 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wie geplant investiert, um unser Unternehmen zukunftssicher zu machen. So ist das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2024 analog zum Umsatz um 14,4 % auf 148,1 Mio. EUR gesunken (2023: 173,1 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge ist dabei mit 13,9 % gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil geblieben (2023: 13,9 %).

Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Bereinigungen sind teilweise auf nicht-operative und nicht-liquiditätswirksame Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 23,9 Mio. EUR zurückzuführen (2023: 25,7 Mio. EUR). Die sonstigen Effekte stiegen 2024 auf 22,1 Mio. EUR (2023: 10,3 Mio. EUR). Ein wichtiger Grund für den Anstieg sind die Rechts- und Beratungskosten, M&A-Honorargebühren und Due-Diligence-Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Hyva (9,4 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für die Durchführung von Projekten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Gesellschaften und der Schließung von Standorten (8,1 Mio. EUR). Darüber hinaus haben wir 4,1 Mio. EUR für Personalmaßnahmen sowie Beratungsaufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen adjustiert. Im Vorjahr wurden einmalige Kosten infolge des Kaufpreinsnachzahlungsbetrags (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe in Höhe von 12,0 Mio. EUR adjustiert, die im Jahr 2024 nicht mehr vorgekommen sind.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

Überleitung bereinigtes Ergebnis 2024

in TEUR	2024	2023
EBIT	66.896	92.782
PPA-Abschreibungen	23.939	25.660
Effekte aus dem Earn-Out für den Erwerb der Ålö-Gruppe	0	12.017
Sonstige Effekte	22.122	10.299
Bereinigtes EBIT	112.957	140.758
Bereinigte EBIT-Marge	10,6 %	11,3 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	-33.038	-29.075
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2.132	-3.261
Bereinigtes EBITDA	148.127	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	13,9 %	13,9 %

Das Finanzergebnis hat sich 2024 um 17,3 Mio. EUR auf -4,0 Mio. EUR stark verbessert (2023: -21,3 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist insbesondere auf die gute Entwicklung der US-Dollar-Derivate zurückzuführen, die wir für die Sicherung des Kaufpreises von Hyva im Oktober 2024 abgeschlossen haben, da der Kaufpreis in US-Dollar zu leisten ist. Dieser einmalige positive Sondereffekt aus Währungsgewinnen betrug 14,3 Mio. EUR. Gegenläufig entstanden Kosten für die Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Insgesamt reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern 2024 um 12,0 % auf 62,9 Mio. EUR unterproportional zur Umsatzentwicklung (2023: 71,4 Mio. EUR).

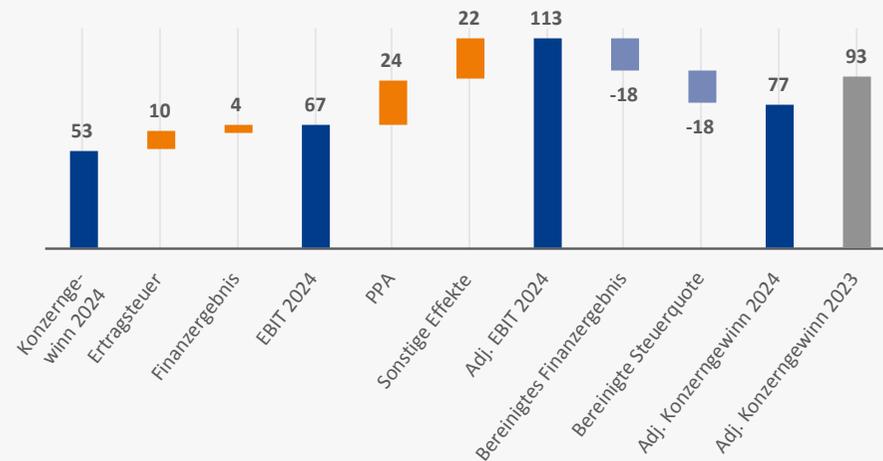
Die Ertragsteueraufwendungen sind im Berichtszeitraum aufgrund des umsatzbedingten Ergebnisrückgangs auf 10,3 Mio. EUR gesunken (2023: 19,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich trotz des deutlichen Umsatzrückgangs um 0,6 % auf 52,6 Mio. EUR (2023: 52,3 Mio. EUR). Analog stieg das Ergebnis je Aktie auf 3,53 EUR (2023: 3,51 EUR).

Bereinigt um die erwähnten Sondereffekte im operativen Geschäft sowie um die positiven Sondereffekte im Finanzergebnis ist das bereinigte Ergebnis nach Steuern um 16,7 % auf 77,4 Mio. EUR gesunken (2023: 93,0 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 5,20 EUR (2023: 6,24 EUR).

Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2024

in Mio. EUR



Segmente

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	Europa ⁴	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	946.231	267.007	270.852	-414.690	1.069.400 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	616.466	258.673	194.261	0	1.069.400
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	329.765	8.334	76.591	-414.690	0
Umsatzkosten	446.434	201.518	127.422	0	775.374
Bruttogewinn	170.032	57.155	66.839	0	294.026
Bruttogewinn-Marge	27,6 %	22,1 %	34,4 %		27,5 %
Bereinigtes EBIT³	37.147	29.253	39.641	6.916	112.957
<i>davon: Abschreibungen</i>	22.603	6.462	6.905	0	35.970
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	11,3 %	20,4 %		10,6 %
Bereinigtes EBITDA³	58.950	35.715	46.546	6.916	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	13,8 %	24,0 %		13,9 %

1) Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 493.205 TEUR
- Nord- und Südamerika 337.626 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 238.569 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.916 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

4) JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.084.448	361.562	294.196	-490.502	1.249.704 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	687.811	354.247	207.646	0	1.249.704
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	396.637	7.315	86.550	-490.502	0
Umsatzkosten	503.395	282.481	138.888	0	924.764
Bruttogewinn	184.416	71.766	68.758	0	324.940
Bruttogewinn-Marge	26,8 %	20,3 %	33,1 %		26,0 %
Bereinigtes EBIT³	46.219	44.800	43.211	6.528	140.758
<i>davon: Abschreibungen</i>	19.760	5.949	6.627	0	32.336
Bereinigte EBIT-Marge	6,7 %	12,6 %	20,8 %		11,3 %
Bereinigtes EBITDA³	65.979	50.749	49.838	6.528	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	14,3 %	24,0 %		13,9 %

1) Umsatz nach Zielort im Jahr 2023:

- Europa: 590.951 TEUR
- Nord- und Südamerika 393.320 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 265.433 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.528 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

4) JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

Europa

In Europa ist unser Umsatz um 10,4 % auf 616,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2023: 687,8 Mio. EUR), bedingt überwiegend durch die zyklusbedingt rückläufige Nachfrage in den Bereichen Transport und Landwirtschaft. Positiv wirkten sich dabei Umsätze in Höhe von 51,5 Mio. EUR aus der Konsolidierung der im Vorjahr akquirierten Gesellschaften JOST Agriculture and Construction South America Ltda. und LH Lift Oy aus, die im Segment Europa ausgewiesen werden. Bereinigt um die Effekte aus der Übernahme sowie um die Währungseffekte ist der Umsatz in Europa im Jahr 2024 um 17,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

JOST konnte diesen Umsatzrückgang operativ teilweise kompensieren. Wir haben beispielsweise im Laufe des Jahres 2024 Kostenkontrollmaßnahmen wie Kapazitätsanpassungen und Kurzarbeit eingeführt, um die Profitabilität in Europa zu stabilisieren. Darüber hinaus haben wir von den gesunkenen Kosten für Rohmaterialien, Energie und Fracht profitiert, die sich auf unsere Kostenstruktur positiv ausgewirkt haben. Uns gelang es dadurch, trotz des Umsatzrückgangs, die Bruttomarge in Europa um 0,8 Prozentpunkte auf 27,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu steigern (2023: 26,8 %).

Unterstützt durch diese Entwicklung hat sich das bereinigte EBITDA in Europa analog zum Umsatz entwickelt und ist um 10,7 % auf 59,0 Mio. EUR zurückgegangen (2023: 66,0 Mio. EUR). Darüber hinaus hat die Region Europa auch dadurch profitiert, dass JOST erstmalig die Kosten von global agierenden Funktionen in die anderen Regionen verrechnet hat. Entsprechend blieb die bereinigte EBITDA-Marge stabil auf dem Niveau des Vorjahres mit 9,6 % (2023: 9,6 %). Dennoch trägt die Region Europa weiterhin einen vergleichbaren höheren Anteil der konzernweiten Verwaltungs- und Forschungs- sowie Entwicklungsaufwendungen, so dass die bereinigte EBITDA-Marge in der Region geringer als in den anderen Regionen ausfällt.

Das bereinigte EBIT hingegen, beeinträchtigt dadurch, dass die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, ist im Jahr 2024 um 19,6 % auf 37,1 Mio. EUR stärker als der Umsatz zurückgegangen (2023: 46,2 Mio. EUR). Dadurch reduzierte sich die bereinigte EBIT-Marge um 0,7 Prozentpunkte auf 6,0 % (2023: 6,7 %).

2024 beliefen sich die Investitionen in Europa auf 23,6 Mio. EUR (2023: 19,7 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen betragen dabei 20,3 Mio. EUR (2023: 14,9 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen 2024 bei 3,3 Mio. EUR und waren im Wesentlichen Investitionen für Entwicklungstätigkeiten (2023: 4,8 Mio. EUR).

Nordamerika

In Nordamerika ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2024, belastet durch die zyklusbedingt schrumpfende Nachfrage nach Anhängern und LKW sowie den Rückgang in der Landwirtschaft, um 27,0 % auf 258,7 Mio. EUR zurück (2023: 354,2 Mio. EUR). Neben dem seit Anfang 2024 sehr schwachen Markt für Trailer konnten wir im Laufe des Jahres 2024 ebenfalls eine Verlangsamung der Nachfrage nach LKW beobachten, die die Umsatzentwicklung in Nordamerika insbesondere im 4. Quartal 2024 zusätzlich unter Druck gesetzt hat. Die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro hat 2024 die Umsatzentwicklung nur geringfügig beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt ist der Umsatz in Nordamerika 2024 um 26,9 % gegenüber 2023 gesunken.

Trotz des Umsatzrückgangs haben wir in der Region unter anderem von einer positiven Veränderung im Produktmix stark profitiert, denn der Anteil unserer technologisch hochwertigen Frontlader für den professionellen landwirtschaftlichen Einsatz ist im Vergleich zum Anteil der Compact-Frontlader angestiegen. Auch der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Diese Effekte in Kombination mit den im Vorjahr eingeführten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Portfoliooptimierung sowie die aktuell vorteilhafte Entwicklung bei den Materialkosten haben trotz Umsatzrückgangs zu einem Anstieg der Profitabilität in der Region geführt. So ist die Bruttomarge in Nordamerika im Geschäftsjahr 2024 um 1,8 Prozentpunkte auf 22,1 % gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (2023: 20,3 %).

Das bereinigte EBITDA ist in Nordamerika dem Umsatz folgend um 29,6 % auf 35,7 Mio. EUR gesunken (2023: 50,7 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge ist im Jahr 2024 mit 13,8 % leicht rückläufig (2023: 14,3 %). Hier hat sich die erstmalige Verrechnung der global agierenden Funktionen negativ auf die Ergebnisse der Region ausgewirkt.

Das bereinigte EBIT ist im Jahr 2024 um 34,7 % überproportional zum Umsatz auf 29,3 Mio. EUR zurückgegangen (2023: 44,8 Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge sank um 1,3 Prozentpunkte auf 11,3 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 12,6 %).

JOST investierte in Nordamerika 5,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 (2023: 4,8 Mio. EUR), hauptsächlich in Sachanlagen. Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

Asien-Pazifik-Afrika (APA)

Auch in Asien-Pazifik-Afrika (APA) konnten wir im Laufe des Jahres 2024 eine Abkühlung der Nachfrage im Bereich Transport beobachten. Diese war überwiegend auf die negative Marktentwicklung in Indien, China und Südafrika zurückzuführen. Insbesondere im indischen Markt haben politische Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Wahl der neuen Regierung zur Kaufzurückhaltung bei vielen Kunden geführt. JOST konnte jedoch vom Anstieg des landwirtschaftlichen Geschäfts profitieren, der vor allem auf die Inbetriebnahme des Produktionswerkes in Chennai, Indien, zurückzuführen ist. Dennoch ist unser Umsatz in APA im Jahr 2024 um 6,4 % auf 194,3 Mio. EUR zurückgegangen (2023: 207,6 Mio. EUR). Der Übernahmeeffekt durch die übernommene Gesellschaft LH Lift Oy belief sich auf 3,7 Mio. EUR. Bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte ist der APA-Umsatz im Jahr 2024 um 7,3 % gegenüber 2023 gesunken.

Der vorteilhafte regionale Produktmix zusammen mit den Synergien aus der Integration des chinesischen Produktionswerks von LH Lift in das bereits bestehende Werk von JOST in Ningbo, China, erlaubten uns die Bruttomarge um 1,3 Prozentpunkte auf 34,4 % zu erhöhen (2023: 33,1 %). Der vergleichbar hohe Anteil von Off-Highway-Produkten im Produktmix der APA-Region ist der wesentliche Grund für die hohe Bruttomarge in APA verglichen zu den anderen Konzernsegmenten.

Das bereinigte EBITDA ist durch den Rückgang des Umsatzes um 6,6 % auf 46,5 Mio. EUR ebenfalls zurückgegangen (2023: 49,8 Mio. EUR). Dagegen konnten wir die bereinigte EBITDA-Marge mit 24,0 % im Vergleich zum starken Vorjahr stabil halten (2023: 24,0 %). Auch in APA hat die erstmalige Verrechnung der global agierenden Funktionen die Ergebnisse der Region im Vergleich zum Vorjahr beeinträchtigt.

Das bereinigte EBIT ist etwas stärker um 8,3 % auf 39,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Abschreibungen nicht im Einklang mit dem Umsatz sinken konnten (2023: 43,2 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich dabei auf 20,4 % (2023: 20,8 %).

2024 investierten wir 4,2 Mio. EUR in APA (2023: 6,3 Mio. EUR), überwiegend in Sachanlagen.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	549.593	545.724	Eigenkapital	405.450	382.239
Kurzfristige Vermögenswerte	454.995	459.441	Langfristige Schulden	327.681	275.705
			Kurzfristige Schulden	271.457	347.221
	1.004.588	1.005.165		1.004.588	1.005.165

Im Geschäftsjahr 2024 reduzierten sich die gesamten Vermögenswerte von JOST um 0,6 Mio. EUR auf 1.004,6 Mio. EUR leicht (31. Dezember 2023: 1.005,2 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 3,9 Mio. EUR auf 549,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 545,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg war maßgeblich durch die Erhöhung der Sachanlagen um 15,0 Mio. EUR auf 195,3 Mio. EUR beeinflusst (31. Dezember 2023: 180,3 Mio. EUR). Auch der Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 18,7 Mio. EUR auf 23,2 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund der Beteiligung von JOST an dem Start-Up-Unternehmen Trailer Dynamics GmbH in Höhe von 15 Mio. EUR, hat zur Erhöhung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beigetragen (31. Dezember 2023: 4,5 Mio. EUR).

Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 25,5 Mio. EUR auf 192,2 Mio. EUR aufgrund der planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus historischen Kaufpreisallokationen (PPA) (31. Dezember 2023: 217,7 Mio. EUR). Der Geschäfts- und Firmenwert reduzierte sich währungsbedingt um 2,9 Mio. EUR auf 98,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 101,0 Mio. EUR). Auch der Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen ist im Geschäftsjahr 2024 um 7,5 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR ausschüttungsbedingt gesunken (31. Dezember 2023: 20,6 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 4,4 Mio. EUR auf 455,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 459,4 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber des Rückgangs waren die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte. So sind die Vorräte zum 31. Dezember 2024 um 15,6 Mio. EUR auf 180,4 Mio. EUR weiter gesunken (31. Dezember 2023: 195,9 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 52,9 Mio. EUR auf 96,2 Mio. EUR zurückgegangen (31. Dezember 2023: 149,1 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist teilweise auf Factoring-Vereinbarungen über den Verkauf der Forderungen in Höhe von 37,3 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2023: 6,8 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel sind durch die hohe Cash-Generierung und das effektive Working-Capital-Management zum 31. Dezember 2024 um 51,9 Mio. EUR auf 139,7 Mio. EUR stark gestiegen (31. Dezember 2023: 87,7 Mio. EUR). Auch die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind auf 14,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (31. Dezember 2023: 1,1 Mio. EUR). Der Anstieg ist überwiegend auf die gute Entwicklung der US-Dollar-Derivate zurückzuführen, die JOST für die Sicherung des in US-Dollar zu zahlenden Kaufpreises für die Hyva Übernahme im Oktober 2024 abgeschlossen hat.

Im Geschäftsjahr 2024 ist das Eigenkapital der JOST Werke SE um 23,2 Mio. EUR auf 405,5 Mio. EUR gewachsen (31. Dezember 2023: 382,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist maßgeblich durch das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 52,6 Mio. EUR positiv beeinflusst. Gegenläufig minderten eine Dividendenausschüttung in Höhe von 22,4 Mio. EUR und nicht-liquiditätswirksame Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften in Höhe von 8,1 Mio. EUR das Eigenkapital. Insgesamt verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 um 2,4 Prozentpunkte auf 40,4 % und überschritt erstmalig die Marke von 40 % (31. Dezember 2023: 38,0 %).

Die langfristigen Schulden stiegen zum Stichtag 31. Dezember 2024 um 52,0 Mio. EUR auf 327,7 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 275,7 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Erhöhung der langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 48,0 Mio. EUR auf 197,4 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2023: 149,4 Mio. EUR). Diese Veränderung wurde überwiegend durch die Refinanzierung und Ablösung eines kurz vor der Fälligkeit stehenden Konsortialkredits im Jahr 2024 verursacht. Dadurch fand eine Umgliederung aus den kurzfristigen in die langfristigen Finanzschulden statt. Zum 31. Dezember 2024 bestanden die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen und einem Konsortialkredit. Die zukünftige Zinsvolatilität der variabel verzinsten Tranchen wurde mit Zinsswaps teilweise abgesichert.

Die Pensionsverpflichtungen sind 2024 um 1,2 Mio. EUR auf 47,9 Mio. EUR leicht zurückgegangen (31. Dezember 2023: 49,1 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind um 9,1 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2023: 41,3 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf den Abschluss neuer Leasingvereinbarungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich zum 31. Dezember 2024 um 75,8 Mio. EUR auf 271,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 347,2 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist überwiegend durch die genannte Umgliederung infolge der Refinanzierung und Ablösung des Konsortialkredits beeinflusst, die zu einem Rückgang der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 49,9 Mio. EUR auf 68,7 Mio. EUR geführt hat (31. Dezember 2023: 118,6 Mio. EUR).

Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 18,1 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 35,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang hängt maßgeblich mit der im Januar 2024 geleisteten Auszahlung der Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe zusammen.

Der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind lediglich um 3,5 Mio. EUR auf 112,4 Mio. EUR gestiegen und haben die Entwicklung der kurzfristigen Schulden kaum beeinflusst (31. Dezember 2023: 109,0 Mio. EUR).

Die Nettoverschuldung ist zum 31. Dezember 2024 insgesamt um 53,2 Mio. EUR auf 127,5 Mio. EUR deutlich zurückgegangen (31. Dezember 2023: 180,7 Mio. EUR), obwohl JOST im Jahr 2024 die Auszahlung für die Beteiligung an der Trailer Dynamics GmbH in Höhe von 15,0 Mio. EUR durchgeführt, eine Dividendenausschüttung von 22,4 Mio. EUR vorgenommen und die Auszahlung der Kaufpreisnachzahlung für Quicke (21,2 Mio. EUR) getätigt hat.

Durch die sehr gute Entwicklung der Nettoverschuldung konnten wir in einem herausfordernden Umfeld trotz des umsatzbedingten Rückgangs des bereinigtem EBITDA unsere Leverage-Ratio im Jahr 2024 deutlich verbessern. Er ging um 17,5 % auf 0,861x zurück (31. Dezember 2023: 0,998x). Damit hat JOST sein Ziel erreicht, die Leverage-Ratio (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA, ohne IFRS 16 Verbindlichkeiten) gegenüber 2023 zu reduzieren und unter der 1,0x Leverage-Marke zu bleiben.

Working Capital		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
+ Vorräte	180.351	195.938
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.219	149.078
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-112.420	-108.951
Working Capital	164.150	236.065
Working Capital in % vom Umsatz	15,3 %	18,0 %

Im Geschäftsjahr 2024 konnte JOST das Working Capital um 30,5 % auf 164,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr stark reduzieren (2023: 236,1 Mio. EUR).

Diese Verbesserung ist insbesondere auf die erwähnte Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2023 zurückzuführen. Ein wichtiger Grund für diese Entwicklung ist, dass das Aktivitätsniveau zyklusbedingt gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Ferner hat die gegenüber dem Vorjahr verstärkte Nutzung von Factoring (aufgrund attraktiver Finanzkonditionen) auch zur Verbesserung des Working Capitals beigetragen. Darüber hinaus hat die Stabilisierung der globalen Lieferketten uns erlaubt, unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf einem stabilen Niveau zu halten, da der Bedarf für Bestellungen von Sicherheitsvorräten gesunken ist.

Wir konnten somit das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz der letzten zwölf Monate auf 15,3 % gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern und liegen nun deutlich unter der angestrebten Marke von 19,0 % (2023: 18,0 %). Damit hat JOST sein Ziel für das Geschäftsjahr 2024 klar übertroffen.

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow		
in TEUR	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	148.447	143.101
<i>davon Veränderungen des Net Working Capitals</i>	71.404	20.931
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44.146	-69.920
<i>davon Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten</i>	-3.393	-4.974
<i>davon Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen</i>	-29.949	-25.861
<i>davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel</i>	-8.507	-52.792
<i>davon Auszahlungen für den Erwerb sonstiger Beteiligungen</i>	-14.970	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51.673	-61.971
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52.628	11.210
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-688	-4.164
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	87.727	80.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	139.667	87.727

Im Jahr 2024 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +5,3 Mio. EUR auf +148,4 Mio. EUR erhöhen (2023: +143,1 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die sehr gute Entwicklung des Working Capitals gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Der positive Cashbeitrag aus der Veränderung des Working Capitals ist 2024 um +50,5 Mio. EUR auf +71,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2023: +20,9 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte zurückzuführen. Negativ wirkte sich die im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit teilweise enthaltene Kaufpreiszahlung (Earn-Out) für die Übernahme der Ålö-Gruppe in Höhe von -10,0 Mio. EUR aus. Bereinigt um diesen nicht-operativen Effekt belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2024 auf +158,4 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Jahr 2024 auf -44,1 Mio. EUR (2023: -69,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass wir im Vorjahr Auszahlungen für den Erwerb von LH Lift und von JOST Agriculture and Construction South America Ltda. (vormals: Crenlo do Brasil) in Höhe von -52,8 Mio. EUR durchgeführt haben. Im Geschäftsjahr 2024 war die Position durch Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für die Alö-Gruppe in Höhe von -7,5 Mio. EUR belastet, die als bedingte Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Auszahlung für den Erwerb der Beteiligung an Trailer Dynamics GmbH in Höhe von -15,0 Mio. EUR hat den Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2024 ebenfalls beeinflusst.

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Berichtszeitraum auf -29,9 Mio. EUR gestiegen (2023: -25,9 Mio. EUR) während sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf -3,4 Mio. EUR reduziert haben (2023: -5,0 Mio. EUR). Insgesamt haben sich die Investitionen (ohne Übernahmen) im Geschäftsjahr 2024 auf -33,3 Mio. EUR leicht erhöht (2023: -30,8 Mio. EUR). Der wesentliche Grund waren Investitionsprojekte zur Erhöhung der Automatisierung in Nordamerika sowie für die Lokalisierung unserer Produktion von landwirtschaftlichen Frontladern in Brasilien. Dadurch haben sich unsere Investitionen (ohne Übernahmen) 2024 auf 3,1 % des Umsatzes erhöht (2023: 2,5 %) und liegen leicht über dem für 2024 avisierten Korridor von 2,5 % bis 2,9 %. Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2024 der Umsatz marktbedingt stärker gesunken ist als wir ursprünglich antizipiert haben. Wir haben jedoch die geplanten Investitionen planmäßig durchgeführt, um die Zukunftsfähigkeit des Konzerns zu stärken. Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Investitionsverpflichtungen.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzgl. Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) ist im Jahr 2024 um +2,8 Mio. EUR auf +115,1 Mio. EUR gestiegen (2023: +112,3 Mio. EUR), obwohl unser Umsatz zurückgegangen ist. Dieser Anstieg ist u.a. auf die Verbesserung des Working Capitals einschl. Nutzung von Factoring im Vergleich zum Vorjahr und die damit verbundene Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Gegenläufig hat die Kaufpreisnachzahlung für den Erwerb der Alö Gruppe den Free Cashflow gemindert.

Insgesamt belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 2024 auf -51,7 Mio. EUR (2023: -62,0 Mio. EUR). Die wesentlichen Treiber für diese Entwicklung waren Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -101,0 Mio. EUR im Rahmen einer durchgeführten Refinanzierung (2023: -132,3 Mio. EUR). Demgegenüber standen gestiegene Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 122,5 Mio. EUR (2023: 100,0 Mio. EUR), die durch die unterjährige Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie entstanden sind und zum Ende des Geschäftsjahr 2024 wieder zurückgeführt wurden. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 belief sich der beanspruchte Anteil der revolvingierenden Kreditlinie auf 0 Mio. EUR (2023: 40,0 Mio. EUR). Die Dividendenausschüttung stieg auf -22,4 Mio. EUR im Jahr 2024 (2023: -20,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stiegen die liquiden Mittel auf 139,7 Mio. EUR (2023: 87,7 Mio. EUR). Die finanzielle Lage von JOST ist damit sehr solide und ermöglicht die weitere Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an unserer Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu sichern, finanzwirtschaftliche Risiken (falls notwendig auch durch derivative Finanzinstrumente) zu begrenzen und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll unsere Finanzierungspolitik uns auch etwaige Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2024 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – über eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 140,0 Mio. EUR, die zum Bilanzstichtag nicht beansprucht wurde.

Unsere Strategie zur Kapitalallokation fokussiert sich an erster Stelle darauf, das Wachstum des Unternehmens durch wertsteigernde Übernahmen zu beschleunigen, um die Marktposition von JOST weltweit auszubauen. An zweiter Stelle soll die Kapitalallokation dazu dienen, den Leverage (Verschuldungsgrad) des Unternehmens im strategischen Korridor von 1,0x bis 2,0x des bereinigten EBITDA kurz- bis mittelfristig zu halten. Dann können Dividenden ausgeschüttet werden.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke SE partizipieren lassen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unsere Dividendenpolitik aktualisiert. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt nun 25 % bis 30 % des bereinigten Ergebnisses nach Steuern. In der Vergangenheit war das berichtete Konzernergebnis nach Steuern die Basis für die Ausschüttung. Dadurch schaffen wir eine bessere Korrelation zwischen Dividende und der operativen Entwicklung des Konzerns.

Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten, kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden und hängt unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft ab.

Obwohl durch die Übernahme von Hyva der Leverage von JOST voraussichtlich im Jahr 2025 über unserem strategischen Korridor liegen wird, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2024 der Hauptversammlung abermals eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorzuschlagen, um unsere Aktionäre am erfolgreichen Geschäftsjahr 2024 partizipieren zu lassen (2023: 1,50 EUR). Das bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 77,4 Mio. EUR (2023: 93,0 Mio. EUR). Um eine Dividendenkontinuität zu ermöglichen, erhöhen wir die Ausschüttungsquote bis zum oberen Rand des neuen Ausschüttungskorridors. So steigt die Ausschüttungsquote 2024 auf 29 % des bereinigten Ergebnisses nach Steuern (2023: 24 %). Die Gesamtausschüttung bleibt mit 22,4 Mio. EUR gleich (2023: 22,4 Mio. EUR).

Forschung und Entwicklung

Unsere Produkte sind system- und sicherheitsrelevant. Deshalb sind auch qualitativ hochwertige Produktinnovationen eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produktportfolios stärken wir unsere Zukunftsfähigkeit.

Wir wollen unseren Kunden Lösungen anbieten, die die Bedienung der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit der Ausrüstung erweitern. Mit unseren Produkten und Systemen begleiten wir den Technologiewandel hin zu nachhaltigeren und intelligenten Nutzfahrzeugen, sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Bereich. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen Systemlösungen so zu optimieren, dass sie in die Nutzfahrzeuge der Zukunft weiterhin erfolgreich integriert werden können.

Die Produktentwicklungskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung im On-Highway-Bereich werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Für den Off-Highway-Bereich liegt die Produktentwicklung überwiegend in Umeå in Schweden. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird größtenteils von Neu-Isenburg und Umeå aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Weltweit beschäftigten wir 2024 in diesem Bereich durchschnittlich 182 Mitarbeiter (2023: 164 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2024 um 9,8 % auf 22,2 Mio. EUR (2023: 20,2 Mio. EUR). Unsere Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) stieg ebenfalls im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 2,1 % (2023: 1,6 %).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 3,2 Mio. EUR aktiviert (2023: 4,4 Mio. EUR). Somit belief sich die Aktivierungsquote auf 14,3 % (2023: 21,8 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 (2023: 2,6 Mio. EUR).

Unsere Forschung und Entwicklung im Bereich Transport fokussierte sich 2024 weiterhin insbesondere darauf, die Sicherheit und die Effizienz des Kupplungsvorgangs zwischen LKW und Anhänger weiter zu steigern. Im Bereich Landwirtschaft haben wir im Geschäftsjahr 2024 weitere Arbeitsgeräte zur Marktreife gebracht und haben für den brasilianischen Markt mit dem V-Loader einen Frontlader zur Serienreife entwickelt, der die besonderen Gegebenheiten des Bedarfs in Brasilien abdeckt.

Wir wollen unsere Produkte und deren Herstellung nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren und die Ressourceneffizienz zu steigern. Deshalb standen die Bereiche CO₂- und Gewichtsreduzierung erneut stark im Fokus unserer Forschung und Entwicklung. So haben wir im Jahr 2024 neue Produkte zur Marktreife gebracht, die durch die erzielte Gewichtsreduktion eine effizientere Fahrzeugnutzung bei maximaler Nutzlast ermöglichen und dadurch den Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs reduzieren.

Detaillierte Informationen hierzu können Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2024](#) im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Risiken des Konzerns und den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei, wie an der folgenden aufgezeigten Grafik, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt sowohl vor als auch nach umgesetzten Maßnahmen (Brutto- und Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

Eintrittswahrscheinlichkeit

Bis zu 3 %	>3 % und bis zu 10 %	>10 % und bis zu 40 %	>40 % und bis zu 80 %	>80 %
Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich

Schadensausmaß

Bis zu 1 Mio. EUR	>1 bis 3 Mio. EUR	>3 bis 10 Mio. EUR	>10 bis 30 Mio. EUR	>30 Mio. EUR
Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen, der die ihm zugewiesenen Risiken analysiert, bewertet, überwacht und bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleitet. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines internen Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

JOST setzt für das Risikomanagement eine integrierte Software-Lösung ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Für den Halbjahres- und Jahresbericht wurde dies von den einzelnen Risikoverantwortlichen erfolgreich durchgeführt. Einmal im Jahr werden weiterhin Interviews und Workshops mit den Risikoverantwortlichen veranstaltet, um das Bewusstsein und den Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht das System regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben.

Seit 2021 werden mehrere Zeiträume der Zukunft betrachtet, um dadurch einen besseren Überblick über die möglichen Entwicklungen zu erhalten und dem Anspruch an ein Frühwarnsystem gerecht zu werden. In Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 340 n.F. wurden drei Zeiträume berücksichtigt und bewertet. Neben den gewohnten zwölf Monaten haben die Verantwortlichen auch das zweite und das dritte Folgejahr bewertet. Zusätzlich werden die Risiken brutto und netto betrachtet, um so die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos aufzuzeigen.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten und die Funktion Interne Revision, die in ihrer Funktion jeweils bei Bedarf durch externe Juristen beraten werden.

Durch das Risikomanagementsystem sowie das gesamte interne Kontrollsystem (IKS) hat der Vorstand Prozesse geschaffen, eingeführt und implementiert, die auf die angemessene und wirksame Steuerung und Kontrolle des Konzerns abzielen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden in regelmäßigen Abständen statt, insbesondere Prüfungen durch die Interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die sich daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Untersuchung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie aus der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹

¹ Diese Angaben unterliegen nicht der Abschlussprüfung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke SE und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der konzerninternen Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS in Bezug auf die Rechnungslegung gehören insbesondere die strukturierten Prozessabläufe, klare Rollen und Verantwortlichkeiten unter Berücksichtigung der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips, systematische Abstimm- und Genehmigungsprozesse, die Einhaltung von internen Richtlinien sowie weitere definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen.

Technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Bereich, wie z.B. ein Berechtigungskonzept oder die eingerichteten automatischen Datensicherungen, sorgen für eine konsistente Datenverarbeitung. Diverse EDV-Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe.

Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder unplausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Group Accounting regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke SE und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche

Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist.

Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder die uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden diese unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Unsere Branche ist konjunkturabhängig und damit könnten zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen.

Negative Veränderungen der politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken.

Käme es zu Verschiebungen der Marktanteile bei den unterschiedlichen Fahrzeugsegmenten oder würden sich die Marktanteile der Fahrzeuge, für die wir wesentliche Komponenten liefern, verringern, könnte dies unser Geschäft beeinträchtigen. Aber auch ein unerwartet starker Anstieg der Nutzfahrzeugnachfrage könnte dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir könnten dadurch Marktanteile verlieren.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts deuteten die Frühindikatoren auf eine stabile weltweite Konjunktur und einen Zuwachs des globalen Handels im Jahr 2025 hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in einer Studie aus Januar 2025 für das Jahr 2025 trotz der bestehenden Unsicherheitsfaktoren mit einem weiteren Wirtschaftswachstum in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften.

Durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells können wir die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen. Dennoch kann sich eine unerwartete Verschlechterung der Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie und der Landwirtschaft auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Aktuell rechnet das Prognoseinstitut GlobalData in seiner Studie aus Januar 2025 damit, dass im Geschäftsjahr 2025 die weltweite LKW-Produktion um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Für den Anhängermarkt rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting in einer Studie aus August 2024 mit einer Erholung des Marktes im Jahr 2025 von rund 7 % gegenüber 2024.

In der Landwirtschaft erwarten landwirtschaftliche OEMs gemäß Angaben aus Januar 2025, dass die Nachfrage nach Traktoren gegenüber dem Vorjahr stagniert. Neben der Entwicklung der allgemeinen Rahmenbedingungen für Landwirte können sich zusätzlich das Wetter, Tierkrankheiten und Preisrückgänge bei Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Komponenten für die Landwirtschaft beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wettbewerbsrisiken

Wir sind in einer Branche tätig, die durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist. Dabei konkurrieren wir in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können mit unseren Mitbewerbern. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration durch unsere Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den Mehrwert unserer Produkte für die Kunden stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken im On-Highway- und Off-Highway-Bereich weiter zu stärken, um uns noch besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Mehr als ein Drittel (ca. 44 %) unseres Umsatzes 2024 generierten wir mit OEM-Kunden, die LKW, Traktoren und Baumaschinen herstellen. Es handelt sich hierbei jeweils um stark konzentrierte Märkte mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir mehr als ein Viertel (ca. 28 %) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 28 %) kommt aus unseren Aftermarket-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls sehr hoch ist. Dank dieser verhältnismäßig ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10 % unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des OEM-Markts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Unserer Produkte sind sicherheitsrelevant. Mängel oder Produktionsfehler könnten sich negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Zudem könnten sie der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marken mindern. Um diese Risiken zu mindern, liegt unser Hauptaugenmerk auf der ständigen internen Überprüfung unserer Organisation. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert. Zudem schulen wir unsere Belegschaft kontinuierlich. Daneben haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Produktionsrisiken

Wir steuern unsere Produktionsprozesse professionell. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität) und an ausgewählten Standorten nach DIN ISO 14001 (Umwelt) oder ISO 45001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Unter anderem könnten jedoch Risiken aus unserer Produktionstätigkeit entstehen. Diese minimieren wir durch zertifizierte Managementsysteme.

Wir können trotz der ergriffenen Maßnahmen nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme.

Trotz hoher Konzentration auf Qualität, können Risiken, die zu Service-/Feldaktionen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken aggregiert als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir insgesamt weiterhin als möglich ein. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau.

Unternehmensstrategische Risiken

Ein wesentliches Ziel unserer Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standorten, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir technologische Veränderungen nicht frühzeitig voraussehen, um uns darauf zeitnah einzustellen oder diese zu nutzen. Zudem könnte es sein, dass wir bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten nicht erfolgreich integrieren können und die erwarteten Vorteile deshalb nicht erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, dem Image unserer Marken schaden, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder mögliche regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten stetig daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität noch weiter zu erhöhen.

Wir bewerten aktuell die möglichen Auswirkungen der strategischen Risiken weiterhin als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau. [Risiken aus der Übernahme von Hyva](#)

Beschaffungsrisiken

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Ungünstige Marktentwicklungen wie die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellen ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe können eine Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien, Kriegen oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten oder ihre Zulieferer produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Darüber hinaus könnten die angekündigten US-Zölle und damit etwaige Gegenmaßnahme anderer Länder zu einem Anstieg der Handelsbarrieren weltweit führen. Dies könnte zu Preissteigerungen und Lieferverzögerungen für importierte Vorprodukte führen. JOST verfolgt wo möglich eine Local-for-Local-Beschaffungsstrategie, sodass dieses Risiko begrenzt ist.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung unserer Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferanten. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit unseren wichtigsten Zulieferern weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Summe aller Risiken aus der Beschaffung als mittel ein und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Personalrisiken

Unsere Mitarbeitenden tragen durch ihren täglichen Einsatz und ihr spezifisches Fachwissen maßgeblich zum Erfolg von JOST bei. Um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und den damit einhergehenden Risiken zu begegnen, setzen wir deshalb neben Flexibilität, technischem Können und unternehmerischem Handeln, insbesondere auf die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit unserem Unternehmen.

Personalengpässe können sich auf die Produktion und die gesamte Lieferkette auswirken und negative Folgen für das gesamte Unternehmen nach sich ziehen. Wir setzen uns mit dem weltweit steigenden Wettbewerb um qualifizierte Talente auseinander und stellen uns mit der entsprechenden Weitsicht möglichen personellen Herausforderungen. Aus diesem Grund steht unsere Positionierung als attraktives Unternehmen für bestehende und neue Mitarbeitende sowie die Rekrutierung von passenden Arbeitskräften für uns an erster Stelle. Wir setzen gezielt auf Maßnahmen im Rahmen des Employer Brandings und adressatengerechte Personalbeschaffung.

Ferner hat für uns auch die Sicherung und Förderung des vorhandenen Knowhows im Unternehmen, sowie das Kompetenzmanagement und die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an unser Unternehmen Priorität. Wir investieren gezielt in die Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden und unsere globalen Talent- und Nachfolgeinitiativen tragen neben einer attraktiven Vergütungsstruktur dazu bei, unsere Mitarbeitenden zu halten und gezielt weiterzuentwickeln.

Dennoch müssen wir uns als JOST mit der Anpassung an die Digitalisierung und dem Wandel der Arbeitswelt auseinandersetzen. Es ist daher von großer Bedeutung, unsere Unternehmenskultur sowie unsere Art der Zusammenarbeit in Hinblick auf geänderte Anforderungen weiterzuentwickeln und zu fördern. Unser Ziel ist es, dass sich unsere Mitarbeitenden langfristig mit unseren etablierten Werten und Zielen identifizieren.

Um auf schwankende Marktbedürfnisse einzugehen, nutzen wir bereits Vereinbarungen zur Arbeitszeitgestaltung, die es uns ermöglichen, individuell auf Abweichungen im Personalbedarf zu reagieren.

Aktuell beurteilen wir die möglichen Auswirkungen für die Personalrisiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

IT-Risiken

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Informationstechnologie ist für uns von großer Bedeutung. Störungen der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf den Geschäftsbetrieb auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit von Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche für jeden Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und diversen Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, -schutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive (z.B. redundant ausgelegte Infrastruktur, besonderer Zugangsschutz für die Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung, 24x7-Systemüberwachung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeitenden werden zu den Themen Datenschutz und -sicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Der Gesamterwartungswert der Risiken liegt damit auf Vorjahresniveau.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wir sind ein weltweit agierender Konzern und damit zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere der schwedischen Krone, des US-Dollar und des chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transportprodukte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu wird ein großer Teil der Agrarprodukte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt.

Außerdem besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig geprüft. Der Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvingierende Kreditfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2024 ungenutzt war. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variabel verzinslichen Darlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist.

JOST ist ebenfalls Ausfallrisiken ausgesetzt, die aus dem Kundenportfolio und Guthaben bei Bankenpartnern entstehen. Diesem Risiko begegnen wir soweit möglich mit Kreditversicherungen.

Insgesamt stufen wir die potenziellen Auswirkungen für die finanziellen Risiken analog dem Vorjahr als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer [47. Finanzrisikomanagement](#) zu finden.

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Außerdem besteht das Risiko, dass Kosten aus Gewährleistungsverpflichtungen und Produkthaftungsansprüchen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen entstehen. Für solche Fälle werden soweit erforderlich angemessene Rückstellungen gebildet oder Versicherungen abgeschlossen.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie u. a. einem Verhaltenskodex, einem Hinweisgebersystem sowie diversen internen Richtlinien streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops und Mitarbeiterinformationen zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten.

Im Rahmen der regelmäßigen Neubewertung der potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Jahr 2024 unter anderem wegen größerer wettbewerbsrechtlicher Risiken in kompetitiven Märkten eine Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit auf möglich (2023: unwahrscheinlich) bei gleichbleibender möglicher Schadenshöhe von gering (2023: gering) ergeben. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden zahlreiche Maßnahmen zur Risikoreduzierung umgesetzt.

Risiken aus der Übernahme von Hyva

Im Rahmen der Hyva Akquisition sieht JOST verschiedene Risiken. Dazu zählen Integrationsrisiken, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenführung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Unternehmenskulturen. Zudem bestehen Risiken, falls geplante Synergieeffekte nicht wie erwartet eintreten oder sich verzögern. Die Finanzierung des Kaufpreises durch den Einsatz von Fremdkapital wird zudem zu einer erhöhten Verschuldung führen, die die Zinslast von JOST steigern und somit zu einer höheren Liquiditätsbelastung führen wird. Es können sich zudem Markt- und Wettbewerbsrisiken aus möglichen Reaktionen von Kunden, Lieferanten und Konkurrenten ergeben. Darüber hinaus bestehen regulatorische und rechtliche Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit Compliance-Anforderungen.

Um diesen Risiken zu begegnen, wurden umfassende Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt. JOST hat zudem gezielte Integrationsmaßnahmen entwickelt und ein Post-Merger-Integrationsteam definiert, das für die reibungslose und schnelle Integration der Hyva Aktivitäten in den JOST Konzern verantwortlich ist. Eine quantitative Bewertung der Risiken analog der zuvor beschriebenen mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß innerhalb des JOST Regelkreislaufes war jedoch zum Stichtag 31. Dezember 2024 noch nicht möglich. Aufgrund der umfassenden Due-Diligence-Prüfungen stufen wir die Risiken aus der Übernahme und Integration von Hyva allerdings als beherrschbar ein.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Unsere globale Geschäftstätigkeit und unsere Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für den On- und Off-Highway-Markt eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern.

Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigt die Nachfrage für den internationalen Güterverkehr und für Infrastrukturinvestitionen, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKW eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der dort besonders hohen Investitionen in die Verkehrs- und Wirtschaftsinfrastruktur, große Chancen für JOST.

Auch der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt kontinuierlich. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Durch die Übernahme von Crenlo do Brasil und die Inbetriebnahme eines neuen Produktionswerkes für landwirtschaftliche Produkte in Indien hat JOST seine Marktpräsenz in diesen Regionen deutlich gestärkt und kann dadurch neue Wachstumsmöglichkeiten erschließen und neue Kunden gewinnen. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können. Insbesondere das APA-Segment und das Geschäft in Südamerika könnten dadurch schneller wachsen.

Auch die Übernahme von Hyva mit Wirkung zum 1. Februar 2025 wird den Zugang von JOST zu den asiatischen und südamerikanischen Märkten deutlich erweitern, da Hyva rund 350 Mio. EUR Umsatz in diesen Ländern generiert.

Für den Prognosezeitraum 2025 beurteilen wir deswegen die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr hoch. Gegenüber dem Vorjahr sind diese Chancen durch die Übernahme von Hyva gestiegen.

Nachhaltigkeitschancen

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. Sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Als nachhaltig agierendes Unternehmen wollen wir immer effizienter und ressourcenschonender wirtschaften. Wir wollen den Energieeinsatz und die CO₂-Emissionen in unserer Produktion erheblich reduzieren. Deshalb prüfen wir unter anderem bereits bei der Produktentwicklung, ob diese den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entsprechen. Damit unterstützen wir auch unsere direkten Kunden und die Endanwender dabei, nachhaltiger zu werden. [🔗 Nachhaltigkeitsbericht 2024](#)

Wir sehen zudem Chancen in der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten sowohl im Transportgeschäft als auch in der Landwirtschaft, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit, einen besseren Gesundheitsschutz und höheren Komfort bieten. Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme dabei helfen, menschliche Fehler zu minimieren, Arbeitsunfälle zu vermeiden und Ermüdung bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten und landwirtschaftliche Dienstleister. [🔗 Innovation und Produktmanagement](#)

Für die Prognosezeiträume der nächsten Jahre beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung unverändert zum Vorjahr als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus der Forschung und Entwicklung

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend im Transportbereich eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKW und Anhänger miteinander verbinden. Wir investieren in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein Kupplungssystem zu entwickeln, das es ermöglicht, den heute noch durch den Fahrer größtenteils manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. In der Landwirtschaft werden künftig autonom fahrende Traktoren nachgefragt. Hier können wir Synergien aus unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Transportbereich nutzen.

Zudem möchten wir durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten und die Landwirte, schaffen. Wir erwarten außerdem neue Markimpulse durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs im Transportbereich, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, dort sind die Endkunden am stärksten daran interessiert, den Automatisierungsgrad ihrer Nutzfahrzeuge zu verbessern. Zusammen mit unseren OEM-Kunden entwickeln wir aktuell Lösungen für autonom fahrende Nutzfahrzeuge. Für den kurzfristigen Prognosezeitraum 2025 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung jedoch unverändert zum Vorjahr als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die nach den bisherigen Standards noch zugelassen werden können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flottenbetreiber und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigen. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten in der Asien-Pazifik-Afrika Region.

Insgesamt stufen wir aber die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2025 unverändert als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen unsere globale Geschäftstätigkeit im Bereich Beschaffung zu optimieren, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenbasis erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungsmöglichkeiten steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltiger wird.

Für den Prognosezeitraum 2025 erwarten wir eine weitere Entspannung im Bereich Beschaffung, sodass wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren werden können. Durch die geplante Übernahme von Hyva, ein Unternehmen das im indischen Markt stark vertreten ist, haben wir noch größere Chancen für die Erweiterung unseres Lieferantenpools in diesem Land. Gleichzeitig sehen wir große Chancen aus der Zusammenführung unserer Einkaufsorganisationen, um die Beschaffungskonditionen für den Konzern kurz- bis mittelfristig weiter zu verbessern. Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente im Prognosezeitraum 2025 als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen stellt eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie dar, um unser Produktportfolio und unsere regionale Reichweite zu verbreiten und weiter zu vertiefen.

Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen, das zeigen die erfolgreichen Übernahmen der Älö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020, sowie von Crenlo do Brasil und LH Lift im Jahr 2023.

Durch die Übernahme von Hyva mit Wirkung zum 1. Februar 2025 erwarten wir weitere unternehmensstrategische Chancen durch Kumulation des gemeinsamen Knowhows, die Erweiterung unseres Produkt- und Kundenportfolios und die Erschließung neuer Märkte. Wir stärken damit unsere Position als globaler Lieferant für die Nutzfahrzeugindustrie und verbessern unseren Zugang zu den schnell wachsenden Infrastrukturmärkten in Indien, Asien und Brasilien. Die aus der Übernahme entstehenden Synergien sollten es JOST ermöglichen, die Profitabilität und Ertragskraft kurz- bis mittelfristig weiter zu steigern.

Auch zukünftig werden Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Wachstum von JOST leisten. Die gute Liquiditätslage des Konzerns sowie die Möglichkeit, sich bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen uns die finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie fördern können.

Aufgrund der Übernahme von Hyva schätzen wir die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich ein.

Chancen aus der Übernahme von Hyva

Durch den Erwerb von Hyva erweitert JOST sein Produktportfolio und erschließt neue Märkte. Dadurch möchten wir die Flexibilität des Konzerns noch weiter steigern und die marktbedingten Nachfrageschwankungen besser abfedern. JOST kann durch die Übernahme von Hyva seinen geographischen Footprint in wichtigen Wachstumsmärkten wie China und Indien entscheidend steigern. Gleichzeitig können wir unsere bereits bestehende Vertriebsorganisation in Nordamerika nutzen, um die Marktpenetration der Hyva Produkte in dieser Region zu beschleunigen und dort Marktanteile zu gewinnen. Dadurch versprechen wir uns wichtige Wachstumschancen durch Cross-Selling-Opportunitäten weltweit.

Ferner haben wir im Rahmen der Due-Diligence Kostensynergien im EBIT von über 20 Mio. EUR identifiziert, die beispielsweise durch bessere Einkaufsbedingungen, den Abbau von Redundanzen und eine effizientere Nutzung der Verwaltungsorganisation über die nächsten zwei Jahre erzielt werden sollen. Aktuell bewerten wir die Chancen aus der Hyva Übernahme als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr wahrscheinlich.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken. Die dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

Prognosebericht

Erwartete Rahmenbedingungen

Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wächst moderat im Jahr 2025: Die Weltwirtschaft soll im Jahr 2025 laut einer Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus Januar 2025 stabil bleiben. Die Wachstumsgeschwindigkeit bleibt jedoch weiter moderat und damit unter dem Wachstumsdurchschnitt (2000-2019) von 3,7 %. Die Belastungsfaktoren und Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind leicht gestiegen. Insbesondere könnte die Verschärfung protektionistischer Maßnahmen, beispielsweise in Form von Zöllen, zu weiteren Handelsspannungen, geringeren Investitionen, einer reduzierten Markteffizienz und erneut zu Unterbrechungen der Lieferketten führen.

Der IWF erwartet, dass der Welthandel im Jahr 2025 nur um 3,2 % gegenüber 2024 wachsen wird (2024: 3,4 %). Die Weltwirtschaftsleistung soll 2025 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 3,2 %) leicht steigen. Für Europa rechnet der IWF 2025 mit einem leicht erhöhten Bruttoinlandsprodukt von 1,0 % (2024: 0,8 %). In den USA dürfte die Wirtschaft robuster sein und um 2,7 % gegenüber 2024 wachsen (2024: 2,8 %). Die Konjunktur in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2025 um 5,1 % steigen (2024: 5,2 %). Dabei soll insbesondere Indien mit einem erwarteten Wirtschaftszuwachs von 6,5 % zur konjunkturellen Erholung beitragen (2024: 6,5 %). In China soll die Wirtschaft im Jahr 2025 um 4,6 % steigen, was eine weitere Verlangsamung im Vergleich zum Jahr 2024 bedeutet (2024: 4,8 %). Die Wirtschaft in Lateinamerika wird gemäß den Schätzungen von IWF 2025 um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr expandieren (2024: 2,4 %).

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachfrage nach schweren LKW soll 2025 leicht wachsen: In seiner Studie aus Januar 2025 prognostiziert das Marktforschungsinstitut GlobalData, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2025 um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr steigen soll. Gemäß den Angaben von GlobalData wird die Produktion von schweren LKW in Europa im Jahr 2025 um 4,8 % im Vergleich zum schwachen Vorjahr wachsen. In Nordamerika erwartet GlobalData für das Jahr 2025 dagegen einen Rückgang der LKW-Produktion um 6,8 % gegenüber 2024. Das Institut schätzt, dass in der Region Asien-Pazifik-Afrika die Produktion von schweren LKW 2025 um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Dieses Wachstum wird überwiegend durch die erwartete Erholung der asiatischen Märkte, insbesondere Indien und China, vorangetrieben. In Südamerika rechnet GlobalData mit einem weiteren Zuwachs des LKW-Markts im Jahr 2025 von 2,7 % gegenüber 2024. Insgesamt wird aktuell erwartet, dass die Nachfrage in der ersten Hälfte 2025 noch moderat bleibt und dass die Erholung der Märkte erst im 2. Halbjahr 2025 beginnt.

Der globale Markt für Anhänger erholt sich langsam: Nach Angaben der Marktexperten von Clear Consulting in einer Studie aus Februar 2025 soll der globale Anhängermarkt im Jahr 2025 nach einem sehr schwachen Jahr 2024 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr wachsen. Für Europa rechnet das Marktforschungsinstitut Clear Consulting damit, dass sich die Anhängerproduktion im Laufe des Jahres 2025 stabilisieren wird und um bis zu 10 % gegenüber 2024 steigen könnte. In Nordamerika soll der Anhängermarkt ebenfalls um 7 % gegenüber 2024 wachsen. In Asien-Pazifik-Afrika erwarten die Marktexperten von Clear Consulting, dass mit dem starken Wachstum in Indien die Anhängerproduktion 2025 an Schwung gewinnen wird. Clear Consulting schätzt, dass sich die Produktion von Anhängern in APA im Jahr 2025 um bis zu 5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen wird. In Lateinamerika erwartet Clear Consulting dagegen, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 6 % sinken wird.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren soll sich 2025 stabilisieren: Die sinkenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die hohen Zinssätze haben die Investitionsbereitschaft der Landwirte im Vorjahr stark beeinträchtigt. Aktuell erwarten Marktexperten, dass die sinkenden Zinssätze sowie wirtschaftliche Anreize durch die Politik, insbesondere in den USA, bessere Rahmenbedingungen schaffen könnten. Entsprechend wird für das Jahr 2025 mit einer Stabilisierung der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gerechnet. Aktuell erwarten die großen landwirtschaftlichen OEMs, dass der Markt für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2025 in Europa und in Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr stagniert. In Südamerika und Asien-Pazifik-Afrika rechnen OEMs aktuell damit, dass die Nachfrage für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2025 um bis zu 5 % gegenüber 2024 steigen könnte.

Konzernausblick

Gemäß den Erwartungen der Marktforschungsinstitute soll sich die Nachfrage in den Transportmärkten, insbesondere in Europa und Nordamerika, im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr stabilisieren beziehungsweise nur sehr moderat wachsen. Auch im landwirtschaftlichen Bereich und für die Bauwirtschaft rechnen die Marktexperten aktuell mit einer vergleichbaren Entwicklung.

Basierend auf diesen Markterwartungen und unterstützt durch die Konsolidierung der zum 1. Februar 2025 übernommenen Hyva Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025, dass der Konzernumsatz um 50 % bis 60 % gegenüber 2024 stark steigen wird (2024: 1.069,4 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT soll 2025 um 25 % bis 30 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2024: 113,0 Mio. EUR). Das bereinigte EBITDA soll ebenfalls um 25 % bis 30 % gegenüber 2024 wachsen (2024: 148,1 Mio. EUR).

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die konjunkturelle Lage in unseren wichtigsten Märkten nicht unerwartet verschlechtert und dass sich die anhaltenden geopolitischen Konflikte nicht überregional ausweiten. Es setzt ebenfalls voraus, dass es nicht zu unvorhergesehenen längeren Werksschließungen bei wichtigen JOST Kunden oder Lieferanten kommt.

Die Investitionen (ohne Übernahmen) werden 2025 darauf fokussiert sein, die Integration von Hyva zu beschleunigen und die im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses identifizierten Synergien zu heben. Dies ist der Hauptgrund warum wir vorübergehend etwas oberhalb unserer langfristigen Investitionskorridor von 2,4 % bis 2,7 % im Verhältnis zum Umsatz liegen werden. Darüber hinaus werden wir den Automatisierungsgrad in unserer Produktion weiter steigern und unsere weltweiten IT-Systeme stärker harmonisieren. Ferner arbeiten wir daran, die Energieeffizienz in unseren Werken weiter zu erhöhen und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Insgesamt sollen die Investitionen (ohne Übernahmen) im Verhältnis zum Umsatz rund 2,9 % betragen (2024: 3,1 %).

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll im Geschäftsjahr 2025 unter der Marke von 18,5 % liegen (2024: 15,3 %).

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) wird aufgrund der Übernahme von Hyva gegenüber dem Vorjahr steigen. Er soll jedoch Ende 2025 unter der Marke von 2,5x bereinigtem EBITDA liegen (2024: 0,861x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns sowie des Fortschritts bei der Integration der Hyva Gruppe in den ersten Monaten des Jahres 2025 ist der Vorstand davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage von JOST sehr robust ist. Wir werden die gemeinsame Stärke nutzen, um unsere regionale Präsenz weiter auszubauen und Marktanteile zu gewinnen. Das breitere Produktportfolio und die Erschließung neuer Endmärkte steigert die Flexibilität von JOST und verbessert unsere Fähigkeit, regionale, zyklusbedingte Schwankungen der Nachfrage abzufedern. Die solide finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns bietet JOST zahlreiche Chancen, seine langfristige Konzernstrategie erfolgreich umzusetzen und neue Wachstumschancen zu erschließen.

JOST Werke SE (HGB)

Die JOST Werke SE mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. [Grundlagen des Konzerns](#)

Es handelt sich um eine Societas Europaea (SE) nach europäischem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke SE wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke SE den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke SE wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

2024 ist die Gesamtleistung der JOST Werke SE als Einzelgesellschaft um 6,6 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR gesunken (2023: 11,9 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke SE um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,5 Mio. EUR (2023: 4,3 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2023: 7,6 Mio. EUR) generiert. Der Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückstellung eines LTI-Plans (Long-Term-Incentive-Plan) zurückzuführen, die im Vorjahr in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde. Der Anstieg der Umsatzerlöse war durch eine höhere Weiterbelastung der internen Kosten 2024 verursacht. Dadurch lag die Entwicklung über unseren Erwartungen (Prognose für 2024 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leichter Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr).

Das Ergebnis nach Steuern der Einzelgesellschaft ist um 10,1 Mio. EUR auf -18,1 Mio. EUR (2023: -8,0 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gesunken und lag somit hinter unseren Erwartungen (Prognose für 2024 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die um 6,8 Mio. EUR reduzierten sonstigen betrieblichen Erträge, die um 3,7 Mio. EUR gesunkenen Zinsen und ähnliche Erträge sowie auf die um 4,1 Mio. EUR gestiegenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zurückzuführen. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist insbesondere auf den Anstieg

der variablen Verzinsung (EURIBOR) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens auf 5,4 Mio. EUR aus (2023: 0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist in voller Höhe auf die im Berichtsjahr umgegliederte Ausleihung an die JOST-Werke Deutschland GmbH zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 40,5 Mio. EUR aus den Gewinnrücklagen entnommen (2023: 30,2 Mio. EUR). Entsprechend beträgt der Bilanzgewinn 22,4 Mio. EUR (2023: 22,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2024 um 7,8 Mio. EUR auf 845,7 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 837,9 Mio. EUR). Die Finanzanlagen sind um 104,5 Mio. EUR gestiegen, da im Berichtsjahr Ausleihungen an verbundene Unternehmen von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in die Finanzanlagen umgegliedert wurden. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalteten eine Ausleihung an die Tochtergesellschaft JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, in Höhe von 104,5 Mio. EUR (2023: 99,1 Mio. EUR), die nun dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet ist und der langfristigen Finanzierung der Tochtergesellschaft dient.

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag von 18,1 Mio. EUR und der im Mai 2024 an die Aktionäre gezahlten Dividende von 22,4 Mio. EUR reduzierte sich das Eigenkapital um 40,5 Mio. EUR auf 387,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 428,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich dabei auf 45,8 % (31. Dezember 2023: 51,1 %), was überwiegend mit dem Rückgang des Eigenkapitals und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammenhängt.

Die Rückstellungen sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr und liegen weiterhin auf Vorjahresniveau bei 4,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 4,6 Mio. EUR).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen mit 5,4 Mio. EUR (2023: 0 Mio. EUR) verbundene Unternehmen. Sie betreffen in voller Höhe die im Berichtsjahr umgegliederte Ausleihung an die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit 0,5 Mio. EUR Zinserträge gegenüber Dritten sowie mit 1,4 Mio. EUR Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (Vorjahr 5,5 Mio. EUR; davon 0,9 Mio. EUR Zinserträge gegenüber Dritten). Der Vorjahreswert enthielt weiterhin Erträge aus der im Berichtsjahr umgegliederten Ausleihung an die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag auf 269,7 Mio. EUR leicht gestiegen (31. Dezember 2023: 268,2 Mio. EUR). Die JOST Werke SE hatte in 2019 zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö-Gruppe eine Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Diese Kreditlinie wurde im Jahr 2024 abgelöst und durch einen neuen Konsortialkredit refinanziert. In diesem Zusammenhang wurden 78,0 Mio. EUR in 2024 getilgt (2023: 12,0 Mio. EUR). Das Darlehen ist somit vollständig zurückgezahlt. Der neue Konsortialkredit besteht aus einem Term-Loan in Höhe von 140 Mio. EUR. Diese Mittel wurden für die Ablösung der bestehenden Finanzierung sowie für die Rückführung einer alten revolvingenden Kreditlinie (80,0 Mio. EUR) eingesetzt. Gleichzeitig wurde eine neue revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 140,0 Mio. EUR abgeschlossen, die zum Bilanzstichtag noch nicht beansprucht wurde.

Von dem Schuldschein aus dem Jahr 2018 im Wert von 150 Mio. EUR waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 34,5 Mio. EUR offen (2023: 34,5 Mio. EUR). Hier fanden im Jahr 2024 keine Tilgungen statt (2023: 3,5 Mio. EUR). Von den Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2022 im Gesamtwert von 130 Mio. EUR wurden im Jahr 2024 22,5 Mio. EUR getilgt (2023: 15,0 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag waren noch 92,5 Mio. EUR offen (2023: 115,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 46,5 Mio. EUR auf 182,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH. Über dieses Verrechnungskonto wurden insbesondere die Tilgungszahlungen der Darlehen und Kreditlinie und die Dividendenausschüttungen (22,4 Mio. EUR) an die Aktionäre der Gesellschaft verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 0,2 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich analog dem Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 0,8 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2025 einen leichten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Wir erwarten für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE (HGB) einen leichten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Wesentlicher Grund hierfür ist ein erwarteter Anstieg der Konzernkosten aufgrund der Übernahme von Hyva, die nicht vollständig weiterberechnet werden können.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 22,4 Mio. EUR vollständig auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 EUR pro Aktie.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 315b f. HGB abzugebenden nichtfinanziellen Bericht finden Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2024](#).

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Vergütungsbericht](#)

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Übernahmerechtliche Angaben](#)

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke SE darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 5. Dezember 2024 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 27. Juni 2022 seit Abgabe der Entsprechenserklärung am 7. Dezember 2023 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und künftig entsprechen wird:

- Empfehlung A.3: Von der Empfehlung, dass das interne Kontrollsystem, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll, wird eine Abweichung erklärt. Zur Sicherstellung der Datenqualität lässt die Gesellschaft den Nachhaltigkeitsbericht von einem externen Wirtschaftsprüfer prüfen.
- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
- Empfehlung G.3: Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand eines externen Vergleichs mit der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.

- Empfehlung G.4: Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Der Aufsichtsrat hat auf eine feststehende Definition des oberen Führungskreises bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Definition angesichts der Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Gesamtunternehmens und der gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten nicht sachgerecht wäre.
- Empfehlung G.8: Der Aufsichtsrat kann für alle variablen Vergütungskomponenten eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der Gesellschaft, die Erreichung ihrer strategischen Ziele und/oder den Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds hierzu aufgrund von außergewöhnlichen Entwicklungen nicht zutreffend widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat vom Ausschluss der nachträglichen Anpassungsmöglichkeit von Zielwerten oder Vergleichsparametern abgesehen, da ein solcher Ausschluss zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann. Die im Vergütungssystem vorgesehene Begrenzung des Gesamtbonus für jedes Vorstandsmitglied sowohl bezüglich der Gewährung als auch des Zuflusses in jedem Jahr („Caps“) wird in jedem Fall eingehalten.
- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die bestehenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr, Oliver Gantzert und Dirk Hanenberg enthalten derzeit eine solche Möglichkeit nicht.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke SE gemäß § 161 AktG kann ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht 2024

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE berichten gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) über die im Geschäftsjahr 2024 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts

Die Hauptversammlung der JOST Werke SE hat am 8. Mai 2024 den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für die amtierenden und früheren Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der JOST Werke SE im Geschäftsjahr 2023 mit einer Mehrheit von 91,7 % des vertretenen Kapitals gem. § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Basierend auf diesem guten Ergebnis haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die angewandte Darstellung für den Vergütungsbericht auch für das Geschäftsjahr 2024 beizubehalten.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2024

Nach Vorbereitung durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsrat gemäß §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG ein neues Vergütungssystem für den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 beschlossen („Vergütungssystem 2021“), das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligt wurde. <https://ir.jost-world.com/verquetung>

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem 2021 entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Es orientiert sich ebenfalls an den Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 27. Juni 2022 und entspricht diesen Empfehlungen mit bestimmten Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft erläutert werden. [Entsprechenserklärung](#)

Das Vergütungssystem 2021 kam zur Anwendung beim Abschluss der neuen Vorstandsdienstverträge von Oliver Gantzert (CFO) im Jahr 2023 und von Dirk Hanenberg (COO) im Jahr 2022 sowie beim Abschluss des neuen Vorstandsvertrags von Joachim Dürr (CEO) mit Wirkung vom 1. Oktober 2024. Auch der Vorstands-dienstvertrag vom ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde wurde unter Anwendung des Vergütungssystems 2021 abgeschlossen. Der vormalige Vorstands-dienstvertrag von Joachim Dürr (CEO) - gültig bis zum 30. September 2024 - wurde nach dem im Jahr 2019 geltenden Vergütungssystem („Vergütungssystem 2019“) abgeschlossen und genoss Bestandschutz. Entsprechend wurden ihm im Geschäftsjahr 2024 teilweise Vergütungen gewährt, die sich nach dem Vergütungssystem 2019 richten und vom Vergütungssystem 2021 abweichen.

Darüber hinaus wurden dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Christian Terlinde Vergütungen bzw. Vergütungselemente gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 zugesagt worden sind.

Etwaige Vertragsverlängerungen oder neue Vorstands-dienstverträge werden an das Vergütungssystem 2021 angepasst. Details über die Gestaltung des Vergütungssystems 2019 sind im Geschäftsbericht 2020 erläutert. [Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands; Geschäftsbericht 2020, S. 54ff.](#)

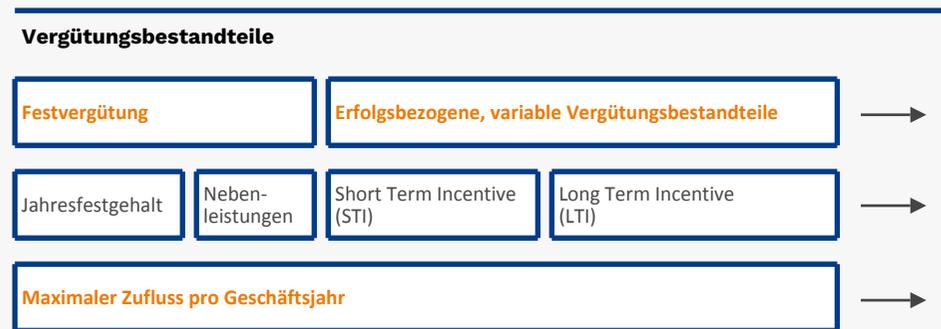
Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Zusammenfassung der Ausgestaltung des Vergütungssystems 2021

Das Vergütungssystem 2021 ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern. Es leistet in seiner Gesamtheit sowie mit seinen einzelnen Elementen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende, Geschäftspartner, Umwelt und Gesellschaft (Stakeholder) berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen (Festvergütung). Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige (Short Term Incentive, STI) und eine mehrjährige (Long Term Incentive, LTI) Komponente. Um den Leistungsanreiz des Vergütungssystems zu stärken, besteht der überwiegende Teil der Zielvergütung aus erfolgsbezogenen Komponenten. Die langfristige Anreizkomponente der erfolgsbezogenen LTI-Komponente übersteigt dabei die kurzfristige erfolgsbezogene STI-Komponente. Dadurch wird die Erreichung der langfristigen strategischen Ziele des Konzerns verstärkt honoriert.



Die Angemessenheit der Vergütungsbestandteile wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Für den externen Vergleich zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung wird die Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Das Vergleichsumfeld ist neben der Größe der Gesellschaft und der geographischen Lage insbesondere durch eine Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit geprägt. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung außerdem die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Dabei sieht er angesichts der großen Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Konzerns von einem förmlichen internen Vergleich der Vergütung mit einem hierfür fest definierten Führungskreis ab, berücksichtigt aber die allgemeinen gesellschaftsinternen Vergütungsgewohnheiten. Die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft, definiert als die Durchschnittsvergütung der Beschäftigten des Konzerns in Deutschland, wird bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung vom Aufsichtsrat ebenfalls berücksichtigt.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält nach dem Vergütungssystem 2021 und dem Vergütungssystem 2019 ein Jahresfestgehalt, das in zwölf gleichen Raten jeweils am Ende des Kalendermonats ausbezahlt wird.

Weitere Bestandteile der Festvergütung sind Nebenleistungen, zu denen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder zudem die Möglichkeit zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Betrag im Wert von 20 % des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen. Es bestehen keine weiteren Pensionsansprüche.

Zudem schließt die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine angemessene D&O-Versicherung zur Absicherung eines Vorstandsmitglieds gegen Risiken aus dessen beruflicher Tätigkeit für die Gesellschaft ab. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die Festvergütung soll im JOST Marktumfeld wettbewerbsfähig sein, um geeignete und kompetente Vorstandskandidaten zu gewinnen, die die Konzernstrategie weiterentwickeln und erfolgreich umsetzen. Sie entspricht 100 % der Zielvergütung für die erfolgsunabhängigen Bestandteile.

Individualisierte Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

	Joachim Dürr (CEO)		Dirk Hanenberg (COO)		Oliver Gantzert (CFO)	
	Vorstand seit: 1.1.2019		Vorstand seit: 1.9.2022		Vorstand seit: 1.9.2023	
In TEUR	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Festvergütung	724	746	450	444	150	444
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	145	149	90	89	30	89
Nebenleistungen	6	6	6	6	3	9
Erfolgsunabhängige Komponente	875	901	546	539	183	542

Um JOST während des zyklusbedingten Marktrückgangs zusätzlich zu entlasten und einen Beitrag zur Kostensenkung zu leisten, haben alle drei amtierenden Vorstände ab dem 1. Oktober 2024 freiwillig auf 5 % der vertraglich vereinbarten festen monatlichen Vergütung und Entgeltumwandlung für die Altersfürsorge verzichtet.

Individualisierte Festvergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

	Dr. Christian Terlinde	
	Vorstand bis: 30.06.2023	
In TEUR	2023 ¹⁾	2024
Festvergütung	238	0
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	48	0
Nebenleistungen	3	0
Erfolgsunabhängige Komponente	289	0

1) Zeiteanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem kurzfristigen Anreiz (STI) und einem langfristigen Anreiz (LTI).

Die erfolgsabhängige Komponente orientiert sich im Vergütungssystem 2019 am bereinigten EBITDA des Konzerns. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Die finanzielle Komponente kann nach dem Vergütungssystem 2019 0,25 % bis 0,65 % des tatsächlich erzielten EBITDA betragen. Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr wurde die Summe der erfolgsabhängigen Komponente (Gesamtbonus) auf 0,64 % festgelegt (2021: 0,60 %). Für den ehemaligen Vorstand Dr. Christian Terlinde betrug der Gesamtbonus nach dem Vergütungssystem 2019 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt.

Im Vergütungssystem 2021 orientieren sich die erfolgsabhängigen Komponenten am bereinigten EBITDA und an vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Zielen. Der finanzielle Anteil der erfolgsabhängigen Komponente kann 0,25 % bis 0,65 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts erreicht. Der nichtfinanzielle Anteil kann 0,03 % bis 0,28 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt. Für die Vorstandsmitglieder Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert wurde der finanzielle Anteil auf 0,36 % des bereinigten EBITDA und der nichtfinanzielle Anteil auf 0,04 % des bereinigten EBITDA festgelegt. Mit der Anpassung des Vorstandsdienstvertrags von Joachim Dürr (CEO) an das Vergütungssystem gelten für ihn seit dem 1. Oktober 2024 folgende Werte: der finanzielle Anteil wurde auf 0,646% des bereinigten EBITDA und der nichtfinanzielle Anteil auf 0,114 % des bereinigten EBITDA festgelegt.

Sowohl im Vergütungssystem 2019 als auch im Vergütungssystem 2021 wird 45 % des Gesamtbonus als kurzfristige STI-Komponente mit einer Laufzeit von einem Jahr gezahlt. Das STI soll als Anreiz für die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen operativen Konzernziele dienen, die die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Konzerns bilden. Es wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr ausbezahlt.

Im Vergütungssystem 2019 werden die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus in eine LTI-Komponente umgewandelt und vollständig ausgezahlt, wenn das bereinigte EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung bestand im Vergütungssystem 2019 nicht.

Im Vergütungssystem 2021 werden die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus in eine LTI-Komponente umgewandelt und vollständig in virtuellen Aktien der JOST Werke SE angelegt. Nach Ablauf von vier auf das Basisjahr folgenden Geschäftsjahren werden die Stockawards virtuell veräußert und die Auszahlung der LTI-Komponente findet dann statt und wird erst dann geschuldet.

Zielerreichung und Herleitung der erfolgsabhängigen Vergütung 2024

Die im Geschäftsjahr 2024 „gewährte“ und „geschuldete“ Vorstandsvergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG umfasst die Auszahlungen der STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2023, die zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses 2023 im April 2024 geleistet wurden, sowie die Auszahlungen der LTI-Komponente für das Geschäftsjahr 2022, die ebenfalls im April 2024 gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausbezahlt worden sind. Diese sind den Vorstandsmitgliedern nach dem hier angewendeten Begriffsverständnis durch die Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses im März 2024 „geschuldet“ und durch die Auszahlung im April 2024 tatsächlich zugeflossen und damit im Geschäftsjahr 2024 „gewährt“ worden.

Nach dem hier angelegten Begriffsverständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist eine Vergütung

- **gewährt**, wenn und sobald sie tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) ist;
- **geschuldet**, wenn und sobald sie bereits fällig, aber bislang noch nicht zugeflossen (also ausbezahlt) ist.

In seiner Sitzung am 1. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 relevant sind.

Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2019 und für das Vergütungssystem 2021 gleich.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)

Leistungskriterium	2022	2023
	Bereinigtes EBITDA	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80% Zielerreichung)	105 Mio. EUR	117 Mio. EUR
Zielwert (100% Zielerreichung)	131 Mio. EUR	146 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200% Zielerreichung)	262 Mio. EUR	292 Mio. EUR
Ergebnis	154 Mio. EUR	173 Mio. EUR
Zielerreichung	118 %	119 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 1. Dezember 2022 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2021)

		2023
ESG-Ziel	Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Produktionsstunde (Scope 1 und Scope 2) um 40 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (2020: 6,3 kg CO ₂ /Prod. Std.)	Reduktion um -2,52 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2023
Erzieltes Ergebnis	Dies bedeutet eine Reduktion um -2,9 kg CO ₂ /Prod. Std. vs. Basisjahr 2020	3,4 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2023.
Zielerreichung		115 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2023 stand der Vorstandsdiensvertrag von Joachim Dürr unter Bestandsschutz, da dieser vor der Einführung des Vergütungssystem 2021 abgeschlossen wurde und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 ausrichtet.

Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr betrug im Geschäftsjahr 2023 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

**Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023
nach dem Vergütungssystem 2019**

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % STI 2023	421 TEUR
Zielerreichung	119 %
Auszahlungsbetrag 2024 (STI)	499 TEUR

**Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022
nach dem Vergütungssystem 2019**

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % LTI 2022	461 TEUR
Zielerreichung	118 %
Auszahlungsbetrag 2024 (LTI)	544 TEUR

Darüber hinaus ist dem ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde eine LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsjahr 2024 ausgezahlt worden, die gemäß dem für ihn noch damals geltenden Vorstandsdiensvertrag (Vergütungssystem 2019) erst im Jahr 2024 geschuldet wurde. Der vom Aufsichtsrat festgelegte Zielwert für das bereinigte EBITDA im Jahr 2020 betrug 112 Mio. EUR. JOST hat im Jahr 2020 ein bereinigtes EBITDA von 103 Mio. EUR erzielt. Die entsprechende Zielerreichung belief sich somit auf 92 %. Der LTI betrug 55 % des erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) von 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA im Jahr 2020.

**Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020
nach dem Vergütungssystem 2019**

	Dr. Christian Terlinde (Austritt: 30.06.2023)
Zielbetrag 100 % LTI 2020	246 TEUR
Zielerreichung	92 %
Auszahlungsbetrag 2024 (LTI)	226 TEUR

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2023 geltenden Vorstandsdiensverträge von Dirk Hanenberg (COO), Oliver Gantzert (CFO) und Dr. Christian Terlinde (ehemaliger CFO) sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien abhängig.

Für Dirk Hanenberg, Oliver Gantzert und Dr. Christian Terlinde bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2023 wie folgt: (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2023 beträgt; (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

**Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023
nach dem Vergütungssystem 2021**

	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO) ¹⁾	Dr. Christian Terlinde ²⁾
Zielbetrag 100 % STI 2023	263 TEUR	88 TEUR	131 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	119 %	119 %	119 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	115 %	115 %	115 %
Auszahlungsbetrag 2024 (STI)	312 TEUR	104 TEUR	156 TEUR

1) Oliver Gantzert ist mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente.

2) Dr. Christian Terlinde ist mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihm steht ein zeitanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023 zu.

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahrs verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 wird im Geschäftsjahr 2028 stattfinden und ist erst dann geschuldet.

Im Geschäftsjahr 2024 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen zeigen eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2024 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende und ehemalige Mitglieder des Vorstands. Demnach enthält die Tabelle,

- alle Beträge die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) worden sind („**gewährte Vergütung**“), und

- alle bereits fälligen, aber bislang nicht zugeflossenen (also noch nicht ausbezahlten) Vergütungen („**geschuldete Vergütung**“).

Konkret handelt es sich dabei um die im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlte Jahresfestvergütung, die im Geschäftsjahr 2024 angefallenen Nebenleistungen und das im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlte Versorgungsentgelt als Bestandteile der erfolgsunabhängigen Komponente, sowie um den STI aus dem Geschäftsjahr 2023 und den LTI aus dem Geschäftsjahr 2020 bzw. 2022, die im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt wurden.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

In TEUR	Joachim Dürr (CEO)				Dirk Hanenberg (COO) ¹⁾				Oliver Gantzert (CFO) ²⁾			
	Vorstand seit: 1.1.2019		Vorstand seit: 1.1.2019		Vorstand seit: 1.9.2022		Vorstand seit: 1.9.2022		Vorstand seit: 1.9.2023		Vorstand seit: 1.9.2023	
	2023	in %	2024	in %	2023	in %	2024	in %	2023	in %	2024	in %
Festvergütung	724	46	746	38	450	70	444	52	150	82	444	69
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	145	9	149	8	90	14	89	10	30	16	89	14
Nebenleistungen	6	0	6	0	6	1	6	1	3	—	9	1
Erfolgsunabhängige Komponente	875	56	901	46	546	85	539	63	183	100	542	84
Einjährige variable Vergütung (STI)	445	23	499	26	93	15	312	37	—	—	104	16
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	440	22	544	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfolgsabhängige Komponente	885	44	1.043	54	93	15	312	37	—	—	104	16
Gesamtvergütung	1.760	100	1.944	100	639	100	851	100	183	100	646	100

1) Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022.

2) Oliver Gantzert ist erst mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine erfolgsabhängigen LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

In TEUR	Dr. Christian Terlinde Vorstand bis: 30.06.2023				Dr. Ralf Eichler Vorstand bis: 31.10.2022			
	2023 ¹⁾	in %	2024	in %	2023	in %	2024	in %
Festvergütung	238	30	—	—	0	—	—	—
Entgeltumwandlung für Altersvorsorge	48	6	—	—	0	—	—	—
Nebenleistungen	3	0	—	—	0	—	—	—
Erfolgsunabhängige Komponente	0	37	—	—	0	—	—	—
Einjährige variable Vergütung (STI)	278	35	156	41	278	49	—	0
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	222	28	226	59	293	51	340	100
Erfolgsabhängige Komponente	500	63	382	100	571	100	340	100
Gesamtvergütung	789	100	382	100	571	100	340	100

1) Zeitanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023

Nicht enthalten in vorstehender Tabelle sind der STI aus dem Geschäftsjahr 2024, der erst im Jahr 2025 mit der Feststellung des diesjährigen konsolidierten Konzernabschlusses 2024 geschuldet und zwei Wochen später gewährt wird, sowie der LTI für das Jahr 2024, welcher erst 2026 bzw. 2029 gewährt wird. Hierfür wird auf die freiwilligen Angaben im folgenden Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2024 für die Geschäftsjahre 2025 (STI) bzw. 2026/2029 (LTI)“ sowie den Abschnitt „Einhaltung der maximalen Vergütung“ verwiesen.

STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2024 für die Geschäftsjahre 2025 (STI) bzw. 2026/2029 (LTI)

Nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist weder das STI noch das LTI, die sich aus der Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2024 ergeben, „gewährt“ oder „geschuldet“ worden.

Die Darstellung des STI bzw. LTI aus der Zielerreichung der Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2024 in diesem Vergütungsbericht zu zeigen, dient ausschließlich dazu, auf freiwilliger Basis eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen. Die hier dargestellten Vergütungsbestandteile werden erst im Geschäftsjahr 2025 (STI) und im Geschäftsjahr 2026 (LTI) und 2029 (LTI) gewährt und geschuldet.

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2024 relevant sind. Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2019 und für das Vergütungssystem 2021 gleich.

**Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)**

	2024
Leistungskriterium	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	128 Mio. EUR
Zielwert (100 % Zielerreichung)	159 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200 % Zielerreichung)	319 Mio. EUR
Erzieltes Ergebnis	148 Mio. EUR
Zielerreichung	93 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 7. Dezember 2023 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

**Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2021)**

	2024
	Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Produktionsstunde (Scope 1 und Scope 2) um 47 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (2020: 6,3 kg CO ₂ /Prod. Std.)
ESG-Ziel	Reduktion um -2,96 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2024
Erzieltes Ergebnis	2,62 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2024. Dies bedeutet eine Reduktion um -3.68 kg CO ₂ /Prod. Std. vs. Basisjahr 2020
Zielerreichung	124 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2024 stand der Vorstandsdiensvertrag von Joachim Dürr bis zum 30. September 2024 unter Bestandsschutz, da er vor der Einführung des Vergütungssystem 2021 abgeschlossen wurde und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 orientiert. Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr beträgt im Geschäftsjahr 2024 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 anteilig bis zum 30. September 2024 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

**Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024
nach dem Vergütungssystem 2019**

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % STI 2024*	344 TEUR
Zielerreichung	93 %
Auszahlungsbetrag 2025 (STI)	319 TEUR

*Anteilig bis zum 30. September 2024

**Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024
nach dem Vergütungssystem 2019**

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % LTI 2024*	421 TEUR
Zielerreichung	93 %
Auszahlungsbetrag 2026 (LTI)	389 TEUR

*Anteilig bis zum 30. September 2024

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2024 laufenden Vorstandsdiensverträge von Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Auch der Vertrag von Joachim Dürr gilt nach seiner Verlängerung seit 1. Oktober 2024 anteilig nach dem Vergütungssystem 2024. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien abhängig.

Für Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2024 wie folgt: (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt; (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen. Für Joachim Dürr gelten folgende Komponenten im neuen Vertrag nach dem Vergütungssystem 2021: (i) 0,646% des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt; (ii) 0,114% des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

**Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024
nach dem Vergütungssystem 2021**

	Joachim Dürr (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO)
Zielbetrag 100 % STI 2024	136 TEUR	287 TEUR	287 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	93 %	93 %	93 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	124 %	124 %	124 %
Auszahlungsbetrag 2025 (STI)	126 TEUR	265 TEUR	265 TEUR

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahrs verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024 wird im Geschäftsjahr 2029 stattfinden.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024 nach dem Vergütungssystem 2021

	Joachim Dürr (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO)
Zielbetrag 100% LTI 2024	165 TEUR	351 TEUR	351 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	93 %	93 %	93 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	124 %	124 %	124 %
Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	3.600	7.578	7.578
Zuteilungskurs	42,81 EUR	42,81 EUR	42,81 EUR
Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	154 TEUR	324 TEUR	324 TEUR

Einhaltung der maximalen Vergütung im Geschäftsjahr 2024

Im Vergütungssystem 2019 und im Vergütungssystem 2021 darf der gewährte Gesamtbonus (Summe der gesamten erfolgsabhängigen Vergütungskomponente) im jeweiligen Geschäftsjahr das Zweifache der Jahresfestvergütung nicht überschreiten (Cap). Relevant ist hierfür die aufwandsbezogene Betrachtung, d. h. die Jahresfestvergütung im Jahr 2024 und der STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2024, die erst in den Geschäftsjahren 2025 (STI) bzw. 2026/2029 (LTI) dem Vorstand zufließen werden.

Für das Vergütungssystem 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG zusätzlich festgelegt, dass die Summe der im Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbestandteile für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden (CEO) 2,5 Mio. EUR und für die sonstigen Vorstandsmitglieder 1,7 Mio. EUR maximal betragen darf, und mit Blick auf die im Vergütungssystem 2021 verlängerte Laufzeit des LTI und dessen Anknüpfung an die Börsenkursentwicklung einen Zufluss-Cap eingeführt.

Die Herleitung der hierfür relevanten STI- und LTI-Komponente finden Sie im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2024 für die Geschäftsjahre 2025 (STI) bzw. 2026/2029 (LTI)“.

Die folgende Tabelle zeigt die maximal mögliche Vergütung für die amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie deren Einhaltung.

Einhaltung der maximalen Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2024

	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019		Dirk Hanenberg (COO) Eintritt: 01.09.2022		Oliver Gantert (CFO) Eintritt: 01.09.2023	
In TEUR	2024	Max.	2024	Max.	2024	Max.
Festvergütung	746	746	444	444	444	444
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	149	149	89	89	89	89
Nebenleistungen	6	6	6	6	9	9
Erfolgsunabhängige Komponente	901	901	539	539	542	542
Einjährige variable Vergütung (STI)	445	671	265	400	265	400
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	543	821	324	488	324	488
Erfolgsabhängige Komponente	988	1.492	589	888	589	888
Gesamtvergütung	1.889	2.393	1.128	1.427	1.131	1.430

Weitere Informationen

Kein Mitglied des Vorstandes hat im vergangenen Geschäftsjahr Leistungen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt bekommen.

Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des JOST Konzerns.

Das Vergütungssystem 2021 enthält entsprechende Regelungen, die dem Aufsichtsrat das Recht für Compliance- oder Performance-Clawbacks einräumen. Der Aufsichtsrat hat keinen Gebrauch davon gemacht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, das im § 16 der Satzung der JOST Werke SE geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 verabschiedet. Dieses sieht vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR erhält, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2022. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2022 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält das einfache Mitglied 15 TEUR. Für den Prüfungsausschussvorsitzenden beträgt die Vergütung 30 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke SE den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2024 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung und deren jeweiligen relativen Anteile nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch hier wird die gleiche Definition von „gewährter“ und „geschuldeter“ Vergütung verwendet, die im Abschnitt ‚Im Geschäftsjahr 2024 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder‘ erläutert und angewandt wurde.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder

In TEUR	2023						2024					
	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %
Mitglieder des Aufsichtsrats¹⁾												
Dr. Stefan Sommer (Aufsichtsratsvorsitz seit 5. Mai 2022) (Vorsitz des Präsidial- und Nominierungsausschusses seit 5. Mai 2022)	99	88	13	12	112	100	150	88	20	12	170	100
Manfred Wennemer (Aufsichtsratsvorsitz bis 5. Mai 2022) (Vorsitz des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis 5. Mai 2022)	51	88	7	12	58	100	—	—	—	—	—	—
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz bis 11.05.2023) (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis 11.05.2023)	75	88	10	12	85	100	27	87	4	13	31	100
Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitz ab 11.05.2023) (Prüfungsausschussvorsitz)	50	71	20	29	70	100	66	72	26	28	92	100
Natalie Hayday (Mitglied des Prüfungsausschusses)	50	83	10	17	60	100	50	79	13	21	63	100
Rolf Lutz (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)	50	83	10	17	60	100	50	83	10	17	60	100
Diana Rauhut (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses ab 11.05.2023)	—	—	—	—	—	—	32	84	6	16	38	100
Karsten Kühl (Mitglied des Prüfungsausschusses ab 11.05.2023)	—	—	—	—	—	—	32	76	10	24	42	100
Klaus Sulzbach (Mitglied des Prüfungsausschusses bis 11.05.2023)	50	83	10	17	60	100	18	82	4	18	22	100
Gesamtvergütung	425		80		505		425		93		518	

1) Diana Rauhut und Karsten Kühl sind mit Wirkung zum 11. Mai 2023 in den Aufsichtsrat der JOST Werke SE von der Hauptversammlung bestellt worden. Da die Aufsichtsratsvergütung jedoch erst nach Ablauf eines Geschäftsjahres geschuldet wird, wurde ihnen im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütung gewährt oder geschuldet.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende Tabelle stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der amtierenden und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des § 162 AktG gegenüber der jährlichen Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der durchschnittlichen Entwicklung der Arbeitnehmervergütung dar. In Ausnutzung einer Übergangsregelung des ARUG II bezieht sich die nachfolgende Darstellung auf die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr; für die kommenden Geschäftsjahre wird der Vergleichszeitraum dann sukzessive bis auf einen Fünfjahresvergleich anwachsen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand des bereinigten EBITDA des Konzerns abgebildet, da dieses vom Aufsichtsrat als wesentliche Steuerungsgröße für den Vorstand festgelegt wurde und entsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vorstandsvergütung hat. Darüber hinaus wird nach den gesetzlichen Anforderungen die Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der Muttergesellschaft JOST Werke SE als Einzelgesellschaft ebenfalls dargestellt. Hier ist jedoch zu beachten, dass die JOST Werke SE eine reine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist und entsprechend ist die Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaft keine geeignete Kennzahl, um die Ertragslage des Konzerns zu messen.

Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Angestellten der deutschen Gesellschaft abgestellt. Die Arbeitnehmervergütung umfasst den Personalaufwand für Gehälter, für Nebenleistungen, für Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie für etwaige variable Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr geleistet wurden. Aus technischen Gründen können in der Betrachtung nur Mitarbeitende berücksichtigt werden, die zwei volle Kalenderjahre in Folge bei JOST angestellt waren. Mitarbeitende, die in einer der beiden Vergleichskalenderjahre ganz oder teilweise außerhalb der Lohnfortzahlung waren bspw. wegen Elternzeit oder krankheitsbedingt, werden nicht berücksichtigt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE

Neu-Isenburg, 18. März 2025

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung

Veränderung in %	2021 vs. 2020	2022 vs. 2021	2023 vs. 2022	2024 vs. 2023
Amtierende Vorstandsmitglieder				
Joachim Dürr (Eintritt 1.1.2019)	40 %	23 %	12 %	7 %
Dirk Hanenberg (Eintritt 1.09.2022)	—	100 %	242 %	34 %
Oliver Gantzert (Eintritt 1.09.2023)	—	—	100 %	254 %
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Dr. Christian Terlinde (Eintritt 1.1.2019 – Austritt: 30.06.2023)	5 %	18 %	-3 %	-52 %
Dr. Ralf Eichler (Eintritt 2000 – Austritt: 31.10.2022)	6 %	-1 %	-37 %	-40 %
Lars Brorsen (Austritt 30.09.2019)	-45 %	-100 %	0 %	0 %
Christoph Hobo (Austritt 31.12.2018)	-100 %	0 %	0 %	0 %
Amtierende Aufsichtsratsmitglieder				
Dr. Stefan Sommer (Vorsitz; Eintritt: 5.5.2022)	—	—	100 %	52 %
Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitz ab 11.3.2023)	-3 %	3 %	0 %	31 %
Natalie Hayday	-2 %	2 %	0 %	5 %
Rolf Lutz	-2 %	2 %	0 %	0 %
Diana Rauhut (Eintritt: 11.5.2023)	—	—	—	100 %
Karsten Kühl (Eintritt: 11.5.2023)	—	—	—	100 %
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder				
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz; Austritt: 11.5.2023)	-2 %	2 %	0 %	-64 %
Klaus Sulzbach (Austritt: 11.5.2023)	-2 %	2 %	0 %	-64 %
Manfred Wennemer (Vorsitz; Austritt: 5.5.2022)	-3 %	3 %	-66 %	-100 %
Entwicklung der Ertragslage				
Bereinigtes EBITDA des JOST Konzerns	30 %	16 %	12 %	-14 %
Ergebnis nach Steuern der JOST Werke SE (Einzelgesellschaft)	34 %	-29 %	4 %	-128 %
Ø Arbeitnehmervergütung in Deutschland (Vollzeitäquivalente)	4 %	3 %	5 %	7 %

KONZERN- ABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2024, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 75** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Umsatzkostenverfahren
- 76** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 77** Konzernbilanz
- 78** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 80** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 81** Konzernanhang
- 151** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 152** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(30)	1.069.400	1.249.704
Umsatzkosten	(31)	-775.374	-924.764
Bruttoergebnis		294.026	324.940
Vertriebsaufwendungen	(32)	-124.289	-132.607
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(33)	-22.156	-20.183
Verwaltungsaufwendungen	(34)	-90.315	-74.993
Sonstige Erträge	(35)	11.834	14.560
Sonstige Aufwendungen	(35)	-9.120	-25.463
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(36)	6.916	6.528
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		66.896	92.782
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(37)	-253	-537
Finanzerträge	(38)	19.368	7.430
Finanzaufwendungen	(39)	-23.138	-28.231
Netto-Finanzergebnis		-4.023	-21.338
Ergebnis vor Steuern		62.873	71.444
Ertragsteuern	(14), (42)	-10.271	-19.153
Ergebnis nach Steuern		52.602	52.291
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(43)	3,53	3,51

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2024	2023
Ergebnis nach Steuern		52.602	52.291
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-6.319	-9.825
Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(12)	-1.781	1.205
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(37)	459	516
Gewinne und Verluste aus Hedge Accounting		-1.086	-512
In den Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge aus Hedge Accounting	(26)	660	1.694
Latente Steuern im Zusammenhang mit Hedge Accounting	(14)	88	-252
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(21)	367	-3.942
Latente Steuern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen	(14)	4	1.088
Sonstiges Ergebnis		-7.608	-10.028
Gesamtergebnis		44.994	42.263

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

JOST Werke SE

Aktiva			
in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	98.170	101.030
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	192.157	217.706
Sachanlagen	(11)	195.328	180.303
Nach der Equity- Methode bewertete Beteiligungen	(12)	13.158	20.647
Latente Steueransprüche	(14)	27.407	21.037
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (16)	23.150	4.488
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	223	513
		549.593	545.724
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	180.351	195.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	96.219	149.078
Ertragsteuerforderungen		8.158	6.682
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15), (17)	14.910	1.136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	15.690	18.880
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	139.667	87.727
		454.995	459.441
Summe Aktiva		1.004.588	1.005.165

Passiva			
in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		344.161	384.651
Sonstige Rücklagen		-52.993	-45.385
Gewinnrücklagen		99.382	28.073
	(20)	405.450	382.239
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(21)	47.898	49.127
Sonstige Rückstellungen	(22)	4.426	2.610
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	197.387	149.434
Latente Steuerschulden	(14)	25.736	31.279
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	50.462	41.334
Sonstige langfristige Schulden	(28)	1.772	1.921
		327.681	275.705
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(21)	2.567	2.394
Sonstige Rückstellungen	(22)	18.687	18.272
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	68.689	118.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	112.420	108.951
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.727	6.589
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	(27)	8.439	9.948
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15), (26)	17.552	35.692
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	39.376	46.746
		271.457	347.221
Summa Passiva		1.004.588	1.005.165

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis aus Hedge Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungsumrech- nungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflationsanp- assungen nach IAS 29				
Anhang	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	
Stand zum 1. Januar 2024	14.900	384.651	-29.107	-17.826	1.530	18	28.073	382.239	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	52.602	52.602	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-8.100	367	459	-426	0	-7.700	
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	4	0	88	0	92	
Gesamtergebnis	0	0	-8.100	371	459	-338	52.602	44.994	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-22.350	-22.350	
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-40.490	0	0	0	0	40.490	0	
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	567	567	
Stand zum 31. Dezember 2024	14.900	344.161	-37.207	-17.455	1.989	-320	99.382	405.450	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis aus Hedge Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungsumrech- nungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflationsanp- assungen nach IAS 29				
Anhang	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	
Stand zum 1. Januar 2023	14.900	414.901	-20.487	-14.972	1.014	-912	-34.235	360.209	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	52.291	52.291	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-8.620	-3.942	516	1.182	0	-10.864	
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	1.088	0	-252	0	836	
Gesamtergebnis	0	0	-8.620	-2.854	516	930	52.291	42.263	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-20.860	-20.860	
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-30.250	0	0	0	0	30.250	0	
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	627	627	
Stand zum 31. Dezember 2023	14.900	384.651	-29.107	-17.826	1.530	18	28.073	382.239	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
Ergebnis vor Steuern		62.873	71.444
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(41)	59.909	57.996
Netto-Finanzergebnis	(38), (39)	4.023	21.338
davon Hochinflationanpassungen nach IAS 29		253	537
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-7.784	-8.077
Veränderung der Vorräte	(16)	15.185	28.812
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	53.273	29.524
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	2.946	-37.405
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-16.503	9.631
Ertragsteuerzahlungen	(42)	-25.475	-30.162
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		148.447	143.101
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(10)	155	81
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(10)	-3.393	-4.974
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(11)	274	1.185
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(11)	-29.949	-25.861
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-8.507	-52.792
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger Beteiligungen	(15)	-14.970	0
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Darlehen an Dritte	(24)	-2.656	211
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(12)	11.853	6.156
Erhaltene Zinsen	(12)	3.047	6.074
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-44.146	-69.920

in TEUR	Anhang	2024	2023
Gezahlte Zinsen	(24)	-17.104	-17.413
Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-2.598	-2.415
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(24)	122.532	100.038
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(24)	0	22.000
Refinanzierungskosten	(24)	-980	0
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(24)	-100.972	-132.322
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(24)	-22.784	0
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		4.484	0
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(20)	-22.350	-20.860
Auszahlung Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-11.901	-10.999
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-51.673	-61.971
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		52.628	11.210
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-688	-4.164
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	(19)	87.727	80.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(19)	139.667	87.727

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

JOST Werke SE

1. Allgemeine Angaben

Die JOST Werke SE (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2024 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern.

Weitere Details hierzu sind in [Anhangangabe 46](#) enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke SE befindet sich in Neu-Isenburg, Deutschland. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie und Landwirtschaft.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke SE wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die JOST Werke SE stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2024 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB), aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss 2024 der JOST Werke SE am 18. März 2025 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 24. März 2025 den Jahresabschluss 2024 der JOST Werke SE und den Konzernabschluss 2024 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

1. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2024 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wurden erstmals angewendet:

I. Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig richtet sich infolge der Änderungen an IAS 1 nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nur von Bedingungen beeinflusst wird, die am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllt sein müssen. Die Erfüllung von Bedingungen, die nach dem Bilanzstichtag beurteilt werden, hat keinen Einfluss auf die Klassifizierung, wenn das Recht zu diesem Zeitpunkt besteht. Darüber hinaus bleibt das Recht, die Erfüllung um mindestens 12 Monate zu verschieben, auch dann erhalten, wenn die Bedingungen nach dem Berichtszeitraum erfüllt werden. Die Unternehmen sind jedoch verpflichtet, im Anhang Angaben zu machen, die es den Adressaten ermöglichen, das Risiko einzuschätzen, dass die Verbindlichkeiten aufgrund der nicht erfüllten Bedingungen innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“

Mit den Änderungen werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale- und Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Hintergrund ist, dass IFRS 16 zwar konkrete Regelungen zur Erstbewertung der Verbindlichkeit aus einem Sale und Leaseback enthält, jedoch keine spezifischen Regelungen zur Folgebewertung dieser Verbindlichkeit, sodass sich insbesondere im Falle von späteren Modifikationen des Leasebacks Auslegungsfragen ergaben. Nach den Änderungen an IFRS 16 ist die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft. Erstmals anzuwenden sind die Regelungen ab dem 1. Januar 2024. Eine freiwillige frühere Anwendung ist – sofern dies angegeben wird – jedoch zulässig.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Reverse-Factoring-Vereinbarungen – Änderungen an IAS 7 und IFRS 7

Die Änderungen erweitern die Angabepflichten in IAS 7 und IFRS 7 um weitere Angaben über die Lieferantenfinanzierungen, die es Anlegern ermöglichen, die Auswirkungen auf die Schulden, Cashflows und Liquiditätsrisiken eines Unternehmens zu beurteilen. Als Übergangserleichterung sind im Jahr der Erstanwendung keine Vergleichsangaben zu machen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

Infolge der Einführung der Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7 wurden neue Angaben zu Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungen und den damit verbundenen Zahlungsströmen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie in den Konzernanhang (siehe [Anhangangabe 45](#)) aufgenommen.

2. Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2024 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

I. Änderungen an IAS 21 „Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung“

Die Änderungen verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2025.

II. Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit einer neuen Ausnahme für die über ein elektronisches Bargeldtransfersystem abgewickelten Verbindlichkeiten

Ergänzung weiterer Leitlinien zur Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Kriterium der ausschließlichen Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI) erfüllt. Ergänzung neuer Angaben für bestimmte Instrumente mit Vertragsbedingungen, die die Zahlungsströme verändern können. Aktualisierung der Angaben für Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis (FVTOCI) bewertet werden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2026.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

IFRS 19 wurde im Mai 2024 veröffentlicht und ermöglicht die Anwendung reduzierter Angabepflichten auf bestimmte qualifizierte Tochterunternehmen von Mutterunternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2027.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 ersetzt IAS 1, indem viele Anforderungen von IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Darüber hinaus hat das IASB kleinere Änderungen an IAS 7 und IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ vorgenommen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2027.

„IFRS 18“ führt neue Anforderungen ein:

Je nach der Natur der Aufwendungen müssen die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen gegliedert werden. Diese Aufgliederung ist nur für bestimmte Arten von Aufwendungen erforderlich. Für das erste Jahr, in dem IFRS 18 angewendet wird, muss eine Überleitungsrechnung für jeden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zwischen den Beträgen, die gemäß IFRS 18 neu ausgewiesen werden, und den Beträgen, die zuvor gemäß IAS 1 ausgewiesen wurden, erstellt werden. Eine rückwirkende Anwendung ist erforderlich, sodass die Vergleichsinformationen für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gemäß IFRS 18 neu dargestellt werden.

Angaben zu den vom Management festgelegten Leistungsindikatoren (Management Defined Performance Measures, MPMs) werden im Anhang des Abschlusses gefordert.

Durch die Anwendung des Konzepts der sinnvollen und strukturierten Zusammenfassung und der verbesserten Prinzipien zur Aggregation und Disaggregation können sich die in den primären Abschlussbestandteilen dargestellten Posten ändern.

Es wird erwartet, dass sich die Umgliederung von Ertrags- und Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung in die neuen Kategorien auf die Berechnung und den Ausweis des operativen Ergebnisses auswirken wird und keinen Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern haben wird.

Aus der Perspektive der Kapitalflussrechnung und der Bilanz werden sich diese Änderungen wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2024 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragende Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des

erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/ oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke SE) sowie aller Tochterunternehmen mit einer Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gem. IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2024 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen. Der gesetzliche Abschlussstichtag der JOST India Auto Component Pte. Ltd. ist der 31. März, was dem landestypischen Abschlussstichtag entspricht. Der Abschlussstichtag für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsgesellschaft ist ebenfalls der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in den Positionen „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ und „Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. Konsolidierungskreis

JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
JOST-Werke VG1 GmbH	100 %	Vorratsgesellschaft
Neu-Isenburg		
Jasione GmbH	100 %	Holdinggesellschaft
Neu-Isenburg		
JOST-Werke Deutschland GmbH¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Neu-Isenburg		Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Logistics GmbH¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Neu-Isenburg		
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH¹	100 %	Holdinggesellschaft
Neu-Isenburg		
Rockinger Agriculture GmbH¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Waltershausen / Deutschland		Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Paris / Frankreich		
JOST Iberica S.A.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Saragossa / Spanien		Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Milan / Italien		
Jost GB Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Heywood / Großbritannien		
OOO JOST RUS¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Moskau / Russland		
OOO JOST TAT (ruhende Gesellschaft)¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Naberezhnye Chelny / Russland		
JOST Polska Sp. z o.o.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Nowa Sól / Polen		Vertriebsgesellschaft
Jost Hungaria Kft.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Veszprém / Ungarn		
Transport Industry Development Centre B.V.¹	100 %	Entwicklungsgesellschaft
Best / Niederlande		Vertriebsgesellschaft
TRIDEC - Sistemas Direccionais Para Semi-Reboques Lda.¹		
Cantanhede / Portugal	100 %	Produktionsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Izmir / Türkei		
LH Lift Oy²	100 %	Produktionsgesellschaft
Kuusa / Finnland		Vertriebsgesellschaft
Taxi Brazil Holdings B.V.¹	100 %	Holdinggesellschaft
Amsterdam / Niederlande		
JOST Agriculture & Construction South America LTDA¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Guaranésia / Brasilien		Vertriebsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Chloorkop / Südafrika		Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Chloorkop / Südafrika		
Jost Australia Pty. Ltd.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Seven Hills / Australien		Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hamilton / Neuseeland		
JOST International Corp.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Grand Haven, Michigan / U.S.A.		Vertriebsgesellschaft

Jost (China) Auto Component Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Wuhan, Province Hubei / VR China		Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Shanghai / VR China		
Jost Far East Pte. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Singapur		
JOST India Auto Component Pte. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Jamshedpur / Indien		Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Yokohama / Japan		
Jost (Thailand) Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Bangsaotong / Thailand		Vertriebsgesellschaft
JOST Middle East FZCO ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Dubai / United Arab Emirates		
LH Lift Ningbo ³	100 %	Produktionsgesellschaft
Ningbo / China		Vertriebsgesellschaft
JOST Holding Umeå AB ¹	100 %	Holdinggesellschaft
Umeå / Schweden		
JOST Umeå AB ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Umeå / Schweden		Vertriebsgesellschaft
Älö Deutschland Vertriebs-GmbH ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Dieburg / Deutschland		
Alo Danmark A/S ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Skive / Dänemark		
Älö Norge A/S ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Rakkestad / Norwegen		
Alo UK Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Droitwich / Großbritannien		
Agroma S.A.S. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Blanzac-Les-Matha / Frankreich		Vertriebsgesellschaft

JOST Agriculture Canada Inc. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Vancouver / Kanada		
JOST Agriculture Inc. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Simpsonville / U.S.A.		Vertriebsgesellschaft
Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Ningbo / VR China		
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Ningbo / VR China		
Alo Brasil Ltda. (ruhende Gesellschaft) ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Brasilien		
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ¹	49 %	Produktionsgesellschaft
Caxias do Sul / Brasilien		Vertriebsgesellschaft

¹ Mittelbar über die Jasione GmbH

² Mittelbar über die Rockinger Agriculture GmbH

³ Mittelbar über die LH Lift Oy

Die Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA wurde am 5. Januar 2024 umfirmiert in JOST Agriculture & Construction South America LTDA (nachstehend auch "JACSA").

Die Älö AB, Umeå, Schweden, wurde am 28. Juni 2024 in JOST Umeå AB umfirmiert.

Die Älö Holding AB, Umeå, Schweden, wurde am 1. Juli 2024 in JOST Holding Umeå AB umfirmiert.

Darüber hinaus haben sich in der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2024, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2023 keine Änderungen ergeben.

5. Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der LH Lift Oy

Am 4. September 2023 erwarb die Tochtergesellschaft ROCKINGER Agriculture GmbH für einen Kaufpreis von 8.718 TEUR 100 % der Anteile an LH Lift Oy, Kuusa, Finnland, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Dreipunkt- und Zugvorrichtungen für Traktorenhersteller und Werkstätten.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung sowie die beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar:

in TEUR	
Übertragene Gegenleistung	
Geleistete Zahlung in bar	6.895
Bedingte Gegenleistung	1.823
Gesamt	8.718

Die beizulegenden Zeitwerte der vereinbarten Kaufpreisbestandteile bestehen aus einer fixen Zahlung von 6.895 TEUR und einem variablen Bestandteil in Höhe von 1.823 TEUR. Sollte die Bruttomarge der LH Lift Oy und ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft, der LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR China, in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 eine bestimmte absolute Höhe erreichen, ist der Konzern verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2.000 TEUR zu zahlen. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde nach der Methode der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt. Am 31. Mai 2024 wurde eine Zahlung von 902 TEUR an die ehemaligen Eigentümer der LH Lift Oy geleistet, da die Bruttomarge aus dem Jahr 2023 erreicht wurde. Somit reduziert sich der Zeitwert der bedingten Gegenleistung zum 31. Dezember 2024 auf 992 TEUR (2023: 1.823 TEUR).

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 2.041 TEUR ist auf die hohe Profitabilität von LH Lift, die qualifizierten Arbeitskräfte, die existierenden Kundenbeziehungen sowie auf die Nutzung der Vertriebskanäle von JOST zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert war zum Bilanzstichtag nicht zu vermindern und steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie die Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, die identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	2.128
Sachanlagen	1.624
Vorräte	3.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.305
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	473
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	-1.148
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-541
Latente Steuerschulden	-476
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-564
Erworbenes Identifizierbares Reinvermögen	6.677
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	2.041
Erworbenes Reinvermögen	8.718

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 1.305 TEUR, welcher den Bruttovertragswerten der Forderungen entsprach.

Die übernommenen Bankverbindlichkeiten betragen 541 TEUR, welche bis zum 31. Dezember 2024 zurückgezahlt wurden.

Erwerb der Crenlo do Brasil

Am 30. August 2023 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH für einen fixen Kaufpreis von 51.045 TEUR in bar 100 % der Anteile an der Taxi Brazil Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, der alleinigen Gesellschafterin von Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA, Guaranésia, Brasilien, einem brasilianischen Zulieferer für Off-Highway-Nutzfahrzeuge und Landwirtschaftsmaschinen.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 12.407 TEUR ist auf die starke Marktposition, das Wachstumspotential in Brasilien sowie auf die erwarteten Synergien durch die Übernahme des lokal erfahrenen Management-Teams und Know-hows zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie die Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet. Zum Bilanzstichtag enthält der Geschäfts- oder Firmenwert negative Auswirkungen aufgrund von Wechselkursdifferenzen in Höhe von -2.060 TEUR und Kaufpreisanpassungen in Höhe von 155 TEUR. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Bilanzstichtag 10.378 TEUR (2023: 12.283 TEUR) und wurde nicht wertberichtigt.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, die identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	5.542
Sachanlagen	21.541
Vorräte	10.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.548
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.525
Latente Steuerforderung	856
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	-7.335
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-4.841
Latente Steuerschulden	-4.915
Erworbenes Identifizierbares Reinvermögen	38.638
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	12.407
Erworbenes Reinvermögen	51.045

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 13.548 TEUR, welcher den Bruttovertragswerten der Forderungen entsprach.

6. Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows beitragen.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Darlehen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 4.960 TEUR (2023: 10.214 TEUR), bzw. -4.992 TEUR (2023: -12.559 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Währungsgewinne und -verluste in Höhe von 6.659 TEUR (2023: 2.201 TEUR) bzw. -2.303 TEUR (2023: -3.155 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsgewinn in Höhe von 4.324 TEUR (2023: Nettowährungsverlust -3.299 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die [Anhangangaben 35, 38 und 39](#) verwiesen.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- a. Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- b. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet;
- c. hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss

7.1. Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die JOST Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit hohen Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzung und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten. Auch wird erläutert, welche Anpassungen in diesem Jahr infolge eines festgestellten Fehlers oder Änderungen vorheriger Schätzungen vorgenommen wurden.

JOST hat bei der Erstellung des Abschlusses auch das aktuelle makroökonomische Umfeld berücksichtigt.

Die Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Die Inflation und die Zinsänderungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Auswirkungen der Inflation auf künftige Cashflows und die Zinsänderungen auf die Kapitalkosten wurden entsprechend bei der Ermittlung von erzielbaren Beträgen einbezogen. Es ergaben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen von Wertminderungen bei Vermögenswerten, die direkt auf diese unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen zurückzuführen wären. Die Auswirkungen der Zinsänderungen auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und sonstigen Schulden wurden ebenfalls berücksichtigt. Der Russland-Ukraine-Krieg hatte keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung (bspw. in Form von Wertminderungen), hat aber das makroökonomische Umfeld geprägt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden klimabezogene Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ausübung wesentlicher Ermessensentscheidungen sowie bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 7.2 bis 7.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert sowie Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind [Anhangangabe 10](#) sowie [Anhangangabe 11](#) zu entnehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus den folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet (siehe [Anhangangabe 7.2](#)). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in [Anhangangabe 10](#) näher erläutert sind.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in [Anhangangabe 21](#) erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Leasingverhältnisse

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleich (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar bzw. vortragsfähig ist. Des Weiteren werden für den fünfjährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, und darauf basierend zur Höhe des zu versteuernden Einkommens getroffen, die somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

7.2. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftrags- bestand	Software	Patente & Technologien	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	5 - 15 Jahre	15 - 22 Jahre	20 Jahre

Für die erworbene Handelsmarke Quicke findet, soweit nicht anlassbezogen, mindestens einmal jährlich am 30. November ein Werthaltigkeitstest statt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke SE ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Gruppen sind Europa, Nordamerika und Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der niedrigsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser

ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegender Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden als (selbsterstellte) immaterielle Vermögenswerte linear, über den Zeitraum des voraussichtlichen Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser Vermögenswerte, abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel fünf bis fünfzehn Jahre. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

7.3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

7.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit bzw. Gruppe ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Nutzungsdauer	1-8 Jahre	4-20 Jahre	20-50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

7.5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

7.6. Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktgängigkeit Rechnung zu tragen.

7.7. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Zum 31. Dezember 2024 werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in [Anhangangabe 15](#) und [17](#) und die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in [Anhangangabe 23](#) und [26](#) erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

JOST nutzt Factoring-Programme im Rahmen des Working-Capital-Managements. Innerhalb der Factoring-Programme werden die zugrunde liegenden Forderungen gegen Zahlung an den Factor veräußert. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden weder vollständig übertragen noch behalten, sodass die Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements bilanziert werden. JOST ordnet seine Forderungen, die sich innerhalb der Factoring-Programme noch in der Bilanz befinden, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu, wodurch die Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Verbindlichkeit aus Factoring und Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)) erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für die Bonitätsbeeinträchtigung einer Forderung gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine

endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

7.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

7.9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in einen separaten Versicherungsträger einzahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls die eigenständige Einheit (der Fonds) nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung, Rechnungszinsänderung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgegliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

7.10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

7.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

7.12. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

7.13. Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den [Anhangangaben 15](#) und [26](#) erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den [Anhangangaben 38](#) und [39](#) erläutert. Der negative beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cashflows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.

7.14. Hedge Accounting

Die Gruppe designiert seit dem 1. Juli 2021, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges), einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente. Absicherungen der Wechselkursrisiken von hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen werden als Absicherungen von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts effektiv ist. Das ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle der folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus diesen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die die Gruppe tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die die Gruppe tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, das Risikomanagementziel für diese designierte Sicherungsbeziehung aber gleichbleibt, passt die Gruppe die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung so an, dass es wieder die Anforderungen erfüllt.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Derivate sind den [Anhangangaben 26](#) und [47](#) zu entnehmen. Die Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges sind im Eigenkapital in [Anhangangabe 20](#) dargestellt. Alle weiteren Angaben sind in [Anhangangabe 47](#) enthalten.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designiert worden sind, wird in den sonstigen Rücklagen unter dem Posten Ergebnis aus Hedge-Rücklage erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in der Position „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in den sonstigen Rücklagen erfassten Beträge werden im Eigenkapitalspiegel ausgewiesen.

Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft. Wenn die abgesicherte erwartete Transaktion jedoch zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in die Erstbewertung des nicht-finanziellen Vermögenswertes oder der nicht-finanziellen Verbindlichkeit einbezogen. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage angesammelte Verlust in Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Gruppe beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die qualifizierenden Bedingungen nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich eine Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt in der sonstigen Rücklage erfassten und in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierten Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger wahrscheinlich ist, wird der in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

7.15. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Anwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch JOST und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit werden Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

7.16. Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der JOST Werke Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d.h. diese an den Kunden (oder einen von ihm beauftragten Spediteur) ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst, d.h. in Höhe des Transaktionspreises, den die JOST Gruppe voraussichtlich erhalten wird. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenprovisionen und Boni vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeit) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst.

Die Gruppe erzielt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung normalerweise nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

7.17. Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten 5 Jahren zu versteuernden Ergebnissen für die Realisierung des latenten Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndem Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

7.18. Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

7.19. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ein. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

7.20. Hochinflationäre Anpassungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die türkische Lira ist, wurde IAS 29 erstmals im Geschäftsjahr 2022 auf den Einzelabschluss der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. angewendet. Zum Abschlussstichtag erfolgt für die nicht monetären Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, und für das Eigenkapital der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. eine Anpassung der auf der historischen Kostenmethode basierten Vermögenswerte an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Zudem werden alle Posten der Gesamtergebnisrechnung an die Kaufkraft zum Bilanzstichtag angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ im Finanzergebnis ausgewiesen. Sich zum Abschlussstichtag ergebende Unterschiede im Rahmen der Konsolidierung wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Preisindex wurde der von der Türkiye İstatistik Kurumu (Türkisches Statistisches Institut) veröffentlichte Kundenpreisindex verwendet. Die Entwicklung der Indikatoren seit Erfüllung der Anforderung nach IAS 29 ist in der folgenden Tabelle aufgelistet. Weitere Informationen und Auswirkungen auf die Berichtsperiode befinden sich in [Anhangangabe 37](#).

	31.12.2024	31.12.2023
Verbraucherpreisindex	2.685	1.859

7.21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz und planmäßig in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung brutto ausgewiesen, das heißt nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden.

8. Sondereinflüsse

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Aufwendungen von insgesamt 46.061 TEUR (2023: 47.976 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 23.939 TEUR (2023: 25.660 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Im Vorjahr wurden noch Ergebniseffekte für das inzwischen abgeschlossene Schiedsgerichtsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der Alö Holding AG bezüglich der Kaufpreiszahlung (earn out) in Höhe von 12.017 TEUR innerhalb des EBIT sowie 3.811 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses bereinigt. Zudem wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 22.122 TEUR (2023: 10.299 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hyva-Gruppe in Höhe von 9.446 TEUR (2023: 0 TEUR) sowie Aufwendungen für sonstige Projekte, unter anderem im Zusammenhang mit der Integration und Schließung von Standorten, in Höhe von 8.161 TEUR (2023: 3.121 TEUR), wovon 4.666 TEUR (2023: 0 TEUR) die Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandortes in Deutschland betreffen. Hinzu kommen Aufwendungen für Optimierungsprojekte der Alö-Gruppe in Höhe von 133 TEUR (2023: 576 TEUR).

Im Vorjahr fielen Aufwendungen für die Verlagerung eines Produktionsstandorts von den Niederlanden nach Portugal an (2023: 123 TEUR) sowie Aufwendungen für die Verlagerung eines Logistikzentrums in Deutschland (2023: 14 TEUR). Für beide Sachverhalte sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen entstanden. Weiterhin wurden wesentliche Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 2.406 TEUR (2023: 2.808 TEUR) bereinigt. Für die Umwandlung der JOST Werke AG in eine SE sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen angefallen (2023: 23 TEUR). Zudem wurden Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST (insb. Beratungsaufwendungen) in Höhe von 1.686 TEUR (2023: 2.372 TEUR) bereinigt. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bau des Produktionswerks in Indien gab es im Berichtsjahr keine (2023: 1.230 TEUR). Hinzu kommen bereinigte Finanzerträge in Höhe von 14.269 TEUR (2023: 0 TEUR) und Finanzaufwendungen in Höhe von 560 TEUR (2023: 0 TEUR), die im Wesentlichen im Rahmen der Finanzierung für den Erwerb der Hyva-Gruppe angefallen sind. Es sind keine Zinsaufwendungen für das Finanzierungsdarlehen angefallen.

Nach Berücksichtigung der Bereinigungen auf das EBT würde sich ein Steueraufwand für 2024, auf Basis der für die Gruppe anzuwendenden länderspezifischen Steuersätze, in Höhe von 17.798 TEUR (2023: 30.241 TEUR) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	01.01. - 31.12.2024 Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. - 31.12.2024 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.069.400	0	0	0	1.069.400
Umsatzkosten	-775.374	812	2.998	3.810	-771.564
Bruttoergebnis	294.026	812	2.998	3.810	297.836
Vertriebsaufwendungen	-124.289	20.246	1.615	21.861	-102.428
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-22.156	2.881	159	3.040	-19.116
Verwaltungsaufwendungen	-90.315	0	15.759	15.759	-74.556
Sonstige Erträge	11.834	0	0	0	11.834
Sonstige Aufwendungen	-9.120	0	1.591	1.591	-7.529
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6.916	0	0	0	6.916
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	66.896	23.939	22.122	46.061	112.957
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-253	0	0	0	-253
Finanzerträge	19.368	0	-14.269	-14.269	5.099
Finanzaufwendungen	-23.138	0	560	560	-22.578
Netto-Finanzergebnis	-4.023	0	-13.709	-13.709	-17.732
Ergebnis vor Steuern	62.873	23.939	8.413	32.352	95.225
Ertragsteuern	-10.271	-5.537	-1.990	-7.527	-17.798
Ergebnis nach Steuern	52.602	0	0	0	77.427
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000				14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,53				5,20

in TEUR	01.01. - 31.12.2023 Unbereinigt	PPA Abschreibungen	Earn Out Alö	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. - 31.12.2023 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.249.704	0	0	0	0	1.249.704
Umsatzkosten	-924.764	0	0	1.314	1.314	-923.450
Bruttoergebnis	324.940	0	0	1.314	1.314	326.254
Vertriebsaufwendungen	-132.607	23.124	0	2.468	25.592	-107.015
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-20.183	2.536	0	525	3.061	-17.122
Verwaltungsaufwendungen	-74.993	0	2.050	5.120	7.170	-67.823
Sonstige Erträge	14.560	0	0	0	0	14.560
Sonstige Aufwendungen	-25.463	0	9.967	872	10.839	-14.624
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6.528	0	0	0	0	6.528
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	92.782	25.660	12.017	10.299	47.976	140.758
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-537	0	0	0	0	-537
Finanzerträge	7.430	0	0	0	0	7.430
Finanzaufwendungen	-28.231	0	3.811	0	3.811	-24.420
Netto-Finanzergebnis	-21.338	0	3.811	0	3.811	-17.527
Ergebnis vor Steuern	71.444	25.660	15.828	10.299	51.787	123.231
Ertragsteuern	-19.153	-5.964	-1.741	-3.383	-11.088	-30.241
Ergebnis nach Steuern	52.291	0	0	0	0	92.990
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,51					6,24

9. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger und landwirtschaftlichen Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich; mit der Besonderheit, dass in der Region Asien, Pazifik und Afrika keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Produkten für landwirtschaftliche Traktoren erzielt werden.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke SE ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt bei der Älö-Gruppe, Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen), Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST (insb. Beratungsaufwendungen), sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hyva-Gruppe und Aufwendungen für sonstige Projekte, unter anderem im Verbindung mit dem Erwerb und der Schließung von Standorten. Die Sondereinflüsse in 2024 sind im Wesentlichen in dem Geschäftssegment Europa angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Der Konzern hat ab den Berichtszeitraum 2024 die Umsatzkosten für jedes berichtspflichtige Segment gemäß der IFRS 8.23 angegeben, da sie entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung des Segments enthalten sind, die vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens überprüft wird, oder dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens auf andere Weise regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Diese Angabe wurde gemäß der IFRIC Agenda Entscheidung vom November 2023 in dem Konzernabschluss 2024 berücksichtigt.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	Europa ⁴	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	946.231	267.007	270.852	-414.690	1.069.400 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	616.466	258.673	194.261	0	1.069.400
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	329.765	8.334	76.591	-414.690	0
Umsatzkosten	446.434	201.518	127.422	0	775.374
Bruttogewinn	170.032	57.155	66.839	0	294.026
Bruttogewinn-Marge	27,6 %	22,1 %	34,4 %		27,5 %
Bereinigtes EBIT³	37.147	29.253	39.641	6.916	112.957
<i>davon: Abschreibungen</i>	22.603	6.462	6.905	0	35.970
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	11,3 %	20,4 %		10,6 %
Bereinigtes EBITDA³	58.950	35.715	46.546	6.916	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	13,8 %	24,0 %		13,9 %

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

Europa: 493.205 TEUR; Nord- und Südamerika: 337.626 TEUR; Asien, Pazifik und Afrika: 238.569 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.916 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

⁴ JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	Europa ⁴	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.084.448	361.562	294.196	-490.502	1.249.704 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	687.811	354.247	207.646	0	1.249.704
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	396.637	7.315	86.550	-490.502	0
Umsatzkosten	503.395	282.481	138.888	0	924.764
Bruttogewinn	184.416	71.766	68.758	0	324.940
Bruttogewinn-Marge	26,8 %	20,3 %	33,1 %		26,0 %
Bereinigtes EBIT³	46.219	44.800	43.211	6.528	140.758
<i>davon: Abschreibungen</i>	19.760	5.949	6.627	0	32.336
Bereinigte EBIT-Marge	6,7 %	12,6 %	20,8 %		11,3 %
Bereinigtes EBITDA³	65.979	50.749	49.838	6.528	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	14,3 %	24,0 %		13,9 %

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

Europa: 590.951 TEUR; Nord- und Südamerika: 393.320 TEUR; Asien, Pazifik und Afrika: 265.433 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.528 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

⁴ JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt auf die beiden Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft:

in TEUR	Transport	Landwirtschaft	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	800.970	268.430	1.069.400

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 289.298 TEUR (2023: 360.133 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaften in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 250.386 TEUR (2023: 341.388 TEUR) und durch ihre Gesellschaften in Schweden externe Umsatzerlöse in Höhe von 118.604 TEUR (2023: 147.344 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2024:

in TEUR	2024	2023
Ergebnis nach Steuern	52.602	52.291
Ertragsteuern	10.271	19.153
Netto-Finanzergebnis	4.023	21.338
EBIT	66.896	92.782
PPA-Abschreibungen	23.939	25.660
Effekte aus dem Earn-Out	0	12.017
Sonstige Effekte	22.122	10.299
Bereinigtes EBIT	112.957	140.758
Bereinigte EBIT-Marge	10,6 %	11,3 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	33.038	29.075
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.132	3.261
Bereinigtes EBITDA	148.127	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	13,9 %	13,9 %

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche und Finanzinstrumente) nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

in TEUR	Europa ^{1,3}	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	376.491	53.007	56.380	13.158	499.036

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 56.521 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

³ JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

In der folgenden Tabelle sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	391.094	49.368	61.267	20.647	522.376

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 53.312 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

³ JOST Agriculture & Construction South America Ltda ist dem Segment Europa zugeordnet.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

In der Region Europa gab es Wertminderungen in Höhe von 528 TEUR (2023: 0 TEUR). Aus den Ergebnissen der jährlichen Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen für langfristige Vermögenswerte in 2024 und 2023.

10. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen Immaterielle Anlagen im Bau	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1. Januar 2023	161.770	55.546	425.568	158.300	26	801.210
Änderung des Konsolidierungskreises	14.448	2.236	5.287	147	0	22.118
Zugänge	0	4.386	0	586	2	4.974
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	7	0	7
Währungs- und sonstige Veränderungen	-935	149	-223	87	0	-922
Umbuchungen	0	0	0	643	0	643
Abgänge	0	0	-58.028	-125	-28	-58.181
Stand zum 31. Dezember 2023	175.283	62.317	372.604	159.645	0	769.849
Änderung des Konsolidierungskreises	155	0	0	0	0	155
Zugänge	0	3.178	0	215	0	3.393
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	5	0	5
Währungs- und sonstige Veränderungen	-3.001	-1.381	-1.082	-1.841	0	-7.305
Umbuchungen	0	0	0	163	0	163
Abgänge	0	-14.665	0	-1	0	-14.666
Stand zum 31. Dezember 2024	172.437	49.449	371.522	158.186	0	751.594
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Januar 2023	74.281	23.151	301.097	81.682	0	480.211
Zugänge	0	4.486	20.849	3.178	0	28.513
Währungs- und sonstige Veränderungen	-28	115	355	47	0	489
Abgänge	0	0	-58.028	-72	0	-58.100
Stand zum 31. Dezember 2023	74.253	27.752	264.273	84.835	0	451.113
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	4.027	18.177	2.675	0	24.879
Wertminderung	0	380	0	0	0	380
Währungs- und sonstige Veränderungen	14	-314	-453	159	0	-594
Abgänge	0	-14.511	0	0	0	-14.511
Stand zum 31. Dezember 2024	74.267	17.334	281.997	87.669	0	461.267
Buchwert zum 31. Dezember 2023	101.030	34.565	108.331	74.810	0	318.736
Buchwert zum 31. Dezember 2024	98.170	32.115	89.525	70.517	0	290.327

Der oben zum 31. Dezember 2023 dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 175.283 TEUR setzt sich im Wesentlichen aus 74.267 TEUR (die bereits seit 2009 wertgemindert sind und nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden dürfen), 90.157 TEUR (aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe im Jahr 2020) sowie 14.448 TEUR aus dem Erwerb der JOST Agricultural & Construction South America LTDA (zum Erwerbszeitpunkt Crenlo do Brasil) (12.407 TEUR) und der LH Lift-Gruppe (2.041 TEUR) zusammen. Nähere Angaben diesbezüglich können aus der [Anhangangabe 5](#) entnommen werden. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2024 sind auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu 10 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 5 Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von 2 bis zu 19 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 10 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Handelsmarken in Höhe von 69.267 TEUR (2023: 73.323 TEUR). Davon sind 62.972 TEUR (2023: 65.145 TEUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Für die Marke Quicke mit dem Buchwert in Höhe von 62.972 TEUR (2023: 65.031 TEUR), welche aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe resultierte, wird aus einer Marktperspektive heraus eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen, da es sich um eine langjährig im Markt etablierte Handelsmarke handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar und die Nutzungsdauer damit unbestimmbar ist. Diese Marke wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marke wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) mit Hilfe der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Es werden die zu erwartenden Cashflows aus den Daten der Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Dabei wurde ein Abzinsungssatz von 8,8 % p.a. (2023: 10,2 % p.a.) und eine Lizenzrate von 5 % (2023: 5 %) sowie eine 0,3 %ige (2023: 0,3 %) Wachstumsrate verwendet. Der Werthaltigkeitstest wurde in 2024 am 30. November durchgeführt und es lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen (2024: 2,0 %; 2023: 2,5 %), der Marktrisikoprämie (2024: 7 %; 2023: 7 %) und dem Fremdkapitalzinssatz, der sich aus spezifischen Peer-Group-Informationen ergibt (2024: 3,0 %; 2023: 4,6 %). Zudem wurde eine firmenspezifische Risikoprämie angesetzt. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Für das Jahr 2025 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im mittleren zweistelligen Prozentbereich und ein Anteil der Marke Quicke von 31,1 % (2023: 51,8 %) unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

Bei einer isolierten Erhöhung des Abzinsungssatz auf mindestens 13 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten. Der beizulegende Zeitwert würde bei einer isolierten Reduktion der Wachstumsrate auf 0 % weiterhin über dem Buchwert liegen. Im Falle einer isolierten Reduktion der Lizenzrate auf maximal 3,9 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe [Anhangangabe 41](#).

Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderungsbedarf

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet, da dieser auf der Ebene der Segmente überwacht wird. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Buchwerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	76.452	79.103
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika	12.568	12.706
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien, Pazifik und Afrika	9.150	9.221
Gesamt	98.170	101.030

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen für einen Dreijahreszeitraum basieren. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vorsteuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Wesentliche Annahmen

2024	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	11,7 %	10,7 %	12,5 %

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Wesentliche Annahmen

2023	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	12,7 %	11,2 %	13,1 %

Basierend auf diesen Markterwartungen und unterstützt durch die Konsolidierung der zum 1. Februar 2025 übernommenen Hyva Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025, dass der Konzernumsatz um 50 % bis 60 % gegenüber 2024 stark steigen wird (2024: 1.069,4 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT soll 2025 um 25 % bis 30 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2024: 113,0 Mio. EUR). Das bereinigte EBITDA soll ebenfalls um 25 % bis 30 % gegenüber 2024 wachsen (2024: 148,1 Mio. EUR).

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen. Keine für möglich gehaltene Änderung würde zu einer Wertminderung führen.

11. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1. Januar 2023	60.897	69.595	101.074	123	42.869	9.085	15.260	298.903
Änderung des Konsolidierungskreises	12.395	0	10.145	131	345	49	100	23.165
Zugänge	1.300	5.336	4.847	68	2.910	4.520	16.804	35.785
Veränderungen - IAS 29	479	0	273	0	3	0	407	1.162
Währungs- und sonstige Veränderungen	-910	-741	-335	2	-1.321	101	-200	-3.404
Umbuchungen	2.592	0	9.056	0	4.343	0	-16.634	-643
Abgänge	-248	-2.147	-2.848	0	-2.618	-2.098	-834	-10.793
Stand zum 31. Dezember 2023	76.505	72.043	122.212	324	46.531	11.657	14.903	344.175
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.845	17.561	6.637	0	3.876	3.600	16.591	51.110
Veränderungen - IAS 29	402	0	333	0	4	0	204	943
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.374	1.443	-1.903	-22	1.834	-5	24	-3
Umbuchungen	595	0	10.067	0	3.691	0	-14.516	-163
Abgänge	-47	-5.029	-3.047	-282	-1.607	-2.095	-101	-12.208
Stand zum 31. Dezember 2024	78.926	86.018	134.299	20	54.329	13.157	17.105	383.854

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand zum 1. Januar 2023	33.358	22.732	53.379	84	30.376	4.573	10	144.512
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.102	9.142	11.139	88	4.127	2.878	7	29.483
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungs- und sonstige Veränderungen	-337	-84	-319	1	-941	-17	0	-1.697
Abgänge	-193	-924	-2.661	0	-2.509	-2.139	0	-8.426
Stand zum 31. Dezember 2023	34.930	30.866	61.538	173	31.053	5.295	17	163.872
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.350	10.068	13.721	119	5.186	3.056	0	34.500
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	148	148
Veränderungen - IAS 29	1	0	1	0	0	0	0	2
Währungs- und sonstige Veränderungen	-60	765	-780	-13	1.491	-163	6	1.246
Umbuchungen	0	0	-32	0	32	0	0	0
Abgänge	-38	-4.603	-2.958	-273	-1.532	-1.838	0	-11.242
Stand zum 31. Dezember 2024	37.183	37.096	71.490	6	36.230	6.350	171	188.526
Buchwert zum 31. Dezember 2023	41.575	41.177	60.674	151	15.478	6.362	14.886	180.303
Buchwert zum 31. Dezember 2024	41.743	48.922	62.809	14	18.099	6.807	16.934	195.328

Zum 31. Dezember 2024 sind Anlagen im Bau in Höhe von 15.252 TEUR in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (2023: 13.236 TEUR).

Die Erhöhung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Anlagen im Bau sowie der Nutzungsrechte für Grundstücke, im Zusammenhang mit neuen Büroräumen in Deutschland, eines neuen Gebäudes in Großbritannien und eines weiteren in den USA, zurückzuführen.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe [Anhangangabe 41](#).

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
„Anschaffungs- und Herstellungskosten“				
Stand zum 1. Januar 2023	69.595	123	9.085	78.803
Änderung des Konsolidierungskreises	0	131	49	180
Zugänge	5.336	68	4.520	9.924
Währungs- und sonstige Veränderungen	-741	2	101	-638
Abgänge	-2.147	0	-2.098	-4.245
Stand zum 31. Dezember 2023	72.043	324	11.657	84.024
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Zugänge	17.561	0	3.600	21.161
Währungs- und sonstige Veränderungen	1.443	-22	-5	1.416
Abgänge	-5.029	-282	-2.095	-7.406
Stand zum 31. Dezember 2024	86.018	20	13.157	99.195
„Abschreibungen und Wertminderungen“				
Stand zum 1. Januar 2023	22.732	84	4.573	27.389
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Zugänge	9.142	88	2.878	12.108
Währungs- und sonstige Veränderungen	-84	1	-17	-100
Abgänge	-924	0	-2.139	-3.063
Stand zum 31. Dezember 2023	30.866	173	5.295	36.334
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Zugänge	10.068	119	3.056	13.243
Währungs- und sonstige Veränderungen	765	-13	-163	589
Abgänge	-4.603	-273	-1.838	-6.714
Stand zum 31. Dezember 2024	37.096	6	6.350	43.452
Buchwert zum 31. Dezember 2023	41.177	151	6.362	47.690
Buchwert zum 31. Dezember 2024	48.922	14	6.807	55.743

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe [Anhangangaben 23](#) und [26](#)).

12. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen. Die gemeinschaftliche Führung ist vertraglich fixiert.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	10.523	12.025
Kurzfristige Vermögenswerte	30.902	40.826
Langfristige Schulden	13.735	2.276
Kurzfristige Schulden	13.238	18.551
Eigenkapital	14.452	32.025
Umsatzerlöse	107.767	107.394
Erträge insgesamt	111.659	111.101
Aufwendungen insgesamt	97.544	97.777
Ergebnis der Periode ¹	14.115	13.324
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	6.916	6.528
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	13.158	20.647

¹ In den Jahren 2024 und 2023 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Nettovermögen zum 31.12.	14.452	32.026
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	7.081	15.691
Geschäfts- oder Firmenwert (zu aktuellem Wechselkurs umgerechnet)	1.895	2.271
Währungseffekte auf Nettovermögen	4.182	2.685
Buchwert	13.158	20.647

in TEUR	2024	2023
Buchwert zum 1.1.	20.647	19.797
Jahresüberschuss	6.916	6.528
Dividende und vereinnahmte Zinsen	-12.624	-6.883
Sonstiges Ergebnis	-1.781	1.205
Buchwert zum 31.12.	13.158	20.647

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2024	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.847	13.064
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	306	11.665
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.481	1.306
Abschreibungen	1.200	1.190
Finanzerträge	3.217	3.637
Finanzaufwendungen	1.738	2.016
Ertragsteueraufwand	6.272	5.615

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Dividenden von 11.853 TEUR sowie vereinnahmte Zinsen von 771 TEUR (2023: Dividenden von 6.156 TEUR; vereinnahmte Zinsen von 727 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 478 (240 Angestellte und 238 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2023 waren es 433 (222 Angestellte und 211 gewerbliche Mitarbeiter).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr ergebnisneutrale Währungsumrechnungseffekte in Höhe von -1.781 TEUR (2023: 1.205 TEUR) erfasst.

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2024 keine Eventualverbindlichkeiten.

13. Leasingverhältnisse

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 18 Jahren. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

IFRS 16 - Angaben in der Bilanz		
in TEUR	2024	2023
Aktiva		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.922	41.177
Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	14	151
Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.807	6.362
Gesamt	55.743	47.690
Passiva		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	49.581	40.531
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	11.513	11.163
Gesamt	61.094	51.694

Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 9.400 TEUR ist hauptsächlich auf im Berichtsjahr eingegangene Leasingverhältnisse über neue Büroräume in Deutschland, ein neues Gebäude in Großbritannien und ein weiteres in den USA zurückzuführen.

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe [Anhangangabe 11](#). Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter [Anhangangabe 23](#) dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

IFRS 16 - Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung		
in TEUR	2024	2023
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-13.243	-12.108
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-10.068	-9.142
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	-119	-88
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.056	-2.878
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-19	-3
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-28	-45
Einkommen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-2.556	-2.380

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

IFRS 16 - Angaben in der Kapitalflussrechnung		
in TEUR	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-60	-45
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-60	-45
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.499	-13.414
Gezahlte Zinsen	-2.598	-2.415
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-11.901	-10.999
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-14.559	-13.459

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

14. Latente Steueransprüche und -schulden

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	26.940	20.158
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	467	879
Gesamt	27.407	21.037
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	19.477	23.770
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	6.259	7.508
Gesamt	25.736	31.279
Latente Steueransprüche (-) (netto) / Latente Steuerschulden (+) (netto)	-1.671	10.241

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr:

Latente Steueransprüche

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Vorräte	Verlustvorräge	Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2022	4.781	1.501	25.243	11.439	42.964
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	225	0	798	1.023
Ertragswirksam erfasster Betrag	-262	1.715	1.817	-1.320	1.950
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	1.088	0	0	0	1.088
Stand zum 31. Dezember 2023	5.607	3.441	27.060	10.918	47.026
Verrechnung latenter Steuerschulden					-25.989
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2023					21.037
Ertragswirksam erfasster Betrag	-357	618	8.743	-3.309	5.695
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	4	0	0	0	4
Stand zum 31. Dezember 2024	5.254	4.059	35.803	7.609	52.725
Verrechnung latenter Steuerschulden					-25.318
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2024					27.407

Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2022	57.471	677	511	208	58.867
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2.349	3.216	0	0	5.565
Ertragswirksam erfasster Betrag	-6.936	78	-262	0	-7.120
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	-252	-252
Währungsänderungen	208	0	0	0	208
Stand zum 31. Dezember 2023	53.092	3.970	249	-44	57.268
Verrechnung latenter Steueransprüche					-25.989
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2023					31.279
Ertragswirksam erfasster Betrag	-5.275	625	-117	0	-4.767
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	88	88
Währungsänderungen	-1.533	0	0	-2	-1.535
Stand zum 31. Dezember 2024	46.284	4.595	132	42	51.054
Verrechnung latenter Steueransprüche					-25.318
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2024					25.736

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das entscheidende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder faktisch beschlossen wurden. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland und Schweden. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 28,1 % zugrunde gelegt (2023: 27,6 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2023: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2023: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuerersatz von 12,2 % (2023: 11,8 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand zum 1.1. (Nettoschuld)	10.241	15.903
Zugang (+) / Abgang (-) durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	4.541
Aufwand (+) / Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-10.460	-9.071
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn / + Verlust)	84	-1.340
Währungsänderungen	-1.536	208
Stand zum 31.12. (Nettoforderung) (-) / (Nettoschuld) (+)	-1.671	10.241

Ertragsteuern in TEUR	2024	2023
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	20.731	28.224
Latente Steuern	-10.460	-9.071
Ertragsteuern	10.271	19.153

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Erträge für andere Geschäftsjahre in Höhe von 34 TEUR (2023: 1.033 TEUR Aufwendungen).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung		
in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	62.873	71.444
Erwarteter Steuersatz (in %)	28,1 %	27,6 %
Erwartete Ertragsteuern	17.636	19.708
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	2.259	3.559
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-3.383	-6.983
Erhaltene Steuervergünstigungen	-604	-792
Erfassung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-14.239	-4.691
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-1.940	-1.801
Steuerauswirkung aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	6.195	8.148
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-581	-997
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	4.604	623
Erträge / Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	-34	1.033
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	306	1.143
Sonstige	52	203
Effektive Steuerbelastung	10.271	19.153
Effektiver Steuersatz (in %)	16,3 %	26,8 %

Im Berichtsjahr wurde der Steuersatz in Deutschland von 28,1 % als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher dieser Steuersatz am relevantesten ist.

In Bezug auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 247.439 TEUR (davon temporärer Anteil in Höhe von 12.373 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen (31. Dezember 2023: 234.513 TEUR, davon temporärer Anteil in Höhe von 11.725 TEUR).

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt existieren und die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Die latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge haben sich im Berichtsjahr um 8.743 TEUR (2023: 1.817 TEUR) erhöht (Saldo aus Auflösung und Neubildung).

Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge, für die im Konzernabschluss keine latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen in Höhe von TEUR 171.853 (2023: TEUR 211.788) auf Körperschaftsteuer und in Höhe von TEUR 100.026 (2023: TEUR 123.719) auf Gewerbesteuer. Im Inland besteht außerdem ein Zinsvortrag aus bislang steuerlich nicht abziehbaren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 31.230 (2023: TEUR 20.723). Auf das Ausland entfallende nicht genutzte Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen TEUR 2.093 (2023: TEUR 2.999).

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Globale Mindestbesteuerung

Der JOST Werke Konzern ist in Ländern tätig, die das Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) erlassen haben. Eine durchgeführte Betroffenheitsanalyse auf Basis des Country-by-Country-Reportings 2023 sowie eine Analyse der relevanten Daten 2024 der ertragstärksten Tochtergesellschaften haben ergeben, dass die zeitlich befristeten Safe-Harbour-Regelungen, die bis einschließlich 2026 gelten, für 2024 voraussichtlich in allen Ländern angewendet werden können. Es ergeben sich deshalb - wie schon im Vorjahr angenommen - für den Konzern keine Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres 2024.

Der Konzern wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese Steuern dann als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag, wenn sie entstehen (siehe [Anhangangabe 2](#)).

15. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Stufe
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	139.667	139.667	87.727	87.727	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	95.464	95.464	149.078	149.078	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) ¹	FAtPL	755	755	n/a	n/a	3
Derivate finanzielle Vermögenswerte	FAtPL	12.328	12.328	2.594	2.594	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligung an der Trailer Dynamics) ¹	FAtPL	14.970	14.970	n/a	n/a	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Wandeldarlehen) ¹	FAtPL	2.656	2.411	n/a	n/a	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	8.106	8.106	3.030	3.030	n/a
Gesamt		273.946	273.701	242.429	242.429	

¹ Factoring, Beteiligung an der Trailer Dynamics, Wandeldarlehen (siehe [Anhangangabe 17](#))

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2023, sind sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) mit Ausnahme der Beteiligung an der Trailer Dynamics, Forderungen mit Factoring, Derivate und Wandeldarlehen, zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss) bewertet.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen werden mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2024 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von -341 TEUR (2023: -122 TEUR negativen beizulegender Zeitwert), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde. Die Gruppe hat im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der Schwedischen Krone und dem Euro abgeschlossen und davon sind noch 7 Derivate gültig. Zur Absicherung des Euro-US-Dollar-Wechselkurses wurden 10 USD FX Forwards abgeschlossen. Insgesamt (Mark-to-Market Bewertung) weisen die Derivate zum 31. Dezember 2024 einen

positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 12.328 TEUR (2023: 2.311 TEUR positiv beizulegender Zeitwert) aus, der in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Der JOST Konzern hat am 2. Mai 2024 ein Wandeldarlehen an der Aitonomi AG, Ennetmoos, Schweiz, in Höhe von 2.500 TCHF (2.656 TEUR) gezeichnet. Das Darlehen kann durch Wahl von JOST in eine sonstige Beteiligung an der Aitonomi AG umgewandelt werden oder zum 1. Januar 2026 zurückgezahlt werden. Das Darlehen ist nicht gesichert.

JOST hat sich im Juli 2024 als strategischer Investor mit 14.970 TEUR an der Trailer Dynamics GmbH, Eschweiler, Deutschland, beteiligt. Die Beteiligung beträgt 10 % und wurde in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird eine Kautions in Höhe von 5.307 TEUR (2023: 2.344 TEUR) ausgewiesen.

Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe [Anhangangabe 23](#) und [24](#).

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Stufe
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	112.420	112.420	108.951	108.951	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	FLAC	267.189	266.715	268.413	269.818	3
Leasingverbindlichkeiten	n/a ²	61.094	n/a	51.694	n/a	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	992	992	1.823	1.823	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Factoring)	FLAC	4.820	4.820	n/a	n/a	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	519	519	131	131	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	589	589	23.378	23.378	n/a
Gesamt		447.623	386.055	454.390	404.101	

¹ Ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe [Anhangangabe 24](#))

² Im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, finanziellen Verbindlichkeiten aus Factoring und bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der LH Lift OY (2022: Erwerb der Alö-Gruppe) allesamt zu fortgeführten

Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne / - verluste 2024	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Nettogewinne / - verluste 2023	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	-887	243.237	243.237	267	239.835	239.835
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-16.251	385.018	384.544	-20.847	400.742	402.147
„Financial assets at Fair Value through Profit or Loss“	FAtPL	12.331	30.709	30.464	0	2.594	2.594
„Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FLtPL	-519	1.511	1.511	-131	1.954	1.954

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen -887 TEUR (2023: 267 TEUR Nettogewinn) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 16.251 TEUR (2023: 20.847 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe [Anhangangabe 39](#)). Der Nettogewinn aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 11.812 TEUR (2023: -131 TEUR Nettoverlust). Er ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen des US Dollar zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2024 (siehe [Anhangangabe 26](#)).

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2024 und 2023 Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2024 und 2023 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den [Anhangangaben 7.13, 23](#) und [26](#) beschrieben.

16. Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.383	77.745
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.597	23.593
Fertige Erzeugnisse und Waren	84.371	94.600
Gesamt	180.351	195.938

Zum 31. Dezember 2024 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 11.374 TEUR erfasst (31. Dezember 2023: 11.612 EUR). Aus der Veränderung der Wertminderungen ergab sich ein Ertrag, der in den Umsatzkosten erfasst ist, in Höhe von 238 TEUR (2023: 760 TEUR Ertrag).

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 96.219 TEUR (2023: 149.078 TEUR). Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Rückgang der Umsätze und die Factoring-Aktivitäten zurückzuführen.

Im Jahr 2023 hat JOST zwei Factoringvereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Unternehmenserwerbe übernommen. Im März 2024 hat JOST eine neue Factoringvereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Bei allen drei Vereinbarungen wird das Kreditrisiko vollständig auf die Käufer übertragen und das Spätzahlungsrisiko verbleibt bei JOST. Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von 37.239 TEUR (31. Dezember 2023: 6.801 TEUR) Bestandteil der Factoringvereinbarungen.

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2024	2023
Stand zum 1.1.	2.955	3.328
Zugänge	1.403	317
Inanspruchnahme	-391	-67
Währungs- und sonstige Veränderungen	-282	-623
Stand zum 31.12.	3.685	2.955

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 15 TEUR (2023: 464 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate ¹	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2024	99.904	82.204	14.667	474	541	2.018	3.685
31. Dezember 2023	151.538	125.917	23.732	881	938	71	2.955

¹ Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

2024						
in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
Einzelwertberichtigung	3.619	1.052	329	245	1.993	
Wertberichtigung Expected Credit Loss	66	59	3	3	1	
Gesamt	3.685	1.111	332	248	1.994	

2023						
in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
Einzelwertberichtigung	2.890	729	92	121	1.948	
Wertberichtigung Expected Credit Loss	64	58	5	1	0	
Gesamt	2.954	787	97	122	1.948	

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalteten im Berichtszeitraum des Vorjahrs im Wesentlichen Kautionen. Zum Stichtag beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen eine Darlehensforderung, eine Beteiligung an der Trailer Dynamics, ein Wandeldarlehen, Kautionen, langfristige Geldanlagen, Zinsswaps und übrige Derivate in Höhe von 38.060 TEUR (2023: 5.612 TEUR).

Der JOST Konzern hat am 2. Mai 2024 ein Wandeldarlehen an die Aitonomi AG, Ennetmoos, Schweiz, in Höhe von 2.500 TCHF (2.649 TEUR) mit einen Festzinssatz von 6 % gezeichnet.

Das Darlehen kann durch Wahl von JOST in eine sonstige Beteiligung an der Aitonomi AG umgewandelt oder zum 1. Januar 2026 zurückgezahlt werden. Das Darlehen ist nicht gesichert. Das Wandeldarlehen wird in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in der Kapitalflussrechnung unter Auszahlung Darlehen an Dritte in der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

JOST hat sich im Juli 2024 als strategischer Investor mit 14.970 TEUR an der Trailer Dynamics GmbH, Eschweiler, Deutschland, beteiligt. Die Beteiligung beträgt 10 % und wurde in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in der Kapitalflussrechnung unter Auszahlung für den Erwerb sonstiger Beteiligungen ausgewiesen.

Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

18. Sonstige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 15.913 TEUR (2023: 19.393 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2024: 5.184 TEUR; 2023: 7.338 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2024: 4.686 TEUR; 2023: 4.604 TEUR) und Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2024: 1.539 TEUR; 2023: 1.783 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	129.668	73.653
Bankwechsel	9.999	14.074
Gesamt	139.667	87.727

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

20. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2018 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2023 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen, um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in Ziff. 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023; Ziff. 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Bei der Bestimmung der zulässigen Anzahl auszugebender Aktien unter dem Genehmigten Kapital 2023, dem Bedingten Kapital 2023 und aus erworbenen eigenen Aktien sind die jeweils darunter bereits ausgegebenen Aktien auf die jeweils zulässige Höchstzahl anzurechnen.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 20.860 TEUR (1,40 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen der JOST Werke SE entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2023 von 52.291 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 22.350 TEUR (1,50 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen der JOST Werke SE entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2024 von 52.602 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden der Kapitalrücklage -40.490 TEUR (2023: -30.250 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Gewinnrücklagen 99.382 TEUR (2023: 28.073 TEUR).

Das sonstige Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2024, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von -7.608 TEUR (2023: -10.028 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von -8.100 TEUR (2023: -8.620 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 367 TEUR (2023: -3.942 TEUR) sowie sich ergebende latente Steuern von 4 TEUR (2023: 1.088 TEUR), Hochinflationsanpassungen nach IAS 29 in Höhe von 459 TEUR (2023: 516 TEUR) und Verluste aus Hedge Accounting von -426 TEUR (2023: Gewinne in Höhe von 1.182 TEUR) abzüglich latenter Steuern in Höhe von 88 TEUR (2023: -252 TEUR). Hedge Accounting wird in der Gruppe seit dem Juli 2021 angewandt. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

21. Pensionsverpflichtungen

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 3,3 % ermittelt, insgesamt auf 50.465 TEUR. Der Abzinsungssatz hat sich aufgrund gestiegener Marktzinsen erhöht, was im Wesentlichen zu der Senkung der Pensionsverpflichtungen beigetragen hat. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor, sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der JOST Werke Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Der höhere versicherungsmathematische Verlust (erfahrungsbedingte Berichtigungen) im Jahr 2024 in Höhe von 952 TEUR liegt im Wesentlichen an den durchgeführten Rentenanpassungen in Deutschland. Die Anpassungsprüfung wird für die Versorgungsberechtigten im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Hierbei erfolgt die Prüfung für alle Versorgungsberechtigten, die in dem maßgeblichen Jahr zu prüfen sind, gebündelt zum 1. Juli des Jahres. In diesem Jahr lag die Anpassungsrate der betroffenen Versorgungsverpflichtungen aufgrund der Preisentwicklung seit der letzten Anpassungsprüfung bei über 16%. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2023	48.990	-1.627	47.363
Laufender Dienstzeitaufwand	158	0	158
Zinsaufwand	1.751	-41	1.710
Neubewertung der Verpflichtung	3.544	30	3.574
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	972	0	972
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	2.572	0	2.572
davon: Erträge aus Planvermögen	0	30	30
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.352	1.081	-1.271
Arbeitgeberbeiträge	0	-13	-13
Stand zum 31.12.2023	52.091	-570	51.521
Laufender Dienstzeitaufwand	100	0	100
Zinsaufwand	1.603	-18	1.585
Neubewertung der Verpflichtung	-244	6	-238
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	952	0	952
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.196	0	-1.196
davon: Erträge aus Planvermögen	0	6	6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.489	0	-2.489
Arbeitgeberbeiträge	0	-13	-13
Stand zum 31.12.2024	51.061	-596	50.465

in TEUR	2024	2023
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	50.465	51.521
Finanzierte Pensionsverpflichtung	596	570
Pensionsverpflichtungen Gesamt	51.061	52.091
Pensionsverpflichtungen Gesamt	51.061	52.091
Abzüglich Planvermögen	-596	-570
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	50.465	51.521
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	1.685	1.868
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	100	158
Zinsaufwand	1.603	1.751
Zinserträge aus Planvermögen	-18	-41
Gesamt	1.685	1.868

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	-238	3.574
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	52.091	48.990
Laufender Dienstzeitaufwand	100	158
Zinsaufwand	1.603	1.751
Neubewertung der Verpflichtung	-244	3.544
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.489	-2.352
Stand zum 31.12.	51.061	52.091
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	570	1.627
Zinserträge	18	41
Erträge aus Planvermögen	-6	-30
Arbeitgeberbeiträge	13	13
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	-1.081
Stand zum 31.12.	596	570

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100% (2023: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen

	2024	2023
Abzinsungssatz	3,3 %	3,2 %
Inflationsrate/ zukünftige Pensionssteigerungen	2,0 %	2,1 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,1 %

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2024			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 5,8 %	Zunahme um 6,4 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,0 %	Abnahme um 1,0 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,3 %	Abnahme um 4,9 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,9 %	Abnahme um 4,3 %

2023			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 6,1 %	Zunahme um 6,8 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,2 %	Abnahme um 1,1 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,5 %	Abnahme um 5,0 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,9 %	Abnahme um 4,3 %

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies eher unwahrscheinlich und Änderungen bei verschiedenen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2024					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.554	2.665	8.758	16.775	30.752

2023					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.386	2.535	8.300	16.225	29.446

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 13 Jahre (2023: 13 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2024 liegen bei 13 TEUR (2023: 13 TEUR).

22. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2024							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten		Gesamt
Stand zum 01.01.2024	10.620	632	968	2.122	6.540		20.882
davon kurzfristig	10.399	632	0	1.030	6.211		18.272
davon langfristig	221	0	968	1.092	329		2.610
Zugänge	1.772	675	2.049	4.847	2.758		12.101
Inanspruchnahme	-918	-409	0	-752	-3.392		-5.471
Auflösung	-2.701	-129	-75	-383	-967		-4.255
Währungs- und sonstige Veränderungen	87	3	27	16	-277		-144
Stand zum 31.12.2024	8.860	772	2.969	5.850	4.662		23.113
davon kurzfristig	8.574	772	0	4.720	4.621		18.687
davon langfristig	286	0	2.969	1.130	41		4.426

2023							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten		Gesamt
Stand zum 01.01.2023	9.426	996	7.472	2.133	4.778		24.805
davon kurzfristig	8.874	996	7.320	1.416	4.760		23.366
davon langfristig	552	0	152	717	18		1.439
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	0	0	0	0	1.056		1.056
Zugänge	2.500	413	816	1.476	4.075		9.280
Inanspruchnahme	-576	-659	-7.320	-1.321	-3.343		-13.219
Auflösung	-355	-83	0	-169	-36		-643
Währungs- und sonstige Veränderungen	-375	-35	0	3	10		-397
Stand zum 31.12.2023	10.620	632	968	2.122	6.540		20.882
davon kurzfristig	10.399	632	0	1.030	6.211		18.272
davon langfristig	221	0	968	1.092	329		2.610

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen unterliegen Ermessensausübungen durch das Management. Die Bildung erfolgt aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) für Produkte, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni gegenüber Kunden. Die Kundenprovisionen und Boni sind innerhalb eines Jahres fällig.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP 2023), nach dem Ablauf des alten Programms (LTIP 2019), für die Führungskräfte eingeführt. Ziel des LTIP 2023 ist es, ausgewählte Fach- und Führungskräfte innerhalb des JOST Konzerns an dem unternehmerischen Erfolg (reflektiert durch die Kursentwicklung der Stammaktie der JOST Werke SE) zu beteiligen und mittels dieses Programms langfristig an den JOST Konzern zu binden. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung in Abhängigkeit von der Wertentwicklung eines virtuellen Aktiendepots der JOST Aktie. Dabei wird die festgelegte Sonderzahlung in vier Raten mit einer Haltedauer von 2 Jahren in virtuelle JOST Aktien investiert, wobei die Höhe der jeweiligen Rate abhängig von Zielerreichungsgraden ist. Die Zielerreichungsgrade können in einer Spanne zwischen 20% und 150% liegen. Somit ist die Einzahlung der jeweiligen Rate zu 20% garantiert und bei 150% gedeckelt. Die globalen Unternehmensziele werden zu Beginn eines jeden Jahres vom Vorstand gemeinsam mit den Führungskräften von JOST auf einem Management Meeting diskutiert und festgelegt. Die Zielerreichungsgrade werden durch den Vergleich der jeweiligen Zielwerte mit dem jeweils für das LTIP geltende Unternehmensziel sowie mit den tatsächlich erreichten Werten bestimmt. Diese Ermittlung erfolgt analog der Berechnung des jährlichen Bonus.

Der Einzahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Der Auszahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Als Stichtage gelten jeweils der 1. April des Ein-/ bzw. Auszahlungsjahres. Dividendenzahlungen in der Halteperiode jeder Tranche werden jeweils am Ex-Tag der Ausschüttung reinvestiert und erhöhen die Anzahl der virtuellen Aktien. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist, pro virtueller Aktie, auf das Vierfache des Einzahlungskurses der jeweiligen virtuellen Aktie begrenzt.

In 2023 wurde den Führungskräften eine Sonderzahlung mit 4 Tranchen mit einem Zielbetrag von 4.032 TEUR zugesagt.

Tranche	LTIP 2023/1	LTIP 2023/2	LTIP 2023/3	LTIP 2023/4
Basisjahr	2023	2024	2025	2026
Beginn Haltedauer	01.04.2024	01.04.2025	01.04.2026	01.04.2027
Ende Haltedauer	01.04.2026	01.04.2027	01.04.2028	01.04.2029
Auszahlung	30.04.2026	30.04.2027	30.04.2028	30.04.2029

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2024 ermittelt:

	LTI 2023/1	LTI 2023/2	LTI 2023/3	LTI 2023/4
Aktienkurs JOST	45,50 €	45,50 €	45,50 €	45,50 €
Zielerreichungsgrad	109,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Volatilität JOST	23,90 %	24,62 %	27,12 %	27,97 %
Dividendenrendite JOST	2,60 %	3,10 %	3,60 %	3,90 %
Risikoloser Zinssatz	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Beizulegender Zeitwert	1.294 €	1.202 €	1.178 €	1.153 €

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die TSR-Entwicklung der JOST Aktie während der Halteperiode, die Durchschnittswertbildung bei Ein- und Auszahlung und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 ist ein Zielbetrag von 4.844 TEUR (2023: 3.957 TEUR) mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 1.973 TEUR (2023: 499 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr 2024 erfasste Aufwand beträgt 1.475 TEUR (2023: 499 TEUR). In der Berichtsperiode wurden von dem ursprünglich zugesagten Zielbetrag ein Betrag in Höhe von 25 TEUR verwirkt, weitere Beträge in Höhe von 911 TEUR wurden zugesagt und keine Zusagen wurden unverfallbar.

Die Gesellschaft hat ab dem Geschäftsjahr 2022 (Vergütungssystem 2021) auch für den Vorstand ein LTI eingeführt. Dabei werden für den Vorstand 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus als nachhaltige LTI-Komponente virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (im Folgenden Stock Awards). Die Stock Awards werden nach Ablauf von vier Geschäftsjahren nach dem Basisjahr veräußert und der Veräußerungserlös wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses für das Zieljahr zur Zahlung fällig. Der Erdienungszeitraum und die maximale Laufzeit des LTIs sind 2 bzw. 5 Jahre. Zwischen dem Zeitpunkt der virtuellen Anlage und der virtuellen Veräußerung werden ausgeschüttete Dividenden jeweils so behandelt, als wären sie am Tag der Ausschüttung in Stock Awards reinvestiert worden.

Wenn der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds vorzeitig wirksam endet, verfallen sämtliche Stock Awards, die für die letzten 12 Monate vor der Beendigung gewährt worden sind. Bei einer unterjährigen Beendigung verfallen die für das vorletzte Basisjahr zugeteilten Stock Awards pro rata temporis in dem Umfang, in dem der Dienstvertrag vor Ablauf des laufenden Geschäftsjahres endet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden für den Vorstand insgesamt 790 TEUR in 18.439 virtuelle Aktien (2023: 505 TEUR in 11.721 virtuelle Aktien) gewandelt, davon betreffend 658 TEUR in 15.366 virtuelle Aktien (2023: 378 TEUR in 8.791 virtuelle Aktien) für das am 01. Januar und 132 TEUR in 3.073 virtuelle Aktien (2023: 126 TEUR in 2.930 virtuelle Aktien) für das am 01. Oktober startende Aktienprogramm.

Die Stock Awards werden als cash-settled Plan nach IFRS 2 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Parametern zum 31. Dezember 2024 ermittelt:

	Tranche 2022	Tranche 2023	Tranche 2024
Aktienkurs JOST	45,50 €	45,50 €	45,50 €
Erwartete Volatilität JOST	23,67 %	27,26 %	27,65 %
Dividendenrendite JOST	3,52 %	3,90 %	2,92 %
Risikoloser Zinssatz	1,97 %	2,00 %	2,05 %
Beizulegender Zeitwert	282 TEUR	541 TEUR	818 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die Durchschnittswertbildung der Kurse am Anfang und am Ende des Referenzzeitraums, die Dividenden im Rahmen des Total Shareholder Return Ansatzes und die Obergrenze der Gesamtvergütung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 sind 36.097 virtuelle Aktien (2023: 17.143 virtuelle Aktien) mit einer bis dahin angesammelten Rückstellung von 996 TEUR (2023: 391 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 605 TEUR (2023: 239 TEUR.) In der Berichtsperiode wurden 0 virtuelle Aktien verwirkt (2023: 3.254) und 2.345 Aktien unverfallbar (2023: 3.254).

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen für Personalkosten resultiert hauptsächlich aus Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungen im Zusammenhang mit der Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandortes in Deutschland in Höhe von 3.467 TEUR (2023: 0 TEUR). Die Auszahlungsbeträge sind von den finalen Vereinbarungen mit den Angestellten abhängig. Zudem beinhaltet der Posten Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab. Mit Ausnahme der Jubiläumsgelder sind die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann (2024: 763 TEUR; 2023: 627 TEUR). In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe von 447 TEUR (2023: 9 TEUR) aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Zudem wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 509 TEUR (2023: 0 TEUR) aufgrund einer verbesserten Produktkostenstruktur aufgelöst. Hinzu kommen unter anderem Rückstellungen für Kosten in Bezug auf Lieferanten, die zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 650 TEUR (2023: 1.062 TEUR) gebildet wurden sowie Rückstellungen für Rückbau im Zusammenhang mit der Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandortes in Deutschland in Höhe von 435 TEUR (2023: 0 TEUR). Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

23. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	210.397	253.265	27.032	490.694	447.104
Derivate	289	230	0	519	519
Gesamt	210.686	253.495	27.032	491.213	447.623

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2024 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2024					
in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.576	219.142	0	296.718	267.000
davon: fix verzinslich	25.238	21.744	0	46.982	44.000
davon: variabel verzinslich	52.338	197.398	0	249.736	223.000
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189	0	0	189	189
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.420	0	0	112.420	112.420
Leasingverbindlichkeiten	13.996	33.938	27.032	74.966	61.094
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.216	185	0	6.401	6.401
Derivate	289	230	0	519	519
Gesamt	210.686	253.495	27.032	491.213	447.623

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 1.744 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf 4.466 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 14.432 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen.

Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der [Anhangangabe 15](#) entnommen werden.

Nicht abgezinsten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	279.624	196.211	19.028	494.863	454.259
Derivate	131	0	0	131	131
Gesamt	279.755	196.211	19.028	494.994	454.390

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2023 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2023					
in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.950	166.432	0	298.382	267.500
davon: fix verzinslich	1.417	46.981	0	48.398	44.000
davon: variabel verzinslich	130.533	119.451	0	249.984	223.500
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	620	293	0	913	913
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.951	0	0	108.951	108.951
Leasingverbindlichkeiten	12.902	29.486	19.028	61.416	51.694
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.201	0	0	25.201	25.201
Derivate	131	0	0	131	131
Gesamt	279.755	196.211	19.028	494.994	454.390

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2024 unbesichert.

24. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Mit Wirkung vom 2. Dezember 2022 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 130.000 TEUR platziert, welche initial mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet waren und sowohl fest als auch variabel verzinst werden. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland und Jasione GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland.

Zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120.000 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen, welche am 31. Januar 2020 in Anspruch genommen wurde. Dieses Bankdarlehen unterlag der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableitete.

Im Juni 2018 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150.000 TEUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet waren und sowohl fix als auch variabel verzinst werden.

Der Konzern sichert einen Teil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten (111.000 TEUR) gegen Zinsänderungsrisiken durch Zinsswaps ab, um den Veränderungen des 3-Monats-EURIBOR-Satzes bzw. 6-Monats-EURIBOR-Satzes entgegenzuwirken.

Von den gesamten Schuldscheindarlehen wurden 22.500 TEUR (2023: 3.500 TEUR) im aktuellen Geschäftsjahr getilgt. Davon entfallen 17.500 TEUR auf die Tranche mit 5-jähriger variabler Verzinsung und 5.000 TEUR auf die Tranche mit 3-jähriger variabler Verzinsung. Im Jahr 2025 sind noch 34.500 TEUR aus der 7-jährigen Tranche von 2018 und 20.000 TEUR aus der 3-jährigen Tranche von 2022 zu tilgen.

Zum 31. August 2024 hat die Gesellschaft einen an ESG-Ziele gekoppelten Konsortialkredit in Höhe von 280.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Kredit besteht aus einem Term Loan in Höhe von 140.000 TEUR sowie einer revolvingierenden Kreditlinie in gleicher Höhe, die zudem mit einer Verlängerungsoption ausgestattet ist. Die Verzinsung erfolgt auf EURIBOR-Basis zuzüglich einer unternehmensspezifischen Marge, die u.a. an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zur CO₂-Reduktion, zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen sowie zur Reduktion von Arbeitsunfällen gekoppelt ist. Garanten sind neben der JOST Werke SE die JOST-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, und die Jasione GmbH, Neu-Isenburg. Bis zum 31. Dezember 2024 wurde das Darlehen in Höhe von 140.000 TEUR in Anspruch genommen. Der Konzern ist verpflichtet, am Ende jedes Jahres- und Zwischenberichtszeitraums finanzielle Covenants einzuhalten. Zum 31. Dezember 2024 wurden alle der oben genannten finanziellen Covenants eingehalten.

Der kumulierte beizulegende Zeitwert der Zinsswaps beträgt -341 TEUR (2023: -122 TEUR). Weitere Einzelheiten siehe [Anhangangabe 26](#).

In den sonstigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen sind zudem Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 189 TEUR (2023: 6 TEUR) enthalten.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2024 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2024	31.12.2023
Schuldscheindarlehen (2022)	3 Jahre fix	4.000	4.000
Schuldscheindarlehen (2022)	3 Jahre variabel	16.000	21.000
Schuldscheindarlehen (2022)	5 Jahre fix	20.000	20.000
Schuldscheindarlehen (2022)	5 Jahre variabel	52.500	70.000
Schuldscheindarlehen (2018)	7 Jahre fix	20.000	20.000
Schuldscheindarlehen (2018)	7 Jahre variabel	14.500	14.500
		127.000	149.500
Darlehen (2019)	5 Jahre variabel	0	78.000
Darlehen (2024)	5 Jahre variabel	140.000	0
Revolvierende Kreditfazilität		0	40.000
Sonstige		189	913
Verzinsliche Darlehen		267.189	268.413
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-1.113	-350
Gesamt		266.076	268.063

Die Gruppe hat die verfügbare revolvingierende Kreditfazilität zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 0 TEUR beansprucht (31. Dezember 2023: 40.000 TEUR) und davon durch unterjährige Ein- und Auszahlungen Gebrauch gemacht. Das Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der JOST Holding Umeå AB (31. Dezember 2023: 78.000 TEUR) ist im Geschäftsjahr in Höhe von 6.000 TEUR getilgt und in Höhe von 72.000 TEUR durch den neuen Konsortialkredit (31. Dezember 2024: 140.000 TEUR) abgelöst worden. Der verbliebene Betrag des neuen Konsortialkredits wurde zur Ablösung der zu diesem Zeitpunkt beanspruchten revolvingierenden Kreditfazilität genutzt. Die Schuldscheindarlehen wurden in Höhe von 22.500 TEUR getilgt.

Sonstige: Für das Darlehen der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 266 TEUR (2023: 1.410 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 75 TEUR (2023: 7,6 TEUR). Für das Darlehen der LH lift Oy, Kuusa, Finnland, leistete die Gruppe 636 TEUR (2023: 0 TEUR) Darlehensrückzahlungen und 79 TEUR Zinszahlungen (2023: 45 TEUR) im aktuellen Geschäftsjahr. Damit sind diese drei Finanzierungen vollständig getilgt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 Zinszahlungen in Höhe von -17.104 TEUR geleistet (2023: -17.413 TEUR). Darin enthalten sind 3.811 TEUR für das inzwischen abgeschlossene Schiedsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der JOST Holding Umeå AB (vormals Alö Holding AB).

Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR-Entwicklung sowie des konzernweiten Verschuldungsgrades von JOST.

Die im Rahmen der bisherigen Finanzierungsvereinbarung angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode, bis Mitte 2025, die aus der Finanzierung vom 2. Dezember 2022 bis Ende 2029 und die aus der neuen Finanzierungsvereinbarung vom 31. August 2024, bis Ende August 2029, verteilt.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 112.420 TEUR (2023: 108.951 TEUR).

26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 61.094 TEUR (2023: 51.694 TEUR).

Die Gruppe bilanziert seit Juli 2021 Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft JOST Umeå AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Mittels OTC FX Instrumenten soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, dem US-Dollar, dem Britischen Pfund, dem Chinesischen Yuan sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Der Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 90.150 TSEK und 99.167 TCNH (2023: 60.000 TSEK und 123.273 TCNH). Die Verträge liefen am 31. Januar 2024 aus, daher wurden 7.562 TSEK (2023: 18.794 TSEK) von den neutral erfassten Gewinnen bzw. Verlusten aus dem Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit gegenüber dem Factor aus dem neuen Factoringvertrag in Höhe von 4.820 TEUR enthalten. In der Kapitalflussrechnung wird diese Veränderung über die Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 473 TEUR.

Bedingte Gegenleistung

Erwerb Alö

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der Ålö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 war der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns lag zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt.

Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 10.480 TEUR für die bedingte Gegenleistung erfasst. Zum 31. Dezember 2020 wurde die bedingte Gegenleistung auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge ermittelt und auf einen beizulegenden Zeitwert von 10.200 TEUR angepasst. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 2.750 TEUR der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Alö-Gruppe getilgt, sodass zum 31. Dezember 2022 7.450 TEUR verblieben. Durch ein nicht mehr anfechtbares Schiedsgerichtsurteil vom 20. Dezember 2023 in Stockholm, Schweden, wurde das Schiedsverfahren beendet. Die verbleibende Restschuld in Höhe von 21.228 TEUR wurde am 3. Januar 2024 vollständig getilgt. (31. Dezember 2023: 7.450 TEUR). Dabei wurden die Tilgung der bislang bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 7.450 TEUR in der Investitionstätigkeit, die Zinszahlung in Höhe von 3.811 TEUR in der Finanzierungstätigkeit und die Zahlung der restlichen Verbindlichkeit in Höhe von 9.967 TEUR in der laufenden Geschäftstätigkeit innerhalb der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Erwerb LH

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der LH Lift Oy im Geschäftsjahr 2024 ist der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2 Mio. EUR zu zahlen.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 1.823 TEUR für die bedingte Gegenleistung, auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge, ermittelt. Zum 31. Dezember 2024 verbleibt der Buchwert der Restschuld in Höhe von 992 TEUR.

27. Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertrag- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	8.439	9.948

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2024 sowie 2023 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 1.488 TEUR (2023: 871 TEUR) sowie aus Rückerstattungsverbindlichkeiten (insbesondere Rabatten) mit 6.951 TEUR (2023: 9.077 TEUR). Die im Vorjahr zum 31. Dezember 2023 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2024 zu Umsatzerlösen in Höhe von 854 TEUR (2023: 1.875 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

28. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden lagen bei 41.148 TEUR (2023: 48.667 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 24.385 TEUR (2023: 29.534 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 2.584 TEUR (2023: 1.573 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.639 TEUR (2023: 4.394 TEUR) sowie Lohnsteuer in Höhe von 1.532 TEUR (2023: 1.472 TEUR) enthalten.

29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen und Eventualverbindlichkeiten von 7.163 TEUR (2023: 17.224 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 707 TEUR (2023: 707 TEUR), insbesondere für einen laufenden Rechtsstreit. Ausgang und Zeitpunkt des Verfahrens sind aktuell nicht hinreichend abschätzbar. Hinzu kommt eine in diesem Betrag nicht enthaltene Eventualverbindlichkeit für einen im vierten Quartal 2023 begonnenen Rechtsstreit im Zusammenhang mit Produkthaftung in den USA, bei dem der Ausgang des Verfahrens und der Zeitpunkt seines Abschlusses im jetzigen Stadium noch offen sind. Für etwaige Entschädigungszahlungen, die in vergleichbaren Fällen im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag liegen können, bestünde zudem Versicherungsschutz unter der Konzern-Produkthaftungspflichtversicherung. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 1.756 TEUR (2023: 6 TEUR).

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2024 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 5.811 TEUR (2023: 5.131 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2024	5.081	295	0	5.376
2023	3.688	734	5	4.427

30. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Europa	616.466	687.811
Nordamerika	258.673	354.247
APA	194.261	207.646
Gesamt	1.069.400	1.249.704

Der Umsatzrückgang im Jahr 2024 ist maßgeblich durch die schwache Nachfrage im Transportgeschäft, insbesondere im Trailerbereich, sowie durch die Währungseffekte beeinflusst. Dies betraf alle drei Regionen, wobei Nordamerika am stärksten betroffen ist. In Europa und APA gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurück, trotz einer leichten Umsatzsteigerung im Landwirtschaftsgeschäft.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ist wie folgt dargestellt:

in TEUR	2024	2023
Transport	800.970	993.369
Landwirtschaft	268.430	256.335
Gesamt	1.069.400	1.249.704

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport wurden in 2024 zu 51 % in Europa, zu 27 % in Nordamerika und zu 22 % in Asien, Pazifik, Australien erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu 76 % auf Europa (im Vorjahr 73 %) und zu 16 % auf Nordamerika (im Vorjahr 23 %), während in Asien, Pazifik, Australien weiterhin keine wesentlichen externen Umsatzerlöse erzielt wurden.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 854 TEUR (2023: 1.875 TEUR), die zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

31. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von -576.659 TEUR (2023: -698.196 TEUR), Personalaufwand von -111.851 TEUR (2023: -109.575 TEUR), Nebenkosten der Produktion von -26.851 TEUR (2023: -29.150 TEUR), Aufwendungen für Frachten von -30.064 TEUR (2023: -39.128 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -17.669 TEUR (2023: -14.763 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -7.732 TEUR (2023: -6.868 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von -10.383 TEUR (2023: -10.127 TEUR), Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von -3.254 TEUR (2023: -126 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von -848 TEUR (2022: -1.050 TEUR).

32. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von -48.388 TEUR (2023: -47.032 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von -23.933 TEUR (2023: -27.157 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -1.340 TEUR (2023: -1.045 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -20.311 TEUR (2023: -22.797 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -3.991 TEUR (2023: -3.892 TEUR) sowie Mietaufwendungen von -1.575 TEUR (2023: -1.579 TEUR).

33. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand in Höhe von -14.639 TEUR (2023: -13.305 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -4.432 TEUR (2023: -4.506 TEUR).

34. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von -43.261 TEUR (2023: -36.199 TEUR), bezogene Leistungen von -22.263 TEUR (2023: -15.419 TEUR), Versicherungen von -3.230 TEUR (2023: -2.935 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -2.440 TEUR (2023: -1.366 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -1.415 TEUR (2023: -1.240 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -325 TEUR (2023: -1.072 TEUR) und Mietaufwendungen von -3.388 TEUR (2023: -2.502 TEUR).

35. Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 11.834 TEUR (2023: 14.560 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf -9.120 TEUR (2023: -25.463 TEUR).

In den Jahren 2024 und 2023 bestehen die sonstigen Erträge mit 6.545 TEUR (2023: 10.214 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 1.585 TEUR (2023: 1.159 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert werden und es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Die sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Währungsverluste mit -4.992 TEUR (2023: -12.559 TEUR) sowie sonstige Steuern mit -1.549 TEUR (2023: -1.094 TEUR).

36. Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2024: 6.916 TEUR; 2023: 6.528 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

37. Rechnungslegung in Hochinflationländern

Zum 31. Dezember 2022 wurde IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erstmals auf den Einzelabschluss der türkischen Tochtergesellschaft angewendet.

Die Kaufkraftanpassungseffekte der nicht-monetären Posten führten zu einem Verlust von -253 TEUR (2023: -537 TEUR) und wurden unter der Position Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 im Konzernabschluss gebucht. Darin spiegelt sich die inflationsbedingte Neubewertung des vorhandenen monetären Vermögenswerts in türkischer Lira wider.

Die Inflationsausgleichseffekte in Bezug auf die Eigenkapitalpositionen werden zusammen mit weiteren Effekten aus der Währungsumrechnung bei der Konsolidierung der türkischen Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, im Sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Somit stehen der erfolgswirksamen Kaufkraftaufwertung auf Ebene des Einzelabschlusses der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. entsprechende Währungsumrechnungseffekte gegenüber, welche im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Insgesamt erhöhte sich das Konzerneigenkapital im Jahr 2024 um 1.026 TEUR, (2023: 1.143 TEUR) was vor allem auf die Anpassung der nicht-monetären Vermögenswerte in der Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

38. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2024	2023
Zinserträge	1.649	1.484
Realisierte Währungsgewinne	6.043	2.124
Nicht realisierte Währungsgewinne	616	77
Ergebnis aus Derivatebewertung	10.017	0
Sonstige Finanzerträge	1.043	3.745
Gesamt	19.368	7.430

Der Anstieg der Finanzerträge ist auf die Derivate zur Absicherung der Währungsumrechnungsrisiken zurückzuführen siehe Kapitel 47. [Finanzrisikomanagement](#)

39. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2024	2023
Zinsaufwendungen	-19.810	-24.842
Realisierte Währungsverluste	-449	-860
Nicht realisierte Währungsverluste	-1.854	-2.295
Ergebnis aus Derivatebewertung	-210	-131
Sonstige Finanzaufwendungen	-815	-103
Gesamt	-23.138	-28.231

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 218 TEUR (2023: 100 TEUR).

Hauptgrund für die Senkung der Zinsaufwendungen ist der Wegfall des Vorjahreseffektes aus dem Schiedsgerichtsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der JOST Umea Holding AG (ehemals Alö Holding AG) bezüglich der Kaufpreisnachzahlung (earn out) mit Zinsaufwendungen in Höhe von 3.811 TEUR. Der Anstieg der sonstigen Finanzaufwendungen ist auf Bankgebühren zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten stehen.

40. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-191.926	-184.316
Sozialversicherungsbeiträge ¹	-26.113	-21.637
Pensionsaufwendungen	-100	-158
Gesamt	-218.139	-206.111

¹ Im Geschäftsjahr 2024 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 4.019 TEUR angefallen (2023: 3.764 TEUR).

41. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2024 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2024		
in TEUR	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Sachanlagen	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-25.401	-191
Vertriebsaufwendungen	-5.331	-20.311
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-20.246
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-63	-4.432
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.881
Verwaltungsaufwendungen	-3.855	-325
Gesamt	-34.650	-25.259

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2023 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2023		
in TEUR	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Sachanlagen	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-21.631	-138
Vertriebsaufwendungen	-4.937	-22.797
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-408	-22.716
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-309	-4.506
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.536
Verwaltungsaufwendungen	-2.606	-1.072
Gesamt	-29.483	-28.513

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

42. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von -10.271 TEUR (2023: -19.153 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 1.719 TEUR (2023: 7.253 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus Verlustvorträgen von 8.743 TEUR (2023: Steuerertrag 1.817 TEUR) und tatsächlichen Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von 20.731 TEUR (2023: 28.224 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2024 leistete die Gruppe Ertragssteuerzahlungen in Höhe von -25.475 TEUR (2023: -30.162 TEUR).

43. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2024 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie	2024	2023
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	52.602	52.291
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,53	3,51

44. Anzahl der Mitarbeitenden

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer		
	2024	2023
Produktion	3.059	2.802
Vertrieb	658	656
Forschung- und Entwicklung	182	164
Verwaltung	340	370
Gesamt	4.239	3.992

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe [Anhangangaben 31](#) bis [34](#).

45. Kapitalflussrechnung

Im Jahr 2024 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +5.346 TEUR auf +148.447 TEUR erhöhen (2023: +143.101 TEUR). Eine wesentliche Ursache war die Verbesserung des Working Capitals in 2024 um +50.473 TEUR auf +71.404 TEUR (2023: 20.931 TEUR), was wiederum maßgeblich auf die Reduktion der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Beeinflusst durch den Erwerb im Jahr 2023 von JOST Agriculture and Construction South America Ltda. (Vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift verbesserte sich der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2024 auf -44.146 TEUR (2023: -69.920 TEUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) betragen -8.507 TEUR (2023: -52.792 TEUR) darin sind

-7.450 TEUR aus der Earnout Zahlung an die ehemaligen Eigentümer der Älö Gruppe sowie -902 TEUR aus der Earnout Zahlung an die ehemaligen Eigentümer der LH Lift enthalten.

Die im Jahr 2024 in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen 2.446 TEUR (2023: 3.711 TEUR), die unter aufsichtsbehördlichen Einschränkungen stehen und daher zur allgemeinen Nutzung durch andere Konzernunternehmen nicht verfügbar sind.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2024 belief sich auf -51.673 TEUR (2023: -61.971 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -100.972 TEUR im Rahmen einer neuen Refinanzierung (2023: -132.322 TEUR) zurückzuführen. Dem standen Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 122.532 TEUR (2023: 100.038 TEUR) gegenüber, die durch die unterjährige Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie entstanden sind und zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wieder zurückgeführt wurden. [Anhangangabe 24](#).

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	139.667	87.727
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar innerhalb eines Jahres	-68.689	-118.629
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar nach einem Jahr ¹	-197.387	-149.434
Nettoverschuldung	-126.409	-180.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	139.667	87.727
Bruttoverschuldung - zu fixen Zinssätzen ¹	-44.006	-44.845
Bruttoverschuldung - zu variablen Zinssätzen ¹	-222.070	-223.218
Nettoverschuldung	-126.409	-180.336

¹ Inklusive der Finanzierungskosten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, soweit deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Kurzfristige Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Langfristige Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Abgegrenzte Finanzierungskosten	Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Factoring)	Gesamt
Stand zum 01.01.2023	57.862	220.194	-490	55.186	0	332.752
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	-42.534	14.837	0	-13.414	0	-41.111
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	357	284	0	180	0	821
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	9.924	0	9.924
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0	0	0	-417	0	-417
Sonstige Veränderungen	102.944	-85.531	140	235	0	17.788
Stand zum 31.12.2023	118.629	149.784	-350	51.694	0	319.757
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	5.566	-23.894	0	-14.499	4.484	-28.343
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	0	0	0	0	0	0
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	21.161	0	21.161
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0	0	0	-402	0	-402
Sonstige Veränderungen	-55.506	72.610	-763	3.140	336	19.817
Stand zum 31.12.2024	68.689	198.500	-1.113	61.094	4.820	331.990

¹ Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Struktur und Veränderungen des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2024, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2023 sind in der [Anhangangabe 4](#) aufgeführt.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke SE hat sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt geändert. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 war Kai Möhrle mit der von ihm kontrollierten Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 20,13 % der größte Anteilseigner der JOST Werke SE. Weitere 19,41 % der Stimmrechte wurden zum Stichtag 31. Dezember 2024 der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) zugerechnet; von diesen Stimmrechten werden 13,76 % der Allianz SE (München, Deutschland) zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Ferner wurden weitere 10,00 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2024 der FMR LLC (Wilmington, USA) zugerechnet. Es liegen keine weiteren Anteilseigner vor, die mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der Van Lanschot Kempen Investment Management N.V., (Amsterdam, die Niederlande) bei 5,01 % des Grundkapitals.

Der **Vorstand** setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Personen gemäß IAS 24 sind:

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Oliver Gantzert, Diplom-Ingenieur, Darmstadt

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dirk Hanenberg, Diplom-Ingenieur (FH), Ravensburg

Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Seit dem 1. September 2022, dem 1. September 2023 und dem 1. Oktober 2024 gelten für drei Vorstandsmitglieder neue Vergütungsverträge, die sich auf das von der Hauptversammlung 2021 verabschiedete Vergütungssystem beziehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen der jeweiligen LTI zum 31. Dezember 2024 betragen 325 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 351 TEUR) für das ab dem 1. September 2022 laufende Programm, 325 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 351 TEUR) für das Programm ab dem 1. September 2023 und 154 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 165 TEUR) für das ab dem 1. Oktober 2024 laufende Programm. Siehe [Anhangangabe 22](#).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 4.934 TEUR (2023: 4.345 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 3.969 TEUR (2023: 4.209 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 4.148 TEUR (2023: 4.079 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.957 TEUR (2023: 2.962 TEUR), anderen langfristigen Leistungen von 389 TEUR (2023: 609 TEUR) sowie anteilsbasierten Vergütungen von 802 TEUR (2023: 508 TEUR).

Die Gesamtvergütung setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen. Für Ersteres erfolgt eine Auszahlung auf monatlicher Basis. Zu den Nebenleistungen zählen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Beitrag im Wert von 20 % des Jahresgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen.

Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstand beträgt der Gesamtbonus zwischen 0,36 % und 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Bei zwei Vorstandsmitgliedern hängt die erfolgsabhängige Vergütung zusätzlich von nichtfinanziellen Zielen ab. Der nichtfinanzielle Anteil beträgt 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, wenn die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. 45 % der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55 % in die mehrjährige Komponente umgewandelt werden. Die Auszahlung der mehrjährigen Komponente erfolgt, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Jahr bzw. in einem Fall, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht bzw. überschritten hat. Bei zwei Vorstandsmitgliedern gibt es, statt der mehrjährigen Komponente in Höhe von 55 %, eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung, die unter [Anhangangabe 22](#) beschrieben ist.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen belaufen sich gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern auf 2.800 TEUR (2023: 2.303 TEUR) und gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern auf 462 TEUR (2023: 1.175 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender)

Beruf: Berater

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland
- Mitglied des Präsidialrats der DEKRA e.V., Deutschland
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA

Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitzender)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, OSM THOME Ltd., Limassol, Zypern
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz
- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee, Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland

Natalie Hayday

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Beirats, SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Novem Group S.A., Contern, Luxemburg

Karsten Kühl

Beruf: Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Rolf Lutz

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Diana Rauhut

Beruf: Vorständin Vertrieb, Energiedienstleistung, Digitalisierung und IT bei Mainova AG, Frankfurt am Main, Deutschland

- Vorsitzende des Aufsichtsrats, Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg, Deutschland
- Vorsitzende des Aufsichtsrats, Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg, Deutschland
- stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Werraenergie GmbH, Bad Salzungen, Deutschland

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2024 Vergütungen in Höhe von 525 TEUR (2023: 518 TEUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält das einfache Mitglied seit 11. Mai 2023 15 TEUR. Für den Prüfungsausschussvorsitzenden beträgt die Vergütung seit 11. Mai 2023 30 TEUR. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine

entsprechende anteilige Vergütung. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen, wovon 525 TEUR zum 31. Dezember 2024 noch ausstehen.

Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2024 nicht berechnet (2023: 0 TEUR).

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2024

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	382	732	103	332

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. Die Geschäfte mit der Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Konditionen und sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2023

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	540	220	294	0

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe [Anhangangabe 12](#).

Es existieren - wie im Vorjahr - keine erhaltenen Dienstleistungen von Unternehmen, unter deren maßgeblichen Einfluss die JOST Werke SE steht. Es bestehen Verbindlichkeiten von 0 TEUR (2023: 0 TEUR).

47. Finanzrisikomanagement

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke SE einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 %, bei ansonsten konstanten Variablen, entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5.080 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3.527 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem Kaufpreis für die Akquisition von Hyva hat der Konzern unter anderem FX-Forwards in Höhe von 295.000 TUSD abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2024 beträgt 9.415 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden zudem bereits Erträge aus FX-Forwards zur Absicherung des Risikos aus der Hyva-Transaktion in Höhe von 4.016 TEUR realisiert.

Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt soweit möglich auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro seit dem Erwerb der Älö-Gruppe in 2020 wird durch Derivate teilweise abgesichert. Dazu hat die Gruppe im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Risikos aus

Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro abgeschlossen. Bis 2024 sind davon noch 7 Derivate gültig.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12. 2024	Fair Value in TEUR zum 31.12. 2023	Fair Value in TEUR zum 31.12. 2024
FX Forwards	30.12.2025	80.000 TSEK	710	524
Cross Currency Swaps	30.12.2025	250.000 TSEK	1.601	2.389
FX Forwards	27.1.2025	295.000 TUSD	0	9.415
Gesamt			2.311	12.328

Die Gruppe bilanziert Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft JOST Umeå AB, Umeå, Schweden, sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Ziel ist es Schwankungen in den Erträgen und Aufwendungen sowie den Cashflows der schwedischen Gesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen zu minimieren. Die Absicherung erfolgt sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Dabei sollen ca. 80-100 % der wesentlichen prognostizierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen innerhalb der nächsten drei Monate, ca. 70-90 % der Ein- und Auszahlungen, die in vier bis sechs Monaten anfallen und ca. 60-80 % der Ein- und Auszahlungen für die Monate sieben bis zwölf abgesichert werden. Die abgesicherten Einzahlungen entsprechen den prognostizierten Umsatztransaktionen der Gesellschaft mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, da die Gesellschaft durch die Fakturierung in Fremdwährung einem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Einkaufsseitig ist die Gesellschaft in Abhängigkeit der Lieferanten ebenfalls Wechselkursrisiken ausgesetzt aufgrund von prognostizierten künftigen Transaktionen gegenüber Lieferanten mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittels Devisentermingeschäften (sogenannte OTC FX-Instrumente) soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, dem US-Dollar, dem Euro, dem Britischen Pfund sowie dem Chinesischen Yuan abgesichert werden. Da die Schwedische Krone als funktionale Währung der JOST Umeå AB gilt, erfolgen die Termingeschäfte gegenüber der Schwedischen Krone. Die Überprüfung der Effektivität der Absicherung erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag für jede Währungsbeziehung separat. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 sind die vorliegenden Sicherungsbeziehungen vollständig effektiv. Die prospektive Beurteilung der Effektivität des Hedging erfolgt auf Basis der Kongruenz von Währung, Nominalbeträgen sowie Laufzeit des Finanzinstruments und des Grundgeschäfts. Eine hohe Wirksamkeit des Hedging ist

gegeben, wenn die genannten Kriterien übereinstimmen. Sollte dies nicht zutreffen, wird die Wirksamkeit über eine retrospektive Analyse geprüft. Hierzu werden die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft über den Zeitraum betrachtet.

Liegt das Verhältnis zwischen 80-125 %, wird die Wirksamkeit als vollständig effektiv angesehen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des beizulegenden Werts der Devisentermingeschäfte, die unter den sonstigen übrigen Rücklagen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2024	Fair Value in TEUR zum 31.12.2023	Fair Value in TEUR zum 31.12.2024
OTC FX Forwards - GBP	31.01-30.12.2025	5.100 TGBP	143	-49
OTC FX Forwards - USD	31.01-30.12.2025	10.045 TUSD	267	-174
OTC FX Forwards - NOK	31.01-30.12.2025	77.500 TNOK	23	13
OTC FX Forwards - CNY	31.01-30.12.2025	155.350 TCNH	-505	145
OTC FX Forwards - EUR	31.01-30.12.2025	21.850 TEUR	398	-68
Gesamt			325	-133

Umgliederungen aus den sonstigen übrigen Rücklagen sind zum 31. Dezember 2024 um 660 TEUR (2023: 1.694 TEUR) erfolgt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten durchschnittlichen Ausübungskurse für ausstehende Sicherungsinstrumente:

Art	Gewichtete durchschnittliche Ausübungskurse
OTC FX Forwards -SEK/GBP	13,503
OTC FX Forwards - SEK/USD	10,517
OTC FX Forwards - SEK/NOK	0,967
OTC FX Forwards - SEK/CNY	0,680
OTC FX Forwards - SEK/EUR	11,418

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs zum 31.12. 2024	Stichtagskurs zum 31.12. 2023	Jahresdurchschnittskurs 2024	Jahresdurchschnittskurs 2023	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,68	1,63	1,64	1,63	-130	-725
Brasilien	BRL	6,42	5,36	5,83	5,40	-366	-547
China	CNY	7,58	7,85	7,79	7,66	-147	-1.336
Großbritannien	GBP	0,83	0,87	0,85	0,87	-251	-903
Indien	INR	88,93	91,90	90,56	89,30	0	-8
Japan	JPY	163,06	156,33	163,85	151,99	0	0
Kanada	CAD	1,50	1,46	1,48	1,46	-52	-1.134
Neuseeland	NZD	1,85	1,75	1,79	1,76	-9	-45
Norwegen	NOK	11,80	11,24	11,63	11,42	-21	-66
Polen	PLN	4,28	4,34	4,31	4,54	-47	-213
Russland	RUB	115,99	98,26	100,26	92,32	0	-1
Schweden	SEK	11,46	11,10	11,43	11,48	-479	123
Singapur	SGD	1,42	1,46	1,45	1,45	-109	-165
Thailand	THB	35,68	37,97	38,18	37,63	0	0
Türkei	TRY	36,74	32,65	35,57	25,76	-1	-1
Vereinigte Staaten	USD	1,04	1,11	1,08	1,08	-1.066	-7.173
Südafrika	ZAR	19,62	20,35	19,83	19,96	-13	-42

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5 % (Abwertung gegenüber dem EUR) auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil der betroffenen Darlehen, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2024 zur Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe um 190 TEUR (2023: 193 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 10 Zinsswaps mit einer Laufzeit bis 2025 und 2027 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fiel im Geschäftsjahr 2024 ein realisierter Zinsertrag in Höhe von 471 TEUR an (2023: realisierter Zinsertrag in Höhe von 808 TEUR). Die Gruppe hat für diese Geschäfte weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12. 2024	Fair Value zum 31.12. 2023	Fair Value zum 31.12. 2024
Gesamt	02.12.2027	111.000	-122	-341

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch [Anhangangaben 7.7](#) und [17](#)). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den [Anhangangaben 17](#) und [19](#) angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen, um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Eine kleine Anzahl an Lieferanten von JOST hat an Reverse Factoring-Programmen teilgenommen, bei denen sie ihre Forderungen gegenüber JOST an Banken verkaufen. Die Programme führen weder zu einer Änderung der Höhe noch zu einer Änderung der Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten von JOST sowohl in der Bilanz als auch in der Kapitalflussrechnung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2024 lauteten wie folgt:

- Zinszahlungen: -17.104 TEUR (2023: -17.413 TEUR)
- Tilgungszahlungen: -123.756 TEUR (2023: -132.322 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinste Mittelabflüsse dar. In den Zinszahlungen enthalten sind zudem 3.811 TEUR für das inzwischen abgeschlossene Schiedsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der Alö Holding AG.

JOST hat im Jahr 2022 erfolgreich ein neues Schuldscheindarlehen über 130 Mio. EUR abgeschlossen, welches initial mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet war und sowohl fest als auch variabel verzinst wird.

Im Jahr 2024 hat die Gesellschaft eine neue Finanzierung in Höhe von 280.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Die Finanzierung besteht aus einem Term Loan in Höhe von 140.000 TEUR sowie einer revolvingenden Kreditlinie in gleicher Höhe. Zum Stichtag wurde die revolvingende Kreditlinie in Höhe von 0 TEUR in Anspruch genommen (31. Dezember 2023: 40.000 TEUR).

48. Kapitalmanagement

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel aus den Kreditverträgen wird auf der Ebene von JOST Werke SE überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses der JOST Werke SE. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verzinsliche Darlehen	266.076	268.063
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	139.667	87.727
Nettoverschuldung	126.409	180.336
Eigenkapital	405.450	382.239
Verhältnis Nettoverschuldung / Eigenkapital	31 %	47 %

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der Schuldscheindarlehen, der revolvingenden Kreditlinie oder des Konsortialdarlehens. Die JOST Werke SE, Neulsenburg, hat sowohl im Jahr 2024 als auch im Jahr 2023 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen nach Ablauf und Nichtnutzung einer Heilungsfrist fällig gestellt werden.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen erfasste Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	599	672
Gesamt	599	672

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke SE, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH.

Das Gesamthonorar für die erbrachten Leistungen durch das gesamte PwC-Netzwerk für den JOST Konzern beläuft sich auf insgesamt 1.195 TEUR (2023: 1.306 TEUR). Davon betreffen 1.185 TEUR Abschlussprüfungsleistungen (2023: 1.266 TEUR), 5 TEUR Steuerberatungsleistungen (2023: 35 TEUR) und 5 TEUR sonstige Leistungen (2023: 5 TEUR).

50. Ergebnisverwendung der JOST Werke SE

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 22.350 TEUR eine Ausschüttung von 1,50 EUR pro Aktie vorzunehmen. Dies entspricht einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns.

51. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke SE dauerhaft zugänglich gemacht.

http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

52. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Erwerb der Hyva

Am 14. Oktober 2024 hat die Tochtergesellschaft JOST-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 % der Anteile an Hyva III B.V. zu einem Kaufpreis in bar (cash-/debt-free) von ca. 398 MUSD (umgerechnet ca. 362 MEUR) abgeschlossen. Weitere Anpassungen des Kaufpreises auf der Grundlage des im Kaufvertrag vorgesehenen „Closing Accounts“-Mechanismus, beispielsweise durch die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und der Nettofinanzverbindlichkeiten, sind wahrscheinlich und werden voraussichtlich im Laufe des Kalenderjahres 2025 final vereinbart. Mit der Akquisition verfolgt JOST das Ziel, das Produktportfolio erheblich zu erweitern, den Eintritt in den Markt für Hydraulikzylinder zu ermöglichen und neue Wachstumsmöglichkeiten zu erschließen.

Der Erwerb war gemäß IFRS 3 im Abschluss zum 31. Dezember 2024 noch nicht bilanziell abzubilden. Die Erstkonsolidierung wird in der logischen Sekunde vom 31. Januar 2025 auf den 1. Februar 2025 stattfinden.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Vollzugs des Erwerbs (31. Januar 2025) zur Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 konnten die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein ggf. resultierender Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen der Kaufpreisallokation (Purchase-Price-Allocation) bis zum heutigen Tag noch nicht abschließend ermittelt werden; unabhängige Wertgutachten lagen noch nicht final vor. Ebenso können noch keine detaillierten Informationen zu einzelnen Klassen der erworbenen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten der erworbenen Unternehmensgruppe gemacht werden.

Die vorläufigen Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden setzten sich am Erwerbsstichtag 31. Januar 2025 wie folgt zusammen:

	in TUSD	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	287.506	276.635
Sachanlagen	37.226	35.818
Vorräte	139.786	134.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.150	111.758
Latente Steuerforderung	10.739	10.333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.866	40.283
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	-103.316	-99.409
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen (inklusive Gesellschafterverbindlichkeiten)	-562.401	-541.134
Latente Steuerschulden	-38.030	-36.592
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-88.574	-85.224
Erworbenes Identifizierbares Reinvermögen	-159.048	-153.033
Übernommene Gesellschafterverbindlichkeiten	-486.824	-468.415
Bereinigtes erworbenes identifizierbares Reinvermögen (exklusive Gesellschafterverbindlichkeiten)	327.776	315.382

Auf Basis des zu erwartenden Unterschiedsbetrags rechnen wir mit wesentlichen immateriellen Vermögenswerten, insbesondere in Hinblick auf Kundenlisten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bewertet werden. Markennamen, Investitionen in digitale Software und Cloud-Lösungen sind im Wesentlichen durch die vorhandenen Buchwerte abgedeckt. Des Weiteren wird eine Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value Step-up) des übernommenen Sachanlagevermögens und der Vorräte erwartet. Ein ggf. resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird auf die starke Präsenz der Hyva Gruppe in wichtigen Märkten wie Brasilien, China und Indien sowie zu erwartende Synergien, unter anderem im Digitalisierungsumfeld, zurückgeführt und wäre steuerlich nicht abzugsfähig.

Finanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse

Zur Finanzierung des Erwerbs der Hyva III B.V. hat der Konzern im Oktober 2024 einen Darlehensvertrag mit einem Kreditvolumen von bis zu 365.000 TEUR abgeschlossen. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer variablen Marge, die sich in Abhängigkeit von der Laufzeit des Darlehens zwischen 1 % und 2,3 % bewegt. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils 6 Monaten. Der Konzern ist verpflichtet, am Ende jedes Jahres- und Zwischenberichtszeitraums die finanziellen Covenants einzuhalten. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, und die Jasione GmbH, Neu-Isenburg. Zum 31. Dezember 2024 wurden die Darlehen noch nicht abgerufen, die Auszahlung der Darlehen über 350.000 TEUR erfolgt zum 31. Januar 2025.

Es lagen keine weiteren wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Neu-Isenburg, 18. März 2025

Joachim Dürr

Oliver Gantzert

Dirk Hanenberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 18. März 2025



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JOST Werke SE, Neu Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke SE wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 98,2 Mio sowie eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer unter dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von € 63,0 Mio ausgewiesen (insgesamt 16,0 % der Bilanzsumme bzw. 39,8 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Buchwert der Marke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich anhand des Nutzungswerts und für die Marke auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Grundlage der Bewertungen für den Geschäfts- oder Firmenwert ist regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der jeweilige Vermögenswert zuzuordnen ist. Grundlage für die Bewertung der Werthaltigkeit der Marke ist der Barwert künftiger Cashflows, die der Marke zugeordnet werden. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige

Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und der Buchwert der Marke unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in den Abschnitten 5 „Unternehmenszusammenschlüsse“, 7.2 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“, 7.3 „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer“ und 10 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

1. In dem Konzernabschluss der JOST Werke SE sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 35,8 Mio erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Mittelfristplanung ergeben. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der ertragsteuerlichen Organkreise beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 7.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge“, 7.17 „Steuern“, 14 „Latente Steueransprüche und –schulden“ und 42 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen

Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JOST_Werke_SE_KA_LB_AH_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christiane Lawrenz.

Frankfurt am Main, den 18. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christiane Lawrenz

Wirtschaftsprüferin

ppa. Samuel Artzt

Wirtschaftsprüfer

NACHHALTIGKEITS- **BERICHT**

zum 31. Dezember 2024, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

161	Nachhaltigkeit auf einen Blick	182	Mitarbeitende und Firmenkultur
162	Beitrag von JOST zu Nachhaltigkeit	192	Politik und Gemeinwesen
163	Geschäftsmodell, Organisationsstruktur und Nachhaltigkeit	193	Compliance
165	Nachhaltigkeitsstrategie	195	Kunden und Lieferanten
165	Grundsätze und Berichtsstandards	197	Risiken und Chancen
166	Stakeholder und Wesentlichkeit	198	GRI-Inhaltsindex
169	EU-Taxonomie	200	Prüfungsbescheinigung Nachhaltigkeitsbericht
170	Innovation und Produktmanagement	202	EU-Taxonomie-Meldebögen
176	Klima und Umwelt		

Nachhaltigkeit auf einen Blick

Ausgewählte Nachhaltigkeitskennzahlen

	Einheit	2024	2023	Veränderung
Finanzielle Indikatoren				
Umsatz	Mio. EUR	1.069,4	1.249,7	-14,4 %
Bereinigtes EBIT	Mio. EUR	113,0	140,8	-19,8 %
Bereinigte EBIT-Marge	%	10,6 %	11,3 %	-0,7 %-Punkte
Innovationen				
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Mio. EUR	22,2	20,2	+9,8%
Forschungs- und Entwicklungsintensität	%	2,1	1,6	+0,5 %-Punkte
Anzahl von Patentanmeldungen		45	63	-28,6 %
Mitarbeitende				
Anzahl von Festangestellten	im Durchschnitt	4.239	3.992	+6,2 %
Anzahl von Zeitarbeitkräften	im Durchschnitt	418	550	-24,0 %
Fluktuationsrate	%	10,1	11,6	-1,5 %-Punkte
Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen	%	15,2	14,9	+0,3 %-Punkte
Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen in Führungspositionen	%	21,0	18,6	+2,4 %-Punkte
Umwelt				
Anteil Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 14001	%	58	67	-9,0 %-Punkte
CO _{2aq} -Ausstoßintensität (Scope 1+2)	kg CO _{2aq} /Produktionsstunden	2,6	3,4	-23,5 %
CO _{2aq} -Ausstoß (Scope 1+2)	Tsd. Tonnen CO _{2aq}	24,76	27,36	-9,5 %
Stromverbrauchsintensität	kWh/Produktionsstunden	5,8	6,3	-7,9 %
Stromverbrauch	Mio. kWh	53,7	50,6	6,1 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärmeverbrauchsintensität	kWh/Produktionsstunden	6,1	6,7	-9,0 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärmeverbrauch	Mio. kWh	57,5	54,4	5,7 %
Wasserverbrauchsintensität	m ³ /Produktionsstunden	0,019	0,020	-5,0 %
Anteil erneuerbarer Energien im Strommix	%	44,4	36,6	+7,8 %-Punkte
Verantwortung und Compliance				
Anzahl von gerichtlich festgestellten Diskriminierungsfällen		0	0	0 %
Anzahl von gemeldeten Hinweisen		4	7	-42,9 %

Beitrag von JOST zu Nachhaltigkeit

GRI 2-22

Im Rahmen der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen im September 2015 siebzehn globale Ziele für die nachhaltige Entwicklung der Welt verabschiedet, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte vorangetrieben wird. Für die Umsetzung dieser Ziele bis zum Jahr 2030 ist die Mitwirkung der Privatwirtschaft entscheidend. JOST bekennt sich zu dieser Agenda und will mit seiner Unternehmensstrategie und nachhaltigem Engagement zur Umsetzung beitragen.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte JOST eine Analyse der siebzehn übergeordneten Entwicklungsziele und der 169 Unterziele durchgeführt. Hieraus wurden diejenigen Ziele und Handlungsfelder abgeleitet, in denen JOST aufgrund seiner Geschäftsaktivität die größte Wirkung auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft erzielen kann.

Insbesondere konzentriert sich JOST auf die folgenden Nachhaltigkeitsziele:



Ziel 2 – Kein Hunger: JOST wird seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren auch in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die landwirtschaftliche Produktivität in diesen Ländern zu erhöhen und die Gefahren des Hungers zu lindern.



Ziel 4 – Hochwertige Bildung: Mit Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützt JOST seine Mitarbeitenden weltweit dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch Ausbildungsprogramme und Talentmanagement sollen vor allem junge Mitarbeitende neue Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns erhalten.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: JOST verfolgt ambitionierte Wachstumsziele weltweit. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeitenden sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten und sozialen Standards. Dazu zählt auch die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur: Als Marktführer sind Innovationen die Grundlage für das künftige Wachstum von JOST. Die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Prozessen, die den komplexen Anforderungen unserer Kunden entsprechen, ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.



Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit unseren Systemen können wir dazu beitragen, die Versorgung von Städten und ländlichen Gegenden mit Gütern nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Ein Teil unserer Forschung und Entwicklung zielt darauf ab, effiziente Transportlösungen im Bereich der Logistik zu entwickeln.



Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion: JOST strebt an, den Ressourcenverbrauch in der Produktion zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Abfallmenge zu reduzieren.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz: Als Hersteller für die Nutzfahrzeugindustrie wollen wir nicht nur unsere eigene Treibhausgasemission deutlich reduzieren, sondern auch unseren Kunden dabei helfen, klimaneutral zu werden. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich vor allem in unseren Produktinnovationen wieder.

Darüber hinaus unterstützt JOST auch die Umsetzung vieler weiterer Ziele. Besonders erwähnenswert sind Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“ und Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ im Umgang mit Mitarbeitenden und Geschäftspartnern.

Geschäftsmodell, Organisationsstruktur und Nachhaltigkeit

GRI 2-1, 2-6, 2-9, 2-23, 3-3

Die JOST Werke SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“). Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Lagebericht unter dem Abschnitt [Grundlagen des Konzerns](#)

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung. Der Konsolidierungskreis des JOST Konzerns setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 unverändert aus 46 Gesellschaften zusammen (31. Dezember 2023: 46). [Konzernanhang Tz. 4](#)

Insgesamt hat JOST im Jahr 2024 24 Produktionsstätten weltweit in Betrieb (2023: 24).

Europa	P	V	Nordamerika	P	V
Deutschland	•	•	USA	•	•
Spanien	•	•	Kanada		•
Italien		•			
Frankreich	•	•	Südamerika	P	V
Großbritannien		•	Brasilien	•	•
Ungarn	•				
Russland		•	Asien-Pazifik-Afrika (APA)	P	V
Polen	•	•	China	•	•
Niederlande		•	Indien	•	•
Verein. Arabische Emirate		•	Australien	•	•
Portugal	•		Neuseeland		•
Türkei	•		Singapur		•
Schweden	•	•	Thailand		•
Dänemark		•	Japan		•
Norwegen		•	Südafrika	•	•
Finnland	•	•			

P = Produktionsgesellschaft // V = Vertriebsgesellschaft

In der Struktur einer europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand, der wiederum das strategische und operative Management der Gesellschaft verantwortet. Im Einklang mit den Grundgedanken des Deutschen Corporate Governance Kodex übernehmen Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE die Verpflichtung, nach den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Entwicklung zu sorgen. So sind in der Unternehmensführung von JOST gute Corporate Governance, Integrität, umfassende Compliance und das ethische Verhalten jeder Führungskraft und jedes Mitarbeitenden fest verankerte Bestandteile.

Um nachhaltig agieren zu können, müssen die richtigen Werte, die Handlungsleitlinien und die geeigneten organisatorischen Strukturen fest im Konzern verankert sein. Dadurch kann JOST die Mitarbeitenden und Führungskräfte dabei unterstützen, verantwortungsvoll im Sinne einer guten, wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmensführung zu agieren.

Der Finanzvorstand trägt seit dem Geschäftsjahr 2021 die oberste Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit (Environment, Social, Governance – ESG). Die ESG-Ziele des Konzerns werden durch das ESG-Council festgelegt und vom gesamten Vorstand final genehmigt.

Das ESG-Council kommt zweimal jährlich zusammen, um die ESG-Aktivitäten und ihren Erfolg zu kontrollieren, kurz- und mittelfristige Maßnahmen zu verabschieden, den Stand ihrer Umsetzung zu messen und den Fortschritt der ESG-Zielerreichung zu analysieren. Die Mitglieder des ESG-Councils bestehen aus dem Gesamtvorstand und Fachverantwortlichen aus den Bereichen Produktion, Qualitäts- und Umweltmanagement, Einkauf, Human Resources, Legal, Forschung und Entwicklung, Vertrieb, Marketing und Investor Relations.

Die Steuerung und operative Umsetzung der beschlossenen ESG-Aktivitäten innerhalb des Konzerns ist Aufgabe der jeweiligen Fachfunktionen, die die erfolgreiche Durchführung der Maßnahmen verantworten, vorantreiben und kontrollieren.

Qualität und Umwelt

Das Qualitäts- und Umweltmanagement verantwortet die Einhaltung und Weiterentwicklung von Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsstandards innerhalb von JOST. Es überwacht die weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Zur Unterstützung und Implementierung gibt es auf lokaler Ebene an allen Produktionsstandorten QHSE-Abteilungen (Quality, Health, Safety & Environment). Zudem ist das Qualitäts- und Umweltmanagement für die Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätzertifizierungen aller JOST Standorte zuständig. Mit Hilfe international anerkannter Normen und Zertifizierungen kann so der Standardisierungsgrad der Prozesse und Richtlinien in den unterschiedlichen Standorten erhöht und einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen geschaffen werden.

Human Resources

Human Resources trägt die Verantwortung, die besten Talente zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten. Nur so können wir unsere Geschäftsziele erreichen. Ein Schwerpunkt liegt darin, soziale Nachhaltigkeit in unsere Personal- und Kulturstrategie zu integrieren. Die Personalabteilung stellt sicher, dass die Prozesse bei JOST im Einklang mit den Vorschriften zu Menschen- und Arbeitsrechten stehen. Die Entwicklung von Führungskräften, wertebasiertes Verhalten, hohes Mitarbeiterengagement und Leistung bilden dabei die Basis für ein nachhaltiges und soziales Arbeitsumfeld.

Compliance

Neben dem vom Vorstand ernannten Chief Compliance Officer (CCO) gibt es in allen Tochterunternehmen lokale Compliance-Beauftragte, die den CCO bei der gesamten Compliance-Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Ein- und Durchführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften unterstützen. So können sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um potenziell ungesetzlichem bzw. unethischem Verhalten im Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Einzelheiten zur Compliance-Organisation finden Sie im Abschnitt [Compliance](#).

Einkauf

Der Bereich Einkauf stellt die Versorgung des Konzerns mit Materialien sicher und ist für das Lieferantenmanagement zuständig. Er verhandelt mit den Lieferanten des JOST Konzerns, bewertet und qualifiziert sie. Durch einen direkten Austausch mit den Lieferanten und eine sorgfältige Vorprüfung im Rahmen des Qualifizierungsprozesses stellt der Einkauf sicher, dass unsere direkten Lieferanten die Werte unseres Lieferanten-Verhaltenskodex kennen und sich verpflichten, danach zu handeln. Die strategische Weiterentwicklung und die globale Koordination des Bereichs werden durch den zentralen Einkauf organisiert und geleitet. Die Verantwortung der Umsetzung liegt auf lokaler Ebene.

Produktion

Als produzierendes Unternehmen ist dieser Bereich der größte Hebel für die Erreichung unserer internen ESG-Ziele, insbesondere im Hinblick auf die Umwelt (Environment) und die Mitarbeitenden (Social). Die lokalen Standorte tragen die Verantwortung dafür, die beschlossenen Maßnahmen lokal umzusetzen, z.B. den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken. Die regionalen Produktionsverantwortlichen kontrollieren den Umsetzungsstand der Maßnahmen und berichten an den Vorstand und das ESG-Council über die standortspezifische Umsetzung.

Forschung und Entwicklung

Ein wichtiger Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten wird vom Bereich Forschung und Entwicklung geleistet. Dieser arbeitet eng mit Kunden und Endanwendern zusammen, um neue Produkte auf den Markt zu bringen sowie bestehende weiterzuentwickeln. Bei der Entwicklung neuer Produkte wird immer deren Beitrag zu den von JOST unterschriebenen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen analysiert. Die Auswirkungen, die der Einsatz unserer Produkte auf die Umwelt und den Nutzer hat, werden dabei besonders berücksichtigt. Unsere Produkte sollen die Sicherheit und den Komfort für die Nutzer steigern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Umweltbilanz unserer Kunden leisten.

Risikomanagement

Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsfelder. Dies beinhaltet auch Risiken aus den Bereichen Umwelt, Personal, Produktmanagement und Compliance. Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die übergreifende Steuerung und Konsolidierung der Informationen findet durch das zentrale Risikomanagement statt. Akute Risiken und Chancen werden dem Vorstand unverzüglich mitgeteilt. Einzelheiten dazu können im Abschnitt [Risiken und Chancen](#) entnommen werden.

Nachrichtigkeitsstrategie

GRI 2-23

Alle unsere Geschäftsbereiche handeln verantwortungsvoll und nachhaltig und tragen dadurch zum langfristigen Erfolg von JOST und der damit einhergehenden kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts bei.

Wir wollen wirtschaftliches Wachstum mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang bringen. Der wirtschaftliche Erfolg ist Voraussetzung dafür, dass JOST die Mittel und Möglichkeiten hat, unserer Verpflichtung für Gesellschaft und Umwelt nachkommen zu können.

Unser Ziel ist es, der weltweit führende Lieferant für On- und Off-Highway-Systeme in der Nutzfahrzeugindustrie zu sein. Im Berichtsjahr haben wir unsere Konzernstrategie weiter ausformuliert. Einzelheiten dazu können dem Abschnitt [Konzernstrategie](#) entnommen werden.

Die Kernelemente der JOST Nachhaltigkeitsstrategie sind das verantwortungsbewusste Wirtschaften, der partnerschaftliche Umgang mit Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten sowie der Schutz von Klima und natürlichen Ressourcen.

Zur Erreichung der definierten Ziele als Teil von unserer Nachhaltigkeitsstrategie koordinieren das ESG-Council und die betroffenen Bereichsleiter konzernweit aktuelle und langfristige ESG-Themen sowie Nachhaltigkeitsprojekte in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand. Diese Nachhaltigkeitsaktivitäten werden auf Ebene der Tochtergesellschaften lokal verfolgt und gemeinsam mit den dezentralen Fachbereichen unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten optimal umgesetzt.

Grundsätze und Berichtsstandards

GRI 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 3-1, 3-2

Wir informieren unsere Stakeholder seit 2017 über nichtfinanzielle Themen bei JOST. Mit unserer Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit und ESG beschreiben wir den Einfluss von JOST auf die Umwelt und die Gesellschaft. Zudem zeigen wir, die von uns verfolgten ESG-Ziele und -Maßnahmen sowie die Kennzahlen, mit denen wir den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten monitoren und steuern.

Der Geschäftsbericht von JOST für das Jahr 2024 beinhaltet den gesetzlich geforderten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke SE "Nachrichtigkeitsbericht", gemäß §§ 315b und 315c HGB für den Berichtszeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024. Der Stichtag ist der 31. Dezember 2024.

Aufgrund der Verschiebung der Implementierung der europäischen Corporate Responsibility Reporting Standards (CSRD-Richtlinie) in Deutschland gelten für JOST Unternehmen weiterhin der Anforderung des Handelsgesetzesbuchs (HGB) und des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG).

So haben wir die zu berichtenden Inhalte mittels der Wesentlichkeitsanalyse unter Beachtung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und der Global Reporting Initiative (GRI) definiert.

Wie auch im Vorjahr wurde der Nachhaltigkeitsbericht unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 erstellt. Die Darstellung und Informationsinhalte des Vorjahres wurden beibehalten. Betrachtet wird das Geschäftsjahr 2024, das dem Kalenderjahr entspricht. Für die Erstellung wurden die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

JOST orientiert sich außerdem an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen, mit denen die wirtschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte vorangetrieben wird. Damit verpflichtet sich JOST zu einer nachhaltigen Unternehmenspraxis und will mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie und seinem Engagement zur Umsetzung beitragen.

Der Nachhaltigkeitsbericht ergänzt und vertieft die Geschäftsberichterstattung um nichtfinanzielle Aspekte und umfasst alle Konzerngesellschaften, auf die JOST Kontrolle ausübt und damit auf 100 % des ausgewiesenen Konzernumsatzes. Er ist nicht Teil des Lageberichts, sondern wird gesondert als eigenes Kapitel im Geschäftsbericht 2024 veröffentlicht.

Die im Sinne von § 315c i. V. m. 289c HGB wesentlichen nichtfinanziellen Inhalte wurden von der Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (limited assurance), die durch Hauptversammlung am 11. Mai 2024 für die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts gewählt wurde.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen werden dahingehend erhoben und berichtet, dass sie repräsentativ für den JOST Konzern sind. Besonderheiten und Ausnahmen werden entsprechend angegeben.

Die vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette und die ausgelagerten Tätigkeiten können wegen des eingeschränkten Einflusses von JOST nur begrenzt in die Berichterstattung einbezogen werden. Wir üben eine effektive Kontrolle nur dann aus, wenn wir die finanziellen und operativen Entscheidungen eines Unternehmens steuern.

Der letzte nichtfinanzielle Bericht wurde am 20. März 2024 aufgestellt und als Nachhaltigkeitsbericht 2023 am 26. März 2024 veröffentlicht. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 wird demnach voraussichtlich im März 2026 zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2025 veröffentlicht.

Stakeholder und Wesentlichkeit

GRI 2-29, 3-1, 3-2, 3-3

Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung an, nachhaltig das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken und uns mit den Auswirkungen unseres Handelns bewusst auseinanderzusetzen. Dabei ist es wichtig, die positiven und negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeiten zu identifizieren, zu bewerten und bewusst zu steuern.

JOST arbeitet aktiv und kooperativ mit einer Vielzahl von Stakeholdern zusammen. Der Kontakt und Austausch findet regelmäßig und in unterschiedlichen Formen statt, wie zum Beispiel durch Kundenbesuche, Umfragen, Lieferantenaudits, Gespräche mit Mitarbeitenden, Fachmessen, Roadshows sowie Investoren- und Analystengespräche. Für JOST sind Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten, Investoren und das lokale Umfeld bzw. Gemeinschaften die bedeutendsten Stakeholder.

Die Einbindung unserer Stakeholder ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsbewertung. Das Feedback unserer Stakeholder hilft uns, deren Perspektiven zu ESG-Themen zu verstehen und ihre Sichtweisen einzubeziehen.

Um die wesentlichen ESG-Themen zu definieren, die für unsere Stakeholder wichtig sind, führen wir eine Wesentlichkeitsanalyse durch, die die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung bildet.

Unsere letzte Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024.

Die nächste Befragung unserer Stakeholder und die daraus resultierende Wesentlichkeitsanalyse ist für das Jahr 2025 geplant. Aktuell erwarten wir, dass die bevorstehende Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Anforderungen der CSRD-Richtlinien und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), so wie sie in Deutschland anzuwenden sind, umgesetzt werden wird.

JOST hat mit Wirkung zum 1. Februar 2025 die Hyva-Gruppe akquiriert und in den Konsolidierungskreis des Konzerns aufgenommen. [🔗 Wesentliche Geschäftsereignisse](#). Diese wesentliche Veränderung unseres Unternehmens wird sich erstmalig in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 auswirken. Entsprechend werden wir in unserer für das Jahr 2025 geplanten Wesentlichkeitsanalyse die Stakeholder von JOST und von Hyva berücksichtigen. Dies ist im Rahmen der Integrationsmaßnahmen für das 2. Halbjahr 2025 geplant.

Für die aktuelle Berichterstattung stützen wir uns auf die Ergebnisse der Analyse aus dem Jahr 2022, da diese für den Konsolidierungskreis von JOST zum Stichtag 31. Dezember 2024 nach wie vor relevant sind.

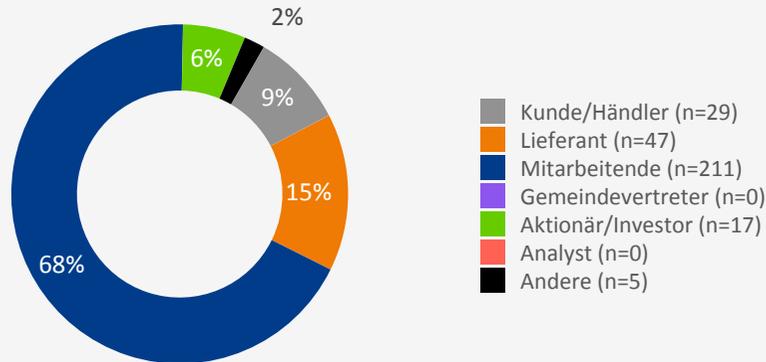
Die durchgeführte Analyse wurde anhand der ESG (Environmental, Social, Governance) Themenbereiche aufgebaut. So konnten wir wesentliche Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung abfragen, um daraus die Kernthemen für die JOST Geschäftstätigkeit abzuleiten.

Die Umfrage wurde von verschiedenen Fachverantwortlichen, wie Vertrieb und Einkauf, an die jeweiligen Geschäftspartner verschickt, um eine umfassende und ausgewogene Bewertung der wesentlichen Aspekte zu gewährleisten. Städte und Gemeinden wurden ebenfalls einbezogen. Zudem hatten Investoren und Analysten die Möglichkeit, an der Umfrage teilzunehmen. Einen hohen Rücklauf erhielten wir von unseren Mitarbeitenden, die ebenfalls an der Befragung teilnehmen konnten.

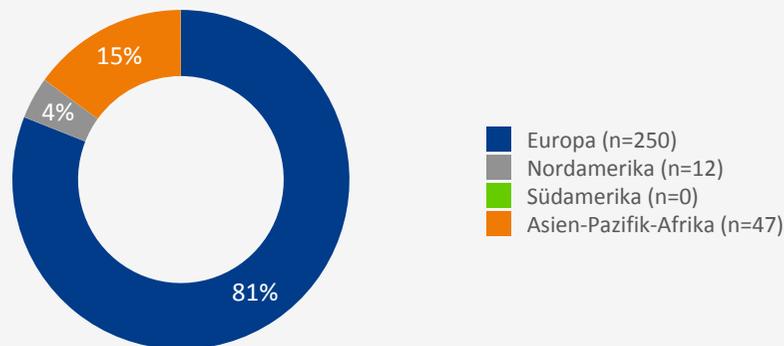
Ergebnisse der Stakeholder-Umfrage

Insgesamt haben 1.150 Stakeholder an der Befragung im Jahr 2022 teilgenommen. Davon haben 309 Stakeholder den Fragebogen abgeschlossen. Für die Bewertung wurden ausschließlich die abgeschlossenen Fragebögen berücksichtigt.

Teilnehmende Stakeholder nach Stakeholdertyp



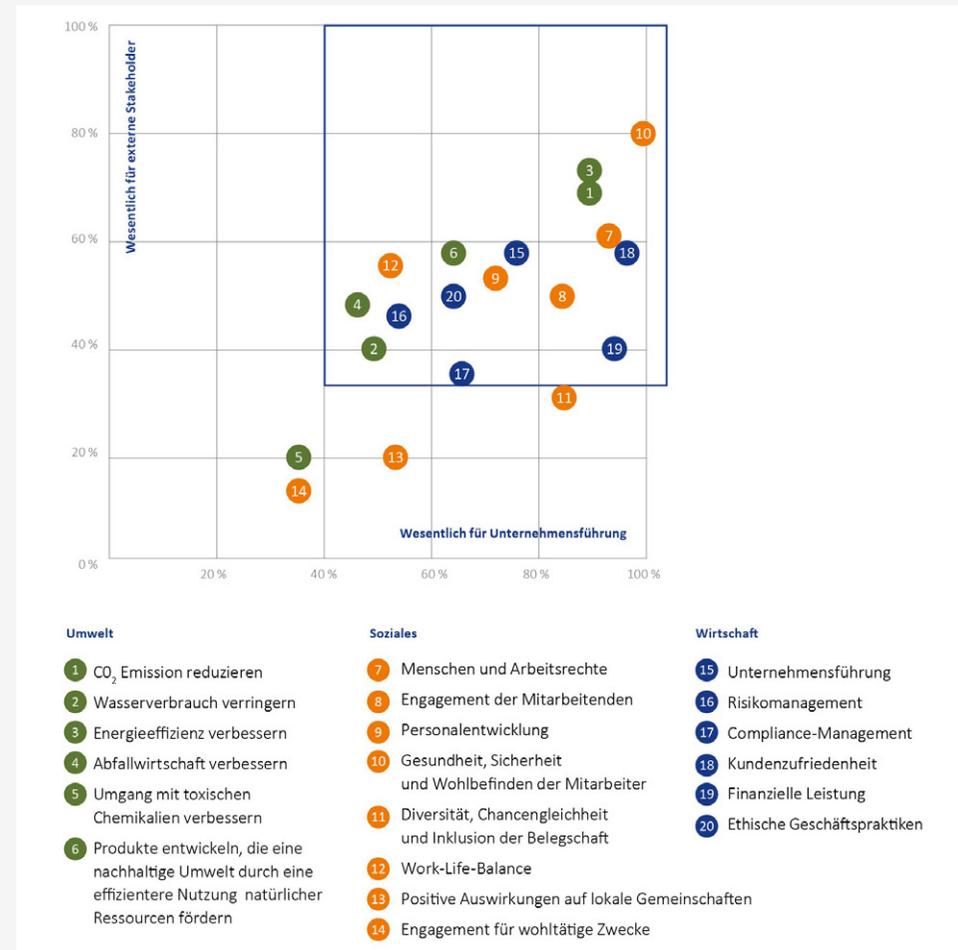
Teilnehmende Stakeholder nach Region



In der Eingangsfrage wurde der wichtigste Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit abgefragt. Als wichtigste Aspekte für unsere Stakeholder haben sich diese beiden Punkte herauskristallisiert:

1. **Das unternehmerische Handeln von JOST** – Wie handeln wir und wie übernehmen wir Verantwortung für die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit?
2. **Das Verhältnis von JOST zu seinen Mitarbeitenden** – Wie gehen wir mit unseren Beschäftigten um?

Wesentlichkeitsmatrix



Alle weiteren Fragen bezogen sich explizit auf die ESG-Themen. Die Ergebnisse aus der Stakeholder-Umfrage wurden mit der Bewertung der Unternehmensführung kombiniert, um die Wesentlichkeit für JOST zu ermitteln. Die Aspekte gelten als wesentlich, wenn sie für beide Seiten von Bedeutung sind.

Folgende Themen wurden als wesentlich identifiziert und bilden die Schwerpunkte der nichtfinanziellen Berichterstattung auch für das Geschäftsjahr 2024. Sie wurden vom Vorstand bestätigt:

Wesentliche Themen

Umwelt	Energieeffizienz verbessern
	CO ₂ -Emissionen reduzieren
	Produkte entwickeln, die eine nachhaltige Umwelt durch eine effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen fördern
	Abfallwirtschaft verbessern
	Wasserverbrauch verringern
Soziales	Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden
	Menschen- und Arbeitsrechte
	Engagement der Mitarbeitenden
	Personalentwicklung
	Work-Life-Balance
Wirtschaft	Kundenzufriedenheit
	Unternehmensführung
	Finanzielle Leistung
	Ethische Geschäftspraktiken
	Compliance-Management
	Risikomanagement

Nachhaltigkeitsrankings

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Transparenz und die Qualität unserer nichtfinanziellen Berichterstattung zu optimieren. Damit geben wir unseren Geschäftspartnern die Möglichkeit, selbst zu beurteilen, wie wir soziale, ökologische und Governance-Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit umsetzen und wie wir das Feedback unserer Stakeholder in unsere Unternehmenstätigkeit einfließen lassen.

Wir sind Anmerkungen und Verbesserungsvorschlägen sowie Informationswünschen unserer Stakeholder offen gegenüber und nutzen das wertvolle Feedback, um unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern.

Unser Bemühen stetig besser zu werden, wird durch verschiedene Ratings diverser ESG-Rating-Agenturen reflektiert. Im Jahr 2024 haben wir durch unsere ESG-Aktivitäten und Berichterstattung folgende Ratings erhalten: MSCI ESG (Rating 2024: AA), Sustainalytics (Rating 2024: Medium Risk) und ISS ESG, (Rating 2024: C-), Ethifinance ESG Rating (2024 Score: 61/100, besser als die Benchmark).

EU-Taxonomie

JOST hat die Anwendung der EU-Taxonomie auf die Wirtschaftsaktivitäten von JOST und somit auf Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2024 geprüft. Wir berichten nur über taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“.

Als Hersteller und Lieferant von Produkten und Systemen für LKW, Anhänger und Traktoren, die nicht für Motoren bestimmt sind und keine elektronischen Ausrüstungsgegenstände darstellen, fällt die Wirtschaftstätigkeit von JOST unter den NACE Code 29.32.0 „Hersteller von sonstigen Teilen und sonstigen Zubehör für Kraftwagen.“

EU-Taxonomie-Fähigkeit

Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ inkludiert von JOST hergestellte Produkte, sofern diese „für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltsleistung des Fahrzeugs von wesentlicher Bedeutung sind“.

JOST legt diesen Absatz für die Ermittlung des EU-Taxonomie-fähigen Umsatz für das Geschäftsjahr 2024 folgendermaßen aus: es wird nur Umsatz als EU-Taxonomie-fähig ausgewiesen, den JOST mit LKW-Herstellern realisiert, die ausschließlich elektrische LKW produzieren. Dieser stieg im Jahr 2024 auf 0,9 Mio. EUR (2023: 0,5 Mio. EUR). Aus diesen Gründen betrachten wir den Anteil unseres Konzernumsatzes, der im Sinne der EU-Taxonomie als EU-Taxonomie-fähig zu klassifizieren ist, als Null.

Für die Wirtschaftstätigkeit 3.18 weisen wir somit auf Basis eines umsatzbasierten Allokationsschlüssels ebenfalls Investitionen und Betriebsausgaben von Null aus.

Des Weiteren haben wir untersucht, welche Investitionen und Betriebsausgaben sich im Geschäftsjahr 2024 auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, insbesondere aus in Anhang I Nummern 7.2 bis 7.6 genannter Aktivitäten (sogenannter „CapEx C“ oder „OpEx C“).

Unsere taxonomiefähigen Investitionsausgaben reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,9 Mio. EUR (2023: 4,8 Mio. EUR) und entsprechen einem Anteil von 5,7 % (2023: 15,4 %) an den gesamten Investitionsausgaben von JOST in Höhe von 33,3 Mio. EUR (2023: 30,8 Mio. EUR). Im Gegensatz zur JOST Definition werden bei der EU-Taxonomie Leases in den Investitionsausgaben einbezogen. Unter Berücksichtigung der Leases betrug der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben 3,5 % im Jahr 2024.

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben an den gesamten Betriebsausgaben ist Null (2023: 0).

EU-Taxonomie-Konformität

Die Produkte von JOST können einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne der EU-Taxonomie leisten, indem sie für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltsleistung von definierten Fahrzeugen von wesentlicher Bedeutung sind. In der EU-Taxonomie sind diese Fahrzeuge genauer spezifiziert. Hierbei handelt es sich um „Fahrzeuge der Klassen N2 und N3 sowie als schwere Nutzfahrzeuge eingestufte Fahrzeuge der Klasse N1, nicht für den Transport fossiler Brennstoffe bestimmt und mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand von höchstens 7,5 Tonnen, bei denen es sich um ‚emissionsfreie schwere Nutzfahrzeuge‘ im Sinne von Artikel 3 Nummer 11 der Verordnung (EU) 2019/1242 des Europäischen Parlaments und des Rates handelt“.

Der Text der EU-Taxonomie schließt somit Nutzfahrzeuge der Klasse N1 mit einem zulässigen Gewicht von über 7,5 Tonnen aus. Hiermit sind alle Fahrzeuge, in denen unsere Produkte verwendet werden, nicht inkludiert.

Zudem sind unsere Produkte modellunabhängig und ihr Einsatz wird von den Herstellern der LKW und der Anhänger bestimmt. Wir wissen daher nicht, welche unserer Produkte bei der Herstellung von schweren LKW eingesetzt werden, die nach der obigen Definition nach dem Taxonomie-Rechtsakt als relevant zum Klimaschutz klassifiziert werden können.

Ferner haben wir keinerlei Möglichkeit auszuschließen, dass diese LKW nicht von den Endanwendern (Flottenbetreibern) für den Transport von fossilen Brennstoffen eingesetzt werden.

Wir weisen daher einen EU-Taxonomie-konformen Umsatz von Null aus.

Die oben genannten EU-Taxonomie-fähigen Investitionen und Betriebsausgaben (CapEx und OpEx C) beziehen sich auf eine Vielzahl an Initiativen. Für einen Nachweis einer EU-Taxonomie-Konformität liegen uns nicht in ausreichendem Umfang Informationen vor. Wir weisen daher auch hier keine EU-Taxonomie-konformen Investitionen oder Betriebsausgaben aus.

Die Details zu den Leistungsindikatoren finden sich in den Meldebögen zur EU-Taxonomie im Anhang dieses Berichts. [EU-Taxonomie-Meldebögen](#)

Innovation und Produktmanagement

GRI 3-3

Die Märkte, in denen wir tätig sind, wandeln sich stark. Sowohl im Transport- als auch im Agrarsektor nimmt Nachhaltigkeit an Bedeutung zu, ebenso wie Automatisierung und Digitalisierung. Unsere Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten und Systemlösungen eröffnet uns neue Chancen, die wir ergreifen wollen.

Der Bedarf für einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Transport steigt. Genau wie die Nachfrage für neue effiziente und ökologische Möglichkeiten, die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese wichtigen, nachhaltigen Entwicklungsziele treibt JOST mit seinen Produkten und Innovationen voran.

Innovationen

Produktinnovationen sind eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu effizienteren, ökologischeren und intelligenten Nutzfahrzeugen sowohl im Transport als auch in der Landwirtschaft begleiten. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte nachhaltig gestalten, um dadurch den Ressourcenverbrauch und Energieeinsatz über den gesamten Lebenszyklus minimieren. So können wir die Ressourceneffizienz nicht nur in der Produktion, sondern bereits bei der Entwicklung steigern.

JOST bringt stetig neue, innovative Produkte hervor, um den aktuellen und vor allem zukünftigen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Dabei beziehen wir unsere Endverbraucher und Stakeholder frühzeitig in unsere Entwicklungsprozesse mit ein und greifen so ihre Bedürfnisse auf. Durch den engen Austausch mit ihnen im Rahmen von Umfragen und Gesprächen bringen wir in Erfahrung, wo Optimierungsmöglichkeiten sowohl in Bezug auf Sicherheit als auch die Umweltauswirkung bestehen. Wir können zudem Erfahrungswerte aus dem echten Einsatz unserer Produkte gewinnen, die wir dann anwenden, um die Langlebigkeit unserer Produkte zu steigern und somit den Kundennutzen zu optimieren aber auch für die Kreislaufwirtschaft einen Beitrag zu leisten. Dieser Knowhowtransfer mit unseren Kunden stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Effizienz dar.

Damit unterstützen wir unsere Kunden, ihr Geschäft nicht nur sicherer und effizienter, sondern gleichzeitig auch nachhaltiger zu betreiben.

Wir möchten mit unseren Systemen mehr und mehr einen dekarbonisierten und hoch automatisierten Transport unterstützen sowie die Sicherheit und den Komfort für den Anwender weiter erhöhen. Wir passen unsere Produkte kontinuierlich neuen Antriebskonzepten an. So haben wir für vollelektronische Antriebsstrukturen eine gewichtsoptimierte Sattelkupplung mit Slider entwickelt.

Daneben standen im Geschäftsjahr 2024 erneut Leichtbau und Gewichtsreduzierung stark im Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowohl im Transport als auch in der Landwirtschaft.

Gewichtsoptimierte Produkte reduzieren CO₂-Emissionen während der Nutzung und erhöhen die Frachteffizienz des Nutzfahrzeugs. Wir können zudem in der Produktion über die Summe aller Teile unseren Materialverbrauch insgesamt stark reduzieren. Dadurch können Kosten eingespart werden. Außerdem konnten wir im Berichtsjahr auch unsere Produktion dahingehend weiter optimieren, dass wir zum Beispiel den Fettverbrauch bei der Achsensmierung erheblich senken konnten. Dies spart nicht nur Kosten, sondern trägt auch zum Umweltschutz bei, weil weniger toxische Abfälle anfallen. Luftbelastungen konnten wir etwa durch neue Absauganlagen in unserer indischen Produktion verringern. Zudem haben wir an PFAS-freien Kunststoffen geforscht und bereits Alternativen einer funktionalen Beschichtung gefunden, die wir zukünftig weiter verfolgen und testen wollen.

Wir haben im Jahr 2024 genauer den CO₂-Abdruck inklusive Scope 3 unserer Produkte, insbesondere der Sattelkupplung, analysiert und haben die regionalen Unterschiede und den Einfluss der ausgewählten Lieferanten auf den CO₂-Abdruck geprüft.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir folgende Produktinnovationen im Transportbereich zur Marktreife gebracht:

Transport	DCA-Scheibenbremse (JOST)
	Durch ein neues Design der Brems Scheibe konnten wir eine Gewichtsreduktion von bis zu neun Kilogramm pro Achse erreichen.
Auswirkung (Umwelt)	Klimaschutz; verantwortungsvoller Konsum und Produktion
	Materialeinsparung. Erhöhung der möglichen Zuladung. Dadurch können mehr Güter pro Fahrt transportiert werden, was Kosten vor allem bei gewichtssensitiven Transportanwendungen bspw. für den Transport von Chemikalien oder Lebensmitteln einspart. Einsparung der CO ₂ -Emissionen pro Ladung, da weniger Fahrten notwendig.

Transport	Aluminium-Sperrzylinder für gelenkte Achsen (JOST)
-----------	--

Durch das innovative Design kann der Luftverlust (Leckage) im Druckluftsystem weiter reduziert werden. Dadurch muss der LKW weniger Luft verdichten im Kompressor, was sich in einem geringeren Kraftstoffverbrauch niederschlägt.

Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz

CO₂-Reduktion durch einen geringeren Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch pro Fahrt.

Transport	13T-Achse mit neuem Fahrwerk (JOST)
-----------	-------------------------------------

Durch ein neues Design des Fahrwerksystems können wir eine erhebliche Gewichtseinsparung von bis zu 100 Kilogramm pro Fahrzeug erreichen.

Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz

Reduzierung von Fahrten, dadurch CO₂-Einsparungen

Auswirkung Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

Materialeinsparung, signifikante Erhöhung der möglichen Zuladung. Dadurch kann das Frachtgewicht pro Fahrt deutlich erhöht werden, was Kosten vor allem bei gewichtssensitiven Transportanwendungen für Flüssigtransporte wie Chemikalien oder Lebensmitteln einspart.

Transport	E-Drive Stützwinde (JOST)
-----------	---------------------------

Automatisierung des Kurbel- bzw. Hebeprozesses

Auswirkung (Sozial) Gesundheit

Ergonomische Verbesserung für den Fahrer, höherer Bedienungskomfort

Transport	LubeTronic 1 Point 2.0 (JOST)
-----------	-------------------------------

Wir haben das System für automatische Schmierung 2024 weiter verbessert. Das Dosierungssystem ist nun in verschiedenen Dosierprogrammen für den jeweiligen Anwendungsfall justierbar, kann nachgefüllt und die Batterie ausgetauscht werden.

Auswirkung Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

Produkt kann durch den modularen Aufbau wieder verwendet werden, was zu einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs führt und die Langlebigkeit des Produkts durch die erweiterte Möglichkeit der Wiederverwendung steigert und den Abfall reduziert.

Transport	JSK35 SLL Slider FW (JOST)
-----------	----------------------------

Verschiebeeinrichtung Sattelkupplung: Reduziert den Abstand zwischen den Sattelaufleger und der Sattelzugmaschine für Transportzwecke.

Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz

Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen, dadurch dass Leerfahrten vermieden werden.

Auswirkung Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

Reduziert den Reifenverschleiß und spart so Betriebskosten. Spart Autobahnmautgebühren. Weniger Arbeitsbelastung für den Fahrer.

Transport	Einzelradaufhängung für Spezialfahrzeuge (TRIDEC)
-----------	---

Die Punktlast der einzelnen Radaufhängung wurde verbessert und damit die Lastverteilung optimiert. Es kann insgesamt mehr Last pro Fahrt transportiert werden.

Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz

Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, höhere Effizienz, weniger Reifenverschleiß, Schonung der Infrastruktur zum Beispiel Straßen. Einsparung von CO₂-Emissionen durch die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs pro Ladung.

In der Landwirtschaft wollen wir durch intelligente Systeme, neben der Sicherheit für den Anwender, die Produktivität der Nutzfahrzeuge zusätzlich erhöhen und den Ressourceneinsatz für höchste Ernteerträge optimieren. Die Lebensmittelversorgung für die wachsende globale Bevölkerung zu sichern, ist eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Effiziente Landwirtschaft ist hierfür entscheidend. JOST entwickelt Lösungen, die hierzu beitragen.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir folgende Produktinnovationen im Bereich der Landwirtschaft zur Marktreife gebracht:

Landwirtschaft	Neue Frontlader Serie N-Serie Größe 4-6 (Quicke)
	Die neue N-Serie ist auf Zuverlässigkeit, Leistung und Langlebigkeit ausgelegt. Es gibt sechs verschiedene Ladermodelle, geeignet für Traktoren von 80 bis 200 PS. Diese neue Entwicklungsstufe von Nutzladern erfüllt mit ihren wesentlichen Merkmalen auch die größten täglichen Anforderungen in der Landwirtschaft.
	Auswirkung (Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
	CO ₂ -Einsparungen in Scope 3, da wir durch das neue Design, die Komponenten nun näher an der Produktionsstätte beschaffen können und somit Transportwege verkürzen.
Landwirtschaft	Neue Frontlader Serie V-Serie (Quicke)
	Ein robuster Lader, der für Entwicklungsmärkte hervorragend geeignet ist. Damit kann die Industrialisierung in der Landwirtschaft in aufstrebenden Märkten vereinfacht werden, da nur wenige Spezialwerkzeuge für den Einsatz und Wartung des V-Loaders erforderlich sind.
	Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz
	Die Lokalisierung der Produktion und das Design der Lader der V-Serie ermöglicht es, die Produktion in den Märkten zu etablieren, wo die Produkte auch vertrieben werden (local for local). So können wir Transportwege reduzieren und unseren Scope 3 CO ₂ -Abdruck verkleinern.
	Auswirkung (Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
	Der Ladearm ist sowohl für Lader mit als auch ohne mechanische Selbstnivellierung geeignet. So wird die Anzahl von notwendigen Teilen reduziert.

Landwirtschaft	C-Serie Digital Lader (Quicke)
	Der neue digitale Lader der C-Serie baut auf den Erfahrungen mit intelligenten Laderanwendungen im Premiumsegment auf. So können nun intelligente Lader auch im Kompaktsegment angeboten und einem breiteren Nutzerkreis zugänglich gemacht werden. Die intelligenten Laderfunktionen tragen zu einer verbesserten Präzision, Energieeffizienz, Sicherheit und Ergonomie beim Einsatz des Laders bei.
	Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	Verbesserte Sicherheit und Ergonomie im Betrieb
	Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz
	Energieeinsparungen durch eine intelligente Laderfunktionen, die eine hohe Motordrehzahl nur bei Bedarf anfordert. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch im Einsatz reduziert werden.
Landwirtschaft	C-Serie Lader und Bagger (Quicke)
	Erweiterung der Produktpalette der C-Serie um eine neue Ladergröße. Neue und verbesserte Baggeranbauteile, bei der die Ergonomie und der Komfort des Fahrers in Kombination mit verbesserter Bedienung im Vordergrund stehen.
	Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	Verbesserte Ergonomie, Sicherheit und mehr Komfort für den Bediener
	Auswirkung (Umwelt) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
	Reduzierte Anzahl von Teilenummern mit einem stärker standardisierten Design für die gesamten Baggeranbauteile

Unser Technischer Kundendienst ist stark in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte involviert. Er sammelt Informationen über den tatsächlichen Produkteinsatz sowie Kundenwünsche und sich verändernde Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse fließen dann in den Entwicklungsprozess mit ein. So können wir schnell, flexibel und zielgerichtet neue Kundenanforderungen erkennen und das Feedback der Anwender frühzeitig bei der Produktentwicklung berücksichtigen. Damit können wir die Funktions- und Produktsicherheit, die Ergonomie, die Benutzerfreundlichkeit und die Arbeitssicherheit bei der Anwendung unserer Produkte steigern.

Patente sind für uns ein wichtiges Instrument, um unsere Produktinnovationen zu schützen, dafür haben wir einen Patentprozess mit einer hohen Methoden- und Prozesskompetenz im Unternehmen etabliert. Die Anzahl von neuen Patentanmeldungen im Berichtsjahr 2024 betrug 45 (2023: 63).

Seit dem Jahr 2021 wird bei jedem Produktentwicklungsantrag im Vorfeld geprüft, welchen Beitrag die geplante Innovation zu den von JOST unterschriebenen Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs) leistet. Antragsteller müssen beachten, dass neue Projekte mindestens einem SDG-Ziel zugeordnet werden können. So haben wir zum Beispiel auf papierlose Bedienungsheftchen und Dokumentationen umgestellt. Der Kunde kann die Bedienungsanleitungen eines Produktes über einen Barcode abrufen. Dies trägt beispielsweise zum SDG-Ziel 13. "Maßnahmen zum Klimaschutz" durch Reduktion des Papier- und Ressourcenverbrauchs.

Produktmanagement

Neben der Neuentwicklung von Produkten liegt unser Fokus auch auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres bestehenden Produktportfolios. Unsere laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte folgen einem definierten Prozess mit regelmäßigen Berichten auf operativer und leitender Ebene. Dies ist im Integrierten Managementsystem und in der Prozesslandschaft von JOST fest verankert.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2024 um 9,8 % auf 22,2 Mio. EUR (2023: 20,2 Mio. EUR). Unsere Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) stieg ebenfalls im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 2,1 % (2023: 1,6 %).

Die folgende Übersicht stellt den Beitrag zur Nachhaltigkeit von ausgewählten JOST Produkten dar, die sich bereits in unserem bestehenden Produktportfolio befinden:

Transport	DCA-X7 Bremse (JOST)
Als die leichteste Bremse in ihrem Segment erzielt die neue DCA-X7 Bremse eine höhere Nutzlast um 6 kg pro Achse. Bei maximierter Nutzlast und Leistungsfähigkeit werden die Emissionen reduziert. Der Gewichtsvorteil wirkt positiv auf die Frachteffizienz der Achse.	
Auswirkung (Umwelt) CO ₂ -Einsparung / Ressourcenschonung	
Gewichtseinsparung und gleichzeitig weniger eingesetztes Material, was auf die Schonung von Ressourcen einzahlt.	
Transport	JSK3CNWL (JOST)
Die Sattelkupplung JSK3CNWL besitzt eine neue pneumatische Steuerungs- und Betätigungsfunktion zur Öffnung der Sattelkupplung. Diese Leichtbauanwendung kann vom Fahrer komfortabel fernbetätigt werden.	
Auswirkung (Umwelt) CO ₂ -Einsparung	
Gewichtseinsparung und Reduktion des Kraftstoffverbrauchs als eine der leichtesten in Nordamerika verfügbaren Sattelkupplungen.	
Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit	
Zusätzliche Sicherheit und besserer Komfort sowie Ergonomie für den Fahrer.	

Transport	JSK35DVS mit 2 Sensoren (JOST)
Die neue Sattelkupplung JSK35DVS ist mit zwei Sensoren ausgestattet und wurde speziell für den asiatischen Markt entwickelt.	
Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit	
Verbreitung der Sensorik als Sicherheitselement und Assistenzfunktion für den Fahrer	
Transport	JSK35DVS Top Liner (JOST)
Der JSK35DVS Top Liner dient als Gleitbelag, der die Sattelkupplung und den Trailer vor vorzeitigem Verschleiß schützt und gleichzeitig den Wartungsaufwand reduziert. Die Sattelkupplung wird dabei ohne zusätzliche Fettschmierung betrieben.	
Auswirkung (Umwelt) Geringere Umweltverschmutzung	
Geringere Umweltverschmutzung und geringere Betriebskosten.	
Transport	Lastsensierte Stützwinden (JOST)
In einem Forschungsprojekt wurden Konzepte zur Sensierung der Stützwinden-Last entwickelt. Dabei ist das Ziel, höhere Genauigkeit beim Be- und Entladen zu erreichen sowie die Reduzierung von Zwischenfällen während dieses Vorgangs.	
Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit	
Zusätzliche Sicherheit für die Nutzer und bessere Frachteffizienz.	
Transport	Sattelkupplung für elektrische LKW (JOST)
JOST entwickelt eine Sattelkupplung in einer robusten, aber leichten Anwendung. Die Sattelkupplung und die Verschiebeeinrichtung sind speziell für elektrisch fahrenden LKWs entwickelt, die hohe Ansprüche an Gewichtsoptimierung haben.	
Auswirkung (Umwelt) CO ₂ -Einsparung	
Der elektrische Antrieb birgt sehr große Potentiale für die Reduktion von CO ₂ -Emissionen im Transportbereich.	

Transport	KingPin Finder (JOST)
<p>Neuartiges Assistenzsystem für den Kupplungsvorgang durch eine in der Sattelkupplung integrierte Kamera, die den Aufsattelvorgang mithilfe einer Live-Bildgebung im Dashboard im Fahrerhaus unterstützt.</p>	
<p>Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</p>	
<p>Das sichere und kontrollierte Kuppeln von Truck und Trailer reduziert Arbeitsunfälle und minimiert menschliche Fehler beim Kupplungsvorgang.</p>	

Transport	LV-O (TRIDEC)
<p>Unsere Einzelradaufhängung reduziert den Bauraum für die Räder und erschließt damit Ladevolumen, was zu einer um 60 % höheren Ladekapazität führt.</p>	
<p>Auswirkung (Umwelt) Klimaschutz</p>	
<p>Das LV-O steigert die Transporteffizienz bei Volumen-Transporten, reduziert die Anzahl der Fahrten erheblich, senkt dadurch die Kosten und schont Umwelt und Infrastruktur.</p>	

Landwirtschaft	Anhängekupplungen mit Drawbar Finder (ROCKINGER)
<p>Mit den neuen höhenverstellbaren 40 mm und 50 mm Anhängekupplungen RO845D90 und RO841B40 erhält der Fahrer zusätzliche Sicherheit beim Kuppeln von Anhängfahrzeugen durch die Kamera-Assistenzfunktion. Sie finden Anwendungen bei den Traktoren und Erntemaschinen.</p>	
<p>Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</p>	
<p>Bessere Handhabung, Sicherheit und Gesundheitsschutz für den Fahrer.</p>	

Landwirtschaft	Multicoupling C-Serie (Quicke)
<p>Multicoupling ist ein kosteneffizientes System, das die Laderhydraulik schnell und einfach verbindet. Das Produkt hat ein sehr kompaktes Design mit einer einzigartigen und patentierten Ausrichtungsfunktion. Es steigert die Produktivität und Sicherheit für den Kompakt- und Nutzfahrzeugmarkt.</p>	
<p>Auswirkung (Umwelt) Geringere Umweltverschmutzung</p>	
<p>Das System verringert die Gefahr des Auslaufens von Öl und die Notwendigkeit der Reinigung mit Entfettungsmitteln, wodurch die Umwelt vor Verschmutzung und Kontamination geschützt wird.</p>	
<p>Auswirkung (Sozial) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</p>	
<p>Multicoupling bietet den Nutzern Komfort und Ergonomie, indem die Laderhydraulik benutzerfreundlicher und sicherer wird.</p>	

Landwirtschaft	Q9S Frontlader (Quicke)
<p>Der neue Frontlader Q9S wurde für die neue Laderplattform entwickelt. Gleichzeitig konnte das Gewicht des Laders um 10 kg reduziert werden.</p>	
<p>Auswirkung (Umwelt) CO₂-Einsparungen</p>	
<p>CO₂-Einsparungen durch die Gewichtsreduzierung</p>	

Landwirtschaft	HD-O hydraulische Achse (TRIDEC)
<p>Die hydraulische Achse HD-O wurde zur Gewichtsreduzierung (23 kg pro Achse) optimiert, was die Fahrzeugladekapazität erhöht.</p>	
<p>Auswirkung (Umwelt) CO₂-Einsparungen</p>	
<p>Durch die höhere Zuladung pro Fahrt sind weniger Fahrten erforderlich. Dadurch können die Emissionen pro Ladung reduziert werden.</p>	

Klima und Umwelt

GRI 2-27, 3-3

Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns wollen wir Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich halten und – wenn möglich – vermeiden. Deshalb gehört ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement zum Selbstverständnis von JOST. Wir haben den Anspruch, unsere Produktionsstandorte sicher und nachhaltig zu gestalten. Die Verantwortung hierfür liegt im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement.

Eine systematische Schulung der Mitarbeitenden und die regelmäßige Überprüfung des Gesundheits-, Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagements dienen dazu, die Umsetzung der etablierten Normen und Vorgaben zu kontrollieren und Handlungsbedarfspotenziale frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ermitteln wir die Risiken und Gefahrenpotenziale kontinuierlich und systematisch, um sie zu minimieren. Die Einhaltung lokaler Normen und Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen die Experten vor Ort.

Regelmäßige externe Überprüfungen erfolgen darüber hinaus im Rahmen der Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementstandard DIN ISO 9001, dem Umweltmanagementstandard DIN ISO 14001 und dem Arbeitsschutzmanagementstandard DIN ISO 45001 sowie der Konformitätsanforderung (KBA Bestätigung) und dem Automotive-Industriestandard IATF 16949. Sofern die Ergebnisse der Überprüfungen Verbesserungspotenziale zeigen, implementieren wir die entsprechenden Maßnahmen. Unser Ziel ist es, die Zertifizierungen unserer Standorte kontinuierlich zu erweitern. Zertifizierungen geben uns die Möglichkeit, die lokalen Managementsysteme in den Produktionswerken fortlaufend zu verbessern. Die jährlichen externen Überprüfungen bringen neue Impulse in den Konzern, die wir durch einen Best-Practice-Austausch auf andere Standorte ausrollen können. 100 % unserer Werke waren im Jahr 2024 nach ISO 9001 zertifiziert.

Aktuell sind 58 % unserer Produktionswerke nach ISO 14001 zertifiziert (2023: 67 %), also 14 von 24 (2023: 16 von 24). Die Zertifizierung von TRIDEC Niederlande wurde nicht erneuert, da durch die Produktionsverlagerung nach Portugal die Zertifizierung des Standorts nicht mehr notwendig ist. Im Jahr 2024 haben wir zudem die ISO 14001 Zertifizierung unseres Produktionsstandorts in Russland ebenfalls nicht erneuert, da die Produktion dort bereits im Vorjahr geschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2024 hatten wir erneut keine Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen und Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen oder -verordnungen zu verzeichnen (2023: 0). Es gab demnach keine Umweltverstöße und keine Sanktionen.

	ISO 9001	ISO 14001	IATF 16949	ISO 45001	KBA Bestätigung
Europa					
JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland	●	●	●		●
JOST-Werke Deutschland GmbH, Wolframs-Eschenbach, Deutschland	●	●			
JOST-Werke Logistics GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland	●				
ROCKINGER Agriculture GmbH, Waltershausen, Deutschland	●	●			●
JOST Hungária Kft., Ungarn	●	●	●		
JOST Ibérica S.A., Spanien	●	●	●		
JOST Polska Sp. z o.o, Polen	●	●	●		
JOST GB Ltd., Großbritannien	●				
TRIDEC B.V., Niederlande	●				
TRIDEC - Sistemas Direccionais para Semi-Reboques Lda., Portugal	●	●			
JOST Otomotiv Sanayi Ticaret A. Ş., Türkei	●				
JOST Umeå, Schweden	●	●			
Agroma S.A., Frankreich	●				
LH Lift Oy, Finnland	●	●		●	
Nord- und Südamerika					
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Brasilien	●	●	●	●	
JOST International Corporation, Grand Haven, USA	●				
JOST International Corporation, Greeneville, USA	●	●	●		
Alo USA Inc., Simpsonville, USA	●				
JOST Agriculture & Construction South America Ltda, Brasilien	●	●			
Asien-Pazifik-Afrika					
JOST Australia Pty Ltd., Australien	●				
JOST (China) Auto Component Co. Ltd., China	●	●	●	●	
JOST India Auto Component Pvt. Ltd., Indien	●	●	●	●	
JOST (South Africa) Pty. Ltd., Südafrika	●				
Alo Agricultural Machinery (Ningbo) Co. Ltd., China	●				
Anteil zertifizierter Werke	100 %	58 %	33 %	17 %	8 %

Eingesetzte Materialien

GRI 301-2

Der Ressourcenverbrauch hat sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Auswirkungen. Effizienzsteigerungen, durch die der Verbrauch von Ressourcen minimiert wird, haben deshalb nicht nur eine positive Auswirkung auf die Umwelt, sie ziehen auch finanzielle Einsparungen mit sich. Die größten Umweltrisiken bei der Herstellung unserer Produkte bestehen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, z.B. bei der Eisenverhüttung oder bei den Schmieden und Gießereien, die hohe klimarelevante Emissionen bei der Herstellung der Stahlprodukte verursachen.

Bei rund 72,0 % unserer eingesetzten Materialien handelt es sich um bereits verarbeitete Stahl- und Eisenprodukte. Gemäß einer Analyse der „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“, die im Jahr 2018 eine ausführliche Studie der Nachhaltigkeitsrisiken verschiedener Rohmaterialien durchgeführt hat, werden die Risiken von Umweltschäden durch den Einsatz von gefährlichen Chemikalien oder Säureeinleitung in die Umwelt bei der Gewinnung und Verarbeitung von Stahl als gering bewertet. Im Gegensatz dazu sind die Kohlendioxidemissionen (CO₂-Emissionen) hoch. Ebenfalls als hoch wird das Risiko bewertet, dass Naturschutzgebiete bei der Eisenverhüttung gefährdet werden könnten.

Um den negativen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft durch die Gewinnung von Stahl und Eisen möglichst gering zu halten, versuchen wir wann immer möglich, einen hohen Anteil an recycelten Materialien in unserer Produktion einzusetzen. Zur Herstellung unserer Produkte verwenden wir überwiegend Gussteile, die zu 40 % aus recyceltem Schrott bestehen. Bei weiteren 40 % der Gussteile wird Kreislaufmaterial aus dem eigenen Produktionskreislauf unserer Lieferanten eingesetzt. Entsprechend bestehen 80 % unserer eingesetzten Gussteile aus recyceltem Material und 20 % aus Roheisen.

JOST begrenzt die genannten Risiken zudem über die verantwortungsvolle und genaue Auswahl unserer direkten Lieferanten. Durch unseren Verhaltenskodex für Lieferanten fordern wir unsere direkten Lieferanten zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und zur Kontrolle der eigenen Lieferkette auf. Voraussetzung für eine neue Lieferbeziehung ist die Unterzeichnung dieses Lieferantenkodex.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2024 unsere dezidierte Lieferketterisikoanalyse weitergeführt und aktualisiert. Durch diese Analyse können wir potentielle Risiken, die sich aus dem Standort und der Geschäftstätigkeit unserer direkten Lieferanten ergeben, identifizieren. Mithilfe der Analyse können wir dann eingrenzen, welche Lieferanten einem höheren Risiko der Verletzung von Menschenrechten oder Umweltverstößen ausgesetzt sind und dieses Risiko zukünftig durch gezielte Lieferantenbesuche und Audits minimieren. Im Jahr 2024 hat sich die Risikolandschaft unserer Lieferanten im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ökologische Indikatoren

GRI 3-3

Ressourceneffizienz ist ein Ziel unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen unsere Ressourcen konstant effizient und effektiv einsetzen und damit unsere ökologische Performance kontinuierlich verbessern. Dadurch wollen wir umweltfreundlicher werden und gleichzeitig unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Lieferkette nachhaltiger zu gestalten.

Mit unserem Umweltmanagementsystem monitoren und kontrollieren wir deshalb die Entwicklung des Energieverbrauchs, der Abfallmenge, des Wasserverbrauchs und der klimarelevanten Emissionen.

Seit 2022 arbeiten wir mit einem konzernweiten System, das die monatliche Ermittlung der CO₂-Emissionen sowie des Verbrauchs von Strom, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser ermöglicht. Die Daten können auf Werks-, Segment- und Konzernebene monatlich analysiert werden. Dadurch kann die Entwicklung der Indikatoren unterjährig überwacht und Soll-Ist-Abweichungen zeitnah analysiert und gesteuert werden. Diese Indikatoren sind in das monatliche Reporting an den Vorstand und den Aufsichtsrat integriert.

Klimaschutz und Energieeffizienz

GRI 302-1, 302-3, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 unser Ziel, die Summe unseres CO_{2äq}-Ausstoßes pro Produktionsstunde aus Scope 1 und Scope 2 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 bis zum Jahr 2030 um 50 % zu senken, schneller als ursprünglich antizipiert nicht nur erreicht, sondern auch deutlich übertroffen.

Gegenüber dem Basisjahr 2020 konnten wir 2024 unseren CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde aus Scope 1 und Scope 2 um 58,7 % auf 2,6 kg CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde entscheidend reduzieren (2020: 6,3 kg CO_{2äq}/Produktionsstunde).

Wir konzentrieren uns bei der Zielsetzung auf diejenigen Emissionen, die durch unsere Produktion und den damit verbundenen Energieverbrauch entstehen (Scope 1 und Scope 2). Da wir in einer zyklischen Industrie tätig sind, in der die absoluten Produktionsmengen stark schwanken können, bezieht sich das Ziel auf die Emissionsintensität (kg CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde).

JOST hatte das Jahr 2020 als Basisjahr gewählt, da durch die Übernahme und Integration der Ålö-Gruppe 2020 sich die Energie- und CO₂-Bilanz von JOST im Vergleich zu den Vorjahren stark verändert hat. Entsprechend stellte das Geschäftsjahr 2020 eine bessere Basis zur Messung der zukünftigen Entwicklung dar.

Wir sind sehr stolz darauf, unser 2030er-Ziel für die Reduktion unserer CO₂-Emissionen bereits im Jahr 2024 erreicht zu haben. Das zeigt, dass die von uns identifizierten und umgesetzten Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung unserer Energie- und CO₂-Bilanz die richtigen sind. Alle Standorte haben mit ihrem Einsatz zu diesem Erfolg beigetragen.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2025 hat JOST Hyva übernommen und damit eine der größten Akquisitionen der Firmengeschichte durchgeführt. Mit Hyva haben wir 14 weitere Produktionsstandorte weltweit, sowie eine breite Palette von neuen Produkten. Durch die Integration von Hyva wird sich unsere Energie- und CO₂-Bilanz im Jahr 2025 erneut stark verändern. Wir werden deswegen das Jahr 2025 als Basis nehmen, um neue Ziele für den Konzern bis zum Jahr 2030 zu verabschieden.

Wir arbeiten weiter daran, unsere Produktion und unseren Vertrieb kontinuierlich umweltfreundlicher sowie ressourcenschonender zu gestalten und unseren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Indikator	Einheit	2020 Basisjahr	2023 ¹	2024 ²	Veränderung zum Basisjahr	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch	Mio. kWh	50,5	50,6	53,7	6,3 %	6,1 %
Stromverbrauchs- intensität	kWh/ Prod.-Std.	8,8	6,3	5,8	-34,1 %	-7,9 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärme	Mio. kWh	47,9	54,4	57,5	+20,0 %	5,7 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärme- intensität	kWh/ Prod.-Std.	8,4	6,7	6,1	-27,4 %	-9,0 %
Total Energieverbrauch	Mio. kWh	98,4	105,5	112,2	+14,0 %	6,4 %
Energieverbrauchs- intensität	kWh/ Prod.-Std.	17,2	13,1	11,9	-30,8 %	-9,2 %
CO_{2äq}-Ausstoß (Scope 1)	Tonnen CO _{2äq}	12.746	13.276	12.648	-0,8 %	-4,7 %
CO_{2äq}-Ausstoß (Scope 2)	Tonnen CO _{2äq}	23.207	14.087	12.110	-47,8 %	-14,0 %
CO_{2äq}-Ausstoß (Scope 1+2)	Tonnen CO _{2äq}	35.952	27.363	24.758	-31,1 %	-9,5 %
CO_{2äq}-Ausstoß (Scope 1+2) im Vergleich zum Umsatz	kg CO _{2äq} / TEUR	45,3	21,9	23,2	-48,8 %	5,9 %
CO_{2äq}- Ausstoßintensität (Scope 1+2)	kg CO _{2äq} / Prod.-Std.	6,3	3,4	2,6	-58,7 %	-23,5 %

1) Die Daten aus dem Jahr 2023 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Energielieferanten nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden an manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten elf Monate angenommen. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Werte der übernommenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift vollständig konsolidiert. Im Vorjahr wurden die Werte nur vom 1. September 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (Zeitpunkt der Konsolidierung in den Konzernkreis) berücksichtigt.

2) Teilweise wurden Daten anhand der ersten elf Monate des Jahres 2024 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen.

Den überwiegenden Anteil der Reduktion im Vergleich zum Basisjahr 2020 konnten wir im Scope 2 erzielen, indem wir den Anteil von erneuerbaren Energien in unserem weltweiten Strommix auf 44,4 % im Vergleich zu 2020 deutlich erhöht haben (2020: 0). Diese Umstellung kombiniert mit Maßnahmen zur Reduktion unseres Stromverbrauchs pro Produktionsstunde erlaubte es uns, unsere Treibhausgasemissionen aus Scope 2 um 47,8 % auf 12.110 Tonnen CO_{2äq} gegenüber dem Basisjahr nahezu zu halbieren (2020: 23.207 Tonnen CO_{2äq}). Auch im Scope 1 konnten wir eine Reduktion gegenüber dem Basisjahr von -0,8 % auf 12.648 Tonnen CO_{2äq} erzielen, obwohl wir durch Übernahmen und organisches Wachstum in diesem Zeitraum unseren Umsatz um 35 % gesteigert haben (2020: 12.746 Tonnen CO_{2äq}).

Aber nicht nur gegenüber dem Basisjahr 2020 konnten wir eine erfolgreiche Energie- und CO₂-Bilanz erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 hat sich JOST bei allen Intensitätsparametern (d.h. pro Produktionsstunde) deutlich verbessert. Der Anstieg der absoluten Parameter ist darauf zurückzuführen, dass wir im Jahr 2024 erstmalig die im Vorjahr übernommenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift für zwölf Monate konsolidiert haben. Im Vorjahr wurde der Energieverbrauch dieser Gesellschaften nur anteilig für vier Monate ab dem 1. September 2023 berücksichtigt.

So stieg im Geschäftsjahr 2024 zwar unser konzernweiter absoluter Energieverbrauch um 6,4 % auf 112,2 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (2023: 105,5 Mio. kWh). Der Energieverbrauch pro Produktionsstunde ist um 9,2 % auf 11,9 kWh gesunken (2023: 13,1 kWh pro Produktionsstunde).

Unser Gas-, Öl- und Fernwärmeverbrauch ist im Jahr 2024 um 5,7 % auf 57,5 Mio. kWh gestiegen (2023: 54,4 Mio. kWh). Auch der Stromverbrauch 2024 ist um 6,1 % auf 53,7 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2023: 50,6 Mio. kWh).

Die Intensitätskennzahlen für den Einsatz von Strom und Erdgas, Öl und Fernwärme (jeweils pro Produktionsstunde) haben sich jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Hier zeigt sich die Wirkung unserer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Konzern. Die gesamte Energieverbrauchsintensität reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 um 9,2 % auf 11,9 kWh pro Produktionsstunde (2023: 13,1 kWh pro Produktionsstunde).

Die absoluten CO₂-Emissionen von JOST aus Scope 1 und Scope 2 haben sich 2024 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stark verbessert. Sie sind um 9,5 % auf 24.758 Tonnen CO_{2äq} gesunken (2023: 27.363 Tonnen CO_{2äq}), obwohl die Konsolidierung der übernommenen Gesellschaften auch hier zu einem Anstieg der Emissionen geführt hat.

Die erzielten Verbesserungen sind darauf zurückzuführen, dass wir bereits im Jahr 2021 damit begonnen haben, im Rahmen unserer Zielsetzung zur CO₂-Reduktion eine detaillierte Analyse durchzuführen, um die energieintensivsten Produktionsprozesse bei JOST zu identifizieren. In einer interdisziplinären Gruppe werden seitdem fortlaufend Maßnahmen erarbeitet, die zur Reduktion des Energiebedarfs bei diesen Prozessen führen sollen. Mehrere dieser Maßnahmen sind im Laufe der Jahre 2022, 2023 und 2024 schrittweise implementiert worden. Sie haben eine langfristige positive Wirkung auf unserer Energiebilanz und führen zur erfolgreichen Reduktion des Strom- und Gasbedarfs.

Wesentliche identifizierte Stellschrauben für die Verbesserung unserer Scope-1-Emissionen waren Prozessänderungen bei Beschichtung und Lackierung, automatische Türschließungen, Verbesserungen der Isolierung in ausgewählten Räumlichkeiten sowie der Einsatz von LED-Beleuchtung und eine optimierte Isolierung unserer Beschichtungsöfen.

Für die Verbesserung unserer Scope-2-Emissionen haben wir kontinuierlich den Anteil von erneuerbaren Energien im zugekauften Strommix erhöht. Dadurch konnten wir die CO₂-Intensität deutlich reduzieren. Darüber hinaus haben wir den Anteil des selbstproduzierten Solarstrom durch die Installation weiterer Solaranlagen auf den Dächern unserer Fabriken gesteigert.

So ist der Anteil von erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch von JOST im Jahr 2024 um 31,4 % auf 24,3 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2023: 18,5 Mio. kWh). Dieser Wert bezieht sich auf die Standorte, die ihren Stromverbrauch zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen beziehen sowie auf den selbstproduzierten Solarstrom. Somit stieg der Anteil von erneuerbaren Energien an unserem Strommix im Jahr 2024 um 7,8 Prozentpunkte auf 44,4 % (2023: 36,6 %). Wir haben auch im Geschäftsjahr 2024 weitere Stromlieferverträge identifiziert, in denen ein Wechsel zu einem weniger CO₂-intensiven Strommix nach Ablauf der bestehenden Lieferverträge umgesetzt werden kann.

Darüber hinaus hat JOST im Jahr 2024 den Bau von Solaranlagen auf den Dächern der eigenen Produktionsstätten weiter vorangetrieben. Zusätzlich zu den Photovoltaikanlagen an den Standorten Deutschland und Polen, die im Jahr 2023 in Betrieb gegangen sind, konnten wir im Jahr 2024 eine weitere Solaranlagen in Polen und eine neue Solaranlage in Ungarn in Betrieb nehmen.

Wir haben dadurch den selbst erzeugten Solarstrom im Jahr 2024 um 94,0 % auf 983,1 Tausend kWh nahezu verdoppeln können (2023: 506,8 Tausend kWh). Dieser Wert wird über die kommenden Jahre kontinuierlich weiter ansteigen, denn die Installation weiterer Solaranlagen ist auch für die nächsten Jahre geplant.

Getrieben durch diese Maßnahmen konnten wir den CO₂-Ausstoß für Scope 1 und Scope 2 pro Produktionsstunde gegenüber dem Vorjahr stark verbessern. Dieser sank um 23,5 % auf 2,6 kg CO_{2äq}/Prod.-Stunde (2023: 3,4 kg CO_{2äq}/Prod.-Stunde).

Bei der Herstellung von Sattelkupplungen ist der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen auf das verwendete Material zurückzuführen (Scope 3). Wir schätzen den Anteil auf rund 83 % des gesamten CO₂-Ausstoßes. Bei den Stützwinden ist der Anteil des verwendeten Materials (Scope 3) an den Gesamtemissionen mit geschätzt 94 % noch höher. Die Verwendung des Materials (vor allem Stahl oder Stahlprodukte) ist notwendig, um die Anforderungen an Stabilität, Sicherheit und Langlebigkeit der beiden genannten Produktgruppen zu gewährleisten.

Wassereffizienz

GRI 303-1, 303-5

Bei JOST wird Wasser hauptsächlich für die Reinigung von Produktionsanlagen und Gebäuden, für das Betreiben der KTL-Anlagen sowie für die Hygiene der Mitarbeitenden verbraucht.

Der Wasserverbrauch von JOST ist im Geschäftsjahr 2024 um 10,3 % auf 180,4 Tausend m³ gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2023: 163,6 Tausend m³). Dies ist maßgeblich auf den zusätzlichen Wasserverbrauch durch die im Jahr 2023 neu übernommenen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2024 erstmalig für die gesamten zwölf Monate konsolidiert wurden, zurückzuführen. Im Vorjahr wurden diese Gesellschaften erst ab dem Zeitpunkt der Übernahme zum 1. September 2023 berücksichtigt, also nur für vier Monate. Darüber hinaus wurde auch unser neues Werk in Chennai, Indien, das wir im September 2023 in Betrieb genommen haben, erstmalig im Jahr 2024 für das Gesamtjahr berücksichtigt.

Der Wasserverbrauch pro Produktionsstunde ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr um -5,0 % auf 0,019 m³ pro Produktionsstunde zurückgegangen (2023: 0,020 m³/Prod.-Std). Das zeigt, dass wir die Effizienz unserer Wassernutzung steigern konnten.

In Ländern wie Indien sammeln wir Regenwasser und setzen es ein, um den Verbrauch von Leitungswasser zu minimieren.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die relevanten Kennzahlen für den Wasserverbrauch wie folgt entwickelt:

Indikator	Einheit	2020	2023 ¹	2024 ²	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch	Tausend m ³	126,6	163,6	180,4	+10,3 %
Wasserverbrauchsintensität	m ³ /Prod.-Std.	0,022	0,020	0,019	-5,0 %

1) Die Daten aus dem Jahr 2023 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Wasserlieferanten nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden an manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten elf Monate angenommen. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Werte der übernommenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift vollständig konsolidiert. Im Vorjahr wurden die Werte nur vom 1. September 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (Zeitpunkt der Konsolidierung in den Konzernkreis) berücksichtigt.

2) Teilweise wurden Daten anhand der ersten elf Monate des Jahres 2024 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen.

Abfälle

GRI 306-3

Die konzernweite Abfallmenge ist im Geschäftsjahr 2024 um 3,0 % auf 20.654 Tonnen zurückgegangen (2023: 21.297 Tonnen). Der wesentliche Grund für diesen Rückgang ist, dass marktbedingt das Produktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Dies hat insbesondere zu einer Reduktion unseres Aufkommens an Metallschrott geführt.

Auch die Abfallintensität (Abfallmenge pro Produktionsstunde) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 2,18 kg pro Produktionsstunde verbessert (2023: 2,64 kg/Prod.-Std).

Der Anteil des Metallschrotts an unserer gesamten Abfallmenge ist um 2,9 % Prozentpunkte auf 70,8 % leicht gesunken (2023: 73,7 %). Es handelt sich hierbei ausschließlich um Metalle wie Stahl, die in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen und vollständig recycelt werden.

Der Anteil der gefährlichen Abfälle an der gesamten Abfallmenge ist auf 4,5 % leicht gestiegen (2023: 3,7 %). Bei den gefährlichen Abfällen von JOST handelt es sich überwiegend um Fett, Lack- und Ölschlämme, die in der Produktion eingesetzt werden. Die Abfälle entstehen primär durch die Lackierung von Produkten sowie durch die Reinigung und Wartung der Produktionsanlagen. Sie werden sachgerecht bei zertifizierten Entsorgungsbetrieben entsorgt. Der Anteil von nichtgefährlichen Abfällen ist auf 24,7 % leicht gestiegen (2023: 22,6 %). Es handelt sich hierbei um Holz, Papier, Plastik und Restmüll. Durch die Abfalltrennung versucht JOST den wiederverwendbaren Anteil der nichtgefährlichen Abfälle in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen zu lassen. Der verbleibende Teil wird durch zertifizierte Entsorgungsbetriebe sachgerecht entsorgt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die relevanten Abfallkennzahlen wie folgt entwickelt:

Indikator	Einheit	2020	2023 ¹	2024 ²	Veränderung zum Vorjahr
Gesamtabfall	Tonnen	15.904	21.297	20.654	-3,0 %
Abfallintensität	kg/Prod.-Std.	2,77	2,64	2,18	-17,3 %

1) Die Daten aus dem Jahr 2023 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Entsorgungsunternehmen nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden an manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten elf Monate angenommen. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Werte aus dem globalen Logistikzentrum in Erfurt und der erworbenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift erstmalig ab dem 1. September 2023 (Zeitpunkt der Konsolidierung in den Konzernkreis) berücksichtigt.

2) Teilweise wurden Daten anhand der ersten elf Monate des Jahres 2024 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen.

Mitarbeitende und Firmenkultur

GRI 3-3

Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen und zu erhalten, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen, sich engagieren und ihren bestmöglichen Einsatz einbringen können. Unsere Mitarbeitenden und unsere Firmenkultur sind entscheidend dafür, dass JOST ein attraktiver Arbeitgeber ist und bleibt. Dafür fördern, qualifizieren und begeistern wir unsere Mitarbeitenden. Ihr Engagement bestimmt unsere Leistung, Innovationsfähigkeit und damit unseren nachhaltigen Geschäftserfolg und das profitable Wachstum von JOST.

Wir blicken auf eine über siebzigjährige Firmengeschichte zurück, in der wir konsequent hohe Standards für unternehmerisches und persönliches Verhalten eingehalten und uns damit eine hohe Glaubwürdigkeit aufgebaut haben. JOST verpflichtet sich, die soziale Verantwortung wahrzunehmen, die wir als international agierendes Unternehmen haben.

Besonders wichtig sind uns dabei die Menschen- und Arbeitsrechte. Insgesamt 60 % unserer Stakeholder bestätigten im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse, dass Menschen- und Arbeitsrechte für unsere Geschäftsaktivitäten von wesentlicher Bedeutung sind. Wir haben Menschen- und Arbeitsrechte in all unseren Unternehmensprozessen und Geschäftsbeziehungen verankert. Damit können wir Schaden von Menschen abwenden und vertrauensvolle Beziehungen zu Gemeinschaften und Stakeholdern aufbauen, auf die unser Geschäft angewiesen ist. JOST unterstreicht diese Verpflichtung durch eine globale Menschenrechtsrichtlinie, die unseren eigenen Verhaltenskodex und den Verhaltenskodex für Lieferanten ergänzt.

Um wettbewerbsfähig am Arbeitsmarkt zu bleiben, möchten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Attraktivität von JOST als Arbeitgeber weiter steigern. Nur so können wir die besten Talente für JOST gewinnen, ihr Engagement fördern und sie halten. Flexibilität, Empathie und Transparenz sind hierfür entscheidend.

Unser globales Team

GRI 2-7, 401-1

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 beschäftigten wir weltweit 4.231 Mitarbeitende. Dies entspricht einem stichtagsbezogenen Rückgang um -4,8 % im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2023: 4.442). Hauptgrund für diese Entwicklung ist das zyklusbedingt gesunkene Aktivitätsvolumen im Laufe des Jahres und unsere daraus resultierende personelle Anpassung insbesondere in der Produktion. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir dagegen im Berichtsjahr 2024 mit 4.239 Mitarbeitenden mehr Menschen als im Vorjahr (2023: 3.992). Die Erhöhung ist insbesondere auf die Übernahme von JOST Agriculture & Construction South America Ltda. (vormals: Crenlo do Brasil) und LH Lift Oy. mit Wirkung zum 1. September 2023 zurückzuführen.

Mitarbeitende nach Funktionen zum Stichtag 31. Dezember (Anzahl)

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Produktion	2.975	3.182	-6,5 %
Vertrieb	650	662	-1,8 %
Forschung und Entwicklung	189	183	+3,3 %
Verwaltung	417	415	+0,5 %
Insgesamt	4.231	4.442	-4,8 %

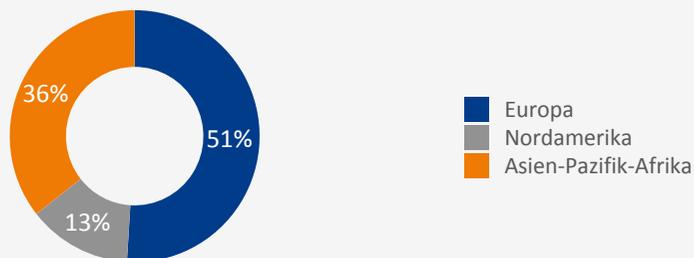
Die Zahl der Zeitarbeitskräfte sank zum Stichtag 31. Dezember 2024 um 24 % auf 418 (2023: 550).

Mitarbeitende nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember (Anzahl)

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Europa	2.158	2.230	-3,2 %
Nordamerika	567	744	-23,8 %
Asien-Pazifik-Afrika	1.506	1.468	+2,6 %
Insgesamt	4.231	4.442	-4,8 %

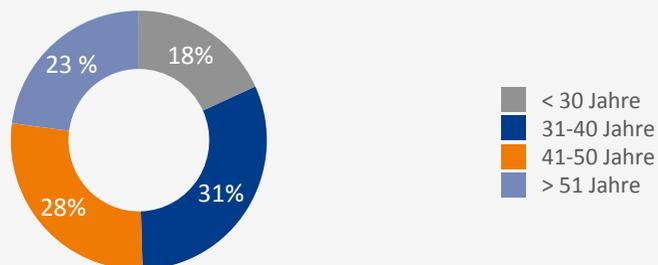
Mitarbeitende nach Regionen

Stichtag: 31. Dezember 2024



Mitarbeitende nach Alter

Stichtag: 31. Dezember 2024



Art der Beschäftigung nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2024

	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik-Afrika
Unbefristet	93,3 %	99,5 %	99,7 %
Befristet	6,7 %	0,5 %	0,3 %
Neueinstellungen	25,3 %	27,1 %	47,6 %

Mitarbeiterengagement

Wir sind überzeugt, dass ein hohes Mitarbeiterengagement entscheidend zur positiven Entwicklung unseres Unternehmenswertes beiträgt. Deshalb sollen alle unsere Personalprozesse sowie unsere Firmenkultur dazu beitragen, das Engagement unserer Mitarbeitenden zu steigern.

Wir möchten, dass JOST ein Unternehmen ist, in dem sich Menschen wohlfühlen und gerne arbeiten. So können wir die langfristige Bindung von Talenten sicherstellen. Der Anstieg der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit auf 7,6 Jahre (2023: 6,9) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Reduktion der Fluktuationsrate um 1,5 Prozentpunkte auf 10,1 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 11,6 %) bekräftigt dies und zeigt die starke Bindung unserer Mitarbeitenden zu JOST. Die Fluktuation spiegelt die Anzahl der Mitarbeitenden wider, die sich entschieden haben, JOST zu verlassen bzw. in den Ruhestand gegangen sind, und zwar im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft.

Erfreulich ist zudem, dass keine großen Unterschiede zwischen den Fluktuationsraten der Geschlechter bestehen. Die Fluktuationsrate unserer Mitarbeiterinnen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 9,9 % (2023: 12,8 %) und bei den männlichen Mitarbeitern auf 10,1 % (2023: 11,4 %).

Lediglich zwischen den Regionen konnten wir stärkere Abweichungen beobachten. In Nordamerika reduzierte sich die Fluktuation im Jahr 2024 auf 18,1 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 29,0 %). Sie blieb jedoch weiterhin am höchsten im Vergleich zu den anderen Regionen, dies ist kultur- und arbeitsmarktbedingt schon immer so. In Europa stieg die Fluktuation 2024 auf 8,8 % (2023: 7,6 %), ebenso war in der Region Asien-Pazifik-Afrika ein Anstieg auf 7,8 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 5,5 %) zu verzeichnen.

Ein wichtiger Grundstein auf unserem Weg, ein attraktiver und moderner Arbeitgeber zu sein und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende wohl fühlen, ist eine Feedback-Kultur, die auf Offenheit und Wertschätzung beruht.

Mit unserer Plattform für Mitarbeiterengagement führen wir kontinuierliche, kurzfristige und flexible Pulsbefragungen unter den Mitarbeitenden durch und erlangen so wertvolle Erkenntnisse, um das alltägliche Arbeitsleben zu verbessern. Weltweit nutzen derzeit 1.343 Mitarbeitende die Plattform (2023: 1.200). Wir setzen die Plattform bereits länger in Deutschland, Australien, Neuseeland, Polen, Ungarn, China, Schweden, Norwegen, Dänemark und in den USA ein, um Befragungen durchzuführen. Wie geplant haben wir sie im Berichtsjahr an unseren Standorten in den Niederlanden und Portugal eingeführt.

In Südafrika ermutigen wir unsere Mitarbeitenden, anonyme schriftliche Vorschläge über strategisch im gesamten Unternehmen verteilte Vorschlagsboxen einzureichen. Diese werden wöchentlich überprüft und realisierbare Empfehlungen umgesetzt.

In Brasilien haben wir im Juli 2024 eine Umfrage unter den Mitarbeitenden unserer neuen Tochtergesellschaft durchgeführt, um zu ermitteln, wie sie die hohen Qualitätsstandards und die Kultur von JOST wahrnehmen und um Bereiche und Prozesse zu identifizieren, die verbessert werden können.

In Finnland organisiert unser Unternehmen alle zwei bis drei Wochen regelmäßige Treffen mit Personalvertretern, damit die Mitarbeitenden über den Stand des Unternehmens auf dem Laufenden bleiben.

Unter anderem in Italien, Polen und Frankreich führen wir jährlich Einzelgespräche mit den Mitarbeitenden, um Zufriedenheit oder etwaige Herausforderungen, Feedback zur Arbeitssituation und ähnliches zu besprechen.

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-9

Arbeitsumgebung und Sicherheit

Die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind bei all unseren Geschäftstätigkeiten von entscheidender Bedeutung. Insgesamt haben 78 % unserer Stakeholder diesen Punkt als den wichtigsten Beitrag von JOST zu sozialer Nachhaltigkeitsleistung identifiziert.

Wir haben die Verantwortung, ein sicheres Arbeitsumfeld für unsere Belegschaft weltweit zu schaffen und zu erhalten. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen hat für JOST als produzierendes Unternehmen höchste Priorität. Deshalb haben wir weltweit hohe Sicherheitsstandards für den Umgang mit Gefahrstoffen und anderen potenziellen Risiken. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl gesetzlich vorgeschriebene als auch freiwillige, schärfen kontinuierlich das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden und befähigen sie, sicher mit potenziellen Gefahren umzugehen. Dadurch erreichen wir hohe Sicherheitsstandards in allen Bereichen der Gruppe, sowohl im gewerblichen als auch im nicht gewerblichen Bereich.

Um mögliche Risiken zu erkennen, führen wir in unseren Produktionsstätten regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen durch, die auch Gefährdungsbeurteilungen beinhalten. Dabei werden verschiedene Gefährdungsarten, wie z.B. mechanische oder physikalische, ermittelt und bewertet. Wird eine potenzielle Gefahr entdeckt, wird eine Risikobewertung durchgeführt und es werden wirksame Präventiv- oder Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Die Bewertung wird alle zwei Jahre durchgeführt und die Umsetzung der Maßnahmen wird vierteljährlich überwacht. Bei technischen, organisatorischen oder sonstigen Veränderungen der Arbeitsplätze werden diese Arbeitsplätze sofort neu bewertet.

Im Falle eines Unfalls analysieren wir diesen umgehend und leiten Maßnahmen wie neue oder überarbeitete Richtlinien ein, um zu verhindern, dass sich ein solcher Vorfall wiederholt. Dieses Verfahren beruht auf einer aktiven Kommunikation zwischen unseren Mitarbeitenden und Führungskräften. Auch Beinaheunfälle müssen der Führungskraft gemeldet werden, damit diese sofort reagieren kann, z. B. durch zusätzliche Sensibilisierungsschulungen für die Mitarbeitenden.

Neben den gesetzlich verpflichtenden Sicherheitsschulungen in Bereichen wie Brandbekämpfung, Erste Hilfe oder für Gesundheits- und Sicherheitsbeauftragte, gehen wir bei JOST über diesen Mindeststandard hinaus. Wir achten auch darauf, geschulte Mitarbeitende als Reserve zu haben, falls die Hauptbeauftragten bei Notfällen oder Unfällen abwesend sein sollten.

In China haben wir auch 2024 wieder verschiedene Aktivitäten zum Thema Arbeitssicherheit durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem ein Sicherheitstraining, Brandschutzübungen und Wettbewerbe zu Sicherheitswissen und dem sicheren Umgang mit Gabelstaplern.

In Südafrika werden die Ergebnisse der regelmäßigen Sicherheitsaudits in den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses geprüft und diskutiert. Wir haben zudem im Berichtsjahr 2024 folgende Sicherheitsschulungen durchgeführt: Brandbekämpfung, Umgang mit gefährlichen Gütern, Kran- und Gabelstaplerbetrieb, Unfalluntersuchung und Notfall-evakuierung. Zudem haben wir auf Wunsch unserer Mitarbeitenden vor Ort einen Experten eingeladen, um über das richtige Verhalten bei Fahrzeugführungen zu informieren, denn das Thema ist in Südafrika besonders wichtig. Wir haben zudem ein traumatisiertes Entführungsoffer psychologisch betreut und die Beratungsdienste standen selbstverständlich allen unseren Mitarbeitenden bei Interesse zur Verfügung.

In unserem neu übernommenen Werk in Brasilien haben wir uns stark dafür eingesetzt, die Sicherheitsstandards zu steigern und die Anzahl von Arbeitsunfällen zu reduzieren. Ausgebildete Arbeitssicherheitsbeauftragte gehen täglich in den beiden Produktionsschichten durch das Werk, um Risikoquellen zu identifizieren und zu beheben. Zusätzlich wurde die DOJO für Arbeitssicherheit und Umwelt, eine innovative Trainingsmethode, die auf „Learning by Doing“ basiert, eingeführt. Außerdem haben wir in Brasilien den DDS (Daily Safety Dialogue) und die PRA (Preliminary Risk Analysis) implementiert, um Mitarbeitende zu Arbeitssicherheit und der Vermeidung von Arbeitsunfällen zu sensibilisieren sowie Unfallpotenziale im Produktionsprozess zu identifizieren. Im Januar und Februar 2024 wurde zudem das CIPA-Team (Interne Kommission für Unfallverhütung) ausgebildet. Nach der Auffrischung der theoretischen und praktischen Ausbildung des Teams der Feuerwehr im Dezember, haben wir derzeit 72 geschulte Mitarbeitende. Im September fand die sogenannte SIPAT – Interne Woche zur Verhütung von Arbeitsunfällen – statt. Darüber hinaus haben wir im Laufe des Jahres verschiedene Veranstaltungen zum Thema Arbeitssicherheit am Standort durchgeführt.

In Finnland haben wir folgende Risikobewertungen und Gefahrenermittlungen im Berichtsjahr durchgeführt: Änderung des Sicherheitsabstands im Sägewerk und Bewertung der Maschinensicherheitsrisiken, Änderung des Beschichtungstisches im Härtewerk und Bewertung der Maschinensicherheitsrisiken, Einführung des Roboters im Härtewerk und Bewertung der Maschinensicherheitsrisiken sowie abteilungsspezifische Sicherheitsrisikobewertung. Daneben gab es Feueralarmübungen und Schulungen zum Thema persönliche Sicherheitsrisiken. Gefährliche Situationen und Abhilfemaßnahmen wurden regelmäßig überprüft.

In Großbritannien mussten nach dem Umzug in die neuen Geschäftsräume im Juni 2024 alle Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen neu bewertet und aktualisiert und ein komplettes Brandschutzsystem installiert werden. In Zuge dessen wurden auch vier Fire Marshalls geschult.

In Polen haben wir 2024 einen zweitägigen Sicherheitstag für alle Mitarbeitenden organisiert, 22 Personen wurden in erster Hilfe ausgebildet und neun im Brandschutz, sowie 200 im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

In unseren indischen Produktionsstätten haben wir verschiedene Erste-Hilfe-Trainings, Schulungen zur Sicherheit im Straßenverkehr und zum Brandschutz durchgeführt. Auch in Australien und Neuseeland haben wir unsere Lager- und Produktionsteams weiter aktiv zum Thema Erste Hilfe, Brandschutz und Arbeitssicherheit geschult.

An vielen Standorten finden darüber hinaus quartalsweise Besprechungen statt, um den Arbeitsschutz zu erörtern, Unfälle aufzuarbeiten und weitere Arbeitsschutzmaßnahmen einzuleiten. Im Rahmen der Zertifizierung unserer Managementsysteme werden auch externe Audits durchgeführt. Wir sind nach DIN ISO 9001 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Von einer zusätzlichen Zertifizierung nach ISO 45001 haben wir in Ländern, die bereits strenge gesetzliche Arbeitsschutzanforderungen haben, wie z.B. in Europa und Nordamerika, abgesehen. An unseren Standorten in Finnland, China, Indien und Brasilien haben wir uns nach ISO 45001 zertifizieren lassen, um konzernweit vergleichbare Standards für den Arbeitsschutz zu schaffen. Ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Website unter <https://www.jost-world.com/certificates>.

Wir erfassen nicht nur die Anzahl von Arbeitsunfällen, sondern auch den Schweregrad der entstandenen Verletzung. Dabei unterscheiden wir vier verschiedene Stufen. Dies erlaubt uns, das Bewusstsein der Mitarbeitenden und Führungskräfte noch besser zu schärfen. Auch die Methodik für die Vergleichbarkeit der Unfallrate zwischen den Standorten haben wir an die Definition der OHSAS angepasst, sodass wir nun Arbeitsunfälle in das Verhältnis zu den Arbeitsstunden setzen. Dies erlaubt uns, variierende Arbeitszeiten besser zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Unfälle werden alle Mitarbeitenden einschließlich Zeitarbeitskräften erfasst. Wir haben zudem

die Definition des Schweregrads von Verletzungen weltweit harmonisiert und das interne Reporting weiter ausgebaut.

Im Vorjahr 2023 haben wir erstmalig die übernommenen Gesellschaften JOST Agriculture & Construction South America (vormals: Crenlo do Brasil) in Brasilien und LH Lift in Finnland sowie ein 2023 neu gegründetes Logistikzentrum in Erfurt, Deutschland, in unsere Unfallstatistik aufgenommen. Dadurch war die Anzahl von erfassten Unfällen gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir verschiedenste Maßnahmen umgesetzt, um die Anzahl von Unfällen zu reduzieren und auch diese neuen Standorte auf den JOST Standard für Arbeitssicherheit zu bringen. Insbesondere in Brasilien, seit der Übernahme im Jahr 2023 das weltweit größte Produktionswerk von JOST, haben diese Initiativen und Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit bereits eine erfreuliche Wirkung gezeigt.

So ist die Anzahl der Unfälle weltweit im Geschäftsjahr 2024 um 12,3 % auf 78 zurückgegangen (2023: 89). Die Unfälle pro 200.000 Produktionsstunden sind weltweit auf 1,67 stark gesunken (2023: 2,18).

Die sogenannte Tausend-Mann-Quote, also die Anzahl von meldepflichtigen Unfällen pro 1.000 Mitarbeitenden, hat sich im Jahr 2024 ebenfalls auf 15,98 deutlich verbessert (2023: 18,88). Es werden bei der Ermittlung der Arbeitsunfälle alle Mitarbeitenden von JOST inklusive Leiharbeitskräfte berücksichtigt.

In Deutschland liegt die Tausend-Mann-Quote für die Holz- und Metallverarbeitende Industrie aktuell bei 30,18. Dies geht aus einer von der Deutschen Rentenversicherung veröffentlichten Statistik hervor. JOST hat sich zum Ziel gesetzt, durch hohe Arbeitssicherheitsstandards die Tausend-Mann-Quote im Konzern weltweit 40 % unter diesem deutschen Durchschnitt zu halten. Dieses Ziel haben wir auch in unserer ESG-Linked Finanzierung im Jahr 2024 aufgenommen. Im Jahr 2024 lagen wir weltweit 47 % unter dem deutschen Durchschnitt.

Gesundheit, Wohlbefinden und Work-Life-Balance

GRI 403-6

Zahlreiche länder- und kulturspezifische Angebote sowie Initiativen rund um Gesundheit, Wohlbefinden und Work-Life-Balance werden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf Standortebene organisiert. Diese Programme unterliegen keiner zentralen Steuerung, denn so können die unterschiedlichen regionalen und kulturellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden optimal berücksichtigt werden.

Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist nicht nur für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden wichtig, sondern befähigt sie auch, die Erfordernisse an ihrem Arbeitsplatz optimal zu erfüllen. Insgesamt 54 % unserer Stakeholder bezeichneten dies als einen entscheidenden Faktor für unsere soziale Nachhaltigkeitsleistung.

In Australien haben wir unser Engagement für die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ausgeweitet und sind eine Partnerschaft mit "Healthy heads in truck and sheds" eingegangen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Gesundheitsmaßnahmen, wie ärztliche Untersuchungen von Risikomitarbeitenden, Verletzungsprävention und -management, Sicherheitsberatung und -schulung sowie jährliche Grippeimpfungen.

In China haben wir im Jahr 2024 wieder verschiedene Teamaktivitäten organisiert, um eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die von Respekt und Vertrauen geprägt ist und in der sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen. So haben wir zum Beispiel unser jährliches Abendessen veranstaltet, gemeinsam traditionelle Teigtaschen hergestellt und Weihnachtskränze zusammen angefertigt.

In Südafrika werden – wie auch an unseren anderen Standorten – in Übereinstimmung mit den Vorschriften alle Mitarbeitenden regelmäßig arbeitsmedizinisch untersucht. Im Berichtsjahr wurden zudem monatlich Vorträge zur Gesundheitsaufklärung zu verschiedenen Themen gehalten. Allen neuen Mitarbeitenden wurde ein HIV/AIDS-Schulungskurs angeboten. Außerdem wurde ein Wellness-Tag veranstaltet, an dem alle Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten, an freiwilligen allgemeinen Gesundheitsuntersuchungen, Grippeimpfungen und HIV-Tests teilzunehmen.

In Brasilien haben wir monatliche Kampagnen zur Vorbeugung von Krankheiten wie Brust- oder Prostatakrebs aber auch psychischen Erkrankungen eingeführt. Wir bieten unseren Mitarbeitenden ärztliche Beratung und auch psychologische Unterstützung an und führen regelmäßige Impfkampagnen durch.

In Finnland bietet unser Unternehmen seinen Mitarbeitenden umfangreiche arbeitsmedizinische Leistungen, eine bessere Unfallversicherung, eine freiwillige saisonale Gripeschutzimpfung, einen Fahrradzuschuss sowie einen Zuschuss für Kultur, Wohlbefinden und Bewegung.

In Deutschland, Norwegen, Schweden und Dänemark bezuschusst JOST Mitgliedschaften in lokalen Fitnessstudios und Sportvereinen. In Polen haben interessierte Mitarbeitende die Möglichkeit, durch eine vom Unternehmen subventionierte Sportkarte, an verschiedenen sportlichen Aktivitäten in Sportvereinen teilzunehmen. Zudem nutzt ein großer Teil unserer Beschäftigten das Angebot täglich eine vom Unternehmen subventionierte Mahlzeit zu genießen. Ferner wird weiterhin die private Krankenversicherung subventioniert, um den Zugang zu medizinischen Leistungen zu erweitern.

Der Betriebsarzt bietet den Beschäftigten in Deutschland eine Vielzahl von Hilfestellungen an. So berät er zum Beispiel zum richtigen Tragen von persönlicher Schutzausrüstung, hilft bei der Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb und unterstützt bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen. Im Jahr 2024 wurden zudem allen Mitarbeitenden in Deutschland im Rahmen medizinischer Vorsorgeuntersuchungen Gripeschutzimpfungen, Augeninnendruckmessungen sowie Schilddrüsenultraschall angeboten. Er berät unsere Mitarbeitenden weiterhin, ob ein Bedarf einer Bildschirmarbeitsplatzbrille besteht, welche von JOST bezahlt wird. Auch die mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. In Neu-Isenburg wurde daher ein Gesundheitstag zum Thema „Suchtmittel am Arbeitsplatz“ für unsere Mitarbeitenden in Produktion und Logistik veranstaltet. Gegen Ende des Jahres 2024 gab es einen weiteren Gesundheitstag zum Thema „Homeoffice“. Es gab drei interessante Online-Vorträge zum Thema Ergonomie, Selbstorganisation und Fitness im Homeoffice.

An ausgewählten Standorten in Deutschland hat JOST im Jahr 2022 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem marktführenden Anbieter Elektrofahräder zu einem subventionierten Tarif für Mitarbeitende zu leasen. Dieses Angebot wurde 2023 deutschlandweit ausgerollt und wurde gut angenommen. Im Jahr 2024 haben 130 Mitarbeitende ein Fahrrad geleast. Darüber hinaus besteht ein solches Angebot auch in Schweden und den Niederlanden.

An unserem Standort in Neu-Isenburg, Deutschland, wurden im Jahr 2024 das Bürokonzept modernisiert, in dem eine moderne Arbeitswelt in einem innovativen Multifunktionsbüro geschaffen wurde. Dieses neue Konzept fördert nicht nur die Zusammenarbeit, sondern bietet auch flexible Arbeitsmöglichkeiten für unser Team und steigert das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden im Büroalltag. Gleichzeitig bauen wir unser bestehendes Gebäude um und passen es an die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden und die Anforderungen der Zukunft an.

In Schweden fördert eine engagierte Gesundheits- und Wellnessgruppe, die sich aus Mitarbeitenden zusammensetzt, einen aktiven und gesunden Lebensstil. Die Gruppe organisiert das ganze Jahr über verschiedene Wellness- und Fitnessaktivitäten. In Indien veranstalteten wir unter anderem ein Cricket Turnier, damit förderten wir körperliche Aktivität und Teamgeist. Am „International Yoga Day“ wurde das Bewusstsein aller Mitarbeitenden in Indien für die zahlreichen Vorteile des Yoga und dessen ganzheitlichen Ansatz für Gesundheit und Wohlbefinden geschärft. In Jamshedpur gab es im Rahmen des „Health Checkup Camp“ verschiedene Angebote wie Augenuntersuchungen oder Herzschlagmessungen.

Leadership, Entwicklung und Leistung

GRI 404-2, 404-3

Wir möchten Mitarbeitende mit den richtigen Kompetenzen für alle Geschäftsbereiche gewinnen, befähigen und fördern, damit wir wettbewerbsfähig bleiben. Wir investieren in die Einarbeitung, Entwicklung, das Engagement und die Leistung unserer Mitarbeitenden und bieten ihnen ein optimales Arbeitsumfeld, in dem sie sich entfalten können.

So kann zum Beispiel ein sehr gutes Onboarding ein Wettbewerbsvorteil sein, weil sich Mitarbeitende direkt bei JOST willkommen fühlen und schneller ihre Aufgaben optimal umsetzen können. Wir betrachten ebenfalls Austrittsgespräche als wertvolle Informationsquelle, die uns im Rahmen einer offenen Feedback-Kultur erlauben, aus den Erfahrungen der ausscheidenden Mitarbeitenden zu lernen und unsere Stärken sowie Verbesserungspotenziale zu identifizieren. In Indien, den USA und Schweden werden neue Mitarbeitende während der Einführungsphase mit dem Unternehmen, seiner Geschichte und seiner Zukunftsvision vertraut gemacht, u.a. auch durch Handbücher. In Deutschland und den USA werden die Mitarbeitenden während der gesamten Einarbeitungsphase von einem persönlichen Coach begleitet. In Australien sorgen Online-Schulungen zu Produkten und Prozessen dafür, dass die Mitarbeitenden zeitlich flexibel erfolgreich eingearbeitet werden.

Talentpools

JOST legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Auszubildenden, Studierenden und Praktikanten. Weltweit kooperieren unsere Standorte mit verschiedenen Programmen und Initiativen, um eine breite Gruppe von jungen Talenten zu erreichen und für JOST zu begeistern.

In Deutschland beschäftigten wir 2024 insgesamt zehn Auszubildende: acht Industriekaufleute und zwei Auszubildende im Bereich Produktdesign. Die Berufsausbildung erstreckt sich über zwei bis drei Jahre, in denen die Auszubildenden abwechselnd bei JOST arbeiten und den Berufsschulunterricht besuchen. Unser Ziel ist es, allen Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz anzubieten und sie in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Von den zwei Auszubildenden, die 2024 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 100 % von JOST übernommen (2023: 66 %). Darüber hinaus absolvieren fünf dual Studierende der Fachrichtungen Personalwesen, Produktentwicklung und IT während ihres Studiums ihre Praxisphasen bei JOST.

In Ungarn beschäftigten wir im Berichtsjahr 16 Auszubildende und fünf dual Studierende.

In Polen boten wir auch im Jahr 2024 Studierenden die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren. Unter Anleitung von betrieblichen Ausbildern erhielten 30 Personen Einblicke in das Unternehmen und unsere Prozesse.

In Brasilien haben wir im September 2024 das Projekt „From the Room to the Quicke“ gestartet. Dieses bietet Studierenden die Möglichkeit, die erlernten Konzepte in der Praxis anzuwenden und sich so besser auf berufliche Herausforderungen vorzubereiten. Im November 2024 haben Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen von JOST Agriculture & Construction South America in Zusammenarbeit mit dem Universitätszentrum von Guaxupé einen Projektmanagementkurs begonnen. Im Jahr 2024 nahmen zwei JACSA-Mitarbeitende am JOST Talentprogramm teil.

In Indien hat JOST ein Campus-Rekrutierungsprogramm für Ingenieur- und Management-Trainees entwickelt, um junge Talente für JOST zu gewinnen. Ferner zeichnen wir regelmäßig den „JOSTIAN of the Month“ aus. Damit würdigen wir Mitarbeitende für ihre herausragende Arbeit, für ihre Umsetzung unserer Unternehmenswerte und ihre über das übliche Maß hinausgehende Unterstützung für Kollegen.

In Südafrika hat im Jahr 2024 eine Gruppe von Mitarbeitenden eine Qualifikation im Bereich General Management begonnen. Im Bereich Führung wurde ein Mitarbeitender in das JOST Talentprogramm aufgenommen.

In Schweden arbeiten wir mit dem Ingenieurstudiengang der Universität Umeå zusammen. Unter dem Namen „Co-op“ bieten wir Universitätsstudierenden die Möglichkeit, Berufserfahrung bei JOST zu sammeln. Im Jahr 2024 nahm ein Studierender an diesem Programm teil.

Performance

Die Performance unserer Mitarbeitenden wirkt sich auf die erfolgreiche Entwicklung von JOST aus. Aus diesem Grund betrachten wir Leistungsbeurteilungen als einen Schlüsselprozess, um das Potenzial unserer Mitarbeitenden zu fördern, ihnen Anerkennung zu geben und den Unternehmenserfolg gemeinsam voranzutreiben.

Der Leistungsbeurteilungsprozess hat eine langfristige Auswirkung auf unsere Firmenkultur. Er legt die Erwartungen an die Mitarbeitenden in Bezug auf ihr Verhalten, ihre Kompetenz und ihre Entwicklung fest und steigert unsere Arbeitgeberattraktivität und die Bindung an JOST. Die Leistungsbeurteilung verbindet bei JOST Kompetenzbewertung, Weiterentwicklung, Feedback, Engagement und Karrierechancen miteinander.

Im Jahr 2024 ist die Anzahl von Mitarbeitenden, die eine individuelle Leistungsbeurteilung durch ihren Vorgesetzten erhalten haben, um 38,3 % auf insgesamt 3.672 stark gestiegen (2023: 2.655). Der Anstieg war teilweise dadurch beeinflusst, dass die durch die Übernahme der JOST Agriculture & Construction South America auch die Anzahl der Mitarbeitenden insgesamt gestiegen ist. Besonders stolz sind wir darauf, dass der Anstieg in allen Mitarbeitendenkategorien und für alle Geschlechter erzielt werden konnte. Sehr erfreulich ist, dass vor allem im Produktionsbereich aber auch im Vertrieb nun ein deutlich höherer Anteil von Mitarbeitenden individuell beurteilt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der durchgeführten Feedbackgespräche nach Geschlechtern und nach Mitarbeitendenkategorien:

Geführte individuelle Leistungsbeurteilungsgespräche mit Mitarbeitenden

	2024		2023	
	Anzahl	% der Gesamtzahl	Anzahl	% der Gesamtzahl
Mitarbeitende nach Geschlecht				
Männlich	3.068	85,5 % der männlichen Mitarbeiter	2.207	58,4 % der männlichen Mitarbeiter
Weiblich	604	94,1 % der weiblichen Mitarbeiterinnen	448	67,6 % der weiblichen Mitarbeiterinnen
Mitarbeitende nach Kategorien				
Produktion	2.507	68,2 % der Produktionsmitarbeitenden	1.578	39,3 % der Produktionsmitarbeitenden
Vertrieb	523	69,3 % der Vertriebsmitarbeitenden	480	61,1 % der Vertriebsmitarbeitenden
Forschung und Entwicklung	198	96,6 % der Forschungs- und Entwicklungsmitarbeitenden	203	97,6 % der Forschungs- und Entwicklungsmitarbeitenden
Verwaltung	444	91,5 % der Verwaltungsmitarbeitenden	394	83,8 % der Verwaltungsmitarbeitenden

Leadership

Führungskräfte sind die treibende Kraft unserer Werte und prägen die Erfahrungen der Mitarbeitenden. Daher ist es wichtig, dass sie auf allen Ebenen JOST Führungsverhaltensweisen vorleben und richtiges Handeln in ihren Teams fördern. Unser Ziel ist es, unsere Führungskräfte systematisch zu befähigen, erfolgreich und effektiv mit ihren Teams zusammenzuarbeiten. Dafür fördern wir unternehmerisches Denken und stärken emotionale Intelligenz.

In einem Top-Down-Prozess hat das Senior Management von JOST den Entwicklungsbedarf unserer Führungskräfte mit den Wachstumsplänen von JOST auf Konzernebene abgeglichen. Dadurch ist ein Führungskompetenzmodell entstanden, das wir einsetzen, um Führungskräfte und Nachwuchstalente darauf vorzubereiten, sich schnell und flexibel an neue Herausforderungen anzupassen und Teams in einer volatilen Welt erfolgreich zu führen.

Unsere Führungskräfte in der Produktion tragen eine hohe Verantwortung für die Aufrechterhaltung und kontinuierliche Optimierung von JOST Produktions- und Qualitätsstandards. Sie müssen über eine Vielzahl von Managementfähigkeiten verfügen und unseren Mitarbeitenden gegenüber als Vorbild für berufliche Integrität fungieren.

In den USA haben wir unser Programm für Werksführungskräfte auch 2024 fortgeführt. Dabei stehen Themen wie Leistungsmanagement und Kommunikation, Veränderungs- und Konfliktmanagement sowie Teamentwicklung im Vordergrund. Im Vorjahr hatten wir zudem eine fortgeschrittene Führungsentwicklungsinitiative für das mittlere und obere Management initiiert. Auch diese haben wir 2024 erfolgreich fortgeführt.

In Polen nahmen im Jahr 2024 insgesamt 24 Führungskräfte und Teamleiter an einem Projekt teil, das auf die Entwicklung von Führungskompetenzen abzielte, darunter Mitarbeiterentwicklung, Zielführung, Dialog und Kommunikation sowie Konfliktmanagement.

In Indien legt die Karriereplanung den Grundstein für die Entwicklung interner Führungstalente. Das Unternehmen bereitet Führungstalente auf eine höhere Verantwortungsebene vor, indem es ein Job-Rotationsprogramm anbietet. Mit Hilfe dieses Programms sammeln die Nachwuchstalente funktionsübergreifende Kenntnisse und Erfahrungen, um eine breitere Geschäftsperspektive zu entwickeln.

Ergänzend zu unserem bestehenden und wiederkehrenden internationalen Entwicklungsprogramm für High Potentials und Mitarbeitende in der Anfangsphase ihrer Karriere, das seit 2018 läuft, haben wir ein zweites Format gestartet, das auf die Unterstützung und Entwicklung des oberen und mittleren Managements abzielt, um das Thema Nachfolgeplanung gezielter voranzutreiben.

Wir haben auch die Auswahl für die nächste Runde unseres bereits bestehenden Leadership-Programms für High Potentials getroffen. Das Programm ist im März 2024 gestartet und läuft bis 2026.

Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration

GRI 405-1, 406-1

Seit 70 Jahren bringen wir bei JOST erfolgreich Menschen mit unterschiedlichen Talenten und kulturellen Hintergründen zusammen, um komplexe Probleme zu lösen und Innovationen für unsere Kunden voranzutreiben. Das können wir noch besser erreichen, indem wir aktiv ein integratives Arbeitsumfeld fördern, in dem jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber für Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund und Lebensstil sein, in dem sich jeder sicher und willkommen fühlt. Durch ein vielfältiges Führungsteam mit unterschiedlichen Perspektiven sind wir in der Lage, unseren Kunden in aller Welt Lösungen anzubieten, die auf ihre Kultur, Sprache und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Unsere Unternehmenskultur basiert auf der Achtung der Individualität eines jeden Menschen und fördert die Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnokultureller Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität. Fälle von Diskriminierung können über das JOST Meldesystem erfasst werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Compliance](#). Im Jahr 2024 wurden keine Fälle von Diskriminierung gemäß der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gemeldet (2023: 0).

Unser Geschäft und unsere Branche stellen eine Herausforderung für unsere Selbstverpflichtung dar, ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern auf allen Mitarbeiterebenen zu erreichen. Der fachliche Schwerpunkt unseres Geschäfts konzentriert sich stark auf technische Berufe, in denen Frauen in der Ausbildung und dann auch im Bewerbungsverfahren immer noch stark unterrepräsentiert sind.

Im Jahr 2024 ist der konzernweite Anteil von Frauen auf 15,2 % leicht gestiegen (2023: 14,9 %).

Art und Region der Beschäftigung nach Geschlechtern im Jahr 2024

	Männlich	Weiblich
Unbefristet	96,7 %	94,7 %
Befristet	3,3 %	5,3 %
Vollzeit	98,4 %	88,8 %
Teilzeit	1,6 %	11,2 %
Europa	84,2 %	15,8 %
Nordamerika	81,3 %	18,7 %
Asien-Pazifik-Afrika	87,0 %	13,0 %

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 582 neue Mitarbeitende eingestellt. Der Anteil von neu eingestellten Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr auf 17,4 % ebenfalls gestiegen (2023: 16,5 %).

Verteilung der neu eingestellten Mitarbeitenden nach Geschlechtern

	Männlich	Weiblich
Neueinstellungen (Anzahl)	481	101
Neueinstellungen (in %)	82,6 %	17,4 %

Der Anteil von neu eingestellten Mitarbeitenden unter 30 Jahren belief sich 2024 auf 37,8 % und ist höher als der Anteil von konzernweiten Mitarbeitenden, die jünger als 30 Jahre alt sind (18,2 %). Diese Entwicklung zeigt unser Engagement für die Verjüngung der Belegschaft und für unsere Nachfolgeplanung.

Verteilung der neu eingestellten Mitarbeitenden nach Alter

	< 30 Jahre	31 – 40 Jahre	41 – 50 Jahre	> 51 Jahre
Neueinstellungen (Anzahl)	220	193	109	60
Neueinstellungen (in %)	37,8 %	33,2 %	18,7 %	10,3 %

Verteilung der neu eingestellten Mitarbeitenden nach Regionen

	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik-Afrika
Neueinstellungen (Anzahl)	147	158	277
Neueinstellungen (in %)	25,3 %	27,1 %	47,6 %

Im Jahr 2024 stieg der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf 21,0 % gestiegen (2023: 18,6 %). Wir arbeiten daran, die Anzahl von Frauen in der Führungsebene kontinuierlich weiter zu erhöhen.

Der Vorstand von JOST hat sich bei der Emission unseres neuen ESG-Link versehenen Schuldscheins im Geschäftsjahr 2024 das neue, höhere Ziel gesetzt, bis Ende 2030 den konzernweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf 25 % zu erhöhen (bisheriges Ziel: 19 % bis 2025). Das Zwischenziel für das Jahr 2024 lag dabei auf 19 % und wurde übertroffen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der Einzelgesellschaft JOST Werke SE unverändert bei 33 % (2023: 33 %). Damit hat die JOST Werke SE ihre Zielgröße von 25 % erreicht.

Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der JOST Werke SE ist im Jahr 2024 mit 33 % gleichgeblieben (2023: 33 %). Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 11. Mai 2023 zwei Frauen in den Aufsichtsrat gewählt. Damit ist das Ziel, dass eins von sechs Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Frau ist, übertroffen worden.

Der Aufsichtsrat strebt an, den Frauenanteil im Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2025 auf 25 % zu erhöhen. Aktuell liegt der Anteil bei 0 % (2023: 0 %).

Die Zusammenstellung von vielfältigen Führungsteams steht bei JOST im Fokus, wobei die fachliche und persönliche Kompetenz sowie die potenzielle Leistung die maßgeblichen Entscheidungsfaktoren bei allen Einstellungen und Beförderungen darstellen.

Weltweit beschäftigen wir bei JOST Menschen aus 94 Nationen (2023: 64) und unsere Belegschaft umfasst vier Generationen mit einem Durchschnittsalter von 41 Jahren (2023: 40).

An all unseren Standorten legen wir Wert darauf, kulturelle und regionale Feste auch innerhalb unseres Unternehmens gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu feiern. So zum Beispiel Weihnachten oder das indische Diwali Fest, auch Geburtstage werden gemeinsam gefeiert.

In Südafrika haben wir zwei Ausschüsse für Chancengleichheit in der Beschäftigung (EE), die die Aktivitäten zu diesem Thema überwachen. Sie treffen sich vierteljährlich, um die Fortschritte ihrer Projektpläne zu überprüfen, Herausforderungen zu ermitteln und Anregungen für neue Initiativen zu geben. Sie tragen auch zur Entwicklung von EE-Plänen und -Berichten bei, während die Personalabteilung die gesetzliche Berichterstattung an das südafrikanische Arbeitsministerium übernimmt. Wir veranstalten jährlich einen „Cultural Day“. So sensibilisieren wir für verschiedene Kulturen und fördern gegenseitiges Verständnis. Außerdem fand in einer unserer Niederlassungen eine Veranstaltung zur Teambildung statt.

In Deutschland wurde das Thema Diversität zunächst in einer Arbeitsgruppe mit Personalabteilung und Betriebsrat fortgeführt. Es konnten Erkenntnisse aus der in 2023 erfolgten Schulung zusammengefasst und erste Ideen für Maßnahmen entwickelt werden. In einem weiteren Schritt wurde eine kleinere Projektgruppe gebildet, die spezifische Handlungsoptionen definiert. Die Ergebnisse werden der Arbeitsgruppe vorgestellt, um Schritte für eine noch diversere und gerechtere Arbeitsumgebung zu gestalten.

Politik und Gemeinwesen

GRI 415-1

Politik

Auch im Geschäftsjahr 2024 haben weder der JOST Konzern noch die lokalen JOST Gesellschaften politischen Einfluss ausgeübt. Der Aufwand hierfür betrug daher 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Gemeinschaftliches Engagement

Wir glauben, dass wir als Unternehmen die Verantwortung haben, uns an Initiativen zu beteiligen und Organisationen zu unterstützen, die zur Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen. Wir möchten enge und persönliche Beziehungen zu den Gemeinschaften und Menschen aufbauen, von denen unser Geschäft abhängt. Unsere Standorte entscheiden auf lokaler Ebene, wie wir unseren Einfluss in der Gemeinschaft am besten verstärken können, da sie die lokalen Bedürfnisse ihrer Gemeinden am besten verstehen.

In den USA haben unsere Mitarbeitenden an unseren beiden Standorten Spenden für die Mitarbeitenden aus Greenville gesammelt. Die Stadt und die umliegenden Gebiete wurden vom Hurrikan Helene und der anschließenden Flut im Herbst 2024 getroffen und stark zerstört.

In Indien organisiert unser Unternehmen in Jamshedpur jedes Jahr eine Reihe von sozialen Projekten. Im Jahr 2024 verteilte das Team Rollstühle an das lokale Gesundheitszentrum und unterstützte bei den Renovierungsarbeiten der regionalen Frauenfachhochschule.

Unsere Mitarbeitenden in Schweden hatten auch 2024 wieder die Möglichkeit, sich ehrenamtlich bei der Stadtmission Umeå zu engagieren und zum Beispiel Weihnachtsgeschenke zu spenden. Daneben wurden weitere Organisationen unterstützt.

In Polen unterstützten wir auch 2024 lokale Einrichtungen wie ein Hospiz, einen Kinderclub und ein Tierheim.

In Australien wurde abermals die Teilnahme der Mitarbeitenden am „R U OK? Day“ gefördert, der sich mit Suizid-Prävention beschäftigt und Menschen zu einer größeren Sensibilität für die Situation ihrer Mitmenschen befähigen soll. Daneben haben Mitarbeitende Geld für die Krebsbekämpfung durch die March Charge gesammelt, zudem nahmen sie am World Clean Up Day und an einer Spendenaktion für Lebensmittel und Hygieneartikel an lokale Wohltätigkeitsorganisationen in Australien und Neuseeland teil.

Mitarbeitende unseres Werkes in Ningbo, China, und in Chennai, Indien, haben an einer Blutspendeaktion teilgenommen.

In Südafrika haben wir im Jahr 2024 zwei Projekte für soziale Entwicklung mit einer Spende unterstützt: die Amakhaya Rethabile und Touch Projects. Zudem haben wir ein Ernährungsprogramm für unsere Mitarbeitenden eingeführt und geben Broschüren unserer Gesundheitspräsentationen an unsere Mitarbeitenden weiter, sodass sie diese in ihren Gemeinden verteilen können und das Bewusstsein schärfen sowie wertvolle Informationen weitergeben können.

In Brasilien sind wir der größte Unterstützer des „Centro Educativo e Social de Guaranesia“, einer gemeinnützigen Einrichtung. Dort werden beispielsweise etwa 100 weniger privilegierte Kinder zwischen sechs und 15 Jahren unterstützt. Ihnen wird eine Betreuung nach der Schule angeboten sowie kulturelle, sportliche und erzieherische Erfahrungen vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen werden so in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert. Unser Unternehmen bot in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit SENAI, einer für ihre hervorragenden Leistungen in der industriellen Ausbildung anerkannten Einrichtung, drei Schweißkurse an. Die Kurse waren kostenlos. 2024 wurden 70 Personen ausgebildet. Davon wurden 29 nach Abschluss des Kurses von JACSA eingestellt, was unser Engagement für Qualifikation und berufliche Eingliederung unterstreicht. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, direkt von ihrer Gehaltsabrechnung an dieses Projekt oder an die Association of Parents and Friends of Exceptional People zu spenden.

In Finnland unterstützen wir die Para-Sportlerin Inkki Inola seit mehreren Jahren. In Großbritannien haben wir an die Wohltätigkeitsorganisation Transaid gespendet.

Der Standort Neu-Isenburg in Deutschland organisierte im vierten Jahr in Folge einen Waldlauf und die Mitarbeitenden sammelten durch ihre sportliche Leistung Spenden, die an MainLichtblick e. V. (FFM), die kranken Kindern einen Herzenswunsch erfüllen, weitergereicht wurden.

Compliance

GRI 2-9, 2-23, 2-27, 3-3

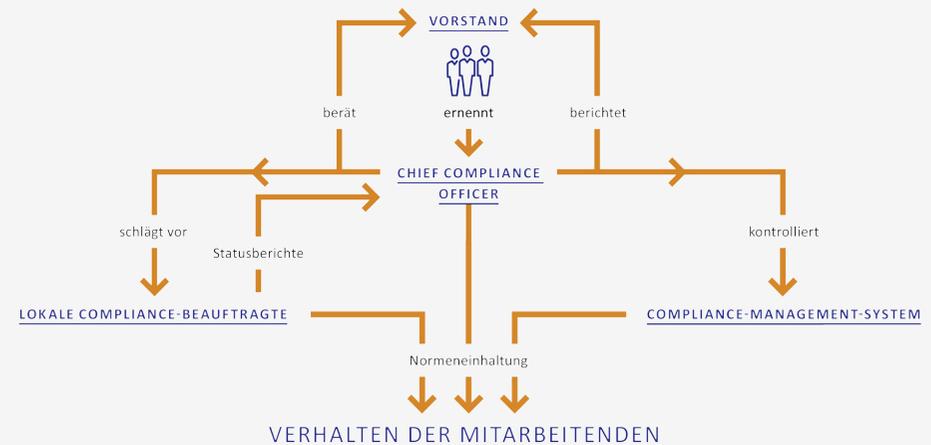
Das Compliance-Management von JOST zielt auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Grundsätzen im Konzern und berichtet in diesen Zusammenhang an den Aufsichtsrat. Bei der Wahrnehmung seiner Pflichten hat der Vorstand die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen innerhalb des JOST Konzerns übertragen.

Der Chief Compliance Officer (CCO) überwacht und kontrolliert die Einhaltung der Gesetze, Normen und internen Richtlinien im Konzern (Compliance) und unterstützt dabei mit Hilfe des Compliance-Management-Systems das integre und regelkonforme Verhalten der Mitarbeitenden. Außerdem trägt er die Verantwortung für das Compliance-Management-System und berät den Vorstand in jeglichen Compliance-Fragen. Er wird vom Vorstand ernannt und berichtet direkt an den Finanzvorstand.

Der CCO schlägt die lokalen Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften vor, überprüft kontinuierlich den Compliance-Prozess bei JOST und schlägt dem Vorstand allgemeine Compliance-Ziele sowie individuelle Compliance-bezogene Maßnahmen vor, die bei JOST umzusetzen sind. Zusätzlich leitet er den Prozess und die möglichen Untersuchungsmaßnahmen bei Meldungen oder Erkennen von potenziellen Compliance-Vorfällen. Der CCO ist unter anderem auch für das globale Roll-out der Compliance-relevanten E-Learning-Schulungen verantwortlich.

Die lokalen Compliance-Beauftragten unterstützen den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Einführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften. Die lokalen Compliance-Beauftragten berichten an den CCO regelmäßig über den Status und den Fortschritt der in den jeweiligen Tochtergesellschaften eingeleiteten Compliance-Maßnahmen sowie über das Auftreten von etwaigen Compliance-Vorfällen. Eine wichtige Aufgabe der lokalen Compliance-Beauftragten und des CCO ist es, für alle Mitarbeitenden in der jeweiligen lokalen Einheit, Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zu sein.



Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Einhaltung der Menschenrechte

GRI 2-27, 205-2, 205-3, 408-1, 409-1

JOST arbeitet im Einklang mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der UN-Kinderrechtskonvention.

Hierbei stellen der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten Anforderungen sowie freiwillig auferlegte ethische Grundsätze von JOST und unsere Richtlinie zu Menschenrechten die zentralen Elemente dar, die die Basis unseres Compliance-Management-Systems bilden. Der Verhaltenskodex bietet eine wesentliche Grundlage für das tägliche Handeln der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Jeder Mitarbeitende bekommt bei Firmeneintritt den Verhaltenskodex ausgehändigt und eine Erläuterung dazu. Alle weiteren Mitarbeitenden erhielten bereits in den vergangenen Jahren Schulungen zum Kodex. So können wir sicherstellen, dass jeder Mitarbeitende Kenntnis der Inhalte hat.

Darüber hinaus hat sich JOST einer Menschenrechtsrichtlinie (Human Rights Policy) verpflichtet, die die Einhaltung und Durchsetzung unter anderem von Menschenrechten, grundlegenden Arbeitnehmerrechten und Umweltschutzstandards sowohl in den JOST Betrieben als auch in der Lieferkette fördern soll. JOST ist mehrere Verpflichtungen eingegangen, um Beziehungen zu Lieferanten aufzubauen, die zum Beispiel Zwangsarbeit ablehnen sowie sich zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, zu Toleranz und zu fairen Geschäftspraktiken verpflichten.

Risiken in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien werden über unser Risikomanagementsystem abgedeckt. Weiterhin wird zweimal jährlich überprüft, ob die Risikoeinschätzung (Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliches Schadensausmaß) angepasst werden muss.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Organisation ein Bußgeld über 10 TEUR wegen eines Verstoßes gegen Exportkontrollvorschriften ohne Anerkennung der behördlichen Rechtsauffassung akzeptiert (2023: 0 EUR).

Bei JOST ist im Geschäftsjahr 2024 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex <60 hergestellt wurde, auf 24,5 % gestiegen (2023: 17,6 %). Grundlage der Auswertung ist der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), der von Transparency International erstellt wird. Dort sind die Länder nach dem Grad der in Politik und Verwaltung wahrgenommenen Korruption aufgelistet. Je kleiner dieser Wert ist, desto größer ist die Gefahr von Korruption im jeweiligen Land. Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig. Im Jahr 2024 wurde ein möglicher Korruptionsfall ohne Schaden für JOST identifiziert (2023: 0). Von dem betreffenden Mitarbeitenden hat sich JOST getrennt.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wurde die Schulungsplattform für E-Learning-Schulungen genutzt. Sie soll weiter für Schulungen zu Compliance-bezogenen Themen und zur allgemeinen Fortbildung unserer Mitarbeitenden ausgebaut werden.

Meldungen und Beschwerdemanagement

GRI 2-25, 2-26, 2-27, 406-1, 408-1, 409-1

Um mögliche Verstöße gegen gesetzliche Regelungen und interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, besteht neben der Möglichkeit der direkten Ansprache der betroffenen Personen sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Geschäftspartner die Möglichkeit, ein Hinweisgebersystem, gegebenenfalls auch anonym, zu nutzen.

Die fünf Eckpfeiler unseres Meldung- und Beschwerdeverfahrens sind Vertraulichkeit, Vergeltungsverbot, ordnungsmäßiges Verfahren, Dokumentation und Wirksamkeit. JOST achtet insbesondere auf das Vergeltungsverbot und schützt Mitarbeitende und Dritte, die Meldungen und Beschwerden einreichen. Wir lehnen alle Formen der Einschüchterung, Bedrohung, Diffamierung und Kriminalisierung von Verteidigern der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ab.

Das Meldesystem von JOST ist sowohl extern über die JOST Website als auch intern über das Intranet erreichbar. Nutzende können in ihrer jeweiligen Landessprache telefonisch oder schriftlich einen Hinweis geben. Neue Mitarbeitende erhalten bei Firmeneintritt eine Erläuterung über die Nutzung des Hinweisgebersystems. Weitere Informationen sind für alle Mitarbeitende über das Intranet abrufbar.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden dem Compliance Committee insgesamt vier (2023: sieben) mögliche Compliance-Verstöße über das Meldesystem SpeakUp oder auf anderem Wege gemeldet, davon drei Verstöße durch JOST Beschäftigte und ein Verstoß durch einen Angestellten eines Dienstleisters. In drei dieser Fälle von behaupteter unfairer Behandlung und übler Nachrede, Verstoß gegen Regeln zur Vermeidung von Interessenkonflikten bzw. wiederholter Belästigung wurden geeignete Maßnahmen einschließlich des Tätigkeitsverbots bei JOST eingeleitet, um dieses Verhalten zu unterbinden. Die Vorwürfe im vierten Fall konnten mangels ausreichender Mitwirkung des anonymen Hinweisgebers nicht bestätigt werden. Im bereits 2023 gemeldeten Fall einer angeblich regelwidrigen Auftragsvergabe konnten Untersuchungen die Vorwürfe nicht erhärten.

Kunden und Lieferanten

Kunden

GRI 3-3, 416-2

Nachhaltig orientiertes Handeln sowie nachhaltige Produkte werden von unseren direkten OEM-Kunden sowie von den Endanwendern unserer Produkte, den Flottenbetreibern und Landwirten, vermehrt nachgefragt.

Wesentlich für unsere Geschäftstätigkeit und dass wir erfolgreich am Markt agieren können, ist die Kundenzufriedenheit. Wir entwickeln unsere Produkte kontinuierlich weiter, um die Anforderungen unserer Geschäftspartner zu erfüllen. Dafür beziehen wir unsere Kunden frühzeitig in die Entwicklungsprojekte mit ein. Unsere Produkte sollen Kunden dabei unterstützen, effizienter und nachhaltiger zu operieren.

[Innovation und Produktmanagement](#)

Neben der Einbeziehung von Kunden in unsere Innovationsprozesse ist es uns wichtig, auch den regelmäßigen Kontakt aufrechtzuerhalten. Eine Möglichkeit stellen Messen dar, aber auch Telefonate und Kundenbesuche.

Seit 2021 bieten wir zudem Schulungen zu unseren Produkten für Kunden und Werkstätten an. Zum Beispiel gibt es die Kombination aus Präsenz und E-Learning für Prüforganisationen wie TÜV und DEKRA. Bei dieser Art von Schulung wird zunächst ein Präsenzseminar abgehalten. Eine Befragung der Teilnehmenden sowie ein anschließender Wissenstest laufen dann über die Schulungsplattform.

Im Berichtsjahr haben wir nicht nur neue, an Schulungen interessierte Organisationen wie Standardwerkstätten, die unsere Produkte verwenden, und Verkehrspolizeibehörden angesprochen, wir konnten auch insgesamt die Nachfrage nach unseren Präsenzs Schulungen deutlich steigern. Durch die gute Akzeptanz der Schulungen konnten wir 2024 die Anzahl von Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1015 externe und interne Personen (2023: 704) in 39 TKD-Kursen geschult (2023: 37). Für 2025 haben wir bereits eine neue Schulungsstätte akquiriert. Auch die Digitalisierung haben wir im Bereich Schulungen weiter vorangetrieben. So gibt es nun eine Online-Anmeldung für Werkstattschulungen und wir haben eine Website zum einfacheren Erstellen von Online-Schulungen entwickelt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weitere Schulungen für die Nutzung unseres automatischen Kupplungssystems KKS durchgeführt, wie bspw. ein KKS-Fahrertraining, eine KKS-Einweisung für den Vertrieb und Außendienst und ein KKS-OEM-Training. Außerdem wurden E-Learning-Einheiten zu Servicethemen wie Wartung und Reparatur angeboten.

Praxisorientierte Tipps, hilfreiche Informationen und vielfältige Einblicke in die JOST Welt gab es im Geschäftsjahr 2024 weiterhin in unserem Format „JOST Truck Stop“ auf verschiedenen Social-Media-Plattformen. „JOST Truck Stop“ ist eine Videoserie, bei der Anwendungstipps zu unseren Produkten in kurzen Videoclips gezeigt werden, um unseren Kunden sowie anderen Interessierten digital einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten. Insgesamt wurden im Jahr 2024 drei Folgen (2023: sechs) veröffentlicht und 2025 sollen weitere erscheinen.

Produktsicherheit und Servicequalität

Als Produzent von sicherheitsrelevanten Komponenten stehen für uns die Qualität und die damit einhergehende Sicherheit unserer Produkte sowie eine hohe Servicequalität an erster Stelle. Die finale Verantwortung für die Produktsicherheit liegt beim Gesamtvorstand. Dies haben wir in unserer Unternehmensrichtlinie implementiert.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Fälle oder Verstöße gegen Vorschriften im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen durch Produkte oder Dienstleistungen von JOST auf die Gesundheit und Sicherheit, die ein Bußgeld, eine Sanktion oder eine Mahnung zur Folge hatten (2023: 0). Es gab auch keine Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln (2023: 0).

In einem uns im Jahr 2023 bekannt geworden Fall behauptet ein Verwender eines Frontladers, dass er durch diese zu Schaden gekommen sei. Ob tatsächlich Fehler von JOST Komponenten zu der Verletzung beigetragen haben, ist zu diesem Zeitpunkt noch ungeklärt.

Für unsere tägliche Arbeit definieren wir Ziele zur Fehlervermeidung und brechen diese bis auf Werksebene hinunter. Diese Ziele und ihre Erfüllung werden in einem monatlichen Qualitätsbericht intern veröffentlicht und wir gewährleisten so ein regelmäßiges Monitoring.

Wir führen zudem in regelmäßigen Abständen Sicherheitsaudits durch. So haben wir neben generellen Audits auch Produktaudits, Conformity-of-Production-Audits gemäß Homologationsvorgaben und Requalifikationsaudits.

Wenn es bei Feldversuchen zu Fehlern kommt, werden diese Fälle ausführlich untersucht. Sollte die Analyse vermuten lassen, dass schwerwiegendere Auswirkungen auftreten können, führen wir eine Risikobewertung durch, die beispielsweise die RAPEX-Methode anwendet. Im Jahr 2024 haben wir keine neuen Fälle in unsere PSC-Liste (Product Safety Cases) aufgenommen (2023: 3). So war die Durchführung einer Bewertung der Eintritts- und Auswirkungswahrscheinlichkeit im Jahr 2024 (RAPEX-Bewertung) nicht notwendig (2023: 0). Wir hatten im Jahr 2024 keine Rückruf- oder Service-Aktionen (2023: 0).

Reklamation, Produktsicherheitsprobleme und Rückruf sind drei mögliche Fälle in der Risikobewertung. Dabei meint Reklamation, alle Beanstandungen durch den Kunden, die zu einem Prüfvorgang führen. Als Produktsicherheitsprobleme werden die Fälle definiert, bei denen aus Reklamationen auch sicherheitsrelevante Folgen für Produktnutzer oder Unbeteiligte entstehen könnten. Ein Rückruf kann aus einem Fall der Produktsicherheit oder aus einer internen Erkenntnis eines Sicherheitsmangels initiiert sein. Die Methode des Rückrufs orientiert sich an der Erreichbarkeit der Kunden, er kann zum Beispiel über die Website erfolgen.

Wir trainieren unsere Mitarbeitenden zu sicherheitsrelevanten Themen sowohl auf der Produktionsebene als auch im Vertrieb und Kundendienst. So werden Mitarbeitende in der Produktion sorgfältig geschult, sodass die Qualität und Sicherheit während der Produktionsschritte gewährleistet ist. Aber auch unsere Mitarbeitenden im Außendienst werden geschult, sodass sie beim Kunden vor Ort erkennen können, ob unsere Produkte einwandfrei funktionieren. Daneben trainieren wir den Kundendienst für Werkstätten in der richtigen Verwendung unserer Produkte.

Unsere Systeme und ihre Funktionen werden immer komplexer, deshalb steht bei allen Produktinnovationen für uns die funktionale Sicherheit im Hauptfokus unserer Entwicklungsaktivitäten.

Bei JOST folgen wir freiwillig den Anforderungen des ISO 25119 „Tractors and machinery for agriculture and forestry“ Standard im Entwicklungsprozess für landwirtschaftliche Anwendungen. Bei der Entwicklung von Straßenfahrzeugen implementieren wir derzeit den Prozess der ISO-Norm 26262 „Automotive Functional Safety“ und sind damit im Jahr 2024 weitergekommen. Dadurch minimieren wir die Risiken bei der Entwicklung von sicherheitsrelevanten elektronischen Produkten und Systemen und reduzieren bzw. verhindern mögliche Fehlfunktionen.

Zusätzlich wurde der FMEA-Prozess optimiert und weiterentwickelt, sowie Mitarbeitende darin geschult. FMEA ist eine wichtige Methode, das Produktrisiko entsprechend der JOST Zertifizierung nach IATF 16949 (Qualitätsmanagement) zu bewerten und abzusichern.

Wir schulen nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch unsere Kunden weltweit zu Sicherheitsaspekten beim Umgang mit unseren Produkten durch eine Kombination aus Online- und Präsenzveranstaltungen. Damit steigern wir die Qualität unserer Kundenberatung und erhöhen auch die Einsatzmöglichkeiten für unsere Produkte.

Lieferantenmanagement und Lieferkette

GRI 2-6, 2-23, 3-3, 308-1, 408-1, 409-1

Uns ist es besonders wichtig, auch unsere Lieferanten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und alle daraus abgeleiteten Maßnahmen einzubeziehen. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette Rechtstreue und Integrität und sehen dies als zentrale Voraussetzung für dauerhaft erfolgreiche Geschäftsbeziehungen.

Deshalb ist unser Lieferantenkodex für alle neuen und bestehenden Vertragsbeziehungen verpflichtend. Für JOST als eisenverarbeitendes Unternehmen ist er von besonderer Bedeutung, da gemäß einer Analyse von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“ bei der Eisenverhüttung Korruption ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko darstellt. Viele Länder, in denen Eisen gewonnen wird, haben schwach ausgeprägte staatliche Strukturen und weisen Defizite im Bereich der Rechtsstaatlichkeit auf, was wiederum ein höheres Korruptionsrisiko bedingt. Entsprechend sind auch unsere Lieferanten diesem ausgesetzt.

Mit unserem Lieferantenkodex stellen wir zudem sicher, dass sich unsere Lieferanten mit Themen wie der Einhaltung von Menschenrechten und der Vermeidung von Kinderarbeit auseinandersetzen. Gleichzeitig können wir so auch andere Umwelt- und Sozialthemen bei ihnen adressieren. Alle neuen Lieferantenbeziehungen werden danach bewertet, ob diese Forderungen eingehalten werden. Es werden neben Regelungen zum Umweltschutz und zu Konfliktrohstoffen zusätzlich Bestimmungen für die Überwachung und der Nachweis der Konformität in der eigenen Lieferkette verlangt.

Alle Lieferanten, die im Jahr 2024 an JOST lieferten, haben den Lieferantenkodex von JOST erhalten und diesen als Bedingung für die Lieferbeziehung mit JOST akzeptiert. Somit betrug 2024 das Einkaufsvolumen, das durch unseren Lieferantenkodex abgedeckt wurde, 100 % (2023: 100 %).

Da JOST teilweise Eisen- und Stahlprodukte nach Europa importiert, haben wir im Jahr 2024 unter dem CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU (Carbon Border Adjustment Mechanism – CBAM) die CO₂-Emissionen betroffener Lieferanten außerhalb der EU quantifiziert und gemeldet.

Ferner haben wir im Jahr 2024 unsere Lieferkette tiefer analysiert, um zu identifizieren, welche Produkte und Lieferanten von dem geplanten europäischen Entwaldungsgesetz betroffen sein könnten. Wir sind für die Implementierung des Gesetzes vorbereitet und stufen die Auswirkungen auf unsere Lieferkette als gering ein.

Die im Jahr 2023 begonnene und im Geschäftsjahr 2024 fortgeführte Risikoanalyse unserer globalen Lieferkette, ist eine gute Basis, um Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße in unserer Lieferkette frühzeitig zu erkennen. Wir betrachten dabei potentielle Risiken, die sich aus dem Standort und der Geschäftstätigkeit unserer direkten Lieferanten ergeben, auch vor dem Hintergrund unseres Lieferantenkodex und den Lieferantenaudits, die wir jährlich durchführen. Lieferanten und andere externe Betroffene haben die Möglichkeit, mithilfe unserer Meldesysteme in ihrer Landessprache anonym und geschützt etwaige Verstöße direkt an uns zu melden. Entsprechend sehen wir uns auch hier gut vorbereitet für die Implementierung der geplanten Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD).

Risiken und Chancen

GRI 2-12

Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses haben wir geprüft, ob Risiken bestehen, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Auf Grundlage der Risikobewertung sowie der allgemeinen gesetzlichen Vorgabe zur Auswahl der wesentlichen Berichtsinhalte haben wir keine Risiken im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu berichten.

JOST ist jedoch nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt, die nicht aus unserer Geschäftstätigkeit entstehen. Diese Risiken werden in allen Bereichen (u.a. Personal, IT, Compliance, Einkauf, Qualität, Umwelt, Vertrieb) von den Risikoverantwortlichen bereits konzernweit berücksichtigt. Neben der Betrachtung des kommenden Planjahres werden nichtfinanzielle Risiken auch für die beiden darauffolgenden Jahre analysiert und bewertet.

Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu ihren Risiken werden dem Vorstand zweimal jährlich in Form eines Risikoberichts präsentiert. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Der Vorstand als höchstes Leitungsorgan trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem.

Neben diesen Risiken sehen wir aber auch Nachhaltigkeitschancen, die sich JOST bieten.

Als nachhaltig agierendes Unternehmen können wir mit unseren Produkten und Entwicklungen unsere direkten Kunden sowie die Endanwender unserer Produkte dabei unterstützen, selbst nachhaltiger zu werden. Darüber hinaus können wir Einfluss auf unsere eigene Geschäftstätigkeit ausüben und so effizienter und ressourcenschonender wirtschaften.

Diese Analyse ist Bestandteil der Risiko- und Chancenberichterstattung des Unternehmens, eine detailliertere Beschreibung der Risiken und Chancen ist im [Chancen- und Risikobericht](#) zu finden.

Neu-Isenburg, 18. März 2025



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

GRI-Inhaltsindex

JOST Werke SE hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI Standard	Angabe	Seite
Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	163
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	165
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	165, 207
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	165
2-5	Externe Prüfung	165, 200
Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	163, 196
2-7	Angestellte	182
Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	163, 193
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	197
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	162
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	163, 165, 193, 196
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	194
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	194
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	176, 193, 193, 194

Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	166
2-30	Tarifverträge <i>42 % der Mitarbeitenden konzernweit</i>	–
Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	165, 166
3-2	Liste der wesentlichen Themen	165, 166
3-3	Management von wesentlichen Themen	163, 166, 170, 176, 177, 182, 193, 195, 196
Wirtschaftliche Standards		
Beschaffungspraktiken 2016		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten <i>Diese Angabe ist wettbewerbsrelevant und wird daher nicht veröffentlicht.</i>	–
Antikorruption 2016		
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	193
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	193
Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung. <i>Im Geschäftsjahr gab es keine entsprechenden Rechtsverfahren.</i>	–
Umweltstandards		
Materialien 2016		
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	177

Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	178
302-3	Energieintensität	178
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	178
Wasser und Abwasser 2018		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	180
303-5	Wasserverbrauch	180
Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	178
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	178
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	178
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	178
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	178
Abfall 2020		
306-3	Angefallener Abfall	181
Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	196
Soziale Standards		
Beschäftigung 2016		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	170
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	184
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	184
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	184
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	184
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	184
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	184, 186
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	184

Aus- und Weiterbildung 2016		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	188
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	188
Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	190
Nichtdiskriminierung 2016		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	190, 194
Kinderarbeit 2016		
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	193, 194, 196
Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	193, 194, 196
Politische Einflussnahme 2016		
415-1	Parteispenden	192
Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	195

Prüfungsbescheinigung Nachhaltigkeitsbericht

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die JOST Werke SE, Neu-Isenburg

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke SE, Neu-Isenburg (im Folgenden die „Gesellschaft“), nach § 315b ff. HGB, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätsmanagementstandard: „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1) und den IDW Qualitätsmanagementstandard: „Auftragsbegleitende Qualitätssicherung“ (IDW QMS 2).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien;
- analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im nichtfinanziellen Bericht;
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht;
- Beurteilung der Darstellung ausgewählter Angaben.

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt, und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Kronberg, den 18. März 2025

Spall & Kölsch GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Spall
Wirtschaftsprüfer

Daniel Lamonski
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsjahr	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr N-1	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)				Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %															
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	882	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		882	0,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		882	0,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.068.518	99,9 %	J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit E/L – "eligible", für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit															
Gesamt		1.069.400	100,0 %																

Geschäftsjahr	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr N-1	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	CapEx-Anteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)				Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %													0 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	43	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Sanierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	373	0,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	448	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	52	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	1.010	1,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.926	3,5 %	4 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								— %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		1.926	3,5 %	4 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								— %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		52.577	96,5 %																
Gesamt		54.503	100,0 %																

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
E/L – "eligible", für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Geschäftsjahr	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit			
	Code	OpEx	OpEx-Anteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)			Mindestschutz	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr N-1	
Wirtschaftstätigkeiten		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											
davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %																
A.2 Taxonomy-Eligible but not environmentally sustainable activities (not Taxonomy-aligned activities)																				
				EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL											
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	18	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	20	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											0 %
Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	70	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											0 %
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		128	0,3 %	0,3 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		128	0,3 %	0,3 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		56.734	99,8 %																	
Gesamt		56.862	100,1 %																	

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
E/L – "eligible", für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	0,1 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	3,5 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

OpEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	0,3 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

WEITERE INFORMATIONEN

207 Finanzkalender & Impressum

208 Starke Marken

Finanzkalender

26. März 2025	Geschäftsbericht 2024
8. Mai 2025	Hauptversammlung
15. Mai 2025	Zwischenbericht Q1 2025
14. August 2025	Halbjahresfinanzbericht Q2 2025
13. November 2025	Zwischenbericht Q3 2025

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Kundinnen und Kunden“ nur „Kunden“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet zum Download bereit <http://ir.jost-world.com/reports>. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Impressum

Kontakt

GRI 2-3

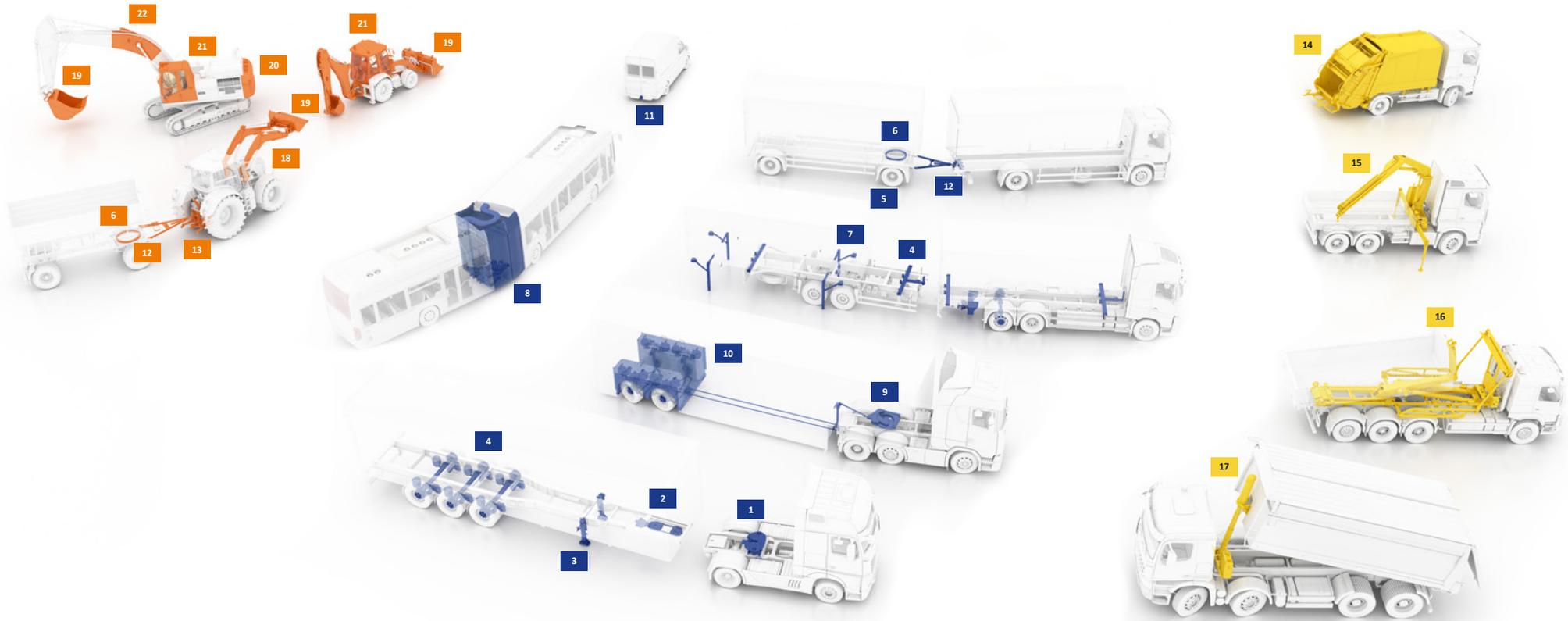
JOST Werke SE
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com



JUST

- 1 Sattelkupplungen
- 2 Königszapfen
- 3 Stützwinden
- 4 Truck- und Trailerachsen
- 5 Hubodometer
- 6 Kugellenkränze
- 7 Containertechnik
- 8 Pushergelenkbus System

TRIDEC

- 9 Lenksysteme
- 10 Achsaufhängungen

ROCKINGER

- 11 Anhängerkupplungen
- 12 Zuggabeln und Zugösen
- 13 Dreipunktsysteme

HYVA

- 14 Abfallentsorgungsfahrzeug
- 15 Ladekrane
- 16 Containerwechselsysteme
- 17 Zylinder und Wetkits

Quicke

- 18 Frontlader
- 19 Arbeitsgeräte
- 20 Ballastgewicht
- 21 Fahrer cabinen
- 22 Ausleger